Flucht vor der Einsamkeit

Von eagle

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 3
Kapitel 2: 7
Kapitel 3: 10
Kapitel 4: 14
Kapitel 5: 19
Kapitel 6: 23
Kapitel 7: 27
Kapitel 8: 32
Kapitel 9: 36
Kapitel 10: 40
Kapitel 11: 44
Kapitel 12: 48
Kapitel 13: 52
Kapitel 14: 56
Kapitel 15: 60
Kapitel 16: 63
Kapitel 17: 66
Kapitel 18: 69
Kapitel 19: 72
Kapitel 20: 75
Kapitel 21: 79
Kapitel 22: 80
Kapitel 23: 83
Kapitel 24: 87
Kapitel 25: 91
Kapitel 26: 95
Kapitel 27: 96
Kapitel 28: 99
Kapitel 29: 102
Kapitel 30: 105
Kapitel 31: 106
Kapitel 32: 112
Kapitel 33: 116
Kapitel 34: 120

Kapitel 35: 124
Kapitel 36: 128
Kapitel 37: 132
Kapitel 38: 137
Kapitel 39: 141
Kapitel 40: 145

Kapitel 1:

Das erste Kapi meiner Ersten ff ^^

Kapitel 1

Alles ist still, man sieht nur eine verwüstete Landschaft, wo vorher ein blühendes Dorf gestanden und die Leute friedlich mit einander gelebt hatten.
In mitten dieser Verwüstung sah man einen Jungen, mit blonden im Gesicht hängenden Haaren, taumelnd umher gehen und man konnte ihn leise wimmern hören. Der Junge kniet sich hin, anscheinend war dies die Stelle, welche den Mittelpunkt der ganzen Verwüstung war.

Noch immer hört man das leise wimmern von dem Blonden, aber zwischendurch kann man seine leisen Verzweifelten Worte hören, die er immer wieder wiederholte: „ Es tut mir so Leid, ich konnte nichts machen. Mutter ich wollte dich wirklich kennen lernen, aber ich konnte dich nicht beschützen, es tut mir so Leid!“
Diese Worte murmelte der blonde Junge immer wieder, und sie wurden immer öfter vom Schluchzen und vom Wimmern unterbrochen, bis man sie gar nicht mehr verstand.
So kniete er da, neben einem leblosen Körper einer hübschen Frau, mit roten Haaren. Er wusste nicht mehr wie lange er da saß, erst als ihm eine Hand auf die Schulter gelegt wurde, merkte er das er nicht mehr allein war.

„Naruto...“, ein Mädchen mit rosa Haaren und grünen Augen schaute ihn mitfühlend an.
Naruto, der blonde Junge, sah in ihrem Blick auch Entsetzen und Angst, die sie versuchte zu verbergen. Dieser Blick machte Naruto wütend, er kannte ihn genau.
„Lass mich einfach in Ruhe Sakura!“, das 'chan' hatte er sich schon lange abgewöhnt, damals als Sasuke das Dorf verlassen hatte und er, Naruto, Freunde hätte gebrauchen können, hat Sakura sich voll in die Ausbildung zur Medic-Nin geworfen und ihn links liegen lassen. Und nicht nur Sakura, auch alle anderen, die er als Freunde angesehen hatte, haben ihn nicht mehr beachtet, als wären sie nur mit ihm befreundet gewesen, wegen Sasuke. Aber auf solche Freunde kann er verzichten.
Aber das ist jetzt schon einige Jahre her, Naruto brauchte keine Freunde mehr, er kam allein zurecht und hat sich daran gewöhnt.
» Ja genau, ich komme alleine zurecht ich brauche euch nicht.«

Naruto kniete immer noch vor der Frau, aber jetzt erhob er sich und drehte sich um, er wusste, dass viele Jonin und auch Chunin da waren, denn er erkannte sie an ihrem Chakra. Da waren zum einen die Senseis Kakashi, Iruka, Gai und Kurenai, seine ehemaligen Freund Sakura, Hinata, Kiba, Shino, Ino, Choji, Shikamaru, Neji, Lee und Tenten und die Jonin Izumo und Kotetsu, die mit mehren Anbus zu dem Schauplatz kamen. Naruto sah in ihren Augen und sah das gleich Entsetzen und die gleich Angst wie bei Sakura; dabei wussten sie gar nichts.
» Alle sehen nur das Monster in mir, dabei machen sie sich keine Mühe heraus zu

finden, was wirklich passiert ist. Ich hasse diesen Blick, mit dem alle mich anschauen.« Naruto stand schweigend vor den ganzen Konoha-Nins und schaute sie kalt an, er wusste sie dachten er hätte das Dorf so zugerichtet und die Leute getötet, aber dem war nicht so. Naruto hätte versucht das Dorf zu retten, er hätte nie das Dorf, das seine Mutter versucht hat zu beschützen, zerstört und sie auch noch getötet.

----------Flashback----------

Naruto wollte gerade zu Tsunade ins Büro stürmen, als er von innen laute Stimmen hörte. Die Stimmen gehörten eindeutig zu Kakashi und Tsunade und Jiraiya, Naruto schlich auf die Tür zu unterdrückte sein Chakra, damit sie nichts von seiner Anwesenheit mit bekamen.
Drinnen ist inzwischen ein ordentlicher Streit entstanden und Naruto konnte jedes Wort hören.
„Tsunade, wir dürfen Naruto nichts sagen.“, meinte Kakashi.
Naruto wurde hellhörig: » Hm. Sie reden über mich, was hat das zu bedeuten?«
„Kakashi hat recht, wir dürfen ihm nichts sagen, keiner weiß wie er reagieren könnte. Ich war jetzt lange mit ihm unterwegs, er hat sich sehr verändert, von dem aufgeweckten Jungen sehen wir nur noch selten etwas und ich kann dir sagen was ich während der Zeit mit ihm fest gestellt habe. Naruto ist unberechenbar geworden, man weiß nie was er als nächstes tut und wie er auf neue Situationen reagiert.“ Jiraiya hatte ernst gesprochen und so die volle Aufmerksamkeit von Naruto bekommen.
» Stimmt das? Bin ich unberechenbar? Ich weiß, dass ich mich verändert habe, aber was wollen die mir nicht sagen?«
Naruto hörte einen dumpfes Geräusch von drinnen, das nur Tsunade verursacht haben konnte, die auf den Tisch eingeschlagen hat und plötzlich los schrie.
„ Wir müssen es ihm sagen. Er würde eh irgendwann herauskriegen, dass Minato Namikaze sein Vater war...“
» Was Minato Namikaze, der vierte Hokage?Mein Vater?« Naruto schaute fassungslos die Tür an.
„...und dass Kushina Usumaki seine Mutter ist. Wir müssen ihm endlich die Wahrheit über seine Herkunft erzählen.“ Tsunade wurde zum Ende hin immer leiser.
„Ja und am bessten erzählen wir ihm auch gleich noch, dass seine Mutter am Rande des Feuerreiches lebt und er kann sie auch gleich besuchen gehen.“ , kam es spöttisch von Kakashi.
Tsunade blickte ihn wütend an.
„Ist ja gut. Tut mir Leid.“ sagte Kakashi kleinlaut.
Naruto sackte an der Tür herunter und starrte die Wand gegenüber an und wurde immer wütender, wodurch er sein Chakra nicht mehr unterdrücken konnte. In dem Büro der Hokage wurde es abrupt still.

Tsunade, die die Tür geschockt anstarrte rannte zu dieser und riss sie auf, wobei sie sie mit samt der Wand heraus riss. Kakashi und Jiraiya traten zusammen mit Tsunade auf den Flur und sahen nur noch wie der Blondschopf um die Ecke verschwand.

Naruto war wütend, enttäuscht und traurig. Er rannte geradewegs aus dem Hokageturm und durch das Eingangtor in den Wald. Gedankenlos lief er immer weiter.
» Meine Mutter lebt.« Einzelne Tränen liefen seine Wangen hinunter und er blieb weinend stehen. Erst jetzt merkte er, dass die Sonne schon fast unter gegangen war

und er die Grenze des Feuerreiches fast erreicht hatte. » Ich bin fast an der Grenze. Kakashi hat doch gesagt, dass meine Mutter hier leben soll... Aber wie finde ich das richtige Dorf?...Hm vielleicht sollte ich einfach an der Grenze entlanggehen. Irgendwann werde ich sie schon finden.«

Naruto ging schon seit einigen Tagen an der Grenze entlang, viele Dörfer, kleinere und auch größere, hatte er schon hinter sich. Dann kam er in ein weiteres Dorf, ein kleines mit nur wenigen Häusern. Naruto ging langsam auf die ersten Häuser zu, hinter ihm wurde es plötzlich lauter, weshalb er sich umdreht. Naruto schaute in viele erstaunte Gesichter.
Ein älter Mann löste sich aus der Menge und kam ein paar Schritte auf Naruto zu.
„Minato, bist du es wirklich? Du musst sofort ins Dorf hinter den Hügeln. Kushina ist auch schon hin gegangen um ihnen zu helfen, das Dorf wird von Fremden angegriffen. Beeil dich!“
» Hat der Opa gerade Minato zu mir gesagt? So hieß mein Vater, verwechselt er mich? Und Kushina so hat Tsunade meine Mutter genannt, Kann es sein...«
„Hey alter Mann mein Name ist Naruto, wenn du Minato Namikaze meinst, der war mein Vater.“
Der Alte starrt Naruto mit großen Augen an: „Naruto, du sagst du bist nicht Minato?“
„Nein! Minato hieß mein Vater, hab ich doch gerade gesagt.“, langsam wurde Naruto ungeduldig: » Oh man, der ist nicht nur alt sondern auch senil.«
„Sein Sohn also..., du bist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten. Wo ist Minato er muss sofort zu Kushina.“
„Opa, meinst du Kushina Uzumaki.“, Hoffnung wallte in Naruto auf und er sah den alten Mann ungeduldig an.
„Ja natürlich Kushina Uzumaki, sie wurde schließlich von Minato Namikaze zu uns in dieses Dorf gebracht und wir sollten auf sie aufpassen. Leider ist sie ins Dorf hinter den Hügeln gegangen noch bevor wir sie aufhalten konnten.“ Die Mine des Mannes wurde traurig und Naruto konnte auch Verzweiflung in seinen Augen lesen. „Aber sie wird umkommen, wenn ihr keiner hilft, die Fremden sind skrupellos und haben schon einige Dörfer dem Erdboden gleichgemacht. Keiner aus den anderen Dörfern hat überlebt.“
„Was? Und ihr habt sie einfach gehen lassen.“ Naruto drehte sich gerade um: „Hinter den Hügeln hast du gesagt richtig?“ Er wollte gerade los laufen, da drehte er sich noch einmal zu den Leuten um: „Und wie sieht sie aus?“
„Kushina?“
„Natürlich sie, wer denn sonst?“
„Also... sie hat rote Haare, die ihr bis auf die Hüften gehen und grüne Augen, man kann sie eigentlich nicht übersehen, sie ist sehr hübsch.“ Dem alte Mann traten Tränen in die Augen: „Jemand muss ihr helfen.“
Naruto sah wieder in Richtung Hügel und rannte los, doch vorher sagte er zu den Dorfbewohnern, die die ganze zeit schweigend zu gehört hatten, in kaltem Tonfall: „Wenn meiner Mutter irgendetwas zu gestoßen ist komme ich wieder.“ Dann war er auch schon weg.

Die Dorfbewohner schauten ihm nur erstaunt nach.
Auf die Züge des Alten breitete sich ein wehmütiger Ausdruck aus: „Ihr Sohn also, na klar, dieses Auftreten und seine Art. Deswegen kam mir gleich Kushina in den Sinn als ich ihn vorhin sah.“

Naruto, währenddessen, lief so schnell er konnte zu dem genannten Dorf. In den letzten Jahren, in denen er sich von seinen Freunden immer weiter entfernt hatte, hatte er viel trainiert und vor allem an seiner Geschwindigkeit gearbeitet, so ist er inzwischen schneller als Rock Lee und er braucht sich dazu noch nicht einmal Anstrengen.
Naruto erreichte die Hügel nur in wenigen Minuten und sah unter sich das Dorf. Es war in Schutt und Asche zerlegt worden. Naruto sprang von den Hügeln hinunter in das Dorf, aber er konnte nicht das geringste Chakra feststellen. Diese Fähigkeit hatte er sich auch in den Jahren nach Sasukes verschwinden angeeignet und sie war überaus nützlich, vor allem wenn man jemanden sucht, denn er kann auch die Chakren jedes einzelnen in Konohas aus einander halten.
Jetzt spürte er gar nichts, weder normale Dorfbewohner, die nur sehr wenig Chakra haben, da sie es nicht die ganze Zeit trainieren, noch von irgendwelchen Ninjas, die für die Zerstörung verantwortlich waren.

Naruto suchte schon seit Stunden nach seiner Mutter, einer Frau mit roten Haaren und grünen Augen, er hatte sie immer noch nicht gefunden. Ihm kamen Tränen und er fing an zu wimmern, bei so viel Tot und Zerstörung. Naruto kam an ganz normalen Dorfbewohnern vorbei Männer, Frauen, Alte, Junge und natürlich auch die ganzen Kinder dieses Dorfes, alle tot.
» Wer tut so etwas nur?« fragt er sich fassungslos und taumelt weiter über die Zerstörte Landschaft, wo kein Baum mehr wuchs und nicht einmal mehr Unkraut die Chance hatte sich überall zwischen zu setzen.

----------Flashback Ende----------

Naruto stand immer noch vor den Konoha-Nins und mit kalten Augen und eisiger Stimme schrie er sie an: „Ihr wisst gar nichts, weder über mich, noch was hier passiert ist.“ Nach diesen Worten rannte er weg und ihm war es egal, das die anderen sahen, wie schnell er geworden ist, seit er alleine trainierte. Naruto hatte es nämlich in den letzten Jahren vermieden zu zeigen, was für Fortschritte er gemacht hatte und alle im Glauben gelassen er sei immer noch so schwach wie damals.

_____

Ich hoffe es hat euch gefallen

Schreibt kommis

LG eagle

Kapitel 2:

Kapitel 2

Naruto rannte so schnell er konnte von den anderen Konoha-Nins weg und somit auch vor dem ganzen zerstörten Dorf. Er würde seine Drohung war machen und dem andere Dorf noch einen Besuch abstatten. Aber jetzt noch nicht, denn hier wimmelte es von Ninjas und er wollte nicht den Konoha-Nins in die Hände laufen, da diese nur glaubten was sie wollen und jetzt hatten sie einen Grund, um Naruto los zu werden. Also lief er davon. Naruto wusste, dass sie ihm nie glauben würden, wenn er versucht hätte es zu erklären.

Narutos ehemaligen Freunde sahen ihm nur geschockt hinterher, sie konnten einfach nicht glauben, wie schnell Naruto war und auch die anderen Ninjas schauten geschockt.
„Wie schnell ist der denn, ich dachte der Bengel wäre noch Genin“, kam es von Kotetsu.
„Ja ist er auch. Er hat die Chuninprüfung nie bestanden und in den letzten Jahren immer wieder aufgegeben oder gar nicht erst dran teilgenommen.“, antwortete Sakura und starrte immer noch in die Richtung in der Naruto verschwunden war.
Auch Lee ging es nicht besser, nur das er nicht nur geschockt, sondern auch erstaunt über Narutos Geschwindigkeit war: „Er ist wesentlich schneller als ich oder Sensei Gai, dabei trainiere ich doch nur Tai-Jutsu und meine Geschwindigkeit. Unglaublich.“ Lee hatte leise, mehr zu sich selbst gesprochen, doch alle haben es mitbekommen.
Kakashi räusperte sich und sagte dann mit lauter Stimme, so das alle ihn hören konnten: „Wir sollten zurück nach Konoha gehen und der Hokage Bericht erstatten, sie wird schon ungeduldig auf uns warten.“
„Und was wird aus dem Fuchsbengel, der kann doch nicht einfach frei herum laufen.“, meldet sich einer der Anbus mit einer Wolfsmaske zu Wort und sah Kakashi fragend an, zumindest soweit man das erkennen konnte, war es fragend.
„Wir lassen in erstmal laufen, ihr habt ja gesehen wie schnell er ist. Wir würden ihn eh nicht mehr einholen, dazu haben wir zu viel Zeit verloren. Außerdem müssen wir die Hokage darüber in Kenntnis setzen.“, entschied Kakashi und ließ auch keinen Widerspruch zu.
Dann setzten sich alle in Bewegung Richtung Konoha und jeder ging seinen eigenen Gedanken nach, vor allem Narutos ehemaligen Freunde. Sakura konnte nicht glauben was Naruto getan haben sollte und war so in Gedanken, dass sie überhaupt nicht mitbekam wie sie das Tor nach Konoha passierten.

Kakashi machte sich sofort auf den weg zu Tsunade, als die Gruppe Konoha erreichte. Er wusste schließlich, wie unangenehm es werden kann wenn man Tsunade warten ließ.
Er klopfte an die Tür und als ein mürrisches „Herein“ erklang, trat er hinein. Tsunade sah aus als hätte sie geschlafen, was Kakashi ihr nicht mal übel nehmen konnte. Denn seit Naruto das Dorf verlassen hatte, hatte sie fast kein Auge zu getan. Selbst die Sakeflaschen räumte sie nicht mehr sofort weg, wenn jemand kam, inzwischen standen auf ihrem Schreibtisch schon fünf von ihnen.

„Oh. Ihr seit schon zurück?“ Tsunade war etwas zerstreut, fing sich aber relativ schnell wieder und sagte mit gewohnter schärfe in der Stimme: „Berichte was ihr vorgefunden habt, Kakashi.“
„Ja...“ Kakashi wusste nicht so recht wo er anfangen fing aber trotzdem an zu berichtete was sie vorgefunden hatten: „...Als wir an dem Dorf ankamen, zu dem du und geschickt hast, wo fremde Ninjas eingefallen sein sollten, haben wir es komplett zerstört vorgefunden. Nicht einer hat überlebt, es war schrecklich, wie sie zugerichtet waren. Kinder, Frauen, Männer, Alte und Junge nicht einer wurde am Leben gelassen.“
Kakashi macht eine Pause, um sich auf den unangenehmen Teil vorzubereiten.
„Weiter Kakashi, was war noch?“ Tsunade wollte alles wissen.
„Ähm, also Tsunade, es tut mir wirklich Leid...“
„Was?“, eine Ader trat schon auf ihre Stirn, sie konnte es überhaupt nicht leiden, wenn man ihr nicht sofort sagt, was los war.
„Also, als wir dahin kamen war, also... Naruto war schon da und er war komplett erledigt, wir glauben, naja also, das er das Dorf zerstört hat.“
„Wie bitte, Naruto war schon da? Wo ist er? Und wieso kommt ihr auf den Gedanken er könnte das Dorf zerstört haben, du weißt genau er ist nicht so.“
„Es hat nicht gerade viel für ihn gesprochen, Tsunade“
„Wo ist er?“, fragte Tsunade mit schneidender Stimme und man konnte ihren Zorn schon sehen, der sich langsam in ihr bildete.
„Er ist abgehauen, er hat uns angeschrien, wir würden ihn nicht verstehen und dann war er weg.“
„Abgehauen und wieso ist niemand hinterher?“,jetzt kam der Zorn der Hokage schon durch und Kakashi wurde kleinlaut, schließlich wusste er, dass wenn es um Naruto ging die Hokage ihr Temperament nicht ganz unter Kontrolle hatte.
„Weil Naruto unglaublich schnell ist, ich weiß wirklich nicht wie er sich so eine Geschwindigkeit antrainieren konnte und das in nur so wenigen Jahren. Selbst Lee kann da nicht mit halten und Gai auch nicht und die Beiden sind unsere Geschwindigkeitsspezialisten.“ Man konnte Kakashi noch immer den Schock darüber ansehen, dass Naruto ihn und alle anderen glauben lassen hat er wäre schwach und untalentiert.
Tsunade ließ sich in ihren Arbeitsstuhl zurück sinken und sah Kakashi traurig an.
„Er ist nun einmal der Sohn seines Vaters, was haben wir nur gedacht, dass er kein Talent hat? Nun Talent musste er haben, das lag in der Familie,denn sowohl Minato als auch Kushina hatten ein außergewöhnliches Talent, wenn es um Geschwindigkeit ging.“
„Ja das hatten sie. Tsunade?“
„Mhm?“
„Wir haben Kushina auf dem Schlachtfeld gefunden... Tot.“ Kakashi sah auf seine Füße, er konnte nicht in Tsunades Augen sehen, den Kakashi wusste er würde nur seinen eigenen Schmerz darin sehen.
Tsunade richtete sich wieder auf und blickte entsetzt zu Kakashi hinüber. »Das kann nicht sein. Was hat Kushina in dem Dorf gemacht? «
Aber was sie sagte war: „Jetzt auch noch Kushina, dann ist sie wenigstens wieder bei Minato.“, eine Träne ran ihr übers Gesicht und landete auf einem ihrer Arbeitsblatter, auf dem die nächste Mission stand, die Naruto bekommen sollte.
Tsunade drehte sich mit samt ihres Stuhles zum Fenster: „Du kannst gehen Kakashi.“
Nach diesen Worten verschwand Kakashi in einer Rauchwolke und Tsunade war wieder alleine.

„Shizune!“, in der Tür tauchte einen Augenblick später der Kopf Shizunes auf.
„Was gibt es den Tsunade?“
„Sag alle Termine ab, ich will heute keinen mehr sehen.“, sie hatte sich nicht umgedreht und als sie das Schließen der Tür hörte ließ die ihren Tränen um Kushina und Minato freien lauf.

Naruto war schon lange aus dem Feuerreich heraus, er war in Richtung Sunagakure gelaufen und machte gerade am Rand der Wüste eine Pause. Die Pause hätte er nicht unbedingt gebraucht, denn er war noch nicht einmal annähernd erschöpft, aber er wusste nicht so recht, ob er zu Gaara gehen sollte oder dies lieber sein lassen sollte. Naruto wollte Gaara auf keinen Fall in Schwierigkeiten bringen, sollten die Konaha-Nins ihn suchen.
Nach längerem Überlegen und ein paar Beeren zum Mittag, machte Naruto sich auf den Weg entlang der Wüste, er hatte beschlossen nicht zu Gaara zu gehen und stattdessen Orochimaru einen Besuch abzustatten, denn der war an allem schuld. Wenn er nicht gewesen wäre, wäre Sasuke auch nie gegangen und Naruto wäre nicht zurück in die Einsamkeit gerutscht, nachdem ihn alle links liegen gelassen hatten.
Naruto geht weiter, nicht schnell, er hatte ja Zeit. Auf ihn wartete ja keiner. Plötzlich gab etwas zu seinen Füßen ganz komische Geräusche und Naruto blieb stehen, dann spürte er einen leichten Schmerz in seinem Bein.
Naruto blickte an sich hinunter und sah ein kleines sandfarbenes Fellknäuel, auf dem er herum trat. Er ging von ihm runter und sah es sich genauer an. Naruto blieb fast das Herz stehen, als er sah was es war.
Ein kleiner Wüstenfuchs schaute zu ihm auf und war offenbar ganz allein. Naruto schaute noch einmal zu ihm, ging dann aber einfach weiter, er wollte nichts mit Füchsen zu tun haben, schließlich haben ihm die Füchse das Leben zuerst schwer gemacht und dann auch noch zerstört.
Gut, es war nur ein Fuchs und dieser war auch noch in ihm, und ein Dämon obendrein auch noch.
» Eigentlich war der kleine Fuchs ja ganz niedlich.« Naruto seufzte und rannte zu dem Füchschen zurück. » Man Naruto du bist einfach zu weich, was geht dich das Schicksal eines Fuchses an?«
Als er dann bei dem Fuchs wieder ankam hob er ihn behutsam auf und sah ihn sich genauer an.
„Du bist aber abgemagert, hast wohl lange nichts mehr zu Essen bekommen, was? Na mal sehen, vielleicht finden wir ja was für dich.“ Naruto hielt den Kleinen in seinen Armen und neben bei Ausschau nach seiner Mutter, er konnte allerdings keinen weiteren Fuchs sehen.
„Deine Mutter hat dich anscheinend alleine gelassen, kein Wunder das du so abgemagert bist. Ich werde dich erstmal mitnehmen, dann haben wir beide ein wenig Gesellschaft und sind nicht so alleine, denn weißt du, ich habe auch gerade erst meine Mutter verloren, auch wenn ich sie nie kennen lernen durfte.“ Mit diesen Worten machte sich Naruto mit dem kleinen Fuchs erst einmal auf den Weg Richtung Otogakure.

Kapitel 3:

So das dritte Kapitel meiner FF
Ich hoffe ihr lest dieses kapi, und es gefällt euch

und nochmals danke an alle die kommis hinterlassen, oder diese FF auf ihrer Favoritenliste haben.

also viel spaß!!!^^

Kapitel 3

Zwei Jahre später

Naruto sprang von einem Baum zum nächsten, er hatte gewusst, dass es gefährlich war ins Feuerreich zu gehen. In den letzten zwei Jahren hatte er das Feuerreich gemieden oder aller höchstens nur kurz die Grenzen überschritten, wenn es sich nicht vermeiden ließ. Doch nun war er weiter in seine frühere Heimat vorgedrungen, um abzukürzen, denn er wollte nicht erst außen herum nach Hause gehen. Naruto hatte sich nämlich ein eigenes kleines Haus in der Nähe eines winzigen Dorfes gebaut, wo die Leute ihn in ihre Gemeinschaft aufgenommen hatten.
Doch leider kam er nicht unbemerkt durch das Feuerreich, einige Ninjas sind ihm auf den Fersen, die gerade auf Patrouilliere waren.
Naruto erkannte sie sofort an ihrem Chakra; Gai mit seinem Team, Lee, Tenten und Neji.
Normalerweise würde Naruto ihnen einfach davon laufen, denn er hatte auch weiterhin an seiner Geschwindigkeit gearbeitet, schließlich wollte er nicht gefangen werden. Aber in den letzten Tagen, die er unterwegs war, hatte er ständig gekämpft, da er endlich die Ninjas aufgespürt hatte die seine Mutter auf dm Gewissen hatten. Naruto wusste schon länger, wer sie waren, aber die Ninjas konnten sich gut verstecken und Naruto hatte auch nicht immer die Geduld sie zu verfolgen, sonst hätte er sie wahrscheinlich schon vor Wochen erledigt. Denn sie waren zwar nicht sonderlich stark, dafür aber an die Hundert verstoßene oder verbannte Ninjas, der Anführer war ein berüchtigter Nuke-Nin aus Takigakure, dem nachgesagt wurde, dass er unglaublich stark sei. Naruto hatte ihn mit nur einem Schlag erledigt und der Rest der Bande wollte dann einfach abhauen. Naruto musste hinter jedem her hetzen und ihn erledigen. Das hatte ihn eine Menge Zeit gekostet.
Naruto lief immer noch schneller als so manch anderer Shinobi, trotzdem kam er nicht vor der Gruppe, die ihn verfolgte, davon.
» Anscheinend haben sie auch an ihrer Geschwindigkeit gearbeitet. Wäre ich bloß nicht so erschöpft von den letzten Tagen oder ich hätte doch noch ein Schläfchen halten sollen, bevor ich hier her kam. Fünf Tage ohne Schlaf halte ich neben kämpfen anscheinend nicht durch, gut zu wissen.«

Gai und Lee laufen voraus und Tenten und Neji folgen ihnen. Gai hatte in den letzten zwei Jahren mit seinem Taem viel Geschwindigkeitsübungen gemacht, um sie auf ein

höheres Niveau zu bringen.
Als sie gerade mitten in ihrer Patrouilliere waren hatten sie den Blondschopf gesehen und gleich die Verfolgung auf genommen, leider war er immer noch schnell, aber nicht mehr schneller als sie.
» Das ist wirklich Naruto oder? Gut, dann können wir ihn der Hokage ja endlich bringen. Er wird für das was er damals getan hat büßen.« Tenten schaute mit kalten Augen hinter Naruto her und legte noch einen Zahn zu um auf gleicher Höhe mit Gai und Lee zu sein.
„Bleib in der Formation Tenten, wir wollen alle den Bengel fangen, aber unsere Disziplin dürfen wir nicht verlieren." Gai sah sie an und wartete auf ein Zeichen, dass sie ihn verstanden hatte. Tenten nickte einmal und ließ sich zurück zu Neji fallen um wieder neben ihm zu laufen.
» Wir werden dich kriegen Naruto, du warst damals schneller als ich, aber ich habe trainiert und du anscheinend nicht. Wir werden dich auf jeden Fall einholen und dann wirst du bezahlen.« Lee war Feuer und Flamme.
»Komisch, ich dachte er wäre schneller,schließlich war er glaub ich damals schneller, als wie er jetzt läuft.« Neji aktiviert sein Byakugan und sah zu Naruto. Was er sah ließ in kurz stocken, dann schloss er zu seinem Sensei auf und war fahl im Gesicht. „Sensei."
„Was ist Neji?" Gai sah sofort das irgendetwas nicht stimmte.
„Naruto, er benutzt kaum Chakra, zumindest sehe ich kaum etwas, nur gerade soviel, dass er nicht von dem Bäumen fällt und weit springen kann"
„Ach was wir laufen schon eine ganze Weile hinter ihm her, er hat einfach kein Chakra mehr das ist alles." antwortete Tenten Neji, da sie Naruto hier und jetzt kriegen wollte und zwar ohne Zwischenfälle. Nur weil Neji sich Sorgen wegen so einem Schwächling machte mussten sie die Verfolgung ja nicht aufgegeben, er hatte einfach nicht mehr Chakra und damit genug.

Aber Tenten irrte sich Naruto hatte noch genug Chakra um in dem Tempo noch zwei weitere Tage zu laufen, würde er aber schneller laufen, wäre er in kürzester Zeit am Ende. Also blieb er bei diesem Tempo. Auch wenn er eigentlich schnell zu Hause sein wollte, denn dort wartete Kuso, der kleine sandfarbene Fuchs auf ihn, der seit dem er ihn gefunden hatte, immer in seiner nähe war. Doch zu diesem Unterfangen mit den ganzen Ninjas wollte er in nicht mit nehmen, es wäre bestimmt zu gefährlich für den kleinen Fuchs geworden. Doch nun konnte er nicht schneller, sonst würde er nur zu viel Kraft verbrauchen und das wusste er genau.
Naruto lief schon seit Stunden vor seinen Verfolgern davon, aber immer noch in dem gleichen Tempo wie am Anfang, im Gegensatz zu den Konoha-Nins, die liefen schon lange nicht mehr so locker hinter ihm her.
Naruto merkte, dass sie ihm nicht mehr richtig folgen konnten, er drehte sich um und schaute sie an. Alle Ninjas, Gai, Lee, Neji und Tenten, waren erschöpft, das konnte Naruto gleich erkennen, er dagegen verspürte keine Erschöpfung, war vielleicht ein wenig müde, da er seit fünf Tagen nicht geschlafen hatte, aber sonst ging es ihm gut.

Das Team um Gai merkte auch, dass Narutos Abstand zu ihnen immer größer wurde und dass er anscheinend überhaupt nicht Erschöpft zu sein schien.
„Warum ist er nicht erschöpft, er ist doch auch so viel gelaufen wie wir.", Tenten fing schon wieder an zu nörgeln, das hat sie schon die ganze Zeit über getan seit sie immer müder geworden ist.

„Hab ich euch doch gesagt, Naruto hatte zu wenig Chakra, also hat er doch den Rest unterdrückt.“ Neji konnte sein Byakugan nicht länger aktiv halten, er konnte einfach nicht mehr und das obwohl sie so viel und hart trainiert hatten. Aber Naruto war wohl auch nicht untätig gewesen.
Gai wusste, dass es keinen Sinn hatte ihm weiter zu folgen, da sie am Ende waren und zwar alle vier und Naruto immer noch nicht müde war: „Wir brechen ab, es hat keinen Sinn.“
„Nein!“
„Doch Tenten, wir können ihn nicht einholen, ganz zu schweigen davon ihn gefangen zu nehmen.“ Gai ließ keinen Widerspruch seitens Tenten zu. Sie ließen Naruuto also laufen und machten erst einmal eine Pause, bevor sie zurück nach Konoha gingen, um Tsunade Bericht zu erstatten.

Naruto spürte, dass das Chakra seiner Verfolger immer weiter zurück blieb und er atmete erst einmal auf. Naruto wurde trotzdem nicht langsamer, sondern behielt seine Geschwindigkeit bei. Er war nicht mehr weit von der Grenze entfernt, und das bedeutete auch nicht mehr weit von seinem zu Hause weg zu sein.
Kuso machte sich bestimmt schon Sorgen um ihn, denn Naruto hatte ihn noch nie lange alleine gelassen und selbst dann war er immer froh Naruto wieder zu sehen. Wenn sie sich länger nicht gesehen haben, war der kleine Fuchs ihm die nächsten Tage nicht mehr von der Seite gewichen, egal was Naruto gesagt oder getan hatte.
Naruto befürchtete, dass es jetzt noch schlimmer werden würde, da er ihn ja dies Mal so lange allein gelassen hatte.

Naruto kam gerade in das kleine Dorf, wo er sich am Rande ein kleines Haus gebaut hatte an, und hatte auch schon ein sandfarbenes Fellknäuel an seinem Hals hängen. Er nahm den kleinen Fuchs in seinen Arm und streichelte ihm ausgibig.
„Haha, nicht so stürmisch Kuso, ich bin doch jetzt wieder da. Brauchtest dir keine Sorgen zu machen.“ Bei dem letzten Satz biss der kleine Fuchs Naruto in die Finger, so als wollte er sagen, du warst so lange weg und ich soll mir keine Sorgen machen?, Naruto fing an zu schmunzeln, manchmal kam es ihm vor als würde Kuso ihn verstehen. Aber wieso auch nicht, schließlich wohnte er schon seit zwei Jahren bei ihm und damals als er ihn gefunden hatte, war er noch ein kleines Füchschen gewesen.
„Naruto, willkommen daheim, du warst lange unterwegs.“, eine junge Frau mit ihrem Mann kam zu ihm auf die Straße und nach und nach war das ganze Dorf dort versammelt. Ein kleines Mädchen kam zu Naruto gelaufen: „Der Kleine wurde schon ganz unruhig“, dabei zeigte sie auf Kuso,der inzwischen auf Narutos Schultern Platz genommen hatte und es sich dort gemütlich machte und wahrscheinlich die nächsten Tage nicht mehr da herunter kam.
Das Mädchen war in der Zeit auf Narutos Arm gesprungen, er hatte nichts dagegen, da sie ihn immer so begrüßte.
„Hallo, Nana, wie geht’s dir? Du bist groß geworden.“
„Gar nicht, außerdem warst du nur drei Wochen weg.“
„Trotzdem bist du gewachsen, wenn nicht in deiner Größe, dann ist zumindest deine Erfahrung gewachsen.“ Sie lachten, denn dies sagten sie immer wenn er Heim kam, egal wie lange er weg war, ob nun drei Wochen oder nur Drei Tage, es war egal.
Naruto begrüßte auch die anderen Dorfbewohner, er hatte sie alle ins Herz geschlossen und sie ihn.

Hier wurde er akzeptiert, nicht so wie in Konoha, wo ihn nur Sasuke akzeptierte und dieser dann einfach gegangen war und ihn alleine gelassen hatte. Narutos Gedanken waren wieder bei Sasuke, wie schon so oft in den letzten Jahren, aber seit er auch das Dorf verlassen hatte, musste Naruto öfter an ihn denken, und er merkte, dass er Sasuke vermisste, denn immer wenn er an ihn dachte spürte einen Stich in seinem Herzen. Durch diese Gedanken wurde Naruto immer traurig, er konnte es einfach nicht verhindern.
„Naruto, was ist los, du siehst so traurig aus." Nana schaute ihn besorgt an und auch andere sahen ihn an.
Naruto vergrub seine Gefühle und setzte ein breites Grinsen auf, obwohl ihm gerade gar nicht dazu zu mute war. „Es ist nichts, ich dachte nur gerade an einen Freund."
„An einen Freund? Warum sahst du dann so traurig aus?" Nana konnte es nicht lassen, sie war zu neugierig und merkte deshalb auch nicht, dass Naruto schon wieder traurig drein schaute. Ihre Mutter hingegen, sah dies sehr wohl und rief Nana daher auch zu sich: „Nana, Schatz komm her, wir wollen essen, es ist schon spät und danach musst du ins Bett." Das half denn sie ließ von Naruto ab und ging zu ihrer Mutter, aber sie drehte sich noch einmal um: „Gute Nacht Naruto!" Dann war sie verschwunden.
Auch Naruto verabschiedete sich von dem Rest der Dorfleute und ging zu seinem Haus, Kuso war auf seiner Schulter schon lange eingedöst.
Naruto machte sich fertig und legte sich in sein Bett, Kuso lag auf seinem Bauch und schlief schon.
Er versuchte einzuschlafen, konnte aber leider nicht, er musste die ganze Zeit über an Sasuke denken und mit jedem Moment, den er hier länger lag wurde er unruhiger. Er vermisste ihn einfach so sehr, wieso nur? » Was ist nur los mit mir? Sasuke.« Wieso fragte er Sasuke, auch wenn es nur in Gedanken war.
Naruto war nicht nur ruhelos, sondern jetzt auch noch verwirrt. Er setzte sich auf und stützte seinen Kopf in den Händen, er konnte Sasuke einfach nicht aus diesem kriegen.
Er wusste er würde keine Ruhe finden, bevor er ihn nicht wenigstens ein Mal gesehen hatte. Naruto stöhnte, das konnte doch nicht war sein, aber er wusste er musste gehen und zwar jetzt, es war irgendwie, wie ein Drang und diesem konnte er nur nachgeben.
Er stand auf, wobei Kuso runter gefallen war, was er gar nicht so witzig fand und Naruto dies mit einem Biss in die Wade heimzahlte. „Au, Kuso was soll das?" Naruto schaute zu dem kleinen Fuchs runter, dabei fiel ihm auf, das Kuso auf ihm gesessen hatte, bevor er aufgestanden war „Oh, tut mir Leid, komm her wir brechen wieder auf, ich muss unbedingt jemanden finden." Kuso schaute fragend zu ihm auf, zumindest sah es so aus, denn er war schon lange nicht mehr mit Naruto herum gereist. „Keine Sorge du wirst ihn mögen, genauso wie mich." Damit nahm er Kuso auf den Arm und verließ sein Haus und das kleine Dorf in Richtung Otogakure, ohne jemandem Bescheid zu sagen.

Kapitel 4:

hallo,
das vierte kapitel^^

ich hoffe es wird euch gefallen
ich würd mich über Kommentare freuen

Also viel spaß beim lesen!!!!!!!!!!;)

Lg eagle

Kapitel 4

Nana war schon früh auf und auf den Weg zu Naruto, als sie dort an kam stürmte sie ohne an zu klopfen durch seine Haustür. „Naruto!“ Dann blieb sie wie angewurzelt stehen, denn das Haus war leer, kein Naruto oder Kuso. Niemand.
Sie lief so schnell wie sie konnte wieder zurück ins Dorf. Ihre Mutter kam heraus und sie rannte in ihre Arme. „Mama, Naruto ist nicht da.“ Nana liefen Tränen übers Gesicht. Ihre Mutter nahm sie in die Arme und auch ihr kamen die Tränen. „Er ist also weg, irgendwann musste es ja so kommen, er war schließlich nur auf Reisen.“ Alle hatten gemerkt, dass sein Gedanken oft woanders waren und auch gespürt, dass er das Dorf bald wieder verlassen würde. Trotzdem hatten sie ihn aufgenommen und sich irgendwann an ihn gewöhnt, an den fröhlichen, manchmal traurig schauenden blonden Jungen mit dem kleinen sandfarbenen Fuchs.

Naruto war die ganze Nacht durch gelaufen, zumindest, den Rest,der davon noch übrig war und kam an einen großen Fluss. Wenn er dem jetzt folgte, würde er an das Tal des Endes kommen, wo er Sasuke hatte nicht schlagen können und nach Hause bringen konnte.
Er lief also den Fluss entlang und Kuso immer auf seiner Schulter, dem Fuchs war es egal, wie schnell Naruto lief, er hatte sich schon längst daran gewöhnt und fiel nicht mehr runter. Am Anfang ist er ständig runter gefallen, aber das passierte ihm nicht mehr.
Naruto machte nur kurze Pausen, um etwas zu essen, um ein wenig Schlaf zu bekommen, denn er musste sich ja mal ausruhen, oder er legte nur eine Pinkelpause ein. Trinken tat er unterwegs und um seine Körperhygiene kümmerte er sich auch unterwegs, Zähne putzen kann er schließlich auch beim Laufen und duschen, einfach kurz unter einen Wasserfall herlaufen, und wenn keiner da war dann in einen See oder Fluss springen. Dadurch wird man zwar nicht hundertprozentig sauber, aber besser als gar nicht.
Am späten Nachmittag, fast schon Abend, kam Naruto an dem Tal des Endes an, in ihm kamen alle Erinnerungen an Sasuke hoch, wie sie mit miteinander kämpften, um jemanden zu beschützen oder gegeneinander, um den stärkeren aus zu machen, Naruto hat natürlich immer verloren. Genauso wie hier, bei ihrem letzten richtigen

Kampf, wo es für beide um alles ging. Naruto erinnerte sich an jedes noch so kleine Detail in diesem Kampf, vor allem aber an Sasukes Worte: 'Du bist der Beste Freund den ich habe.' Danach kam dann noch die Floskel, das er ihn umbringen wollte, um seinen Bruder besiegen zu können, aber das hatte er nicht getan.
Naruto sah sich erst einmal um, dieser Ort war immer noch genauso wie damals, selbst die Löcher von dem Kampf sind noch immer in dem beiden Figuren zu sehen, dieser Ort beweist den Kampf der Beiden, den sie ausgetragen hatten und auch, dass er auf einem sehr hohen Niveau stattfand. Bedenkt man, dass die Beiden erst Genin waren, aber schon so eine Kraft besaßen, könnte man jetzt schon sagen, diese Beiden werden die nächste Generation der Sannin. Natürlich würde Sakura auch dazu gehören,den sie hat das Temperament und die Durchschlagskraft von Tsunade, wenn nicht sogar noch stärker.
»Hier sieht es echt immer noch so aus wie damals, keiner hat sich die Mühe gemacht und unsere Kampfspuren beseitigt.« „Sieh mal Kuso hier habe ich gegen Sasuke gekämpft, er war wirklich unglaublich stark. Wahrscheinlich ist er inzwischen noch stärker geworden.“ Der kleine Fuchs schaute einmal kurz zu Naruto, dieser hatte ein lächeln im Gesicht und seine Augen wurden weich, aber auch ein wenig traurig, dann machte Kuso es sich wieder auf seiner Schulter bequem.
Naruto sprang an einer der großen Steinfiguren hoch und verließ das Tal in die Richtung in die Sasuke damals verschwunden war.
Naruto kam schon bald an der Grenze von Otogakure an, an dieser blieb er erst einmal stehen und holte tief Luft, das letzte Mal war er mit Kakashi, Sakura und Sai hier gewesen, um nach Sasuke zu suchen, aber auch da hatten sie ihn nicht nach Hause holen können. Naruto ging weiter. »Das war damals, jetzt bin ich alleine hier und zwar nicht um ihn nach Konoha zu bringen, sonder um ihn einfach nur wieder zu sehen. Aber was mache ich wegen Orochimaru, der wird mich ganz sicher nicht zu Sasuke lassen.« Während Naruto sich Sorgen wegen Orochimaru machte drang er immer weiter in Otogakure ein.
Naruto war schon weit in feindlichem Gebiet, aber so in Gedanken, dass er gar nicht bemerkt hatte, das man ihn verfolgte. » Ich muss aufhören mir sorgen zu machen und mich verborgen halten« Naruto konzentrierte sich also wieder auf seine Umgebung, da merkte er auch, dass er sich vielleicht eher darum hätte kümmern müssen, denn seine Verfolger hielten sich zwar noch verborgen, aber ihr Chakra war ganz in der Nähe. » Oh scheiße, wann sind die denn gekommen.« „Halt dich fest Kuso.“, mit diesen Worten lief Naruto nun schneller, das nützte ihm wenig, denn die Oto-Nins umzingelten ihn sofort ein.
Naruto blieb stehen und sah sich die Ninjas an, sie trugen die typischen Sachen von Otogakure, also die gleichen wie Orochimaru und Sasuke, aber irgendetwas war anders. Naruto hätte aber nicht sagen können was es war.
„Lasst mich in Ruhe, ich will keinen Ärger.“ »Können die mich nicht einfach in Ruhe lassen und wieder verschwinden.« Naruto machte einen Schritt nach vorne, doch einer der Oto-Nins versperrte ihm den Weg.
„Was willst du in unserem Gebiet? Wir haben den Befehl niemanden hier durch zu lassen.“
» Was ist den hier los, die fragen was ich will, greifen aber nicht an.« Naruto war sichtlich verwirrt, antwortete aber: „Ich möchte einen Freund besuchen, der hier irgend wo sein muss.“, dabei schaute er die Ninjas kalt an, schließlich ging sie das nun wirklich nichts an.
„Einen Freund? Hier?“

„Ja!“ Naruto wurde langsam ungeduldig, konnten die ihn nicht einfach durch lassen.
Die Oto-Nins sprachen leise miteinander, aber Naruto konnte dennoch alles genau verstehen.
„Was meint ihr, sollten wir ihn nicht einfach mit nehmen und heraus finden, was er wirklich will.“
„Wäre wohl das Beste, wenn er nichts interessantes weiß können wir ihn immer noch umbringen“
» Mich umbringen, das könnt ihr vergessen.« Naruto schaute trotzig drein.
„Mal sehen, vielleicht braucht der Meister noch jemanden, an dem er seie neuen Jutsus ausprobieren kann.“
„Wir nehmen ihn also mit.“ Sie richteten alle ihre Aufmerksamkeit wieder auf Naruto, der sie weiterhin nur trotzig anstarrte. » Die wollen mich also zu Orochimaru bringen, das werden wir ja sehen.«
Leider war Naruto noch in Gedanken, wie er sie am besten fertig machen konnte und noch nicht bereit für einen Kampf und dann auch noch alle auf einmal, wie unfair, Naruto war also besiegt, bevor es richtig zum Kampf kam, und auch schon mit einem Jutsu gefesselt, bevor er es merkte.
„Das war ja leicht, naja zum Ausprobieren von Jutsus reicht er.“ Die anderen fingen an zu lachen und Naruto, der strampelte und fluchte und versuchte sich zu befreien.
„Macht mich los verdammt, ich bring euch um!“ Naruto wurde immer wütender und schrie immer lauter, was die anderen Ninjas nur erheiterte.
Kuso ist bei dem Angriff in die Bäume geflohen, denn anders als Naruto hat er diesen mitbekommen, jetzt folgt der Fuchs ihnen immer in sicherem Abstand.

Nach einer gefühlten Ewigkeit war die Gruppe mit ihrem ungewollten Besucher, bei ihrem Versteck angekommen.
Sie gingen unter die Erde und kamen vor ein großes Tor, Naruto lief ein Schauer über den Rücken, denn hier unten war es kalt und modrig und das Tor schien aus Schlangen zu bestehen.
» Sasuke hast du hier die ganze Zeit über gewohnt, wie hast du es bloß hier ausgehalten.«
Naruto wurde durch das Tor getragen und dann durch eine unüberschaubare Menge an Gängen, sie sind immer wieder abgebogen, selbst wenn Naruto sich befreien könnte, hier würde er garantiert nicht mehr heraus finden.
Kuso war gerade noch durch das Tor gekommen und folgte Narutos Geruch, ihm sträubte sich das Fell, trotzdem ging er weiter um zu Naruto zu gelangen.
Naruto war währenddessen an einer dicken mit Eisen beschlagenen Tür angekommen und wurde in den Raum gestoßen und landete auf dem harten Boden. Der Raum hatte keine Lichtquelle und auch keine Möbel, was sinnvoll war fand Naruto, da man sich im Dunkeln überall hätte stoßen können. Bevor sich die Tür schloss schlüpfte Kuso noch schnell unbemerkt hinein, dann senkte sich Dunkelheit über den Raum und Naruto konnte nicht einmal mehr seine Hand vor Augen sehen. Das Jutsu, mit dem er belegt war löse sich, anscheinend war der Typ, der es angewendet hat zu weit weg. Naruto stand erst einmal mit seiner zurück gewonnen Freiheit auf und Setzte sich mit gekreuzten Beinen an die Wand, er konnte die Zeit zum meditieren nutzen. Plötzlich legte sich ein weiches Etwas auf seine Beine und kuschelte sich an ihn.
„Kuso, da bist du ja, danke, dass du mich nicht alleine lässt.“ Naruto hatte die ganze Zeit gespürt, dass Kuso in der Nähe war, und er war beeindruckt, dass der Fuchs ihm sogar bis hier unten hin gefolgt war, so musste er wenigstens nicht alleine sein.

Nun war er schon mehrere Tage hier eingesperrt, zumindest glaubte er, dass es Tage waren, denn er hatte sein Zeitgefühl verloren und die unregelmäßigen Besuche seiner Wachen machte dies auch nicht einfacher. Wenigstens bekam er etwas zu essen, zwar nicht jeden Tag, aber so, dass er nicht verhungerte, schließlich brauchten sie ihn noch. Natürlich hatte Naruto versucht abzuhauen, aber mit seinen Jutsus kam er nicht weit, nicht einmal mit seinem Rasengan. Auch wenn ihm die Wachen das Essen brachten, hatte er versucht abzuhauen. Es aber nach dem zweiten Mal aufgegeben, da sie ihm nur so viel zu essen gaben, dass er überlebte, aber nicht kämpfen konnte und so keine Gefahr für Andere darstellte. Außerdem hatten sie ihn nach jedem Fluchtversuch aufs übelste gefoltert. Naruto konnte von Glück sagen, dass sie Kuso noch nicht entdeckt hatte, denn den hätten sie bestimmt gleich umgebracht.
Naruto erholte sich immer noch von seinen Verletzungen, die die Folter mit sich gezogen hatte. Das war gar nicht so einfach, denn seine Gefangenschaft war nicht gerade schön und angenehm, selbst mit dem Chakra von Kyuubi brauchte er lange um wieder auf die Beine zu kommen.

Naruto saß an die Wand gelehnt in seinem Verlies und meditierte. Er versuchte in sein Inneres vor zu dringen, um Kyuubi zu sprechen. Er hatte lange mit sich gerungen, aber er musste den Fuchs einfach fragen. Naruto kam in den Gängen seines Geistes an und ging zu dem großen Gitter, hinter dem Kyuubi schon auf ihn wartete, er hatte anscheinen sein Kommen schon bemerkt. //Was willst du jämmerlicher Mensch von mir, lässt dich sogar von solchen erbärmlichen Ninjas fangen und nun kommst du zu mir gekrochen und willst, dass ich dir hier raus helfe. Ist es nicht so?// Kyuubis Stimme dröhnte durch Narutos Inneres, aber er widerstand dem Drang sich die Ohren zu zuhalten. Naruto sah den großen, Angst einflößenden Fuchs vor sich trotzig an. //Du irrst dich ich will deine Hilfe nicht, um hier heraus zu kommen. Ich will deine Hilfe, da hast du recht, aber nicht dein Chakra.//
Kyuubi schaute ihn lange und forschend an, konnte in Narutos Augen, aber nichts lesen. Also ließ er sich dazu herab ihn wiederum an zu sprechen: //Also was willst du dann von mir?//
//Deine Erfahrung, deine Jutsus und dich als meinen Trainer, solange wie wir hier unten eingeschlossen sind und eventuell auch noch danach, das kommt drauf an, wie du dich anstellst.//
Naruto stellte zufrieden fest, dass der ach so große Kyuubi nichts zu sagen fand und ihn einfach sprachlos ansah. //Ich nehme dein Schweigen als eine Zustimmung.// Dieser Satz brachte Kyuubi wieder zu sich. // Moment, wie in drei Teufels Namen kommst du dazu zu bestimmen, ob ich dir meine Jutsus beibringe und dich trainiere.// // Du wohnst schließlich in mir, da kannst du, naja, so eine Art Miete zahlen, findest du nicht?//
//Nein ganz sicher nicht, ich bin schließlich nicht freiwillig in dir, falls du das vergessen haben solltest?// Langsam verloren beide die Geduld mit ihrem jeweiligen Gegenüber. Naruto redete aber schon wieder und ließ den Fuchs nicht aus den Augen. //Komm schon. Dir muss doch inzwischen langweilig sein, den ganzen Tag in mir rum hocken und nichts tun.// Da hatte der Bengel nicht ganz unrecht, ihm war wirklich langweilig, aber er konnte doch nicht einfach klein beigeben. Das ließ sein Ruf nicht zu. //Außerdem ist es doch nur für eine begrenzte Zeit, zumindest vorläufig. Komm schon.// Naruto schaute bittend zu dem Fuchs. //Na gut.// Widerstrebend gab Kyuubi nach. //Aber nur ein wenig, du machst was ich dir sage und ich will keine Widersprüche

hören ist das klar!//
//Ja!// Naruto war echt erleichtert, er hatte sich das schwieriger vorgestellt. Er drehte sich um, um wieder zu verschwinden sagte aber noch leise, dass es Kyuubi gerade noch so mitbekam. //Danke Kyuubi.// Dann war er wieder in seinem Verlies und in Dunkelheit eingehüllt, Kuso lag immer noch auf seinem Schoß und schlief, friedlich schnarchend, vor sich hin.

Kapitel 5:

Hallo,
hier ist wie versprochen das nächste Kapi

also viel Spaß beim lesen

_____

Kapitel 5

Drei Wochen waren vergangen, Naruto bekam das gar nicht so mit, denn er war in sein Training vertieft. Kyuubi war ein guter Trainer, auch wenn es manchmal ein wenig schwierig war, denn er konnte Naruto nicht zeigen was er meinte, wenn dieser das nicht verstanden hat. Aber dieses Problem hatten sie beseitigt. Kyuubi drang einfach in die Gedanken von Naruto ein und zeigte ihm auf diese Weise, was er meinte. Dies ging allerdings nur, wenn Naruto seine Gedanken gegenüber Kyuubi öffnete, was er meisten sowieso immer hatte.
Naruto versuchte gerade sich ein Kantana aus Chakra zu schmieden, das er dann, wenn es erst einmal fertig war jeder Zeit herauf beschwören konnte. Aber dazu musste es, wie schon gesagt fertig sein, leider wollte das Jutsu nicht so wie Naruto wollte.
„Verdammt, das schaffe ich nie."
//Bleib ruhig und versuche es noch ein Mal, du musst es doch nur noch materialisieren.//
„Das geht nicht. Ich versuch das doch schon seit einer Ewigkeit."
//Es sind nur zwei Wochen und keine Ewigkeit, außerdem hast du innerhalb einer Woche gelernt das Chakra in die Richtige Form zu bringen. Andere brauchen dafür mindestens drei Monate. Und den zweiten Schritt wirst du auch noch hin bekommen.//
„Woher willst du das wissen?"
//Weil es in der Familie liegt, dein Vater konnte sein Kantana auch so beschwören, wobei er es meistens in der materiellen Form gelassen hatte und sich um gehangen hat.//
„Echt mein Vater konnte das auch?"
//Ja.//
Jetzt ging Naruto mit mehr Entschlossenheit an die Sache und versuchte es noch einmal.
» Er ist echt talentiert, warum hat er die Chuninprüfung wohl nie bestanden?«
//Hey, Naruto, warum wolltest du nie Chunin werden?//
„Hä, wie kommst du denn jetzt darauf?"
// Naja,. Da du talentiert bist und eigentlich auch stark, hättest du doch schon längst Chunin sein können.//
„Also weißt du, ich will schon Chunin sein, auch Jonin wäre ich gerne, aber dann müsste ich immer auf irgendwelche Missionen gehen. Und ..."

//Aha verstehe, dann hättest du keine zeit mehr um nach Sasuke zu suchen, stimmt´s.//
„Ja, ich werde Sasuke auf jeden Fall nach Hause bringen, und dann kann ich Chunin und vielleicht auch Jonin werden."
// Na gut, wenigstens hast du einen Grund, hatte mir schon Sorgen gemacht, dass du vielleicht als der stärkste Genin in die Geschichte eingehen willst.//
„Sehr witzig Kyuubi, aber es gibt noch einen Grund. Sasuke ist auch noch Genin, wenn auch Nuke-Nin, aber ich möchte mit ihm zusammen die Chuninprüfung bestehen und dann am Besten auch gleich die Joninprüfung." Bei dem Gedanken an Sasuke wurde sein Blick ganz weich und ein wenig rot wurde er auch um die Nase.
Kuso lag in der Ecke und schaute Naruto bei seinem Training zu, er hatte sich schon lange an die seltsamen Selbstgespräche von Naruto gewöhnt, und auch an den leichten Fuchsgeruch, der sich mit seinem normalen mischte, seit Naruto angefangen hat zu trainieren.

Ein paar Kilometer entfernt.
„Endlich kommen wir nach Hause."
„Ja es ist nicht mehr weit, kommt beeilen wir uns. Wir waren lange unterwegs." Kam es von einem Ninja mit schwarzen Haaren, er lief an der Spitze seines Teams. Dies bestand aus drei Ninjas, Suigetsu, welcher den Traum hatte, einer der sieben Schwertkämpfer aus Kirigakure zu werden; eine Kunoichi mit unbekannter Herkunft, die ihren Anführer über alles anhimmelte mit Namen Karin und schließlich noch Juugo, der der Schützling des schwarz Haarigen war, da er Angst hatte eine Gefahr für andere zu sein, wenn er seine besondere Kraft nicht unter Kontrolle hat.
„Hey Sasuke, wollen wir nachher noch was zusammen unter nehmen?", fragte Karin schon ganz aufgeregt. Der schwarz Haarige, der Sasuke hieß drehte sich zu ihr um, sein Blick war kalt und Antwort genug.
„Dann halt nicht." Seufzte sie, der Blick konnte sie nicht mehr erschrecken, schließlich schaute er oft so und seit sie seinen Bruder erledigt hatten, war es auch nicht besser geworden, eher noch schlimmer.
„War wohl nichts, Karin. Lass es doch einfach, er hat nun mal Geschmack, da kannst du nichts machen.", kam es lieb lächelnd von Suigetsu.
Karin die feuerrot an lief wollte gerade anfangen zu schreien, kam aber nicht dazu.
„Karin, Suigetsu Ruhe." Sasuke war schon leicht angepisst von dem ewigen gestreite und freute sich schon auf zu Hause, wo er endlich seine Ruhe haben würde. Das zeigte er natürlich nicht.
Den restlichen Weg über herrschte Schweigen, und sie kamen ohne weitere Störungen seitens Karin und Suigetsu an ihrem Versteck an.

Naruto war noch immer in seinem Verlies, hatte aber so langsam das Gefühl, man hätte ihn vergessen, denn er hatte schon seit längerem keinen Besuch mehr von seinen Wachen. Somit auch nichts zu essen und zu trinken bekommen.

Tatsächlich war vor seinem Verlies niemand mehr, denn seit Sasukes Rückkehr ging alles drunter und drüber.

»Man ist hier ein Chaos, man kann nicht länger weg bleiben, ohne dass hier alles drunter und drüber geht. Als wäre Naruto hier.« Sasuke lachte leise, auch wenn er den Gedanken gar nicht so witzig fand. Denn seit er wieder hier war und dieses Chaos vor

Augen hatte, musste er immer an den Chaosninja denken, selbst in seine Träume verfolgte er ihn und manchmal hatte er das Gefühl, Narutos Stimme zu hören und sein Chakra zu spüren. Aber das konnte ja nicht sein.
„Ähem." Sasuke sah auf und sah vor sich einen Shinobi, dessen Name er vergessen hatte, aber er wusste wenigstens noch, dass er eine der Wachen dieses Versteckes war, da er ein seltenes Fesslungsjutsu konnte.
„Sasuke-Sama?" Jetzt horchte er auf, denn er wollte nicht so genannt werden, da der Shinobi dies aber Tat musste etwas passiert sein, dass ihm nicht gefallen wird.
Sasuke sah ihn misstrauisch an: „Was ist los?" Seine Augen waren zu Schlitzen zusammengekniffen und sein Gegenüber schrumpfte immer weiter in sich zusammen.
„Also..", stotterte der (arme) Shinobi.
„Was?" Sasuke wurde ungeduldig und das lies er auch seinen Gegenüber deutlich hören.
Dieser straffte seine Schultern und sprach jetzt mit festerer Stimme: „Wir haben ihn nach eurer Rückkehr vergessen, deshalb weißt du noch nichts von ihm..."
„Von wem?" Sasukes Stimme klang unheilvoll.
„Ein feindlicher Ninja kam nach Otogakure, wir haben ihn festgenommen, er ist schwach, aber wir dachten er könnte dir als Gegner dienen, um deine Jutsus an ihm auszuprobieren." Jetzt schaute er wieder auf den Boden, um Sasuke nicht ansehen zu müssen.
„Aha gut, ich sehe ihn mir nachher mal an." Sasuke schaute sich seine zukünftigen Gegner immer vorher an, denn er hasste schwache Gegner, auch wenn er an ihnen nur neue Jutsus testete. Waren sie zu schlecht, wurden sie auf der Stelle fertig gemacht, dies war eine willkommene Abwechslung, nicht nur für Sasuke, sondern auch für alle anderen.
Sasuke hatte keine Lust sich mit dem Feind im Keller abzugeben, daher ging er erst spät am Abend zu ihm.
„Kann ich mitkommen Sasuke-chan?"
»Chan? Hab ich gerade richtig gehört?« „Nein, und jetzt geh." Das war keine Bitte sondern ein Befehl, und könnten Blicke töten, wäre Karin soeben gestorben. Sie sah die Warnung und ging lieber, Sasuke seufzte erleichtert auf und machte sich weiter auf den Weg zu seinem neuen Opfer.

Naruto saß an der Wand und trainierte, er verschloss seinen Verstand und seine Gedanken und Kyuubi versuchte in sie einzudringen. Kuso saß auf seinem Schoß und ließ sich von Naruto hinter den Ohren kraulen.
Kyuubi drang plötzlich in die Gedanken von Naruto: // Naruto, du musst dich konzentrieren und nicht an den Uchiha denken. Er hat bei unserem Training nichts in deinen Gedanken zu suchen.// Kyuubi klang verärgert, naja kein Wunder schließlich trainierten sie schon lange und Narutos Gedanken gingen immer wieder zu Sasuke und dann konnte er Kyuubi nicht mehr aus seinen Gedanken halten. Eine leichte Röte stieg ihm ins Gesicht, aber er konnte ja nicht einmal widersprechen, denn der Fuchs hatte recht.
Plötzlich sprang Kuso auf und versteckte sich hinter der Tür, denn da war es dunkel, selbst wenn diese geöffnet wurde. Naruto sah zu der Tür, oder zumindest dahin, wo sie seien sollte, denn immer wenn der kleine Fuchs dahinter verschwand konnte er davon ausgehen, dass jemand kam.
Keine Minute später spürte er Chakra vor der Tür und diese öffnete sich.
Naruto konnte nichts sehen, da das Licht ihn nach so langer Dunkelheit blendete, die

Person in der Tür rührte sich nicht mehr und Naruto glaubte zu spüren, wie er ihn anstarrte.
„Naruto?“ Sein Name wurde nur sehr leise geflüstert.

Kapitel 6:

Kapitel 6

Sasuke starrte entsetzt in das Verlies, er blinzelte einmal, vielleicht war es ja nur eine Wunschvorstellung, schließlich geisterte der Blonde schon länger in seinen Gedanken herum.

Auch Naruto schaute ihn an, als wäre er das achte Weltwunder, er konnte nicht glauben, dass Sasuke in der Tür stand. Auch der Hunger, den er bis eben noch gespürt hatte, war vergessen.
So vergingen einige Minuten und Kyuubi meldete sich zu Wort: //Hey Naruto, alles klar?// Kyuubi klang ein wenig besorgt, denn sein kleiner Schüler war wie weggetreten.
Naruto kam langsam wieder aus seiner Starre und sah Sasuke zum ersten Mal direkt an. Er war muskulöser, größer und noch kälter geworden, zumindest fand Naruto, dass seine Augen kälter waren, als noch bei ihrem letzten Treffen.
Langsam und sich an der Wand hoch stemmend, kam Naruto auf die Füße. Seine Knochen und Gelenke schmerzten, er hatte einfach zu lange gesessen, aber das hinderte ihn nicht daran einen Schritt auf Sasuke zu zugehen.

Naruto kam auf Sasuke zu, und dieser konnte seine Beine nicht daran hindern, ebenfalls auf Naruto zu zugehen. Plötzlich schwankte Naruto, aber Sasuke war ohne nachzudenken schon zur Stelle, um ihn auf zu fangen, sonst hätte er Bekanntschaft mit dem Boden gemacht. Sasuke stellte dabei verwundert fest, wie leicht und zierlich Naruto gebaut war.
„Sasuke, wieso bist du hier?“, kam es gedämpft. Naruto hatte die Augen geschlossen und sein Gesicht an Sasukes Schulter vergraben. Dieser fühlte sich ein wenig mit der Situation überfordert.
» Was mach ich hier eigentlich? Er untergräbt hier gerade meine Autorität und fühlt sich auch noch sichtlich wohl dabei. Warum?«
„Ich wohne hier, Baka, aber was machst du hier bei mir?“ Sasuke konnte sich ein grinsen nicht verkneifen und er wusste, dass der Kleinere sowieso keine Antwort geben würde.
Hatte er gedacht, doch Naruto gab ihm eine Antwort und dazu noch eine, die er nie erwartet hätte: „Ich hab dich gesucht.“, nuschelte er immer noch in den Armen von Sasuke, dieser schaute ihn verblüfft an, was Naruto nicht sah. Das war gut, denn Sasuke wollt seine Gefühle weiterhin verbergen und die kalte Maske auf behalten, was eigentlich nicht mehr so recht funktionierte, da er Naruto ja immer noch im Arm hatte.

„Wo bleibt Sasuke nur, er ist schon so lange da unten bei dem Schwächling!“ Karin wollte nicht mehr warten, aber sie wusste genau, dass sie nicht runter gehen durfte, denn Sasuke hasste es, wenn seine Befehle missachtet werden.
„Bleib locker.“, kam es gelangweilt von Suigetsu. „Lass Sasuke ein wenig Spaß mit dem Kerl, er muss sich mal wieder auf sein Training konzentrieren.“
Karin drehte sich beleidigt weg: „Ich wollte aber heute etwas mit ihm unternehmen!“

„Er will aber nichts mit dir unternehmen."
Karin drehte sich wieder um und wollte mit voller Wucht in Suigetsus Gesicht schlagen. Dieser duckte sich noch früh genug und konnte dem Schlag ausweichen.
Das Gerangel ging schon seit einigen Minuten und keiner machte sich die Mühe es zu beenden, im Gegenteil, alle schauten zu und amüsierten sich. Das war eigentlich nicht üblich, denn sonst herrschte hier eine kalte Stimmung, Sasukes kalte Gelassenheit trug auch immer sein übriges dabei zu.
„Was ist hier los?", die kalte Stimme von Sasuke hallte durch den Raum und alle hielten in ihren Bewegungen inne, denn der Zorn und die Wut waren deutlich zu hören. Und wenn Sasuke Emotionen zeigte, seien es auch nur diese Beiden, wurden alle vorsichtig, denn das war kein gutes Zeichen.
„Sasuke!" Karin war schon drauf und dran auf Sasuke zu zu laufen, denn sie ignorierte diese Warnzeichen seitens Sasuke gerne mal, als sie aber einen blonden Jungen hinter ihm sah hielt sie an: „Ha, das ist doch der Schwächling aus dem Keller, was will der denn hier oben?", sie schaute verächtlich zu Naruto, aber kaum hatte sie das gesagt, flog sie schon an die nächsten Wand. Sasuke stand nun an der Stelle, wo sie eben noch gestanden hatte und sah kalt und ebenfalls verachtend zu ihr herüber.
„Aber warum...", Verständnislosigkeit machte sich in ihr breit, dies musste sich in ihren Augen gezeigt haben, denn Sasuke sagte: „Lass ihn in Ruhe. Seine Gesellschaft ist mir wesentlich lieber, als deine, also lass mich in Zukunft ebenfalls mit deinen albernen Annäherungsversuchen in Ruhe, verstanden?"
Karin wusste nicht mehr was sie sagen sollte und schaute ihn mit rotem Kopf verblüfft an.
„Was hab ich dir gesagt." Diese Gehässigkeit konnte sich Suigetsu einfach nicht verkneifen. Karin wurde noch dunkler im Gesicht, dies kam aber nicht nur von der Scham, die sie fühlte, sondern jetzt auch noch von Wut auf Suigetsu

» Wieso bin ich mit solchen Typen gestraft, nur weil sie stark und willigt sind mir zu helfen?«. Sasuke verdrehte seine Augen und bedeutete Naruto ihm zu folgen.

Sie gingen noch eine Treppe hoch, hier war es noch dunkler, als unten.
Naruto schaute auf Sasukes Rücken, oder zumindest auf den Teil, den er erkennen konnte. »Sasuke hat ganz schön viel trainiert, sieht gut aus.«, bei diesen Gedanken wurde er ein wenig rot. Völlig in die Betrachtung Sasukes vertieft, bekam Naruto gar nicht mit, dass sie in ein Zimmer gekommen waren und Sasuke stehen geblieben war. Naruto schreckte erst auf und nahm seine Umgebung erst wieder wahr, als Sasuke ihn ansprach: „Naruto? Hast du mir überhaupt zu gehört?"
„Was?" Naruto sah ihn verwirrt an: „Entschuldige ich war in Gedanken, was hattest du denn gesagt?"
Sasuke lächelte ihn an: „Ich hatte dich nur gefragt, wie du eigentlich hier gelandet bist."
In den Augen Narutos stand jetzt ein trauriger Ausdruck und er erzählte Sasuke alles, auch das mit Konohagakure. Es war komisch, nach all den Jahren vertraute er ihm immer noch.
„Aha, so war das also. Aber sag mal wo ist denn der kleine Fuchs, von dem du mir eben erzählt hast?" Sasuke schaute sich um konnte aber keinen Fuchs finden. Naruto, der wusste wo Kuso sich befindet, da er das Chakra des Kleinen spürte und auch wusste, dass der Fuchs ihm und Sasuke gefolgt war schaute zur Tür: „Kuso komm her, Sasuke tut dir nichts."

Der kleine Fuchs schaute unsicher um die Ecke der Tür und tapste leise auf seinen Pfoten auf Naruto zu.
Naruto bückte sich und nahm den kleinen Fuchs auf den Arm und trug ihn zu Sasuke, dieser kam ihnen entgegen und blieb vor ihnen stehen. Er sah sich den sandfarbenen Fuchs an und streichelte ihn hinter den kleinen weichen Ohren, dieser schaute unsicher zu Naruto. Erst als Naruto ihm aufmunternd zu nickte, legte Kuso sein Köpfchen so, dass Sasuke ihn besser streicheln konnte, Sasuke nahm dies mit einem lächeln zur Kenntnis.
Kurz darauf, kletterte Kuso auf Sasukes Arm, was Naruto mit einem gespielt bösen Blick beobachtete, denn er fühlte sich irgendwie ein bisschen übergangen. Sasuke, der dieser Blick nicht entgangen war, zog amüsiert eine Augenbraue hoch, sagte aber nichts.
Sasuke merkte selbst, dass er, seit er Naruto in dem Verlies gefunden hatte, öfter gelächelt hatte, als in den letzten Jahren zusammen.

Das Bild, welches Sasuke, der lächelte und der kleine Fuchs, der die Streicheleinheiten sichtlich genoss, abgaben, entlockte Naruto ein warmes Gefühl, denn er wusste nicht, ob Kuso, der ein wenig besitzergreifend geworden war, was Naruto anging, Sasuke mögen würde. Aber die Sorge war umsonst gewesen.

Naruto sah sich die Beiden noch eine Zeit lang an, dann aber besah er sich erst mal seine Umgebung. Das Zimmer in dem sie standen, war relativ groß und dunkel, es hatte zwar Fenster, die waren aber mit dunklen Tüchern verhängt, so dass Naruto nicht erkennen konnte, ob Tag oder Nacht war. Ansonsten war es eher schlicht eingeräumt, an der Wand stand ein Bett, das aussah als wäre es eine längere Zeit nicht benutzt gewesen und an der gegenüber liegenden Wand stand ein einfacher Holztisch mit einem Stuhl davor. Sonst war eigentlich nichts in diesem Zimmer.
Doch, da war noch etwas. Naruto ging auf einen verborgenen Spalt in der Wand zu, den man von der Tür aus anscheinend nicht einsehen konnte, aber Naruto stand gerade so, dass er ihn sehen konnte.
In dem Spalt war ein Regal eingelassen, es war mit Bücher überfüllt, dicke, dünne, kleine, große, sehr alte und auch ein paar neue, zudem waren dort Unmengen von Schriftrollen.
Naruto nahm eine dieser Schriftrollen aus dem Regal und entrollte sie.

Sasuke, der immer noch mit dem kleinen Fuchs dastand und ihn streichelte, fühlte sich das erste Mal seit Jahren, glücklich?, auf jeden Fall entspannter, und das lag nur an Naruto. Bei dem Gedanken an Naruto musste er lächlen.
Plötzlich ist hinter ihm ein dumpfer Aufprall, Sasuke drehte sich sofort erschrocken um.
Da stand Naruto, mit vor Entsetzen verzerrtem Gesicht und eine seiner Schriftrollen lag vor ihm auf dem Boden.
Sasuke erkannte die Schriftrolle sofort, denn er hatte sie letztens erst in das Regal geworfen.
„Naruto, hör zu, ich kann dir erklären, wie ich an die heran gekommen bin. Also..."
„Ach ja du willst mir also erklären, wie du an die Schriftrolle des alten Eremiten gekommen bist, ich kann es mir denken.", Narutos Augen funkelten vor Zorn: „Du warst es, der ihn damals angegriffen hat und ihm diese hier geklaut hat, um an seine

stärksten Jutsus ran zu kommen. Wahrscheinlich wolltest du ihn auch noch umbringen, aber da muss ich dich enttäuschen, er hat überlebt, zwar nur knapp, aber er lebt.“, lachte Naruto höhnisch.
Sasuke, der nur noch Verachtung in Narutos Zügen sah, wich dessen Blick aus, er konnte ihm einfach nicht in die Augen sehen.
„Jiraiya, lebt noch, Gott sei dank. Naruto ich hab ihn nicht angegriffen, glaub mir. Einer aus meinem Team hatte die Kontrolle über sich verloren, als Jiraiya uns über den Weg lief. Noch bevor wir merkten, was passierte, hatte er schon Jiraiya angegriffen, ich bin sofort da zwischen gegangen, wirklich. Danach sind wir hier her zurück. Juugo macht sich deswegen immer noch Vorwürfe, er ist einfach nicht zum töten gemacht. Ihm macht das echt zu schaffen, aber wenn er hört das Jiraiya noch lebt wird es ihm besser gehen.“
„Juugo heißt der Kerl also, zeig ihn mir, ich will ihm zurück zahlen, was er Jiraiya angetan hat.“ Narutos Augen waren wieder kalt, und er ließ Sasuke nicht mehr seine Gefühle sehen.
Sasuke seufzte: „Naruto,...“
„Nein Sasuke. Du bist das aller Letzte, du hast doch bestimmt die Jutsus von dem Eremiten geklaut, um sie zu lernen oder?“
„Nein, ich hab sie nicht mit genommen, das war Karin, sie meinte ein Toter braucht sie nicht mehr.“, den letzten Teil sagte Sasuke nur leise.
„Aber du hast sie dir angesehen und trainiert, stimmt´s? Ich kenne dich Sasuke, du brauchst es nicht abstreiten.“
„Naja, da ich die Jutsus schon hier hatte, dachte ich ich könnte...“
„... sie dir zu Eigen machen, richtig?“, Naruto wusste, dass er das wahrscheinlich auch getan hätte, aber er war doch ein wenig enttäuscht.
„Ja, so ungefähr.“, Sasuke sah schuldbewusst zu Naruto.
» So sieht er gar nicht aus wie Orochimarus rechte Hand. Apropo..«
„Wo ist Orochimaru, den hab ich noch gar nicht gesehen.“ Naruto schaute sich hektisch in dem Zimmer um, die Wut auf Sasuke machte einem etwas panischen Gefühl platz.
„Den wirst du auch nicht mehr sehen, ich hab ihn umgebracht, als er versucht hat meinen Körper zu übernehmen. Und Kabuto ist auch tot, er wollte mich angreifen, obwohl er wusste, dass ich stärker bin als er.“
„Orochimaru ist also tot?“, fragte Naruto ungläubig, dann hellte sich sein Gesicht auf.
„Dann hält dich ja nichts mehr hier!“
„Was?“

Kapitel 7:

Kapitel 7

Naruto wusste, dass seine Gefühlsänderung abnormal war, das störte ihn aber nicht. Da Jiraiya überlebt hatte und wieder putzmunter war, konnte er Sasuke sozusagen verzeihen. Schließlich wollte er ihn bei sich haben, und das ging nun mal nicht, wenn er ihn hier zurück ließ, außerdem hatte Sasuke ihm gesagt, dass er den Eremiten nicht angegriffen hat.
//Naruto du bist seltsam!//, meldet sich Kyuubi mal wieder zu Wort.
„Halt die Klappe!“, Naruto hatte den Fuchs in sich total vergessen und dem entsprechend hatte er sich erschrocken.
„Was? Naruto ich hab doch gar nichts gesagt.“ Sasuke schaute Naruto an, er verstand ihn einfach nicht.
„Oh, ich meinte dich auch nicht, ich meinte Kyuubi.“
„Kyuubi?“
„Ja, also ich kann mich mit dem Fuchsdämon unterhalten.“, gab Naruto zu: „Er ist ganz okay.“
» O man, wie muss das denn für Sasuke klingen: ich kann mich mit ihm unterhalten, er ist ganz okay. Was schlechteres konnte mir auch nicht einfallen, oder?«
„Aha, ich dachte du hasst diesen Fuchs, aber wenn das so ist, kein Wunder das du einen Fuchs als Freund hast.“ Damit lächelte er Kuso an. Der kleine Fuchs lag immer noch in seinen Armen.
„Eh, nein, eigentlich nicht deswegen, Kuso hab ich gefunden, er hatte anscheinend gerade seine Mutter verloren und ich konnte ihn ja nicht einfach da liegen lassen. Kyuubi hat sich erst danach in meinem Bewusstsein gemeldet, als ich hier gefangen war.“
//Also bist du doch ein Fuchsbengel Naruto, hihi. Kannst nicht ohne Fuchs, auch wenn es nur so ein kleines Fellknäuel ist.//
„Sei ruhig ich brauche deine ach so tollen Ratschläge in diesem Bereich nicht und hör auf immer in meinen Kopf rum zu schwirren.“
// Na gut, übrigens du musst nicht richtig mit mir sprechen, es reicht, wenn du in Gedanken mit mir sprichst. Sonst halten dich noch alle wegen deiner Selbstgespräche für verrückt.//
„Aha“, //Danke für den Tipp.//
// Gern geschehen.// Schon herrschte wieder Ruhe in Narutos Kopf und er konnte sich ganz auf Sasuke konzentrieren.
„Also Sasuke, wo waren wir?“ Naruto sah zu Sasuke, doch der war nicht mehr da, wo er eben noch gestanden hatte.
„Sasuke!“, Naruto rief seinen Namen, schon fast in Panik.
„Schrei nicht so.“ Bei diesen Worten drehte sich Naruto um und erblickte Sasuke an dem Regal, er hatte anscheinend die Schriftrolle wieder ordentlich weggeräumt. Naruto Entfuhr ein Seufzer, da war er also.
„Naruto, was meintest du vorhin damit, dass mich ja nichts mehr hier hält.“
„Naja, oder willst du etwa in dieser trostlosen Gegend bleiben.“
„Was willst du eigentlich Naruto, du redest doch sonst nicht um den heißen Brei herum, warum jetzt?“ Sasuke, der Naruto in die Augen schaute, konnte seinen Blick

nicht mehr abwenden, selbst wenn er gewollt hätte. In Narutos Blick lagen Unsicherheit, Hoffnung und Verlegenheit?
» Wieso ist er den verlegen, woran denkt er bloß?« Dies beantwortete Naruto ihm auch gleich.
„Da Orochimaru tot ist kannst du doch mit mir mit kommen, hier hält dich doch nichts mehr und wir hätten bestimmt ne Menge Spaß. Außerdem können wir uns gegenseitig Gesellschaft leisten und vielleicht irgendwann zurück nach Konoha gehen und zusammen die Chuninprüfung und Joninprüfung machen. Ach komm schon Sasuke, sag ja.“ Naruto wurde immer schneller und leiser, er wollte eigentlich nicht soviel sagen, doch nachdem er einmal angefangen hatte konnte er nicht mehr auf hören ihm das zu sagen.

Sasuke starrte ihn perplex an, er konnte nicht glauben, was Naruto gerade gesagt hat.
» Er will, dass ich mit ihm komme, dass ich irgendwann zurück nach Konoha gehe, Tsunade wird sich bedanken, und dass wir gemeinsam die Chunin... stopp mal, soll das heißen ...«
„Naruto heißt das...“ Naruto schaute ihn immer noch verlegen, aber voller Hoffnung an: „... du bist immer noch Genin?“
Damit hatte Naruto nicht gerechnet, mit allem, mit Wut, mit Zorn, mit Freude, mit Verlegenheit, aber nicht mit so einer Frage.
Er drehte sich von Sasuke weg, dieser konnte aber deutlich den Rotschimmer auf Narutos Wangen sehen.
„Naja,... ich wollte kein Chunin werden, solange du keiner bist.“ Er wurde immer leiser: „Ich wollte mit dir zusammen die Prüfung machen.“ und sein Gesicht wurde immer dunkler.
» Wie niedlich, er wird ja richtig rot.«

Naruto hatte sich inzwischen ganz von Sasuke weg gedreht.
» Hoffentlich hat er mein Gesicht nicht gesehen, ist ja peinlich, ich werde rot, wie ein verliebtes Mädchen.«
Aber im Grunde war er das ja auch, zumindest so fast, er war zwar kein Mädchen, aber er glaubte Sasuke schon zu mögen, irgendwie.

Sasuke und Naruto hatten anscheinend nicht bemerkt, dass die Tür ein Spalt offen stand und sich jemand in dem dunklen Gang davor aufhielt.

Karin traute ihren Ohren nicht, wollte dieser fremde kleine Schwächling Sasuke wirklich mitnehmen. In ihr kochte es vor Wut, das konnte sie nicht zu lassen.

Plötzlich wurde die Tür zu Sasukes Zimmer auf gerissen und eine vor Wut bebende Karin stand in dieser. Naruto und Sasuke hatten gar nicht bemerkt, dass sie vor der Tür gestanden haben musste, denn sie waren Beide mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt gewesen.
Karin war wirklich sauer und sie fixierte Naruto, mit einem tödlichen Blick, als sie gesehen hatte wie rot Naruto im Gesicht war, machte dies sie sogar noch wütender, wenn das überhaupt noch ging, inzwischen war dieser aber eher kalkweiß. » Das ist doch die von vorhin, die Sasuke vor die Wand geschlagen hat.«
Sie sagte nichts und schaute Naruto nur verächtlich an. Dann wanderte ihr Blick zu Sasuke, der ja bis jetzt noch keinen Ton gesagt hatte, nicht mal Anstalten machte die

Situation zu erklären.
Als sie dann aber Sasuke sah, wie er da mit einem kleinen sandfarbenen Fuchs auf dem Arm stand, und diesen auch noch beruhigend streichelte, da dieser sich wahrscheinlich erschrocken hatte als sie hereinkam, wäre ihr fast der Kragen geplatzt. Karin konnte sich so gerade noch beherrschen und sie wollte ihm nur zu gerne mit ihrem Blick erdolchen, da er sie noch nie so gestreichelt hatte.
» Ich glaubs nicht, jetzt bin ich sogar schon eifersüchtig auf einen Fuchs.« Dieser Umstand machte ihre Laune aber auch nicht gerade besser. Sie schaute Sasuke ins Gesicht, aber was sie da sah erschreckte sie. Der sonst ach so kalte Sasuke Uchiha blickte sanft zu dem Fuchs in seinen Armen und lächelte auch noch dabei. Sie konnte es einfach nicht glauben.
Entsetzen machte sich auf Karins Gesicht bemerkbar und ihre Gesichtsfarbe konnte jetzt sogar Narutos Konkurrenz machen.
„Sasuke?“, kam es mit schriller Stimme: „Was tust du da?“
//Meine Güte was hat die denn?// Kyuubi klang schon jetzt leicht genervt, was Naruto auch verstehen konnte, denn diese Karin nervte ihn auch seit sie den Raum betreten hatte, und auch unten hat sie sich gleich bei ihm unbeliebt gemacht.

Aber Kyuubi hat recht, dieses Mädchen ist nicht normal, Naruto, der inzwischen wieder seine normale Gesichtsfarbe hatte, verdrehte die Augen. Und Karin, ja die fuchtelte mit ihren Händen rum und zeterte die ganze Zeit.
Naruto schaute zu Sasuke, aber der schien an so etwas gewohnt zu sein, denn er verzog keinen Muskel, aber Naruto konnte seinen Ärger ganz deutlich in seinen Augen lesen.
» Merkt die denn nicht wie sie Sasuke auf die Nerven geht mit ihrem Geschrei? Sasuke ist schon fast am Ende seiner Geduld, ich sollt mich in Sicherheit bringen.«
„Kuso!“, rief Naruto den kleinen Fuchs, welcher auch sofort von Sasukes Armen sprang und zu dem Blonden lief.
Kuso kam auf Naruto zu und sprang jetzt in seinen Arm und dieser brachte sich mit ein paar Schritten aus der Gefahrenzone.

»Ha, der hat also Angst vor mir, was will der nur von Sasuke, dieser Schwächling.«
Karin machte noch einen Schritt auf Sasuke zu, denn sie hatte ja jetzt freie Bahn, da der Blondschopf hinten an der Wand stand.

Sasuke, der merkte, das Naruto nicht mehr in der Gefahrenzone war, konnte sich also jetzt voll und ganz um Karin kümmern.
„Sei Still.“ seine Stimme und seine Haltung waren von tödlicher Gelassenheit. Karin blieb auch sofort stehen und sah ihn nur verständnislos an.
„Sasuke? Was ist denn, ich...“
„Sei still, ich will nichts von dir und du nervst mit deinen dämlichen Annäherungsversuchen. Kriegst du das nicht mal in deinen Kopf?“
„Aber, ich...“, Karin wurde sauer, weil sie es hasste wenn sie nichts versteht: „Was soll das Sasuke? Wer ist dieser Schwächling und was hat er mit dir zu tun und warum lässt du mich so leiden?“
Sasuke platzte der Kragen: „Er ist kein Schwächling und er ist mein Freund, außerdem hat er bestimmt schon mehr gelitten als du, du weißt nicht was Leiden sind, er schon und ich werde mit ihm gehen, denn er ist für mich meine Familie, zwar heute anders als damals aber er war es schon immer.“ Sasuke schaute zu Naruto, dieser war mal

wieder rot, aber das wahr egal, jetzt wo Sasuke selbst es ausgesprochen hat, verstand er endlich wie viel Naruto ihm wirklich bedeutete und auch seine Gefühle konnte er einigermaßen zu ordnen.

Naruto verfolgte das Gespräch wachsam, diese Karin war einfach unglaublich, wie konnte man schon nach nur einem Blick so viele Vorurteile haben. Er verstand es einfach nicht.
Aber was Sasuke dann sagte brachte ihn völlig aus der Fassung, er war sein Freund, seine Familie heute anderes als damals?
» Verdammt ich werde schon wieder rot.« Naruto ignorierte dies aber dann: „Du kommst mit nach Hause?“ ungläubig sah er ihn an.
„Ja!“, Sasuke war sich sicher. Er wollte bei Naruto bleiben.
Naruto konnte es nicht fassen, er würde mit ihm kommen.

Auch Karin konnte es nicht fassen, Sasuke hatte sie doch tatsächlich abserviert, naja war zwar nicht das erste Mal, aber das erste Mal, bei dem sie merkte, das er es ernst meinte.
Die Beine gaben unter ihr nach und sie ging zu Boden, als die aufschaute, sah sie nur Kälte in Sasukes Augen. Ihre Sicht verschwamm und Tränen bildeten sich in ihren Augen, sie hatte ihn anscheinen verloren.

Die Tür ging noch einmal auf und ein Junge mit einem riesigen Schwert stand in der Tür, Narutos Augen wurden groß, das Schwert kannte er: Zabuzas Schwert, Kubikiri Hōchō.
„Suigetsu, was willst du hier?“, Sasukes Augen waren auf den Neuankömmling gerichtet.
„Nichts, nur Karin etwas sagen.“ Suigetsu sah zu Karin, die immer noch mit Tränen in den Augen zu im auf sah: „Hab ich dir doch gesagt, du kommst nicht an Sasuke ran, ich hatte wie immer recht.“
Das gab ihr den Rest und sie brach endgültig auf dem Boden zusammen.

Schon wieder ging die Tür auf und ein etwas größerer Kerl kam rein, er sah auf das Häufchen Elend, das Karin abgab und ging weiter auf Sasuke zu.
„Tut mir Leid Sasuke, dass diese beiden Idioten dich gestört haben.“ Er sah kurz zu Naruto, der inzwischen hinter Sasuke stand, dann ging sein Blick wieder zu Sasuke.
„Tja, die stören wirklich, aber ich glaube langsam gewöhnt man sich daran.“, damit sah er zu Suigetsu und Karin, die wieder einmal streiteten.
„Sasuke?“
„Ja?“, Sasuke sah fragend zu ihm.
„Du willst von hier weg gehen?“ Naruto konnte in der Stimme des Typen ein wenig Verzweiflung hören.
„Ja, Juugo, aber du kannst mit kommen.“ Sasuke konnte ihn schließlich nicht alleine lassen, er hatte ihm ja versprochen auf ihn aufzupassen.
„Dann komme ich auch mit!“ kam es auch sofort von Karin und Suigetsu, die sich sonst nie einig waren.
» Die wollen alle mit? Diese Karin, dann der Typ mit Zabuzas Schwert und der Kerl. Juugo oder so.... Juugo? Jiraiya! Der war's!« Naruto konnte keinen vernünftigen Satz mehr denken und er wurde wütend, seine Gedanken überschlugen sich.

Sasuke spürte plötzlich ein starkes Chakra und sah Kuso unter seinem Bett verschwinden, er schaute zu Naruto, doch dieser war in rotes Chakra gehüllt und hatte blutrote Augen, die nur so vor Wut blitzten und seine Hände hatten Krallen.
„Naruto?“, Sasuke machte einen Schritt zurück. » Was ist mit ihm, er macht mir Angst.<<

Kapitel 8:

Hallo,
da bin ich wieder mit dem neuen kapitel.
Ich hoffe doch es gefällt euch genau so gut wie die restlichen.
wünsche euch viel spaß beim lesen^^

Kapitel 8

„Tsunade, du sollst doch nicht so viel trinken!“, Shinzune kam gerade in das Büro der Hokage und sah kopfschüttelnd zu dieser. Auf dem Schreibtisch standen drei leere Sakeflaschen und auch auf dem Boden lagen noch einmal zwei, die musste sie schon an diesem Morgen getrunken haben, denn Shizune hatte gestern Abend die letzten Flaschen weggeräumt.
„Ach was Shizune, ich trinke nicht viel, außerdem macht mir das nichts aus, meine Arbeit kann ich auch so noch erledigen.“, damit nahm sie eines der Papiere, die vor ihr auf dem Schreibtisch lagen und las es sich durch. „Hier, bring das zu Iruka, die neue Einteilung der Genin-Teams.“ Tsunade reichte Shizune den Zettel.
„Ja, ich geh gleich hin.“, sie drehte sich um und ging zur Tür, drehte sich aber noch einmal um: „Trink nicht so viel, ja?“ Dann schloss sich die Tür hinter Shizune.
Shizune sah noch mal auf die Tür und seufzte, sie musste jetzt erst mal die unterlagen zu Iruka bringen. »Ach Tsunade, seit Naruto nicht mehr da ist, trinkt sie einfach zu viel, er fehlt ihr einfach, aber nicht nur ihr, uns allen oder zumindest den meisten.«

Tsunade stand von ihrem Sessel auf und ging zum Fenster, sie schaute auf Konoha und fragte sich wahrscheinlich schon zum hundertsten Mal, wie es zu all dem kommen konnte.
» Ich glaube einfach nicht, dass du das damals warst Naruto, du konntest doch keinem Leid zu fügen, und Kushina mit Sicherheit am wenigsten, sie war doch deine Mutter.«
Sie drehte sich wieder zu ihrem Schreibtisch und öffnete eine der Schubladen, in dieser war noch eine Flasche ihres kostbaren Sake, denn Shizune hatte ihr alle Flaschen weggenommen.
Tsunade füllte sich ein Gläschen und leerte es in einem Zug, sie wusste, dass sie in letzter Zeit zu viel trank.
In ihren Gedanken versunken, hatte sie das Klopfen anscheinend überhört, denn Sakura stand vor ihr und sah sie fragend an: „Woran denken sie Tsunade-Sensei?“
„An nichts. Was möchtest du Sakura, solltest du nicht im Krankenhaus sein?“
„Ja, aber Hinata und Ino haben kurz für mich übernommen, ich wollte dir nur Bescheid sagen, dass die Medikamente, die du bestellt hast angekommen sind.“
„Gut, ich komme gleich.“
„Ich gehe schon mal vor.“ Sakura wollte gerade gehen: „Ach und trink nicht immer so viel.“
„Fang du nicht auch noch damit an Sakura, Shizune nervt mich schon genug.“

„Aahhh!“, Karin konnte nicht glauben, was sie sah. Der Schwächling aus dem Keller war von einer Wolke purem Chakras umgeben. Ihr lief es kalt den Rücken runter: „Was ist das?“, flüsterte sie.

Im nächsten Moment wurde sie von einer Pranke aus Chakra? gegen die Wand hinter ihr gedrückt.
Karin schrie fürchterlich und auch Suigetsu und Juugo waren mehr als überrascht, so etwas hatten sie noch nie gesehen. Sie konnten Karin aber auch nicht helfen, denn sie waren vor Angst und Entsetzen wie gelähmt.

Naruto wusste, dass er Sasuke erschreckte, aber er wollte diesen Juugo nicht ungeschoren davon kommen lassen. Und auch diese Karin nervte ihn schon zu lange, die konnte er auch gleich ein bisschen ärgern.
Naruto starrte mit seinen blutroten Augen zu Juugo, er öffnete seinen Mund und man konnte zwei spitzte Fangzähne sehen.
„Du!“, kam es knurrend von Naruto: „Mit mir wirst du nicht so leicht fertig wie mit Jiraiya, ich zahl dir alles zurück, du Mistkerl!“

Juugo machte einen Schritt zurück, der Typ konnte einem wirklich Angst machen. Aber Juugo konnte in den blutroten Augen auch etwas anderes als Wut und Mordlust erkennen, nämlich ein Blitzen, dass man als Herausforderung erkennen konnte.
Juugo konnte sich nicht länger unter Kontrolle behalten und über seinen ganzen Körper zogen dich die schwarzen Male des Juin.

Sasuke konnte nur zu sehen, wie sich auch Juugo verwandelte. Er schaute von Juugo zu Naruto und konnte nicht glauben, was er sah, Naruto hatte doch tatsächlich Fuchsohren und zwei Schwänze aus Chakra.
„Naruto, beruhige dich, komm wieder zu dir.“, Sasuke machte zögernd einen Schritt auf Naruto zu.
„Halt dich daraus Sasuke, das hat er sich selbst zuzuschreiben, ich werde ihm alles zurück geben, was er Jiraiya angetan hat.“
» Naruto! Hör doch auf.«, aber das konnte der Uchiha ja nicht sagen, statt dessen drehte er sich zu Juugo.
„Juugo hör auf, oder ich...“
„Nein, Sasuke, der Typ hat mich herausgefordert. Ich muss gegen ihn kämpfen, er scheint stark zu sein.“, ein grinsen ziert Juugos Gesicht.
Sasuke konnte also nichts machen, wenn er nicht selbst nachher krankenhausreif sein wollte.
» Sollen sie sich doch die Köpfe ein schlagen ist mit doch egal.«

Naruto sah noch einmal zu Sasuke, »Gut, er wird nicht eingreifen.«, dann sprang er auf Juugo zu, der sofort auf Narutos Schlag reagierte. Juugo trat von unten nach Naruto, der geschickt auswich und sofort wieder angriff.
Der Kampf ging durch den ganzen Raum, in einem irren Tempo. Suigetsu und Karin hatten mühe den Bewegungen der beiden Kontrahenten zu folgen, Sasuke konnte dies, dank seines Sharingans.
Noch hatte keiner einen Treffer erzielt, und der Kampf wurde immer hitziger, doch Naruto atmete im Gegensatz zu Juugo immer noch leicht und war kein bisschen aus der Puste. Juugo dagegen, atmete schwer und er wurde auch langsamer, anscheinend konnte er nicht so lange so ein hohes Tempo halten.
Naruto war das egal er nutzte seine Chance und griff Juugo immer schneller an, inzwischen konnte er nicht einmal mehr aus weichen und wurde von Naruto nur so durch die Luft geschlagen und getreten, als würde er nichts wiegen.

Suigetsu und Karin konnten Naruto nicht mehr sehen, er war einfach zu schnell. Sie konnten nur noch sagen wo er ist, wenn er Juugo angriff und er wieder woanders hinflog.
„Meine Güte ist der Junge stark.“, Suigetsu konnte es immer noch nicht glauben, dass jemand außer Sasuke Juugo so einfach besiegen konnte.
Karin saß immer noch an der Wand an die Naruto sie vorhin gedrückt hatte und heilte immer noch ihre Wunden, denn Narutos Chakra hatte sich richtig in ihre Haut gebrannt.
Plötzlich landete Juugo neben ihr, er blutete überall und er hatte bestimmt so einige Knochenbrüche, Karin wollte sich gerade zu ihm drehen, als Naruto mit einer irren Geschwindigkeit und einem Kantana, auf Juugo zu kam und es ihm mitten in den Bauch rammte.
» Wo kommt der denn her und wo hat er das Kantana her, ihm wurden doch alle Waffen ab genommen.«

Naruto stand vor seinem Gegner, der an der Wand herunter gesackt war. Die schwarzen Male verschwanden langsam wieder und Juugo schaute ungläubig zu Naruto auf. „Du hast mich besiegt.!“
„Noch nicht ganz.“, damit nahm er sein Kantana hoch und holte noch einmal aus um Juugo den Rest zu geben.
„Naruto, hör auf, du hast doch gewonnen. Lass gut sein, ja? Außerdem hast du gesagt, dass Jiraiya noch lebt, also lass ihn am leben.“, Sasuke schaute bittend zu Naruto.

» Oh man, wenn Sasuke so guckt kann ich doch nicht nein sagen.«, Naruto seufzte einmal und ließ dann das Kantana sinken.
Das Chakra des Kyuubi ging zurück und auch seine Augen wurden wieder blau.
Sasuke schaute ihn an: „Danke.“
„Du hast recht, ich hab Jiraiya ja jetzt gerecht und der lebt schließlich noch.“
Nach diesen Worten ließ er auch das Kantana wieder verschwindenden, und drehte sich zu Sasuke um.
Dieser sah ihn fragend an.
„Was.“, kam es von Naruto, dem der Blick von Sasuke auf die Nerven ging. » Was schaut der mich so an?«
„Äh, das Kantana, wo hast du das denn bitte her und wo ist es jetzt?“
„Ach, das ist aus Chakra geschmiedet.“
//Hey Fuchs, ich hab´s geschafft, was sagst du dazu?//
// Gut gemacht Naruto, ich wusste doch das du talentiert bist.//
//Hehe//
Sasuke sah Naruto nur grinsen, denn er konnte das Gespräch zwischen ihm und Kyuubi ja nicht hören. »Was grinst er denn so doof.«

Naruto merkte, dass Sasuke ihn fragend anschaute, und hörte sofort auf zu grinsen. Er wusste, wie dämlich er aussehen musste, innerlich schüttelte er deshalb auch seinen Kopf über sich selbst.
Da zupfte etwas an seiner Hose, und das nicht gerade sanft. An seinem Hosenbein stand der kleine sandfarbende Fuchs und hatte sich in Narutos Hose festgebissen.
Kuso ist wahrscheinlich schon länger wieder unter dem Bett hervor gekrochen, denn er wirkte schon leicht verärgert. Also bückte Naruto sich zu ihm herunter und nahm

ihn auf seinem Arm, Kuso kuschelte sich sofort an ihn.
„Au!“, hatte Kuso doch tatsächlich gebissen, der Fuchs schaute trotzig zu dem Blondschopf auf.
„Ich weiß, ich hab dir Angst eingejagt, nicht wahr mein Kleiner?“ Naruto lächelte Kuso an, er wollte ihn ja eigentlich nicht erschrecken.
Der kleine Fuchs verstand dieses Lächeln, denn er leckte über die Stelle, wo er rein gebissen hatte, als Geste, dass er Naruto nicht mehr böse war.

Sasuke und auch die anderen, also Karin und Suigetsu,, sahen sich den Blonden an. Juugo war zu verletzt um das Ganze mit zu bekommen.
Sasuke konnte sich nicht mehr halten, als der kleine Fuchs den Blonden biss, vor dem er vor hin noch Angst gehabt hatte, Sasuke musste einfach lachen, ohne Rücksicht auf seinen Ruf.
Suigetsu konnte nicht glauben, was er sah, erst rastete der Blonde völlig aus und dann war er..... Er war so lieb zu dem Fuchs. Und auch Sasuke, was war nur mit ihm los, seit der Blonde hier war, war er komplett anders. Der kalte Sasuke Uchiha, der nie auch nur ein Gefühl an sich heran ließ, lachte plötzlich los und alles nur wegen ihm.
Und Karin, Karin konnte auch nicht glauben, dass das ihr Sasuke war, der immer Gefühlslose Sasuke, der der nie jemanden an sich heran gelassen hatte.
Karin brach auf dem Boden zusammen und fing hemmungslos an zu weinen, sie konnte sich einfach nicht mehr zurück halten. Aber sie musste sich zusammenreißen, denn Juugo brauchte sie noch, er lebte zwar noch, aber wer wusste wie lange noch?

Kapitel 9:

so hier ist das nächste Kapitel
hat nen bisschen länger gdauert,

viel spaß!!!!!

_____

Kapitel 9

Naruto drehte sich mit dem Fuchs auf dem Arm zu Sasuke um: „Was lachst du so Sasuke?“
„Schon gut Naruto, es ist nichts!“ Sasuke grinste ihn an und schaute dann zu Karin, die sich über Juugo gebäugt hatte: „Und ist er schwer verletzt?“
„Nein ich glaube nicht, das Kantana hat alle lebenswichtigen Organe verfehlt.“
„Natürlich hat es das, ich wollte ihn ja nicht gleich umbringen.“ Naruto sah sie herausfordert an.
»Was er hat absichtlich so getroffen, dass die Organe unverletzt blieben. Das geht doch gar nicht, zumal Juugo sich die ganze Zeit über bewegt hatte, auch wenn es nur ein wenig war.« Karin sah ihn ungläubig an, sie konnte das einfach nicht glauben.
Auch Suigetsu konnte das nicht glauben: „Hey Blondi, das glaubst du doch wohl selber nicht, oder?Das hättest du niemals geschafft, dafür hat Juugo sich viel zu sehr bewegt.“

Naruto sah ihn verächtlich an, der Typ wusste schließlich überhaupt nichts und außerdem,was wollte er von ihm.
„Nenn mich nicht Blondi.“
„Ach und wie soll ich dich sonst nennen?“, Suigetsu konnte genauso verächtlich sprechen, wie Naruto gucken konnte.
Langsam wurde der Blondschopf wieder wütend: »Glauben alle, dass sie einen kennen, wenn sie ihn nur einmal gesehen haben?«
//Bleib ruhig Naruto, flipp nicht wieder aus, ja? Der Typ ist es nicht wert.// Kyuubi brachte Naruto wieder zur Besinnung und er Atmete einmal tief durch, bevor er sich wieder an Suigetsu wand.
„Mein Name ist Naruto Usumaki, merk ihn dir.“
Suigetsu nickte nur knapp, anscheinend hatte er mit einer anderen Antwort gerechnet.

Neben Naruto seufzte Sasuke auf, auch er hatte damit gerechnet, dass Naruto wieder sauer werden würde.
Dann drehte er sich wieder zu Karin: „Und wie weit bist du?“
„Fast fertig, Morgen wird er wie neu sein, oder zumindest so weit, wie es in dem Zustand geht.“ Karin hatte immer noch Tränen in den Augen, weinte aber nicht mehr so stark und hatte sich wieder im Griff.
„Wenn du fertig bist verschwinde, und nimm Juugo mit, du kannst ihn in sein Zimmer bringen. Suigetsu wird dir sicher helfen.“, mit diesen Worten schmiss Sasuke die drei raus, er wollte endlich seine Ruhe haben.

An der Stimme Sasukes hörten Karin und Suigetsu, dass Sasuke wieder der kalte, gefühllose Anführer war, den sie kannten und sie wussten, dass widersprechen sich nicht lohnte.
Also half Suigetsu Karin dabei Juugo aus dem Zimmer zu kriegen.

Nachdem die drei endlich weg waren, drehte sich der Uchiha mit einem lächelt, welches so gar nicht zu den kalten Worten passte, die er an die anderen gerichtet hatte, zu Naruto um.
„So jetzt haben wir wieder Ruhe, willst du was essen, du musst doch Hunger haben."
„Nein, ich hab keinen.", doch ein lautes Knurren strafte seinen Worten Lüge. Naruto lief sofort feuerrot an.
„Aha, du hast also keinen Hunger, egal komm ich mach dir was."
Brav lief Naruto hinter Sasuke her. Er hatte wirklich bis eben nicht bemerkt, wie hungrig er war, doch bei so etwas konnte er sich auf seinen Magen verlassen.

Sasuke führte ihn auf den Flur, dort wendeten sie sich nach links und gingen durch die nächste Tür.
Der Raum hinter dieser Tür war eine riesige Küche. Naruto bekam den Mund nicht mehr zu: „Hier gibt es ein Küche?"
„Natürlich, wir müssen schließlich auch was essen."
»Stimmt, dumme Frage, aber ich hätte mir nicht vorstellen können, dass die hier eine Küche haben und dann auch noch so einer Große.«
Sasuke riss Naruto aus seinen Gedanken, indem er ihn an die Hand nahm und bis in den hinteren Teil hinter sich herzog.
„So, was willst du haben?"
„Äh... Ich..."
„Lass mich raten, Rahmen?" Sasuke lächelte ihn an.
„Rahmen?", Naruto konnte es immer noch nicht fassen, aber das Wort Rahmen brauchte ihn wieder in die Wirklichkeit zurück.
Sasuke schaute forschend zu Naruto, als sich dann sein Blick wieder klärte seufzte er und sprach weiter: „Gut ich mach die Rahmen, sonst noch was?"
„Nein!.. Moment mal, du macht mir Rahmen, kannst du das denn?"
„Na klar, muss mich schließlich versorgen, da war ums Kochen lernen nicht drumherum zu kommen." Damit drehte er sich um und suchte alles, was er brauchte zusammen, dann machte er sich auch schon ans Werk.

Naruto nahm während dessen auf einem der Stühle platz und schaute Sasuke zu.
»Wie sexy er aus sieht wenn er in der Küche herum wuselt. ...Was hab ich gerade gedacht, ich hab nen Typen als sexy bezeichnet und nicht nur irgendeinen, sondern Sasuke!« Naruto schüttelte heftig den Kopf, irgendwie müssen solche Gedanken weg zu kriegen sein, aber nein es wurde immer schlimmer mit ihm, jetzt starrte er auch noch auf Sasukes Hintern. Naruto versuchte seine Augen abzuwenden, aber sie wanderten immer wieder zu Sasuke. Knallrot im Gesicht, kapitulierte er und starrte Sasuke weiter an, gegen dieses Gefühl und den Drang ständig zu Sasuke zu schauen kam er nicht an, dabei war er ein erfahrener und starker Ninja, was war bloß los mit ihm?
Sasuke bekam von all dem anscheinend nichts mit, oder es störte ihn nicht von einem Jungen an geglotzt zu werden, denn so musste man das schon nennen, starren wäre

untertrieben gewesen.

Kuso, der inzwischen auf dem Tisch neben Naruto saß, legte sich gemütlich hin und beobachtete sein Herrchen. Er war zwar komisches Verhalten seitens Naruto gewohnt, aber dies verwirrte ihn schon, was hatte der Blonde nur. Kuso verfolgte Narutos Verhalten jetzt schon länger und er wurde einfach nicht schlau daraus, nicht nur das er den Schwarzhaarigen die ganze Zeit über ansah, er wurde auch rot im Gesicht und es wurde immer dunkler, desto länger der Blonde zu Sasuke sah.
Kuso fragte sich wirklich, was Naruto gerade wohl dachte.

Naruto besah sich also weiterhin eben diesen Schwarzhaarigen von hinten, als plötzlich jemand genervt knurrte.
Naruto sah zu Sasukes Gesicht, das bedeutete er musste leider den Blick von seinem Hintern nehmen, aber der Uchiha war es anscheinend nicht gewesen, denn er stand gemütlich da und machte Naruto sein Rahmen. Auch Kuso war es nicht, denn der Fuchs lag auf dem Tisch neben ihm und schaute zu ihm auf, als er zu ihm sah.
//Naruto?// Aha, jetzt wusste er wer genervt geknurrt hatte, Kyuubi, den hatte er doch tatsächlich vergessen.
//Was ist denn, Kyuubi?//, fragte Naruto verlegen. »Hoffentlich hat er nichts von meinen Gedanken mitbekommen. Wäre ja peinlich!«
//Ich weiß ja inzwischen, dass du den Uchiha-Jungen liebst, aber musst du die ganze Zeit an seinen Hintern denken und ihn auch noch anstarren? Ich bekomme nämlich alle Gedanken mit, falls du das vergessen haben solltest. //Und Naruto hatte es vergessen und zwar total, es wäre auch zu schön gewesen. Wie konnte er hoffen Kyuubi würde dies nicht mit bekommen, schließlich konnte er seinen Verstand und seine Gedanken wenn er an Sasuke dachte nicht verschließen.
//Moment, was heißt hier ich liebe ihn, er ist ein Junge, genau wie ich, also rede nicht so nen Scheiß!//
//Werd doch nicht gleich so sauer Naruto. Ist doch nichts dabei. Du kannst doch nichts dafür. Wo die Liebe eben hin fällt. //Jetzt war es an Naruto genervt auf zu stöhnen, nicht nur, dass der Fuchs alles mitbekommen hat, jetzt war er auch noch spöttisch.
„Lass mich in Ruhe!“, schrie Naruto wütend.

Sasuke, der gerade zwei Schalen aus dem Schrank geholt hatte, ließ diese vor Schreck fallen und fuhr zu Naruto herum, der sich wegen der Schalen erschrocken haben musste, denn er saß Stock steif auf seinem Stuhl.
„Was hast du denn auf einmal Naruto.“ Sasuke hatte sich langsam wieder beruhigt: „Ich hab doch nichts gemacht.“
Naruto sah zu Sasuke und dann zu den zerbrochenen Schalen und meinte. „Mist, tut mir Leid Sasuke. Ich hab mit Kyuubi geredet.“
„Ach so.“, damit war für Sasuke das Thema beendet und er bückte sich, um die Scherben auf zu sammeln.
Naruto, der das ganz genau beobachtete, konnte wieder einmal seinen Blick nicht von Sasukes Hintern abwenden.
Naruto hörte darauf hin ein leises lachen von Kyuubi, der aber sonst nichts sagte und Naruto wurde wieder rot wie eine Tomate.
Sasuke hatte in der Zwischenzeit die Scherben weggeräumt und auch schon zwei neue Schalen mit der Nudelsuppe gefüllt.
Mit diesen kam er zu dem Tisch auf dem Kuso lag und stellte beide Schalen darauf ab.

„Hier Naruto, lass es dir Schmecken. Äh, was frisst eigentlich der Fuchs?“
„Hmm? Ach der, hast du Milch und ein bisschen Fleisch? Der Fuchs heißt übrigens Kuso.“
Damit fing Naruto auch schon an zu essen.
Sasuke ging also noch einmal zum Kühlschrank und kam mit einem Teller, der mit Fleisch gefüllt war und einer Schale mit Milch zurück an den Tisch. Er stellte beides vor Kuso hin und der Fuchs machte sich schon darüber her noch bevor es richtig auf dem Tisch stand.
Sasuke setzte sich zu den beiden und aß ebenfalls. Über die Ungeduld von Naruto und Kuso musste er lächeln. »Wie süß die beiden doch sind, der Fuchs ist Naruto echt ähnlich.«

An der Tür stand ein verwirrter Suigetsu, der sich die Szene in der Küche angesehen hatte und Sasuke anstarrte, als er sich zu dem Blonden und dessen Fuchs setzte und auch noch lächelnd mit ihnen zusammen zu Abend aß.
„So, so der kalte Sasuke Uchiha hat also doch ein Herz.“

---

bis zum nächsten Kapi,
hoffe es hat euch gefallen^^

Kapitel 10:

HAllo;)
Erstmal DANKE für die vielen kommis und ein Großens DANKE auch an die 50 favos^^
ganz doll freu

Tut mir leid, dass ihr so lange warten musstet, aber schule... ihr wisst schon^^
_____

Kapitel 10:

In Konohagakure
Die Menschen standen auf dem Platz vor dem Hokageturm, denn alle hatten mit bekommen, dass eine Gruppe hervorragender Ninjas zurück gekehrt war. Aber das war nicht der Grund, wieso sie hier standen, einige mit ernstem und wieder andere mit besorgtem Gesicht. Sie standen hier, weil dieses Team, welches zu ihren besten gehörte, mit zwei Toten zurück kam und mindestens die Hälfte von ihnen war schwer verletzt worden. Das ganze Team wurde erst einmal von der Hokage ins Krankenhaus verfrachtet, aber den Leuten wurde noch nicht gesagt was passiert war, immerhin war dieses Team hervorragend aus gebildet und somit eines der stärksten, wer konnte sie also besiegen und auch noch so schwer verletzen?

„Schnell, bereitet den OP vor?“ Sakura und Ino rannten neben einer Trage her, auf der ein schwer Verletzter Ninja lag und mit dem Tod zu kämpfen hatte. Sie kamen in den OP-Saal, wo schon Hinata mit anderen Ärzten wartete und sofort anfangen konnte.
Sakura und Ino gingen wieder raus, um dort zu warten und zu hoffen, dass Hinata den Ninja wieder hinbekommen würde. Denn dieser war inzwischen ein guter Freund von ihnen geworden, und die beiden Frauen machten sich riesige Sorgen um....
„Izumo!, ein völlig aufgelöster Kotetsu kam den Gang hinunter: „Wo ist er?“
„Beruhig dich Kotetsu, Hinata kriegt ihn bestimmt wieder hin.“, versuchte Sakura ihn zu beruhigen, leider ließ er sich nicht so einfach beruhigen und wollte an den beiden jungen Frauen vorbei stürmen. „Ich muss sofort zu ihm.“
„Nein, das geht nicht.“
Die OP von Izumo dauerte Stunden, Ino war schon lange gegangen, um sich ein wenig auszuruhen und mit Kotetsu war nichts anzufangen, er machte sich die ganze Zeit über Sorgen und auch Vorwürfe: „Ach Sakura, wenn ich doch nur mit gegangen wäre, dann...“
„...dann würdest du vielleicht auch nur da liegen, außerdem hattest du eine andere Aufgabe von Tsunade bekommen, also hör endlich auf dir Vorwürfe zu machen.“

In diesem Moment ging die Tür vom Operationssaal auf, Hinata kam heraus, auf ihrem Gesicht bildete sich ein lächeln, als sie Kotetsu sah.
„Und?“, fragte Sakura, die auf ihre Freundin zu ging.
„Die OP war erfolgreich.“, sie wandte sich an Kotetsu: „Kotetsu, Izumo wird es schaffen, er wird wieder gesund.“
Kotetsu kam auf Hinata zu: „Danke.“ Ihm kamen Tränen, er konnte sie einfach nicht

mehr zurück halten.

Einige Stunden Später.
In einem der Zimmer lag nun Izumo, und wachte einfach nicht auf. Kotetsu machte sich inzwischen richtig sorgen.
Doch plötzlich rührte sich der andere. Langsam öffnete Izumo seine Augen.
„Izumo?“, flüsterte Kotetsu und beugte sich über seinen Freund.
„Kotetsu? Wo...?“ Izumo sah sich verwirrt um, was in seiner liegenden Position nicht so einfach war. Daher wollte er sich erst einmal aufsetzten, wurde aber von Kotetsu daran gehindert.
„Nicht so schnell, du hast gerade erst eine schwere Operation hinter dir.“
„Dann hilf mir hoch, ich will mich hinsetzen.“, Izumo sah abwartend zu Kotetsu auf.
Dieser seufzte einmal und half Izumo hoch, dann setzte er sich hinter ihn, um ihn zu stützen. Izumo legte sich an ihn und kuschelte sich in die Arme, die Kotetsu um ihn gelegt hatte.

Es klopfte an der Tür und keine Sekunde später kam Tsunade, zusammen mit Hinata, Sakura und Ino, herein.
„Kotetsu, wie geht es...? Izumo, wieso sitzt du, leg dich sofort wieder hin.“ Tsunade sah streng zu ihrem Patienten, dann seufzte sie: „Wie geht’s dir, Izumo?“
„Ganz gut, wenn man von den Verletzungen absieht.“
„Gut, dann kannst du mir ja jetzt erzählen, was passiert ist.“ Tsunade schaute auffordernd zu ihm.
„Tsunade, das kannst du nicht verlangen, er ist zu verletzt, er kann doch noch nicht..., nein, er darf sich noch nicht so anstrengen.“
„Sakura, er hat gesagt, ihm geht es gut, also kann er mir auch meine Fragen beantworten.“
„Aber..., Sakura hat Recht, wir können nicht...“ Hinata stellte sich hinter Sakura, um ihr den Rücken zu stärken.
„Ist schon in Ordnung, ich kann der Hokage Bericht erstatten.“
„Bist du sicher Izumo?“ Kotetsu schmiegte sich eng an den Verletzten.
„Ja.“ Izumo genoss die Berührungen von Kotetsu.
„Gut, also fang an zu berichten.“ Tsunade sah ihn auffordert an.
„Wir waren die ersten zwei Tage unterwegs ohne irgendetwas zu finden oder zu erfahren. Doch als wir uns der Grenze näherten, haben wir ein Dorf gefunden, in dem man uns als Ninjas aus Konoha erkannte. Wir haben erfahren, dass Naruto in dem Dorf war.“
„Was, Naruto war in dem Dorf, welches dem am nächsten ist, das zerstört wurde?“ fragte Sakura ungläubig.
„Ja. Also wie gesagt, Naruto war in dem Dorf, aber die Dorfbewohner haben uns gesagt, dass er wieder weg ist. Er war wohl nur da um Kushina zu suchen, aber bevor er weg ist, hat er anscheinend noch gedroht, dass wenn seiner Mutter etwas passiert, er wieder kommen würde und es ihnen heimzahlen wird, dass sie Kushina einfach so alleine haben gehen lassen.“ Izumo machte eine Pause, er sah die betrübten und traurigen Gesichter der Leute noch vor sich.
„Und weiter?“, fragte Tsunade schließlich, alle sahen Izumo gespannt an.
„Er war noch nicht wieder in dem Dorf.“ Izumo schaute auf seine Hände, er konnte das Grauen der letzten Tage immer noch deutlich vor seinen Augen sehen. Wie sie das Dorf verließen und einen Weg einschlugen, um über weitere Dörfer, in denen sie nach

Naruto Ausschau halten wollten, zurück nach Konoha zu gelangen. Doch dann... Izumo fing an weiter zu erzählen: „Wir kamen nicht mal bis zum nächsten Dorf, die Oto-Nins waren überall, sie griffen von allen Seiten ohne Vorwarnung an, wir waren vollkommen unterlegen, wir sind schließlich schon den ganzen Tag gelaufen." Izumo sah zu Tsunade: „Wir wussten überhaupt nicht was geschehen ist und wo sie herkamen. Der Kampf war relativ schnell entschieden und... und wir hatten viele Verletzte und auch zwei Tote, es ging alles so schnell." Der Schrecken waren ihm noch immer richtig anzumerken, weshalb Kotetsu ihn auch noch enger an sich drückte und ihm beruhigend über den Rücken strich.
„Oto-Nins?", die vier Frauen sahen ungläubig zu Izumo. „Wieso?"
„Ich hab keine Ahnung.", leicht hob Izumo die Schultern, was ihm ein schmerzhaftes Stöhnen entlockte.
Sakura erstarrte, als ihr klar wurde, was das bedeuten konnte. „Sasuke?", flüsterte sie, ihre Stimme war aber trotzdem gut zu hören, da es in dem Krankenzimmer ansonsten still war.
„Nein." Jetzt sah Izumo auch zu Sakura: „Er war nicht dabei und auch keiner von denen, die damals den dritten Hokage angegriffen haben und nachher gegen Narutos Team gekämpft haben."
Es war wieder still, man hätte die berüchtigte Stecknadel fallen hören, bis Tsunade das Schweigen brach: „Gut, das reicht mir, du kannst dich jetzt erstmal weiter ausruhen, Izumo." Sie drehte sich um. „Kommt ihr?", damit sah sie zu den drei Frauen, Sakura, Hinata und Ino.
„Ja, wir kommen schon." Sakura war die Erste, die den Raum verließ und man hörte vom Flur noch: „Ach, ich vermisse Naruto und Sasuke."
Ino und Hinata folgten ihr dann auch, nur Tsunade drehte sich doch noch einmal um.
„Ach ja, Kotetsu, gönn Izumo noch ein wenig Ruhe." Dann verließ auch sie den Raum.

„Sakura, warte!" Ino und Hinata rannten hinter ihrer Freundin her, die stehen geblieben war, sich aber nicht zu ihnen umdrehte.
„Sakura?", fragte Hinata vorsichtig.
„Hmm.", mehr bekam sie nicht zu stande.
Aber das hatte gereicht, die beiden anderen Frauen kannten sie inzwischen gut genug.
„Weinst du?", Ino wusste es zwar, aber sie fragte lieber noch einmal nach.
„Nein, wieso sollte ich denn?"
„Ach komm schon Sakura, wir kennen dich und wissen auch wie sehr du die beiden vermisst." Leicht legte Hinata ihr eine Hand auf die Schulter, was sie dazu brachte sich endlich um zudrehen. „Wir vermissen sie auch, aber glaub mir, irgendwann werden sie zurück kommen."
„Das sagst du ständig Hinata, aber es ist so schwer daran zu glauben."
Sakura sah zu Ino und Hinata, und fiel beiden plötzlich um den Hals, sie konnte sich nicht mehr zurück halten, die Tränen wollten raus.
Hinata und Ino hielten sie fest und murmelten ihr tröstende Wörter ins Ohr, wobei sie die Namen der Besagten nie nannten. Denn dass hatten sie festgestellt, half Sakura schneller über solche Momente hinweg. Und solche Momente kamen in letzter Zeit immer öfter, sie waren zwar die ganzen zwei Jahre immer mal wieder vorgekommen, aber es wurde immer schlimmer, je mehr Zeit vergeht, dabei sagt man die Zeit heilt alle Wunden. Dies traf aber sicher nicht auf Sakura zu.
Doch vielleicht lag es auch daran, dass sie nicht mehr auf Missionen ging, denn seit

Naruto auch noch verschwunden ist, hatte die Kunoishi keinen Elan, um auf Missionen zu gehen. Sie arbeitete deshalb auch nur noch im Krankenhaus und erledigte den Papierkram und andere Kleinigkeiten für Tsunade. Sie ist sogar in die Wohnung von Naruto gezogen, hat dort aber alles so gelassen wie es war. Eigentlich wollte sie in das Haus der Uchiha ziehen, aber das hatte Tsunade, auf drängen des Ältestenrates, an jemand anderes verpachtet. Damals war Sakura wutentbrannt in das Büro der Hokage gestürmt und hatte dieses dem Erdboden gleich gemacht. Sie ist danach noch mindestens eine Woche rasend vor Wut durch die Straßen von Konoha gelaufen und niemand hat sich an sie ran getraut. Nicht einmal Tsunade, denn Sakura war damals schon stark, der Verlust von Sasuke und nachher auch noch von Naruto haben sie stark gemacht.
Hinata lief immer noch ein Schauer den Rücken runter, wenn sie daran dachte, aber inzwischen hatte sich Sakura wieder beruhigt und hat es hingenommen, dass jemand in Sasukes Haus wohnte. Sie akzeptierte es noch nicht, aber sie lief bei den neuen Hausbewohnern nicht mehr Amok, zumindest nicht mehr jede Woche.
Hinata machte sich immer mehr sorgen um ihre Freundin, denn sie war schon lange nicht mehr so voll Tatendrang wie früher und saß häufig nur noch zu Hause.
»Wie es Naruto wohl geht?«

Kapitel 11:

Hallo,
so das 11 Kapitel, hoffe es gefällt euch
viel Spaß!!!^^

_____

Kapitel 11

Naruto lag in einem Zimmer im Bett, das Zimmer war direkt neben Sasukes. Die beiden waren nach dem Abendessen direkt Schlafen gegangen, aber der Blonde konnte einfach nicht einschlafen, ständig verirrten sich seine Gedanken zu den Schwarzhaarigen.
Naruto seufzte. »Ich muss endlich schlafen, Sasuke hat recht, ich muss mich ausruhen. Sasuke, was er wohl gerade macht?... Nein, ich darf jetzt nicht an ihn denken, ich brauch meinen Schlaf. Aber vorhin in der Küche...« Naruto grinste in sich hinein, als er an den Anblick von Sasuke dachte, wie er für ihn gekocht hatte. »Schluss jetzt Naruto, denk nicht weiter an ihn.« Ermahnte er sich selbst.
//Genau, du brauchst den Schlaf dringend.//, meldete sich der Fuchs auch schon zu Wort, war eigentlich klar, dass er nicht den Mund halten konnte und auch seinen Senf dazu geben musste.
//Ach und seit wann sagst du mir was ich zu tun und zu lassen habe?//
//Seit du mich gefragt hast, ob ich dein Training übernehme, also machst du auch was ich dir sage, sonst kannst du das nämlich in Zukunft vergessen.//, kam es prompt von Kyuubi.
//Hey, das ist Erpressung!//
//Ja! Und jetzt mach es Kuso nach und schlaf!//
Naruto schaute neben sich auf das Kopfkissen, Kuso schlief zufrieden direkt neben seinem Kopf. Der kleine sandfarbende Fuchs sah auch nicht so aus, als wolle er so schnell wieder aufwachen.
Naruto seufzte noch einmal, kuschelte sich dann aber neben seinen kleinen Freund.
»Ich wünschte Sasuke währe hier.« Dann schlief auch er ein.

Aber auch Sasuke konnte nicht schlafen, denn seine Gedanken gingen immer wieder zu dem Blonden.
»Wie stark Naruto geworden ist, Juugo kann froh sein, dass er ihn nicht schlimmer verletzt hat. Aber Naruto war ja schon immer unglaublich, mit Sicherheit war das heute noch nicht alles was er kann. Ob ich mit Naruto wohl wirklich mit gehen kann, eigentlich ja schon mich hält hier nichts mehr, da hat er recht. Also warum nicht? Wieder auf Reisen gehen wäre schon und dann noch mit Naruto.« Sasuke schloss seine Augen und sah Naruto vor sich, Naruto mit seinem typischen Grinsen, Naruto mit herausfordernden Blick und schließlich wie er ihn warm anlächelte. »Ja auf Reisen mit meinem Naruto.« Dann schlief Sasuke auch schon ein, mit einem Lächeln auf den Lippen. Wovon er wohl träumte?

Lärm und Gezeter weckten den Schwarzhaarigen und seine Laune war jetzt schon auf dem Gefrierpunkt.

„Lass mich in Ruhe, Suigetsu.“ die Stimme konnte Sasuke nicht verkennen, Karin. „Ich hab das Frühstück doch extra für meinen Sasuke gemacht.“
Karins nerviges Herumgeschrei konnte Sasuke einfach nicht länger ignorieren: „Raus.“, die Stimme des Uchihas war bedrohlich ruhig. Die beiden, Suigetsu und Karin, drehten sich erschrocken um.
„Sasuke, sieh mal ich hab dir Frühstück gemacht!“, flötete Karin und wollte auf das Bett zu eilen. Sasuke saß inzwischen, und schaute die Störenfriede finster an.
„Raus, alle beide.“, langsam wurde er sauer, was auch verständlich war so früh am morgen und es war wirklich früh.
„Aber ich hab dir Früh....“
„Raus und zwar sofort!“, Schrie Sasuke.

Karin und Suigetsu merkten, dass es ratsam wäre zu verschwinden, daher beeilten sie sich zur Tür zu kommen. Hinter ihnen viel die Tür ins Schloss.
„Tja, er will dein Frühstück wohl nicht.“ Suigetsu grinste fies.
„Hab ich auch gemerkt, nie will er etwas von mir, wieso nur?“
„Vielleicht hätte er es von jemand anderes angenommen.“
„Was.“ entfuhr es Karin, sie konnte nicht glauben, was Suigetsu gerade von sich gegeben hatte. „Von wem hätte er denn was angenommen, wer hätte ihm schon etwas gemacht?“, mit diesen Fragen ging sie wieder Richtung Küche .
Suigetsu sah ihr nach und flüsterte: „Vielleicht von dem Blondschopf.“

Sasuke saß nun wach in seinem Zimmer und wusste nicht so recht, was er machen sollte. Zum schlafen war er schon zu wach, weshalb er aufstand und ins Bad ging um zu duschen. Als er fertig war verließ er sein Zimmer und wollte in die Küche gehen, entschied sich aber dann doch da gegen und ging zu Narutos Zimmer. Er stand ein wenig unschlüssig vor der Tür. »Das ist doch albern. Warum trau ich mich jetzt nicht in das Zimmer.« Sasuke trug seinen inneren Kampf noch eine ganz Zeit lang aus, bevor er sich dazu entschloss das Zimmer zu betreten. Als Sasuke die Tür hinter sich leise zu machte, musste er kurz stehen bleiben um sich an die Dunkelheit zu gewöhnen. Als sich seine Augen daran gewöhnt hatten, ging er zu Narutos Bett und schaut auf ihn runter.
Kuso öffnete seine Augen und guckte Sasuke fragend an. Sasuke lächelte den Fuchs an und fragte ihn: „Na Kleiner, darf ich mich zu euch setzten?“ Kuso gab ein kurzes Geräusch von sich, welches sich wie ein schnurren anhörte. Sasuke fasste dies als ein ja auf und setzte sich neben Naruto. Kuso nutzte dies und kletterte auf Sasukes Schoß. Dieser fing an den kleinen Fuchs gedankenverloren zu streicheln, während er Naruto beim Schlafen beobachtete. » Wenn du wüsstest wie süß du aussiehst,wenn du schläfst.« Sasuke strich Naruto eine Haarsträhne aus dem Gesicht und lächelt über diesen, als sich Naruto plötzlich rührte und Sasuke verschlafen anschaute. Naruto knurrte nur, kuschelte sich eng an Sasuke und griff nach Sasukes Hand, welche er dann fest hielt und nicht mehr losließ.
„Hey?“, flüsterte Sasuke, aber Naruto war schon wieder eingeschlafen. Der Uchiha konnte sich ein leises lachen nicht verkneifen, der Blonde war aber auch zu niedlich, wie er da so zusammen gekuschelt lag und sich an den Schwarzhaarigen schmiegte. Sasuke hob seine Hand, natürlich nicht die mit der er Kuso streichelte, und fing an Naruto sanft im Nacken zu kraulen.

Auf den Lippen des Usumakis bildete sich ein lächeln, welches Sasuke von seiner

Position aus nicht sehen konnte, was auch gut war, denn sonst hätte er ja gemerkt, dass Naruto wach war.
Der Blonde mochte es gekrault zu werden, das hatte er auch mit Kuso gemeinsam, und um das zu zeigen fing er an zu schnurren, nicht absichtlich, er konnte einfach nicht anders, in diesem Punkt glich er einer Katze, oder einem Fuchs? , denn Kuso schnurrte inzwischen auch.

Naruto hob einen Arm und legte ihn Sasuke um die Hüften, dieser zuckte überrascht zusammen, ließ den blonden aber in Ruhe weiter schlafen. Naruto kuschelte sich eng an Sasuke.
„Weißt du eigentlich wie süß du bist?“, hörte Naruto den anderen leise flüstern. Einige Zeit verging und plötzlich spürte Naruto warme Lippen auf seiner Stirn, überrascht weiteten sich seine Augen, damit hatte er nicht gerechnet. Zum Glück konnte Sasuke das nicht sehen.
»Sasuke, was sollte das, magst du mich auch?« Viele Gedanken schwirrten ihm durch den Kopf, und vor allem Fragen, wieso, warum, weshalb?

Sasuke war total verwirrt, wieso hatte er das gemacht, gut er mochte den Blonde, aber ihn einfach zu Küssen, auch wenn es nur auf die Stirn war. Was hatte er sich dabei nur gedacht? Na gut, die Frage konnte er leicht beantworten, er hatte gar nicht gedacht. Sein Gehirn hatte auf Leerlauf geschaltet.
»Man, man Sasuke, was ist nur los mit dir, nur wegen Naruto benimmst du dich echt merkwürdig«, ermahnte Sasuke sich selbst. »Oh man, jetzt führe ich auch noch selbst Gespräche« Sasuke ärgerte sich über sich selbst, so eine weiche Seite passte überhaupt nicht zu ihm.
Also stand er auf, was gar nicht so einfach war, ohne Naruto zu wecken, Kuso sprang einfach von seinem Schoß, aber Naruto hielt ihn doch ziemlich fest. Doch er schaffte es und Naruto war auch nicht wach geworden, er hatte zumindest seine Augen geschlossen.
Als er dann endlich stand ging er leise zur Tür und verschwand aus dieser. Jetzt würde er erstmal ein wenig trainieren.

Naruto öffnete wieder seine Augen, als er sicher war, dass Sasuke weg war.
Irgendwie war es jetzt in seinem Bett so ungemütlich, wo Sasuke nicht mehr da war, also setzte er sich auf. Kuso sprang auf seinen Schoß, wie zuvor bei Sasuke und wie dieser fing Naruto an den Kleinen zu streicheln und Kuso fing sofort an zu schnurren.
„Na Kuso, du magst Sasuke auch, nicht war?“, denn normaler Weise schnurrte er nicht bei anderen, nur bei denen, bei denen er sich wohl fühlte und die er mag, aber er nahm von allen gerne Streicheleinheiten an. Außer sie waren wirklich böse oder wenn der kleine Fuchs sie überhaupt nicht mochte. Naruto war sich sicher, dass Kuso sich niemals von dieser Karin streicheln lassen würde, denn die war nun wirklich nicht normal, wie sie hinter Sasuke her rannte. Ein bisschen erinnerte das an Sakura, aber Karin, dachte Naruto, war noch wesentlich schlimmer.
Naruto konnte sowieso nicht mehr schlafen, also stand er auf und ging ins Bad, er wollte erst einmal duschen und dann frühstücken, vielleicht gab es hier ja Rahmen.
Naruto nahm den kleinen Fuchs auf den Arm und verschwand mit ihm im Bad, dort angekommen sah er sich erst einmal um, eine Dusche, ein Waschbecken, ein Spiegel und eine riesge, eine wirklich riesige Badewanne. »Hmm, duschen kann ich immer, aber wann hab ich schon mal die Möglichkeit in so einer Badewanne zu sitzen.« Naruto

entschied sich also dafür heute Morgen baden zu gehen, er setzte Kuso auf das Waschbecken, drehte das Wasser schon einmal auf und zog sich aus, dann schnappte er sich Kuso, der erschrocken auf Quiekt und stieg, mit dem Fuchs im Arm, in das warme Wasser.
Kuso wehrte sich nach leibes Kräften, konnte aber gegen den Blonden nichts ausrichten.
„Halt still, du musst auch mal wieder gebadet werden.“

Kapitel 12:

Hallo, da bin ich wieder mit dem nächsten Kapitel. Ich hoffe es gefällt euch^^
Viel Spaß!!

Kapitel 12

Obwohl der Fuchs so klein war, hatte Naruto ganz schöne Mühe ihn in die Badewanne zu kriegen. „Stell die nicht so an Kuso, es ist doch nur Wasser." Doch Kuso dachte gar nicht daran klein bei zu geben, er wollte nicht in die Wanne und erst recht nicht nass werden, daher wehrte er sich jetzt sogar noch stärker.

Naruto wollte endlich baden und der Fuchs musste auch mal wieder baden, also konnte er nicht aufgeben, aber der kleine sandfarbende Fuchs wollte anscheinend auch nicht aufgeben, denn er fing an zu beißen und auch zu kratzen.
„Kuso, du bist echt wie ne Katze, magst kein Wasser und fängst an zu kratzen." Darauf fing Kuso nur an zu zetern und gab komische Geräuschen und auch mal ein Knurren von sich.
„Au, du kleines Biest!"
Kuso fauchte ihn böse an.
„Na warte, du!" Naruto packte sich Kuso noch fester und drückte ihn unter Wasser, was er nicht so super fand und anfing in Narutos Finger zu beißen.

Sasuke kam gerade von seinem morgendlichen Training, als er laute Geräusche aus dem Badezimmer neben Narutos Zimmer hörte.
»Was ist denn da los?« Neugierig geworden ging Sasuke zur Tür und lauschte an dieser. Plötzlich hörte er einen Schrei. Sasuke sah die Tür erschrocken an, dann kam wieder ein Schrei und jemand fluchte, als etwas heruntergefallen und zu Bruch gegangen war.
Nach einem dritten Schmerzensschrei riss Sasuke die Tür auf und blieb erschrocken in dieser stehen.
Der Boden war unter Wasser gesetzt und eine Schale für Seife lag zerbrochen neben der Wanne. Ein nackter Naruto stand im Wasser und hielt den kleinen Fuchs am Schwanz fest und über das Wasser. Der Fuchs wehrte sich, er wand sich in dem Griff des Blonden und biss ab und zu mal zu. Anscheinend ging das schon länger so, denn der Blonde hatte schon einige Kratzer und Bissspuren an seinen Armen und den Händen.
Naruto hatte ihn noch nicht bemerkt, zumindest hatte er noch nicht darauf reagiert, dass Sasuke in der Tür stand.
„Naruto, was ist denn hier los?"

Naruto drehte sich erschrocken um, ließ den Griff um Kusos Schwanz aber nicht lockerer. Er ließ sich stattdessen ins Wasser fallen, damit Sasuke ihm nicht auf seine untere Region schauen konnte, die Vorstellung wäre ihm doch ziemlich peinlich.
Auch Kuso schaute zu Sasuke, diesen Moment nutzte Naruto und zog ihn wieder unter Wasser. Als der Fuchs wieder auftauchte, ließ Naruto ihn los.

Kuso lies sich auch nicht lange bitten und sprang aus der Wanne, da die Tür noch offen war, verschwand er auch gleich.

Kuso war also verschwunden, Naruto saß immer noch in seiner Badewanne und Sasuke stand auch immer noch in der Tür und starrte Naruto an.
„Äh, Sasuke, würde es dir wohl was aus machen, die Tür zu schließen, muss ja nicht jeder hier rein schauen." Naruto schaute dabei verlegen zur Tür und wurde leicht rot im Gesicht.
„Oh, klar!", ohne lange zu überlegen machte Sasuke zwei Schritte vor und schloss dann die Tür hinter sich, er schaute wieder zu Naruto, wie er in dem Wasser saß und der Schaum auf der Wasseroberfläche ihn nur unzureichend bedeckte.
In diesem Moment wünschte er sich auch schon er hätte den Blonden nicht angesehen, denn jetzt starrte er ihn schon wieder an und konnte seinen Blick einfach nicht von dem gut gebauten Körper des Blonden nehmen.

Naruto wand sich voller Unbehagen unter dem Blick des Schwarzhaarigen, wobei sich seine Muskeln perfekt von seiner leicht gebräunten Haut abhoben. Sasuke musste erst einmal schlucken, aber er schaute sich den Teil des Blonden, den er sehen konnte ganz genau an. Naruto sah aber auch verboten gut aus und Sasuke verschlang ihn geradezu mit seinen Blicken.
„Sasuke?" Die Stimme des Blonden holte ihn in die Realität zurück, was eigentlich ziemlich schade war, da Sasuke sich gerade ausmalte, was er alles gerne mit Naruto anstellen würde.
Aber da Naruto ihn aus seinen Gedanken geholt hatte, ließ Sasuke seinen Blick von dessen Brust zu seinem Gesicht wandern.
„Gehst du wieder raus oder willst du mir beim Anziehen helfen?", fragte Naruto mit einem Grinsen, er erwartete jedoch keine Antwort und so war er um so überraschter als sein Gegenüber ihn ansah und geistesabwesend sagte: „Ich würde dir lieber bei ganz anderen Dingen helfen."
Jetzt war es an Naruto Sasuke anzustarren.
Als dieser das merkte, wurde er knallrot und zog erschrocken die Luft ein, drehte sich ruckartig um und verließ fluchtartig, wie Kuso zu vor, das Badezimmer.
Im hinaus stürmen sagte er noch schnell, ohne Naruto anzusehen: „Mach dich fertig, wir brechen heute Mittag auf." Dann war er weg.

Naruto saß noch eine ganze Weile perplex in der Wanne. Das Wasser war auch inzwischen kalt, also stieg er langsam raus.
»Was war denn eben mit Sasuke los.« Naruto schüttelte über das Verhalten des Schwarzhaarigen den Kopf, das war echt seltsam gewesen.
//Hey Kyuubi, weißt du was mit Sasuke los war?//
//Hmm? Der Uchiha? Ich würd sagen dein Körper hat ihn aus der Fassung gebracht.//, meinte der große Fuchs und unterdrückte ein Gähnen, anscheinend hat er bis eben noch geschlafen.
//Mein Körper?//, fragte Naruto zweifelnd. //Der ist doch gar nicht so schlecht, oder?//
Kyuubi fing leise an zu lachen.
//Was ist denn?//
//Nein Naruto, dein körperlicher Zustand ist ganz und gar nicht schlecht, deine Muskeln sind alle gleichmäßig aufgebaut und trainiert.//
//Warum hat mein Körper dann bitte Sasuke aus der Fassung gebracht.//

//Ach Naruto, gerade deswegen.//
//Aber.... Ich versteh das echt nicht.// schmollte der Blondschopf, zog sich aber dabei endlich etwas an, denn das hatte er bei dem Gespräch doch tatsächlich vergessen.
//Denk einfach mal darüber nach, wieso dich ein Mann anstarrt und morgens in dein Zimmer kommt und dir über die Haare streichelt. Was du auch noch genossen hast, wohl gemerkt.// Damit beendete Kyuubi das Gespräch und überließ Naruto sich selbst mit seien Gedanken. Kyuubi fand er habe genug geholfen, jetzt musste der Blonde nur noch selber mit seinen Gefühlen klar kommen.

Naruto schnappte sich seien Schlafsachen und verließ das Bad um erst mal zurück in sein Zimmer zu gehen. Dort angekommen dachte er über das Gesagte von Kyuubi nach.
Der Fuchs hatte recht, er hatte die Streicheleinheiten genossen und jetzt wo er darüber nachdachte, war es schon ungewöhnlich, schließlich waren sie beide Männer. Kyuubi hatte gestern Abend in der Küche auch schon so etwas gesagt, als er die ganze Zeit auf den Hintern des Uchihas gestarrt hatte.
»Kyuubi meinte ich sei in ihn verliebt.« Gestern hatte er noch alles abgestritten, aber jetzt dachte er über das ganze noch einmal nach.
»Was ist wenn Kyuubi recht hat und ich wirklich in Sasuke verliebt bin, wäre das denn so schlimm. Wo die liebe eben hin fällt...Ich mag ihn, aber lieben? Gut ich geb ja zu, wenn ich an ihn denke kribbelt es in meinem Bauch und ich würde ihm am liebsten um den Hals fallen, wenn ich ihn sehe. So ein Gefühl hab ich bei anderen nicht, deshalb bin ich doch auch hier geblieben und hab ihn gefragt, ob er mit zurück nach Konoha kommt. Ich glaube....«
//Kyuubi, du hattest recht, ich glaube ich bin in Sasuke verknallt!//, schrie Naruto Kyuubi in Gedanken aufgeregt entgegen.
//Endlich merkst du es auch, hat aber schon ziemlich lange gedauert.//
//Was soll das, woher willst du das vorher gewusst haben?//
//Naruto, ich bin dein ganzes Leben bei dir gewesen, ich kenne deine Gefühle, manchmal glaube ich, ich kenne sie sogar besser als du selbst. Und seid wir hier sind spüre ich die Zuneigung, die du Sasuke entgegen bringst und außerdem hat sich dein Hormonspiegel verändert.//
//Ach echt...//, mehr wusste Naruto dazu nicht zu sagen.
„Ich liebe ihn also, das erklärt natürlich einiges.... Sasuke."

Sasuke schaute auf, er war in die Küche gelaufen, er brauchte erst mal einen Schluck Sake um sich zu beruhigen, als etwas auf seinen Schoß sprang.
Kuso legte sich hin und machte es sich gemütlich, der kleine Fuchs war wieder trocken, er hoffte wohl auf eine kleine Streicheleinheit.
Auch Sasuke hatte viel über sein Verhalten nachgedacht, vor allem über das an diesem Morgen, und er war nur zu einem Schluss gekommen.
„Kuso, ich glaube ich liebe dein Herrchen." Der kleine Fuchs schaute kurz zu Sasuke auf, kuschelte sich aber sogleich wieder an ihn.
Sasuke kraulte Kuso hinter den Ohren und lächelte ihn an, als plötzlich die Tür auf gerissen würde.
Juugo stand in dieser und sah zu Sasuke, der ja immer noch Kuso auf dem Schoß hatte, anscheinend hat ihn das durch einander gebracht, aber Juugo fasste sich gleich wieder und sagte: „Wir sind soweit Sasuke, du wolltest doch um Mittag los."
„Gut, wo sind die anderen und wer kommt eigentlich alles mit?" Sasuke stand auf,

wobei er Kuso auf den Arm nahm, und sah zu Juugo.
„Karin, Suigetsu und der Blonde warten im Eingangsbereich, der Rest bleibt hier, sie meinen man kann Otogakure nicht ohne Führung lassen."
„Da haben sie recht, gehen wir." Sasuke ging an Juugo vorbei und in Richtung Eingang.
„Aber Sasuke, wer soll den deinen Platz einnehmen?"
„Das können sie von mir aus unter sich aus machen, wir gehen und zwar jetzt."

Sasuke und Juugo kamen wenige Minuten später bei den anderen Dreien an, die Sasuke schon erwartungsvoll anschauten, nur Naruto schaute ihm nicht in die Augen. Stattdessen bückte er sich um Kuso, der von Sasukes Armen gesprungen war und jetzt auf Naruto zu lief, auf seine Schulter zu lassen. Der kleine Fuchs machte es sich dort gemütlich und schloss seine Augen.
Sasuke ging an ihnen vorbei und stieß das Eingangstor auf.
„Los gehen wir!"

Kapitel 13:

So das 13. Kapitel^^
viel Spaß beim Lesen

Kapitel 13

Sie liefen schon eine ganze Weile, am Anfang in Richtung Konoha, was ja eigentlich ihr Ziel war, aber kurz vor dem Feuerreich hat Sasuke dann die Richtung, auf Wunsch des Blonden, geändert.
Sasuke lief vorweg dann kamen die anderen Mitglieder aus Oto und zum Schluss kam Naruto und Kuso.

Naruto hatte Sasuke zwar die Richtung gesagt, in die er wollte, aber noch nicht wohin er genau wollte. Daher liefen sie einfach und der Schwarzhaarige wartete darauf das Naruto ihm doch noch anvertraute wohin eigentlich.
Für Karin, Suigetsu und Juugo musste es so aussehen als wüsste Sasuke den Weg und das sollte auch so bleiben, er würde Naruto ganz sicher nicht fragen, wo er hin laufen sollte, und so seine Autorität untergraben.
Also schaute er stur gerade aus und nicht einmal zurück. Dass die Anderen noch da waren, merkte er an ihren Chakren, schließlich war er schon oft mit ihnen unterwegs gewesen und Narutos würde er auch immer erkennen, egal wie lange er von ihm getrennt war.
Bei dem Gedanken an den chaotischen Blonden, der Naruto mal gewesen war, wurde ihm ganz warm, und er musste dann auch an den Morgen denken, wo er an seinem Bett gesessen hatte und der Blonde so friedlich geschlafen hat. Aber dann gingen seien Gedanken weiter, und er sah den Blonden, wie er in der Badewanne saß und versuchte den kleinen Fuchs zu baden. Bei diesen Bildern, die gerade in seinem Kopf erschienen, wurde der junge Uchiha doch tatsächlich rot im Gesicht, gut dass die Anderen hinter ihm waren und es so nicht sehen konnten.

Naruto war mit seinen Gedanken wieder einmal bei Sasuke, wie so oft in den letzten Stunden. Dabei achtete er dann meistens auch nicht mehr auf den Weg, was er auch nicht brauchte, er kannte ihn. Denn Naruto ist ihn schon einmal gelaufen, zwar in die andere Richtung, aber trotzdem wusste er wo welche Unebenheit war.

In der Ferne kam ein Dorf in Sicht, und Naruto schloss zu Sasuke auf: „Sasuke, da, zu dem Dorf wollen wir.“ Naruto zeigte auf das kleine Dorf.
In seinem Gesicht machte sich Vorfreude breit, er konnte es gar nicht erwarten endlich anzukommen. Auch Kuso war wieder wach, er hatte zwischendurch immer mal wieder gesclafen oder vor sich hin gedöst.
//Naruto das ist das Dorf, in dem du doch zwei Jahre gelebt hast oder?// Kyuubi meldete sich zu Wort, er hatte Naruto die letzten Stunden in Ruhe gelassen, damit dieser seinen Gedanken nach gehen konnte, wahrscheinlich hatte er die Zeit aber auch genutzt um zu schlafen.
//Ja, das ist es, ich freu mich schon die Dorfbewohner wieder zu sehen, vor allem

Nana.// Bei dem Gedanken an das kleine Mädchen musste Naruto lächeln, Nana war ihm damals wirklich ans Herz gewachsen und er vermisste sie ein bisschen.

Sasuke schaute zu Naruto, der ja immer noch neben ihm lief. Naruto hatte seinen Blick fest auf das Dorf gerichtet und lächelte. »Wieso lächelt Nartuo, was ist das für ein Dorf?«,Sasuke wusste nicht wieso, aber er war Eifersüchtig, denn Naruto lächelte bestimmt nicht wegen ihm so. Aber die Frage was das für ein Dorf war, wegen dem er so einen Umweg machte und das ihn auch noch lächeln ließ, wurmte ihn schon. Er hätte Naruto gerne gefragt, aber das traute er sich irgendwie nicht. Also hielt er den Mund und folgte dem Blonden in das Dorf.

Naruto sprang auf den Gehweg und ging langsam auf die Mitte des Dorfes zu, wo einige der Bewohner standen und miteinander redeten. Es war schon spät und die Sonne ging langsam unter.
Sasuke und die anderen Drei waren am Rand des Dorfes stehen geblieben.
„Was wollen wir hier Sasuke?“ Suigetsu beugte sich zu ihm vor, auch Juugo und Karin sahen ihn fragend an, was verständlich war, schließlich wollten sie ja eigentlich nach Konoha.
„Ich hab keine Ahnung, Naruto wollte hier hin.“, antwortete Sasuke ehrlich, auch wenn die Anderen jetzt wussten, das Sasuke nicht die leiseste Ahnung hatte wo sie hinliefen.
Sie sahen wieder zu Naruto rüber, der inzwischen fast bei den Leuten angekommen ist, aber ein paar Schritte von ihnen entfernt stehen blieb.

Naruto beobachtete die Bewohner ein wenig, als plötzlich jemand seinen Namen rief: „Naruto, Naruto du bist wieder da!“, Nana kam auf ihn zu gerannt und sprang ihm auf den Arm, das Mädchen hatte so die ganze Aufmerksamkeit der anderen auf den Blonden gelenkt.
Die Dorfbewohner drehten sich zu Naruto um und kamen auf ihn zu, sie drängten sich um ihn, bestürmten ihn mit Fragen.
„Naruto.“ Nanas Mutter kam auf ihn zu und umarmte ihn, wie einen wiedergefundenen Sohn.

Sasuke schaute sich die Szene an, es wunderte ihn, dass Naruto die Leute anscheinend gut kannte, er hatte sogar einen glücklichen Ausdruck auf seinem Gesicht.
Naruto drehte sich dann zu den anderen, Sasuke, Suigetsu, Juugo und Karin, um und winkte sie zu sich. Was blieb ihnen also übrig, als zu dem Blondschopf zu gehen, sie setzten sich in Bewegung gingen aber langsam auf die versammelten Menschen zu.

Sasuke kam auf sie zu, im Schlepptau Karin und noch weiter hinten kam dann Suigetsu.
„Wer sind denn die Naruto?“, fragte Nana, in ihrer Stimme schwang Angst mit.
Naruto konnte die Angst verstehen, denn Sasuke hatte anscheinend keine so gute Laune, auf seinem Gesicht spiegelte sich nur Verärgerung wieder.
„Keine Angst Nana, er ist ein Freund von mir, er würde nie etwas tun, was mir nicht gefällt.“ Komischerweise glaubte Naruto auch, dass das wahr war, er war davon überzeugt, Sasuke würde nichts machen.
„Und was ist mit den anderen beiden, die sehen nicht sehr vertrauensvoll aus, außerdem sehen sie gefährlich aus.“ Nanas Mutter stand neben Naruto und sah

besorgt zu den Dreien die gerade ankamen.
„Keine Sorge, die werden nichts tun, wenn Sasuke ihnen keine Befehle gibt. Sie sind in Ordnung."
„Na wenn du meinst." Sie klang ein wenig skeptisch.

Sasuke kam gerade bei Naruto an, als dieser einen jungen Mann fragte, ob sie die Nacht nicht hier im Dorf verbringen könnten.
„Aber ja doch, du bist uns doch immer willkommen, das weißt du doch. Wollen deine...äh...Freunde auch hier Übernachten, oder..." der Mann sah zu ihm herüber, dann ging sein Blick weiter zu Karin und schließlich zu Suigetsu. Naruto folgte seinem Blick und lächelte, als er Sasuke ansah.
„Ja, die werden auch hier bleiben, Aber wir müssen morgen gleich weiter." Wieder sah Naruto den Mann an und sprach noch ein wenig mit ihm, das bekam Sasuke jedoch nicht mehr mit.
»Wo will Naruto nur hin, wenn wir morgen sofort wieder weiter wollen, sind wir anscheinend noch nicht an seinem Ziel angekommen.«

Naruto drehte sich zu Sasuke um, Karin stand inzwischen wieder neben ihm, was Naruto so gar nicht gefiel. Suigetsu stand in einiger Entfernung, und Juugo ließ sich gar nicht blicken, er war im Wald geblieben.
„So, wir können bei mir übernachten, meine Hütte ist gleich da vorne." Er setzte Nana ab, die auch gleich zusammen mit Kuso zu Narutos Hütte lief.
„Bei dir?", Karin sah Naruto verächtlich an: „Wer will schon bei dir Schlafen?" Sie wollte sich zu Sasuke umdrehen, doch der war schon dem Mädchen und dem kleinen Fuchs hinterher gegangen. Naruto schloss zu ihm auf.
„Du hast hier gewohnt?" Sasuke sah neugierig zu dem Blonden.
„Ja."

Sasuke sah sich um, die Gegend war wirklich schön. „Wann hast du denn hier gelebt?", er war wirklich neugierig, er wollte alles wissen, was mit Naruto zu tun hatte.
„Die letzten zwei Jahre, bevor ich nach Oto gekommen bin. Die Dorfbewohner haben mich hier aufgenommen, ich war hier immer willkommen und sie mochten mich, auch wenn sie nichts von mir wussten."
Sie kamen an einem kleinen Haus an, vor dem Kuso mit dem kleinen Mädchen spielte. Naruto beobachtete sie eine Weile mit einem Lächeln auf den Lippen, drehte sich aber dann wieder seinen 'Gästen' zu: „So hier können wir heute Nacht schlafen." Dann sah er zu Karin: „Da du nicht bei mir Übernachten willst, kannst du ja im Wald schlafen, oder wo auch immer du willst.", er ging auf Nana zu und hob sie hoch.

Nana quietschte vergnügt, als Naruto sie hoch hob, er sah sie an und lachte, weil sie ganz dreckig vom spielen war.
„Na komm Nana, ich bring dich nach Hause, du musst ins Bett, es ist ja schon fast dunkel."
Naruto ließ sie auf seinen Rücken klettern und machte sich mit ihr auf den Weg, der kleine Fuchs folgte ihnen.

Sasuke sah den Dreien nach, dann ging er in Narutos Hütte. „Gehen wir auch schlafen, morgen müssen wir weiter."
Drinnen war es relativ sauber, anscheinend machte hier immer mal wider jemand

sauber und putzte Staub. Das Bett an der Wand war auch ordentlich gemacht und dort lagen einige Decken, Sasuke schnappte sich eine und machte es sich in einer der Ecken bequem, Suigetsu nahm sich eine andere Ecke und kuschelte sich auch in eine der Decken, kaum lag er da schlief er auch schon ein. Karin kam auch in die Hütte, sie ließ ihren Blick über die Einrichtung schweifen und verzog angewidert das Gesicht. Danach ging sie auf Narutos Bett zu legte sich auf dieses und machte es sich dort Bequem.

Naruto hatte Nana zu Hause abgeliefert und ging wieder zurück zu den Anderen, Kuso saß wie immer auf seiner Schulter und schlief.
Er betrat seine Hütte und sah sich um, alle schleifen, Sasuke ganz hinten in der Ecke, Suigetsu in der Ecke neben der Tür und Karin, die lag doch tatsächlich in seinem Bett.
Naruto murmelte missmutig vor sich hin, schnappte sich dann aber auch eine der Decken und kuschelte sich, ohne lange zu überlegen, in Sasukes Arme.
Dort schlief er auch gleich ein, merkte aber noch, wie der Schwarzhaarige ihn näher zu sich zog.

Die Sonne ging langsam auf und in der kleinen Hütte von Naruto wurde es hell. Es regte sich auch schon eine Person in der Hütte, der Rest schlief noch.
Auch die Andren im ganzen Dorf wachten langsam auf, denn die Sonne schien, es war jetzt schon warm und die Vögel zwitscherten fröhlich vor sich hin.
Doch ein spitzer Schrei ließ die Vögel erschrocken davon flattern, die Dorfbewohner kamen erschrocken aus ihren Häusern und sahen sich panisch um.

Kapitel 14:

Hallo
tut mir leid, dass das kappi erst jetzt kommt, aber das wochenende war einfach zu kurz^^
also an alle die diese ff lesen:
viel spaß

_____

Kapitel 14

Der Blonde wurde aus seinem Schlaf gerissen, er versuchte seine Augen zu öffnen, aber die Sonne blendete ihn. »Was ist den jetzt los, ist was passiert?«, diese Frage stellte er auch gleich: „Ist was passiert?“
„Noch nicht, aber gleich wird etwas passieren, wenn du Schwächling nicht sofort von Sasuke wegrückst!“ Karin sah ihn mit vor Wut funkelnden Augen an.

Als Karin aufgewacht ist und den Blonden in den Armen ihres Uchihas gesehen hatte, ist bei ihr eine Sicherung durch gebrannt, sie hatte ihre Wut einfach heraus geschrien, leider ist ihre Wut und der Zorn immer noch da.

Naruto sah in diesen tödlichen Blick von Karin und musste erst einmal kräftig schlucken.
»Die ist ja richtig sauer.«
Er sah zu Sasuke und musste einfach lächeln, selbst der sonst so beherrschte Sasuke war bleich geworden. Naja obwohl, eigentlich war er in letzter Zeit gar nicht mehr so beherrscht und kühl gewesen, wie früher immer.
Leider hatte Naruto vergessen, das Karin ihn immer noch genau im Blick hatte, er konnte die immer weiter wachsende Wut von ihr förmlich spüren.
„Geh von Sasuke weg!“, hörte er Karin wieder sagen.
„Wieso, du hast mir doch mein Bett streitig gemacht, also heul nicht rum.“ Naruto dachte gar nicht daran von Sasuke weg zu rutschen.

Mit einem wütender Schrei stürzte sich Karin auf den Blonden, doch dieser Reagierte schnell. Er sprang auf, noch bevor Karin bei ihm angekommen ist. Stand plötzlich hinter ihr und verdrehte ihr die Arme schmerzhaft auf den Rücken.
Naruto beugte sich zu ihrem Ohr und flüsterte ihr leise mit kalter Stimme zu: „Wag es nie wieder mich anzugreifen, denn den nächsten Angriff wirst du nicht überleben.“ Dann ließ er sie wieder los und verließ ohne ein weiteres Wort seine Hütte.

Naruto verließ seine Hütte, er musste jetzt einfach daraus, Karin ging ihm tierisch auf die Nerven.
Der Blonde schaute in Richtung Dorf, da kamen ihm doch tatsächlich einige der Dorfbewohner entgegen. Nana lief sofort zu ihm und sprang ihm wieder auf den Arm.
„Naruto, was war das eben für ein Schrei, ist was passiert?“, Nana sah ihn besorgt an.
„Noch nicht.“ wiederholte der Blonde Karins Worte. „Nein Nana, es ist nichts, wir haben das geklärt.“, genau genommen hatte er das alleine geklärt. Nana sah in immer

noch zweifelnd und besorgt an.
„Keine Sorge Nana, es ist wirklich nichts. Aber sag mal, kann ich wohl bei euch Frühstücken?“
Nana lächelte ihn begeistert an: „Klar.“, sie sah zu ihrer Mutter: „Er darf doch oder?“
„Ja, natürlich.“ sie lächelte ihre Tochter und dann Naruto an.
Also gingen sie zusammen zu dem Haus von Nanas Familie.

Sasuke sah dem Blonden hinterher. »Wie schnell er ist, er hat Karin einfach so aufgehalten, noch bevor sie überhaupt bei ihm war.« Dann sah er zu Karin, die auf dem Boden saß, sich die Arme festhielt und ebenfalls hinter Naruto her sah.
Karin spürte anscheinend den Blick des Schwarzhaarigen, denn sie drehte sich zu ihm um.
Sasuke sah sie missbilligend an, er sagte aber nichts, er sah sie nur an.
Karin wand sich verlegen unter dem Blick, sie konnte gar nicht ruhig sitzen.
„Was sollte das?“, fragte Sasuke mit einer leichten Traurigkeit in seiner Stimme.
„Was? Sasuke, der Typ lag aber doch in deinen Armen, ich dachte... also... ich... weißt du ich...ich mag ihn nicht!“, versuchte Karin sich zu rechtfertigen.
Sasuke sah sie weiterhin an.
Er schwieg.
Sie schwieg.
Sie sagten nichts mehr, aber Karin konnte ihm einfach nicht mehr in die Augen sehen.
Plötzlich stand Sasuke auf, er ging an ihr vorbei, würdigte sie keines Blickes mehr.
„Sasuke, wo willst du hin? Sasuke?“ Der Uchiha drehte sich jedoch nicht einmal um. Er ging einfach raus.

Karin sah dem Schwarzhaarigen hinterher, wie sie vorher dem Blonden hinterher gesehen hatte.
„Was ist denn hier los, hab ich was verpasst?“ Suigetsu sah verschlafen zu Karin.
„Suigetsu!“ Karin stürzte sich in Suigetsus Arme, sie wollte jetzt einfach jemanden haben, der sie hielt. Sie fing an zu weinen und schluchzte los.

Suigetsu sah auf die weinende Karin in seinen Armen hinunter, er wusste nicht so ganz, was er mit dieser Situation anfangen sollte. »Was soll das, wieso halte ich sie im Arm, nur weil sie weint? Kann mir doch egal sein, ich mein wir mögen uns ja noch nicht einmal.« Der Weißhaarige war mit der Situation leicht überfordert, legte aber trotzdem seine Arme um Karin.

Immer noch weinend kuschelte sich Karin in die starken Arme, die sich um sie gelegt haben. Das Schluchzen hat schon abgenommen und sie fühlte sich hier eigentlich wohl.
„Er mag mich nicht, stimmts?“, nuschelte sie an seiner Brust.
„Hmm? Sasuke?“
„Ja.“
„Ich weiß nicht, vielleicht mag er dich, aber nicht so wie du ihn.“ Suigetsu sah runter auf ihren Kopf, so hatte er Karin noch nie erlebt, er hätte nie gedacht, dass sie Sasuke irgendwann auf geben würde.
„Nein, er mag mich bestimmt nicht, sonst wäre er nicht immer so gemein.“, jetzt klag Karin trotzig, wie ein kleines Kind. Suigestu konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.
„Ach Karin, du hättest vielleicht nicht so kletten sollen, dann wäre er bestimmt nicht

so abweisend.“, Suigetsu versuchte sie irgendwie wieder aufzumuntern, so eine traurige Karin machte ihm doch ein wenig Angst.
„Hör auf.“
„Womit?“
„Zu versuchen mich aufzumuntern, das kannst du einfach nicht. Außerdem weiß ich jetzt, dass ich ihn bedrängt habe und dass er nicht mit mir zusammen sein will.“
„Hmm?“
„Er mag den Blonden.“, kam nur als Antwort, sie konnte immer noch nicht glauben, was sie heute morgen gesehen hatte. „Er lag in seinen Armen.“, Erzählte sie weiter, sah dann zu Suigetsu und wieder schimmerten Tränen in ihren Augen: „Sasuke hat überhaupt nichts dagegen unternommen. Er hatte nichts dagegen, Suigestu was soll ich denn jetzt machen?“
„Tja, wer weiß, vielleicht mag er denn Blondschopf ja wirklich.“, dabei dachte er an die Szene in der Küche, als er den Beiden beim Abendessen zugesehen hatte.

Sasuke war total geladen, was bildet sich dieses Mädchen auch ein ihn aus seinen Träumen zu holen und dann auch noch nur, weil er Naruto im Arm hatte. »Naruto, wo er wohl ist?« Als er an den Blonden dachte, musste unwillkürlich lächeln, er wusste gar nicht was Karin hat, Naruto war doch süß. Karin, wegen ihr war der Uchiha jetzt wach und stinksauer. Da konnte er auch gleich nen bisschen trainieren gehen, vielleicht fand er ja Juugo, dann hätte er wenigstens einen Trainingspartner.
Sasuke begab sich also auf den Weg um Juugo zu suchen.

„Hey Naruto, du musst mal Mamas selbst gemachten Eierrollen probieren, die sind echt lecker.“ Nana hielt ihm gleich eine vor die Nase, Naruto musste also abbeißen, auch wenn er keinen Hunger mehr hatte.
„Danke Nana, aber ich glaube mehr kann ich nicht essen, ich bin schon ganz voll.“ Der Blonde hatte sich richtig satt gegessen.
„Na gut, dann bekommt Kuso halt den Rest.“ Damit machte sich auch gleich auf zu Kuso, der auf deren Sofa lag. Doch kaum war Nana bei ihm und hielt ihm die Eierrolle vor die Nase, war der kleine Fuchs auch schon weg.
„Tja,Nana, ich glaube Kuso hat auch genug.“
„Dann ess ich sie eben selber.“, und die Rolle verschwand in ihrem Mund.
Naruto sah zu dem keinen Mädchen, lächelte, stand dann aber auf. „So das war echt lecker, aber wir müssen gehen.“
„Wieso das denn?“, Nana sah mit fragenden Augen zu ihm auf.
„Ich wollte noch bevor wir aufbrechen ein wenig trainieren.“
Naruto drehte sich um, um das Haus zu verlassen. An der Tür gab er Nanas Eltern noch die Hand und verabschiedete sich von ihnen. Nana nahm er auf den Arm, gab ihr einen Kuss auf die Stirn und setzte sie wieder ab. Kuso stand neben ihm, er hob ihn hoch und verschwand dann in einer Rauchwolke.

Naruto sprang durch den Wald, er wollte zu einem Wasserfall, der ganz in der Nähe war. Dort konnte man gut trainieren und Training war genau das was er brauchte. Auch Kuso mochte den Wasserfall, auch wenn er nicht gerne in die Badewanne stieg, von oben den Wasserfall runter springen, das fand er toll, er hatte da richtig Spaß dran, wenn Naruto Stunden lang trainierte. »Komischer kleiner Fuchs.«

Sasuke hatte Juugo gefunden, was nicht all zu schwierig war, denn dieser hatte ganz

in der Nähe geschlafen. Juugo hatte das Angebot von Sasuke mit ihm zu trainieren sofort angenommen, auch er mochte das Training am Morgen und genoss es, denn Sasuke gehörte zu den Wenigen, die er bei einem Kampf nicht umbringen konnte.
Sie trainierten jetzt bestimmt schon seit einer Stunde, wenn nicht sogar länger, aber der Wasserfall, den sie ganz in der Nähe entdeckt hatten, war einfach der perfekte Ort zum Trainieren.

---

hoffe es hat euch gefallen
bis zum nächsten mal

Lg eagle

Kapitel 15:

Hallo, hier ist das nächste Kapitel.
Es tut mir schrecklich Leid, dass dieses Kappi erst jetzt kommt. ich hoffe es gefällt euch und dass es sich gelohn hat zu warten.
Viel Spaß beim Lesen.

Kapitel 15

Naruto sprang fröhlich von einem Baum zum anderen, das Frühstück mit Nanas Familie hatte ihm, nach dem miserablem Morgen, wieder entschädigt und seine Laune war wieder viel besser. Diese würde er sich heute auch nicht mehr verderben lassen. Jetzt noch ein bisschen trainieren und der Tag war perfekt.
Naruto sprang auf den Boden, denn der Wasserfall lag direkt hinter den nächsten Bäumen. Er ging an den letzten Bäumen vorbei und blieb wie angewurzelt stehen. Naruto sprang schnell und lautlos auf einen der großen Bäume, die den See, der unter dem Wasserfall lag, säumten. Der Blonde beobachtete die beiden Personen, die dort anscheinend trainierten oder war es doch ein richtiger Kampf? Nein, das musste Training sein.
»Das sind doch Sasuke und dieser Typ, den ich gegen die Wand geschlagen haben. Warum sind die hier?«
Naruto beobachtete die beiden eine ganze Weile, der Kampf zwischen ihnen wurde immer heftiger. Sasuke war stark, er kämpfte mit seinen Schlangen, die er sozusagen von Orochimaru geerbt hatte und ließ den Rothaarigen nicht auch nur in seine nähe. Dieser war aber anscheinend auch nicht schwach, denn der Rothaarige machte es Sasuke nicht gerade einfach.
Sie kamen mit einem irren Tempo auf den Blonden zu, dieser duckte sich hinter dem Baum, hinter dem er stand und hoffte inständig, dass sie ihn nicht sehen werden. Doch jetzt hat Naruto einen viel besseren Blick auf die Kämpfenden, da sie näher bei ihm waren, da erkannte er überall auf dem Körper des Rothaarigen die gleichen merkwürdigen Zeichen und Symbole,wie sie Sasuke damals auf seinem hatte.

Kuso, der wieder einmal auf der Schulter von Naruto saß, machte sich dort ganz klein. Er spürte ganz deutlich die Chakren, die die beiden ausstrahlen.
Naruto spürte plötzlich das Chakra des Schwarzhaarigen, wie es auf ihn zu kam, das konnte nur sein Chidori sein. Naruto hatte nicht einmal die Zeit zu schauen, wo sie gerade kämpften, da krachte plötzlich etwas in 'seinen' Baum. So schnell hatte er nicht reagiert und wurde daher mit voller Wucht zusammen mit dem Baum weggesprengt. Naruto schützte sein Gesicht mit einem Arm und mit dem anderen versuchte er an Kuso ran zu kommen, denn der kleine Fuchs ist bei der Explosion, die von dem Chidori aus gelöst wurde, von seiner Schulter geschleudert worden. Naruto rollte sich auf dem Boden ab und sprang schnell unter dem umstürzenden Baum hervor, bevor er ihn zerquetschen konnte. Kuso hatte er nicht mehr gekriegt und der Fuchs wurde unter den Trümmern des Baumes begraben.
Naruto wurde sauer, was zur folge hatte, dass das Chakra des Neunschwänzigen zu

spüren war.

Sasuke spürte sofort dieses neue Chakra und hielt inne, was ihn teuer zu stehen kam, da Juugo, in seinem Blutrausch, nicht auf äußere Einflüsse reagierte und Sasuke direkt, in dem Moment in dem er abgelenkt war, angriff.
Sasuke wurde von Juugo durch drei Bäume und dann gegen die Felsen des Wasserfalls geschlagen. Er war vollkommen benebelt. Aber er öffnete seine Augen gerade noch rechtzeitig um den Schlag von Juugo kommen zu sehen, denn Juugo war ihm direkt hinterher gesprungen um den Schwarzhaarigen umzubringen und ihn nicht entkommen zu lassen. Doch Sasuke wich aus und umschlang den rothaarigen mit seinen Schlangen, so konnte er ihn auf Abstand halten. Er konzentrierte sich voll auf den Kampf und hatte Naruto schon fast wieder vergessen, aber eben nur fast. Daher schmiss er Juugo gegen die nächsten Felsen zu seiner Rechten und sprintete zu dem Baum unter dem Naruto liegen müsste, denn er hatte nicht gesehen, dass der Blonde ausweichen konnte. »Das war doch sein Chakra, oder?«

Naruto saß ein wenig abseits von dem umgestürzten Baum, er konnte ja gerade noch ausweichen. Kuso lag verletzt auf seinem Schoß, den kleinen Fuchs hatte er eben erst aus den Trümmern des Baumes befreit.
Naruto hörte ein Knacken unweit von ihm entfernt, da sprang auch schon Sasuke aus den Bäumen auf den Boden und rannte sofort zu dem umgestürzten Baum.
Er hob Äste und Rindenbruchstücke hoch und ließ sie voller Panik wieder fallen, wenn er dort anscheinend nichts fand.
Naruto sah ihm dabei noch eine Weile zu.
»Was sucht er da bloß?«, diese Frage wurde ihm auch gleich beantwortet.
„Naruto?“, ertönte Sasukes Stimme durch den Wald und er suchte noch panischer, wenn das überhaupt noch ging.

Wieder war ein Knacken zu hören, diesmal direkt neben dem Blonden. Naruto brauchte gar nicht zu sehen, wer da gekommen war, er konnte den Rothaarigen an seinem Chakra erkennen. Trotzdem schaute er einmal kurz hin, da bemerkte er, das die seltsamen Zeichen nicht mehr da waren, also war der Typ wieder normal.
„Was macht Sasuke da?“, kam es verwirrt von dem Rothaarigen, anscheinend hatte er Sasuke noch nie so gesehen, gut Naruto auch nicht, daher war er auch überrascht wegen dem Verhalten des Schwarzhaarigen.
„Ich glaube er sucht mich.“
Beide schauten dem Uchiha noch weiter hin zu, wie er panisch durch den Wald lief und nach Naruto schrie.
„Ich heiße übrigens Juugo.“, sagte der Rothaarige neben ihm und schaute erst Naruto ernst an und dann Kuso.
„Hab ich das getan?“, in der Stimme von Juugo konnte man entsetzten und auch bedauern hören.
Naruto sah auf den kleinen Fuchs runter: „Nein, Sasukes Chidori hat den Baum gesprengt,hinter dem ich stand und ich konnte nicht aus weichen.“
„Zeig mal her, ich verbinde ihm die Verletzungen.“ Juugo nahm Naruto den Fuchs ab und holte aus seinem Rucksack, den er anscheinend während des Kampfes irgendwo abgestellt hatte, Verbandszeug.

Juugo war geschickt darin jemanden zu verbinden, das musste Naruto zu geben, er

war sogar sehr sanft bei seiner Behandlung.
„Ich bin Naruto.“, stellte sich der Blonde vor, dabei hielt er Juugo eine Hand hin, welche dieser auch ergriff und Naruto leicht anlächelte. Dann beugte er sich wieder herunter, um Kuso weiter zu verbinden.

Naruto schaute wieder zu Sasuke, der gerade wieder zurück kam, um dort zu suchen, wo die meisten Bruchstücke lagen.
„So das war´s schon, hier.“, der Rothaarige hielt Naruto Kuso hin, der ihn auch gleich behutsam an sich drückte.
„Danke Juugo, ähm... wollen wir mal zu Sasuke gehen, ich glaube sonst gräbt er nachher noch nach mir.“ Die beiden grinsten sich an und gingen langsam zu Sasuke herüber, der immer noch unter den Trümmern wühlte.

„Sasuke?“, fragte Naruto. Sasuke drehte sich erschrocken um, und sah Naruto ungläubig an. Dann änderte sich sein Gesichtsausdruck so, wie Naruto es niemals erwartet hätte, in Sasukes Augen bildeten sich Tränen und er fiel Naruto förmlich um den Hals.
Naruto sah erstaunt in Sasukes Gesicht, das konnte doch nicht wahr sein, auch Juugo traute anscheinend seinen Augen nicht, denn er starrte Sasuke an.
Sasuke ließ Naruto ein wenig los, aber nicht ganz, er beugte sich stattdessen zu ihm und legte seine Lippen leicht auf die des Blonden.
»Was? Sasuke?«

Sasuke hatte einfach aus einem Impuls heraus reagiert, der ihn plötzlich überkam.
»Was mach ich denn hier, das geht doch nicht!«
Juugo konnte es nicht fassen, war das der Sasuke, den er kannte? Nein, oder doch?
»Der Blondschopf hat es dir anscheinend echt angetan.«
Damit verschwand er und ließ die beiden alleine, er wollte einfach nicht weiter stören.

Kapitel 16:

Kapitel 16

Sasuke trennte sich wieder von Naruto und drehte sich auch sogleich weg, der Blonde musste ja nicht unbedingt sehen, dass Sasuke rot geworden ist.
Aber auch Naruto machte einer Tomate Konkurrenz. Er starrte den Uchiha eine Weile an und sah dann beschämt zu Boden.
»Das kann doch nicht wahr sein. Wieso hat er das gemacht?«
//Liegt doch auf der Hand.//
//Hä?// fragte Naruto, denn Kyuubis Aussagen konnten manchmal echt helfen.
//Was 'hä', er mag dich und du magst ihn auch.//
//Wie kommst du denn darauf?//
//Naruto wir hatten dieses Gespräch schon mal und du weißt, dass du ihn magst, erinnerst du dich?// Der Fuchs stöhnte genervt auf.
»Ja, aber wir sind beide Jungs!« Warf der Blonde ein.
//Und? Kannst du doch nichts dafür oder? Außerdem du magst ihn und er dich anscheinend auch, sonst hätte er dich nicht geküsst, so und jetzt Schluss mit diesen Albernheiten, kümmre dich lieber um Kuso.//
Kuso! Den hatte Naruto doch tatsächlich total vergessen, wer hätte das nicht an seiner Stelle. Naruto schaute den kleinen Fuchs an, ihm ging es anscheinend schon besser, er bewegte sich zumindest wieder.
„Kuso.“, flüsterte Naruto und drückte ihn eng an sich. Naruto konzentrierte eine kleine Menge von dem Chakra des Neunschwänzigen und ließ es in Kusos Körper fließen, um seine Wunden zu heilen. Nach kürzester Zeit war der Kleine schon wieder quietsch fidel.
Die Gedanken von dem Blonden gingen derweil schon wieder zu Sasuke, der immer noch vor ihm stand, ihn aber immer noch nicht ansah.
»Hmm, er mag mich also und ich mag ihn, dass ist doch schon mal eine gute Grundlage, aber geht das denn in Ordnung, ich mein wir sind beide Jungs.«
Naruto schaute sich den Rücken des Schwarzhaarigen an: „Wieso hast du das gemacht?“
Jetzt drehte er sich um und sah dem Blonden in die Augen: „Was.“
„Mich geküsst, natürlich.“
„Ich weiß nicht.“, Sasuke sah verlegen zu Boden.
„Sasuke?“, Naruto ging auf ihn zu, er musste es wissen: „Magst du mich. Ich meine so richtig.“
Naruto wendete den Blick nicht ab, auch wenn er nichts lieber tun würde.

Sasuke konnte einfach nichts anderes, als in diesen blauen Augen zu versinken. Er wusste, dass Naruto wahrscheinlich in seinen Augen lesen konnte, wie in einem offenen Buch, also wieso lügen?
„Ja, ich mag dich Naruto, ich mag dich sogar sehr.“
Dann verschwand er einfach in einer Rauchwolke.
»Oh man, so was sagt man doch keinem Jungen, schlimm genug, dass ich ihn geküsst habe, aber ihm dann noch zu sagen, dass ich ihn mag... Sasuke du bist echt doof und dein Ruf ist jetzt mit Sicherheit auch nicht mehr der, der er einmal war. Mist.«

Naruto schaute verblüfft auf die Stelle, an der Sasuke eben noch gestanden hatte und ein lächeln bildete sich auf seinen Lippen.
//Hey Kyuubi, Sasuke mag mich.//
Kyuubi antwortete nicht, was sollte er auch sagen, außer 'hab ich dir doch gesagt' und darauf konnte er verzichten.
Naruto machte sich gut gelaunt auf den Weg zurück, trainieren wollte er nicht mehr, er wollte viel lieber wieder aufbrechen, denn jetzt wollte er Sasuke noch schneller nach Konoha bringen, dahin, wo sie wohnen. Ihr Zuhause.

Naruto kam wieder bei seiner Hütte an und sah auch schon die anderen, sie warteten anscheinend auf ihn.
Juugo sah ihn mit einem wissenden lächeln an und nickte ihm zu, als er vor ihnen stehen blieb.
Suigetsu sah Naruto auch an, er hatte die Sachen des Blonden in seiner Hand und warf sie ihm zu. Karin schaute nicht einmal auf als Naruto an kam, sie sah einfach stur auf den Boden, und Sasuke, er sah Naruto zwar an, schaute ihm aber nicht in die Augen.

Sasuke konnte dem Blonden nicht in die Augen sehen, was würde er da schon sehen, Verachtung und vielleicht auch Verständnislosigkeit, aber er konnte und er wollte auch nicht ungeschehen machen, was passiert ist.
»Narutos Lippen waren so weich,.... er hasst mich doch jetzt sicher.«
Der Schwarzhaarige trat ein paar Schritte vor, so sah er den Blonden nicht mehr, da er neben ihm zum Stehen kam. Er drehte sich nicht zu den anderen um, als er sagte: „Los, wir gehen."

Alle folgten ihm, auch Naruto, er wollte sich nicht verabschieden, denn er hasste Verabschiedungen, außerdem wussten die Dorfbewohner, dass er nur für diese Nacht hier bleiben wollte. Eigentlich hätten sie schon vor Stunden aufbrechen wollen, aber es kam ja etwas dazwischen. Der Blonde bereute es nicht, dass sie erst jetzt aufbrachen und dass er nicht trainiert hatte war ihm auch egal, denn die Lippen des Anderen auf seinen Eigenen war ein unglaubliches Gefühl gewesen. Dass er gerne wiederholen würde,

Sie liefen durch einen Wald, Naruto lief wieder voraus und gab die Richtung an, in die sie wollten, beziehungsweise er wollte in diese.
Naruto musste nämlich noch, bevor sie nach Konoha gingen, in dem Dorf seiner Mutter vorbei schauen. Das hatte er dem Alten ja versprochen, sollte seiner Mutter irgendetwas passieren, würde er zurück kommen. Und das würde er jetzt tun.
In den letzten zwei Jahren hatte er keine Zeit dafür gefunden, er musste schließlich erst einmal die Typen jagen, die Kushina auf dem Gewissen hatten. Und dann ist er auch schon zu Sasuke aufgebrochen.

Die Gruppe um Naruto verließ den Wald und kam auf eine große Lichtung, die sie überqueren mussten. Sie kamen dem Dorf immer näher und Narutos Laune verschlechterte sich rapide. Je näher sie kamen umso mieser wurde seine Laune und wäre das nicht schon genug, fing es auch noch mitten auf der Lichtung an zu regnen.
„Naruto, wir sollten uns beeilen, ich will wieder unter die Bäume.", das war der erste Satz, den Sasuke zu Naruto sagte, seit sie beim Wasserfall waren.

„Ja, du hast recht, ich will auch nicht so nass werden.“ Naruto legte einen Zahn zu, denn die Bäume waren nicht mehr weit und dort würde es wenigstens ein wenig trockener und geschützter sein. Auch Kuso mochte es nicht nass zu sein, es sei denn er machte es selber, also ging schwimmen oder sprang von alleine ins Wasser, Aber Regen hasste er kleine Fuchs wie die Pest. Daher verschwand er in Narutos Jacke und es schaute nur noch ein Kopf heraus.

Endlich hatten sie die schützenden Bäume erreicht.
Naruto blieb erst einmal unter einer der großen Tannen stehen und schüttelte das Wasser aus seinen Haaren. Dann drehte er sich zu den Anderen um, die gerade neben ihm ankamen.
Naruto war ihnen einfach weg gerannt, das merkte er aber erst jetzt.
„Man bist du schnell.“ Juugo sah ihn anerkennend an.
„Ich musste halt viel in meinem Leben weg laufen. »Zumindest in den letzten Jahren.« Naruto wusste, dass er schnell war, aber erst jetzt hatte er wirklich eine Vergleichsmöglichkeit, denn die Jahre vorher ist er immer alleine gewesen.
„Naja ist ja auch egal, wollen wir weiter?“, Suigetsu sah fragend zu Sasuke und dann zu Naruto. Diese nickten zustimmend.
Die Gruppe machte sich auf den Weg, diesmal allerdings nicht ganz so schnell.
Sie kamen gut voran, da die Bäume wenig Wasser durch ließen, waren die Äste nicht glitschig und man konnte gut von einem zum anderen springen.
Bald erreichten sie den Waldrand und Naruto blieb versteckt oben auf einem Ast stehen. Von da aus hatte er einen guten Blick auf das kleine Dorf und wurde selber nicht gesehen.
Niemand war zu sehen, aber trotzdem kochte der Blonde vor Wut. Er musste an den leblosen Körper seiner Mutter denken und ihm kamen die Tränen, vor Trauer, vor Wut, aber auch vor Verständnislosigkeit.
Naruto sah wütend auf das Dorf hinunter. »Die werden mich jetzt erst mal kennen lernen.«
Mit einem wütenden Schrei, der die Vögel aus den Bäumen trieb, sprang Naruto von dem Baum.

Kapitel 17:

Hallo Leute,
ich wünsche euch ein frohes neues Jahr und ich hoffe ihr wurdet reich beschenkt^^
ich wünsche euch auf jeden Fall viel Spaß beim lesen:)

Kapitel 17

Sasuke sah Naruto gelassen hinter her, denn Naruto hatte ihm ja alles erzählt, er wusste also was dies für ein Dorf war.
Die anderen Drei wussten nicht, was sie dazu sagen sollten, zumal der Blonde den kleinen Fuchs, den er sonst auch nicht nur für einen Moment aus den Augen ließ, hier oben auf dem Ast zurück gelassen hatte.
Die, die oben auf dem Baum geblieben sind, sahen hinunter in das Dorf. Als plötzlich ein explosionsartiger Lärm erklang und eine riesige Staubwolke das ganze Dorf verschlang.

Naruto saß in einem Krater, der den Marktplatz des Dorfes ersetzte.
Die Dorfbewohner kamen erschrocken und entsetzt aus ihren Hütten, sie konnten wegen des ganzen Rauchs nicht einmal die Hand vor Augen sehen.
„Was..?“
„Was ist passiert?“
„Was ist das für ein Rauch?“
Man konnte die ängstlichen und entsetzten Stimmen der Leute hören.
Die Staubwolke legte sich gerade wieder und die Dorfbewohner konnten in der Mitte ihres Dorfes ein sehr großes Loch ausmachen.
„Was ist hier nur passiert?“, fragte ein Mann.
„Da... was ist das?“ Der Staub hatte sich so weit gelegt, dass die Leute die Frau sahen, die dies sagte und auch ihrem ausgestregtem Arm folgen konnten. Aber was sie da sahen: War das ein Mensch?
Nein das konnte nicht sein, diese roten Augen, drei Schwänze?
„Was ist das?“

Ein alter Mann ging auf den Krater zu: „Wer bist du und was willst du hier?“
„Ich hab doch gesagt, dass ich zurück komme, Opa!“, erklang die Stimme des Blonden, sie zitterte vor Wut.
Der alte Mann blieb wie erstarrt stehen und starrte Naruto mit offenen Mund an.
„Du? Kushinas Sohn.“, flüsterte er.
„Ganz genau. Überrascht?“, Naruto schaute ihn mit seinen roten Augen böse an. „Ich habe dir gesagt ich komme wieder, wenn meiner Mutter etwas passiert. Sie ist tot, deinet wegen.“, der Blonde sagte es ruhig, aber innerlich kochte er.
„Warte, ich weiß, es muss hart für dich sein, aber ich kann doch nichts dafür, sie...“
„Stimmt, du kannst nichts dafür. Ihr seid alle schuld, das ganze Dorf!“, schrie der Blonde und das Chakra des Neunschwänzigen schloss sich um den Blonden, wie ein Sturm.
Durch die Druckwelle, die entstanden war, wurden die Dorfbewohner nach hinten

geschleudert und die Hütten in seiner Nähe wurden eingerissen.

„Unglaublich, ist das die Kraft des Jungen?“, Juugo sah Sasuke fragend an.
„Ja, obwohl ich glaube, er hat uns noch nicht alles gezeigt.“, mutmaßte der Schwarzhaarige.
Und da hatte er nicht ganz unrecht, denn Naruto hatte ja erst drei Schwänze und er konnte, wenn er wollte inzwischen fünf von ihnen nutzen ohne die Kontrolle zu verlieren.
Karin und Suigetsu waren beide fassungslos, als sie die Kraft spürten, die von dem Blonden ausging.
„Juugo kann froh sein, dass er noch lebst. Wenn der ihn mit der Kraft angegriffen hätte, die er jetzt ausstrahlt, dann hättest er das zeitliche gesegnet.“
Karin schluckte schwer: „Ja, wahrscheinlich. Und diese Mordlust.“, sie schauderte.
Juugo schaute über seine Schulter zu den Beiden und wunderte sich, dass diese sich unterhalten ohne sich zu zanken.Ihm war es egal, dass sie sich über ihn unterhielten. Hauptsache sie stritten nicht. Schuterzuckend drehte er sich wieder Sasuke zu, dieser hatte aber nur Augen für Naruto und beobachtete jede einzelne Bewegung des Blonden.
Auch wenn Sasuke nach außen hin gelassen wirkte, seine gesamten Muskeln waren angespannt und er war bereit einzugreifen. Er würde Naruto aufhalten, sollte er die Bewohner und deren Dorf angreifen.
»Naruto, ich werde dich auf halten, denn du würdest dir das nie verzeihen, wenn Menschen verletzt werden, auch wenn du das jetzt noch abstreitest.«
Sasuke kannte Naruto gut, aber auch Kyuubi machte sich sorgen um den Blonden.

//Naruto beruhige dich!// ließ der große Fuchs seine Stimme in dem Kopf des Blondschopfs dröhnen.

Naruto wurde ruhiger und sein Körper entspannte sich ein wenig und das rote Chakra ging auf ein Minimum zurück.
»Naruto.« Sasuke sprang von dem Baum und lief zu ihm, die Mordlust war nicht mehr in seinen Augen zu sehen, nur noch Wut.
„Naruto?“, fragte Sasuke leise. Er berührte ihn behutsam an seiner Schulter.
„Geh zur Seite Sasuke, sie sind selbst schuld.“ Er riss sich von dem Schwarzhaarigen los und wollte an ihm vorbei gehen. Aber Sasuke verstärkte den Druck auf den Arm den Blonden und hielt ihn so auf.
„Nein, komm, das willst du doch eigentlich nicht.“
„Woher willst du das wissen?“, fragte Naruto höhnisch.
„Bitte Naruto, denk doch an deine Mutter, sie hätte das sicher nicht gewollt.“ Es war die einzige Möglichkeit, die ihm einfiel um den Blonden zu überzeugen.
Es klappte, Naruto blieb stehen und sah den Uchiha an. Aus seinem Blick war jetzt auch die Wut verschwunden und nur noch Kummer und Bedrücken waren in ihm zu erkennen.
Eine einzelne Träne verirrte sich auf eine seiner Wangen.

„Sasu...ke.“, flüsterte Naruto, er unterdrückte anscheinend ein Schluchzen, daher brach seine Stimme beim letzten Teil des Namens.
Der Blonde machte einen Schritt auf Sasuke zu und legte seine Stirn auf dessen Schulter ab.

Der Schwarzhaarige schaute verblüfft auf den blonden Schopf, dann legte er vorsichtig seine Arme um den Körper von Naruto.
„Schsch. Ist gut.“, versuchte er Naruto zu beruhigen: „Komm Naruto, wir verschwinden von hier und machen uns auf den Weg nach Konoha. Lass das alles hier hinter dir.“
Naruto sah zu ihm auf: „Aber, meine Mutter, ich hab doch gesagt, ich reche sie.“
„Ich glaube, das hast du schon. Zumindest hast du ihnen eine Lektion erteilt.“ Sasuke lächelte.
„J...ja, wir haben unsere Lektion, u...und wir d...denken, dass du recht hattest. Es tut uns wahnsinnig Leid. Bitte glaub mir, und verschone unser Dorf, unser zu Hause.“ Der alte Mann, der wieder in Narutos Nähe stand, senkte beschämt seinen Blick. „Vergib mir Junge, uns allen, wir hätten ihr helfen müssen!“ Er sank auf seine Knie und ließ unglücklich die Schultern hängen.

Naruto drehte sich von dem Mann weg und somit auch von dem Uchiha.
„Du hast recht, Mutter würde das nicht wollen. Lass uns gehen... Bitte.“, die Stimme des Blondes war nur ein wispern. Aber das reichte Sasuke, er nahem Naruto bei der Hand und zog ihn an sich. Legte wieder die Arme um ihn und sprang mit ihm aus dem Krater, der jetzt, dank Naruto, den Marktplatz ersetzte.
Sasuke drehte sich um und sagte: „Tut mir Leid, ihr musst ihm verzeihen.“
„Nein es gibt nichts zu verzeihen, wir haben schließlich einen Fehler gemacht.“
Sasuke nickte dem alten Mann zu und war dann mit dem Blonden im Arm in einer Rauchwolke verschwunden.

Sie landeten auf dem Baum, auf dem die anderen noch warteten. Sasuke musste Naruto festhalten, denn dieser wollte irgendwie nicht alleine stehen. Er war einfach ziemlich mitgenommen und nahm seine Umgebung nicht richtig wahr.
Der Schwarzhaarige sah die drei nach der Reihe an.
„Auf geht’s nach Konoha. Los!“
Sasuke machte sich zusammen mit Naruto auf den Weg, Suigetsu und Karin folgten ihnen sofort und Juugo, der bückte sich zu Kuso runter und nahm den kleinen Fuchs auf seinen Arm, sprang dann aber auch hinter Sasuke her.

Kapitel 18:

Hallo^^
hier für euch, das 18. Kapitel
wünsch euch viel Spas beim lesen

_____

Kapitel 18

Die Gruppe um Naruto kam schnell voran, sie waren schon nach nur wenigen Tagen in dem Wald, der Konoha umgab.
Sasuke lief vorne weg und der Rest folgte ihm.
In den letzten Tagen hatten sie nicht viel gesprochen, nur das nötigste und das war nicht so viel. Naruto, der ganz hinten lief, war es ganz recht so, er hatte nicht wirklich Lust mit jemanden zu sprechen. Kuso störte dies nicht, er lag in Narutos Arm und kuschelte sich an ihn.
Der Blonde verbrachte die letzte Zeit in seinen Gedanken und dachte über das von Sasuke gesagte nach : 'Bitte Naruto, denk doch an deine Mutter, sie hätte das sicher nicht gewollt.', ob das stimmt, hätte sie das nicht gewollt?, woher sollte er das wissen?, er kannte sie doch gar nicht. Aber Sasuke hatte schon recht, er selbst hätte sich das ziemlich übel genommen, wenn er den Leuten im Dorf etwas angetan hätte, wenigstens das wusste er.
»Was hätte ich wohl getan, wenn Sasuke nicht gewesen wäre?«
//Du hättest sie angegriffen.//, der Fuchs sagte dies sachlich, als wäre es nicht weiter schlimm.
//Wieso sagst du so etwas?//
//Weil du es getan hättest, ich hab's gespürt und du warst wütend, hast ja nichts mehr mit gekriegt.//
//Ja, du hast recht, ich wollte sie verletzten. Ich hätte ihnen weiß Gott was angetan.// Naruto überlegte.
//...//
//Aber Sasuke hat mich ja aufgehalten, ohne ihn wäre ich auf die Dorfbewohner losgegangen.// Naruto war sich sicher, er hätte die Leute angegriffen. »Was bin ich nur für ein Monster. Was wäre passiert wenn Sasuke nicht da gewesen wäre?«
Kyuubi war wieder in seinen Gedanken: //Dann hätte ich dich aufgehalten.//
//Wie denn?//, er konnte es nicht glauben, der Fuchs war schließlich in ihm.
//Ich hab da meine Methoden, zum Beispiel könnte ich mein Chakra in dich fließen lassen, und zwar soviel, dass du es nicht Kontrollieren kannst und ich die Kontrolle über deinen Körper hätte.//
//Das kannst du nicht, sonst hättest du es schon längst gemacht, dann wärst du schließlich frei gewesen.//
Kyuubi lachte leise. //Doch Naruto, ich kann das, aber ich wäre nicht aus deinem Körper gekommen. Ich bin hier drin versiegelt und das wäre ich noch, auch wenn ich deinen Körper unter meiner Kontrolle hätte.//
//Aber wenn das wahr ist, dann könntest du meinen Körper beherrschen und wenigstens frei herum laufen, anstatt in mir zu versauern.//
//Ja das könnte ich allerdings, aber irgendwie hatte ich nicht wirklich Lust dazu. Ich

lebe schon so lange, da sind die Jahre in dir richtig erholsam.//
//Hmm.//, der Blonde war nicht so überzeugt.
//Außerdem habe ich doch jetzt eine Aufgabe gefunden, ich trainiere dich, die macht mir sogar Spaß.//
Naruto schüttelte fassungslos den Kopf, dem Fuchs machte es Spaß ihn zu trainieren?, das hätte er nicht erwartet.
Der Blonde hatte während des Gespräches mit Kyuubi gar nicht mit bekommen, dass sie schon in Sichtweite des Dorfes gekommen waren. Naruto streichelte Kuso über den Kopf. Er war aufgeregt, seine Hände zitterten und sein Herz klopfte wie verrückt.

Die Gruppe kam Konoha immer näher.
Sasuke drehte sich zu den anderen Drei um: „So Leute, wir sind Konoha schon ziemlich nah, also passt auf, wir könnten jeder Zeit einem Konoha-Nin begegnen. Ihr werdet, wenn wir einem über den Weg laufen, nicht angreifen. Habt ihr verstanden, wir kämpfen nicht mit den Konoha-Nins.“, er wartete bis die anderen zustimmend nickten, dann drehte er sich wieder um.

Sie liefen weiter und kamen immer näher. Naruto hielt seinen Blick auf die Mauer, die Konoha umgab, gerichtet. Er konnte es kaum erwarten wieder in Konoha zu sein, er wollte endlich wieder nach Hause. Er hatte sogar Sasuke dabei, jetzt konnte alles nur noch gut werden.

Die Gruppe hielt ein paar Schritte vor dem Tor zum Dorf an. Sie waren alle noch von den Bäumen verdeckt. Sie standen dort und sahen mit unterschiedlichen Gefühlen auf Konoha.
Naruto war froh, aber auch nervös, wie würden seine alten Freunde reagieren, wie Tsunade?
Sasuke war ebenfalls nervös, aber bei ihm kam noch Angst dazu, ja Sasuke hatte Angst, da er ja damals zum Nuke-Nin ernannt wurde.
Suigetsu, Karin und Juugo waren skeptisch, ob sie überhaupt hier aufgenommen werden.

Sie sahen noch eine ganze Weile stumm zu dem Tor und jeder hing seinen eigenen Gedanken nach.
Naruto machte schließlich einen Schritt vor.
„Kommt.“, sagte er zu allen. Dann drehte er sich um und schaute Sasuke an: „Sasuke, komm, wir gehen nach Hause.“, Naruto hatte ein lächeln auf dem Lippen und streckte dem Schwarzhaarigen seine Hand entgegen, so als wüsste er das Sasuke Angst hatte.
Sasuke zögerte noch einen Moment, ergriff aber dann die dar gebotene Hand.
Naruto umschloss diese und drückte sie aufmunternd. Sasukes Hand war feucht von Schweiz und sie zitterte ein wenig. Der Blonde lächelte ihm noch einmal zu, ging dann in Richtung Dorf und zog den Schwarzhaarigen hinter sich her.
Juugo schüttelte den Kopf, ging dann aber hinter ihm her. Karin starrte ungläubig hinter dem Blonden und dem Schwarzhaarigen her, sie konnte es nicht glauben, Sasuke, der sich an die Hand nehmen ließ. Suigetsu war es egal, was Sasuke machte oder tat, auch wenn es ihn überraschte. Er ging einfach hinter ihnen her, drehte sich aber noch einmal um, denn Karin stand immer noch an der gleichen Stelle und starrte hinter den anderen her. „Kommst du Karin.“, Sie blinzelte, sah Suigesu an, kam aber dann.

„Was findet er bloß an dem?“
„Karin, das hast schon so oft gefragt, lass ihn doch und nimm es hin, du hast keine Chance bei ihm.“
„Das sagst du immer.“, eine Träne ran ihr über die Wange.
„Ja, und ich werde es dir immer wieder sagen, so lange bis du nicht mehr an ihm hängst.“ Suigetsu sah Karin in die Augen, dann nahm er sie an die Hand, wie zuvor Naruto Sasuke und zog sie hinter sich her, bis sie zu den anderen aufgeschlossen hatten.

Die Gruppe, die von Naruto zu dem Tor geführt wurde, hatte Glück, das Tor stand offen. Sie gingen einfach selbstsicher durch dieses, so als wenn sie hier her gehörten. Die Wache am Tor hielt sie nicht auf.

Kotetsu und Izumo, die am Tor wache hielten, konnten sie nicht auf halten, sie konnten es nicht glauben, da gingen doch tatsächlich gerade Naruto Uzumaki und Sasuke Uchiha Hand in Hand durch das große Dorftor von Konoha und ihnen folgten noch drei weitere komische Typen, zwei Jungs und ein Mädchen.
Kotetsu und Izumo, der immer noch nicht ganz auf der Höhe war, starrten ihnen hinterher.
„Kotetsu, meinst du wir sollten zur Hokage und ihr sagen, dass die Beiden wieder da sind.“
„Nein ich denke nicht.“
„Warum nicht, sie würde sich doch freuen.“, Izumo sah verständnislos zu seinem Freund.
„Weil du noch nicht wieder ganz fit bist. Ich kann dich nicht alleine hier lassen und du wärst, wenn du gehst, nicht vor ihnen da. Also bleiben wir hier.“ Kotetsu setzte sich hin und lud Izumo mit einer Geste ein neben ihm platzt zu nehmen. Dieser kam der Aufforderung nach und setzte sich zu ihm und kuschelte sich in dessen Arme.
„Wir werden wahrscheinlich schon bald etwas von den Beiden hören.“
„Ja“, Izumo nickte.

Die Vier gingen durch das Dorf, nach außen hin wirkten sie alle selbstsicher, aber innen drin waren sie aufgeregt und nervös.
Die Dorfbewohner kamen auf die Straßen oder blieben stehen, es hatte sich unter ihnen wie ein Lauffeuer verbreitet, dass der Neunschwänzige und der Uchiha-Erbe wieder da waren. Alle sahen sie an und tuschelten, aber keiner wagte es sie anzusprechen.
Die Dorfbewohner spürten anscheinend, dass sich die Beiden ehemaligen Konoha-Nins verändert haben, sie versprühten etwas bedrohliches und auch ihr auftreten war anders, stärker und ruhiger.

Die Gruppe kam auf den Hokageturm zu, davor war niemand zu sehen und sowieso waren in dem ganzen Dorf nur wenige Ninjas zu sehen gewesen. Naruto sah an den Turm hoch, sah dann aber wieder die Tür an und ging darauf zu.

Kapitel 19:

So das 19. Kapitel,
irgendwie ist es nicht so gut geworden, hoffe es gefällt euch trotzdem
(und hoffentlich wird das nächste besser.)
ich wünsche euch troz allem viel spaß beim lesen^^.

Kapitel 19

Naruto stieg mit langsamen Schritten die Treppe zu Tsunades Büro hoch, die anderen folgten. An der Tür zu dem besagten Büro hielt er an und sah zu Sasuke, bevor er die Hand hob und die Tür ohne auch nur anzuklopfen öffnete.
Naruto öffnete die Tür nur einen Spalt, mehr konnte er sie nicht öffnen, da in dem, doch relativ großen, Raum viele Konoha-Nins dicht gedrängt standen. Die Ninjas waren unglaublich laut und keiner schien es zu bemerken, dass sich Naruto, Sasuke, Juugo, Suigetsu und Karin hinein quetschten.
„Ruhe!“, schrie die Hokage.
Nur mit Mühe konnte Naruto ein Lachen unterdrücken, tauschte dafür aber mit Sasuke ein Grinsen, ja so und nicht anders kannten sie Tsunade.

Tsunade fuhr sich mit einer Hand durch die Haare, sie hasste solches undisziplinierte Verhalten von anderen. Aber nun, nach dem endlich Ruhe eingekehrt war, ließ sie ihren Blick über die ganzen Ninjas wandern, die vor ihr standen.
„So, da alle da sind, können wir ja jetzt anfangen.“, sie unterbrach sich kurz, fuhr dann aber fort: „In der Nähe unserer Grenzen wurden feindliche Ninjas entdeckt. Es handelt sich bei ihnen wahrscheinlich um Oto-Nins. Unsere Patrouillen haben gemeldet, dass sie sich dort versammeln und es sind viele. Auch haben unsere Ninjas, einige Nuke-Nins aus verschiedenen Dörfern, in dem Lager der Oto-Nins gesehen.“ Tsunade sah in die Runde und wartete auf irgendeine Reaktion.
Diese ließ auch nicht lange auf sich warten. Sakura trat einen Schritt an den Schreibtisch der Hokage: „War Sasuke...?“
„Nein, sie haben ihn nicht gesehen.“
„Auch nicht bei den Oto-Nins? Er ist doch die rechte Hand von Orochimaru.“, einer aus den hinteren Reihen meldete sich zu Wort.
„Auch nicht bei denen, im übrigen wurde Orochimaru auch nicht gesehen. Trotzdem müssen wir uns bereit halten und unsere Verteidigung aufbauen. Sie werden mit Sicherheit bald angreifen.“, Tsunade bückte sich über ihren Schreibtisch und nahm einen Stapel Zettel in die Hand, den sie an die Ninjas verteilte. Auf den Zettel stand alles, was zu erledigen war und welche Teams wo agieren sollten.
Shikamaru, der vorne, bei den anderen aus diesem Jahrgang stand fragte Tsunade: „Woher wissen wir, dass sie uns angreifen und nicht ein anderes Dorf?“
„Weil sie Pläne von unserem Dorf haben.“
„Woher haben sie die denn?“
„Ich habe keine Ahnung Shikamaru.“

Naruto sah zu Sasuke herüber, der ihn entschuldigend anlächelte. Naruto funkelte ihn böse an, drehte sich dann wieder nach vorne. »Wie kann er nur eine Karte von Konoha in Otogakure lassen?«
»Wie konnte ich die nur vergessen, sonst hätte ich sie doch mitgenommen. Mist!«

Narutos Aufmerksamkeit wurde von dem Ninja vor ihm geweckt, als dieser ihm die Zettel über die Schulter reichte, ohne sich um zudrehen. Der Blonde griff nach dem Papier und reichte es an Sasuke weiter, der es ebenfalls mit einem Achselzucken entgegen nahm und es dann auch weiter gab.
Sasuke und Naruto lasen sich die Zettel durch.
„Sieh mal Naruto, Sakura soll nach mir Ausschau halten.“, er zeigte auf einen der mittleren Punkte.
„Aber du bist doch hier.“, entgegnete der Blondschopf.
„Hey ihr, jetzt seid endlich still, die Hokage erklärt schließlich gerade noch etwas.“ Dabei drehte sich einer der Ninja, die vor Naruto und Sasuke standen, zu ihnen um. Er sah erst in blaue Augen, dann in schwarze und die Augen des Ninjas weiteten sich.
„Aber...Wie?...“ Der Ninja trat einen Schritt zur Seite und stieß an seinen Nachbarn.
„Was ist los man, stell dich wieder vernünftig hin.“, Der Nachbar hatte sich zu dem Ninja umgedreht, doch dieser reagierte nicht, also folgte er dessen Blick und sah ebenfalls den Blonden und den Schwarzhaarigen. Auch der Nachbar des Ninjas vor den Beiden fing an zu stottern: „Das sind doch... Aber...“

„Was ist da hinten los?“, donnerte Tsunade, sie konnte es nicht ab, wenn man ihr nicht zuhörte. Alle drehten sich nach hinten. Hinten an der Tür fing das Gemurmel, Tuscheln, nach Luft schnappen und das entsetzt und überraschte Keuchen an. Langsam wurde eine Gasse gebildet, so das immer mehr Leute sehen konnten, wer da stand.
Auch Sakura und die anderen aus ihrem Jahrgang konnten jetzt sehen was los war und dass da Sasuke und Naruto standen, zusammen mit noch drei anderen.
Alle ihre alten Freunde und Tsunade und die anderen Ninja, die da noch standen, starrten sie an und konnten nichts sagen. Keiner glaubte wirklich, was sie sahen, den Uchiha und den Uzumaki.

Das Schweigen wurde Sasuke zu dämlich, er hob den Zettel hoch und zeigte auf den Punkt, der besagte, Sakura und ihr Team sollen nach ihm Ausschau halten.
„Ich glaube du kannst den Punkt von der Liste streichen, Tsunade. Naruto hat mich schon gefunden.“
Dieser Satz brach das Schweigen und einer links von ihnen fasste sich als erster: „Ergreift sie, wir dürfen sie nicht entkommen lassen. Sie sind Nuke-Nins und Feinde von Konoha.“ Danzō, diese Stimme war nicht, zu verkennen.
Aber keiner rührte sich, niemand befolgte den Befehl.

Sakura war die nächste, die sich rührte, sie lief auf ihr ehemaliges Team zu und sprang ihnen förmlich in die Arme.
Naruto konnte nur knapp das Gleichgewicht halten und Sasuke hatte anscheinend auch Probleme damit.
Sakura drückte die Beiden so eng an sich, sie bekamen kaum noch Luft. Der Blonde schaute den Schwarzhaarigen über Sakuras Kopf hinweg an und sie lösten sich beide sanft aber entschieden von ihr.

„Sakura, du erdrückst uns.“
„'tschuldigung.“, sie sah mit feuchten Augen den Uchiha an, dann den Uzumaki. „Ihr seid wieder da.“
„Ja, wir sind wieder da.“

Tsunade hatte sich das lange genug angesehen.
„Was macht ihr hier, und wie zum Teufel seid ihr hier her gekommen?“, ja was machten sie hier, Tsunade hatte sich immer Sorgen gemacht, die ganze Zeit über, auch um Sasuke und nun standen sie hier in ihrem Büro und waren... sie waren einfach wieder da.
Die beiden Augenpaare, Narutos und Sasukes, richteten sich auf die Hokage. Sie sah ihnen fest in die Augen, aber sie sah nicht mehr das gleiche, wie vor einigen Jahren in ihnen. Sasuke war früher schon kalt gewesen, aber jetzt mischte ich auch noch etwas gefährliches, starkes in den Blick. Bei Naruto war es nicht anders, aus den immer fröhlichen Augen sind kalte, harte, aber auch ausdrucksstarke blaue Seen geworden. Man konnte sehen, dass er und auch Sasuke viel erlebt hatten, dass sie sich verändert hatten.

Naruto trat auf die Hokage zu, Kuso drückte er an sich.
„Tsunade, bitte, lass uns für Konoha kämpfen.“
„Ach und wieso sollte ich das tun?“
„Weil wir hier her gehören, das hier ist unser zu Hause. Bitte!“, Naruto sah sie flehend an, ein Teil der Kälte war aus seinen Augen verschwunden.
Auch Sasuke kam nach vorne und stellte sich neben Naruto. Alle Blicke folgten seinen Bewegungen, wie zuvor denen von Naruto.
„Wir könnten auch auf der anderen Seite stehen und Konoha angreifen, aber das wollen wir nicht, wir wollen es lieber beschützen. Aber wenn du uns hier nicht haben willst, dann kämpfen wir auf der anderen Seite.“, fügte Sasuke mit kalter Stimme an Narutos Bitte an.
»Was tust du Sasuke, wir würden Konoha doch nie angreifen, außerdem könnten wir gar nicht mehr zurück, die Oto-Nins haben ja anscheinend einen neuen Anführer.«
„Ihr würdet auch auf der Seite der Feinde kämpfen, wenn ich euch hier nicht kämpfen ließe?“, fragte Tsunade eindringlich nach.
Es war klar, dass sie eine ehrliche Antwort erwartete und Sasuke zögerte. Es war Naruto, der stattdessen antwortete: „Nein, würden wir natürlich nicht.“, Naruto sah auf den Boden und auch Sasuke sah Tsunade nicht in die Augen.
„Tsunade.“, Kakashi meldete sich zu Wort: „Lass die Beiden für Konoha kämpfen.“
„Nein, sie sind Feinde, wir müssen sie einsperren.“, protestierte Danzō, aber Kakashi ignorierte ihn und sprach einfach weiter.
„Wenn der Kampf überstanden ist, können wir immer noch entscheiden, was mit ihnen geschehen soll.“
„Hmm, ich weiß nicht Kakashi.“, sagte Tsunade.
„Tsunade, wir können jede Hilfe gebrauchen, wenn die Gegner auch nur halb so zahlreich sind, wie unsere Patrouillen gemeldet hat, werden wir schon genug Probleme bekommen.“

Kapitel 20:

Hallo,
hier ist das nächste Kapi
viel spaß!^^

Kapitel 20

Naruto sah Tsunade in die Augen, als er sprach: „Wir werden für Konoha, für unser zu Hause kämpfen, wenn du uns lässt.“, und Sasuke fügte mit kalten, entschlossenen Blick hinzu: „Aber du musst jetzt entscheiden, was mit uns geschehen soll. Denn wenn wir kämpfen, wollen wir auch wieder hier leben.“
„Was? Das glaubst du doch wohl selber nicht Uchiha!“, schrie Danzō Sasuke an und lachte höhnisch.
„Ruhe Danzō, das zu entscheiden ist und bleibt immer noch meine Aufgabe. So und nun will ich,dass alle den Raum verlassen, ihr habt eure Aufgaben, also erledigt sie. Nur Kakashi, Sakura, Sasuke und Naruto bleiben.“, befahl Tsunade.
Alle Ninjas verließen den Raum, bis auf drei in dunklen Klamotten, welche in einer Ecke stehen blieben. Auch Juugo verließ den Raum und zog Suigetsu und Karin mit.

Tsunade sah den anderen hinterher. Als sich die Tür schloss fielen ihr die drei Ninjas auf, die in der hintersten Ecke standen.
„Was wollt ihr noch hier, ich habe gesagt, alle sollen den Raum verlassen!“, Tsunade konnte ihr Missfallen und Verärgerung nicht ganz aus ihrer Stimme halten.
„Wieso? Wollen sie die beiden Nuke-Nins wirklich wieder aufnehmen? Nach allem, was sie Konoha angetan haben.“, meinte der Größte.
„Genau, außerdem können zwei Genin auch nicht so viel ausrichten.“

Naruto konnte genau erkennen, dass Tsunade immer wütender wurde und konnte sich seinen Kommentar nicht verkneifen: „Tsunade, er hat recht, was können zwei Genin, wie wir schon ausrichten.“
„Naruto, ich glaube du solltest deine Kommentare für dich behalten.“, Kakashi konnte ein Grinsen nicht unterdrücken. Tsunade, die ja immer noch wütend war, strafte Kakashi und auch Naruto mit einem bösen Blick. Dann wendete sie sich aber wieder den drei, Naruto und Sasuke fremden, Ninjas zu.
„Raus hab ich gesagt und zwar sofort!“, die drei Fremden waren klug genug, um die Warnung in diesen Worten zu verstehen und sie machten sich so schnell aus dem Staub, wie sie nur konnten.

Endlich alleine, wendete sich Tsunade nun zu den beiden Noch-Nuke-Nins und ging zu ihrem Schreibtisch. Dort ließ sie sich ihren Stuhl fallen und stützte das Kinn auf ihre Hände, so sah sie von einem zum anderen, die in einer Reihe vor ihr standen.
„Wer waren die denn?“, fragte Sasuke.
„Hmm, ach, die sind seit anderthalb Jahren in Konoha, die drei sind mit ihrem Vater hier her gekommen.“, Tsunade ließ sich zurück sinken.
„Und warum führen die sich so auf, als wären sie die Größten, sie sahen jetzt nicht so stark aus.“, Naruto sah abwartend zu der Hokage, musste schließlich einen Grund

haben, warum Tsunade nicht direkt an die Decke gegangen war, als sie einfach im Raum geblieben waren.
„Nun ja, deren Vater ist auf Wunsch vom Rat hier her gezogen, er ist zwar kein Ninja, dafür aber ein Freund von Danzō. Ihr könnt euch also denken, wer dafür gesorgt hat, dass er mit seinen Söhnen hier wohnt. Im übrigen, hat der Typ Geld und die drei Jungs stehen unter dem Befehl von Danzō.“, Tsunade seufzte, sie versuchte erst gar nicht ihren Abscheu zu verbergen.
„Gehören die etwa zur Anbu-Truppe Ne?, die sahen doch aber überhaupt nicht so stark aus.“ Sasuke konnte nicht glauben, dass die Typen zu einer Anbu-Truppe gehörten.
„Nein, noch gehören sie nicht dazu, und wenn du`s wissen willst, meiner Meinung nach werden sie es auch nie werden. Die Drei sind nicht stark, nur eingebildet.“, Tsunade schnaubte verächtlich.
„Du magst sie nicht, oder?“, erkundigte sich der Blonde.
„Nein, und wäre es nach mir gegangen, hätten sie auch nicht an der letzten Chunin-Auswahlprüfung teilgenommen. Aber das zu entscheiden war nicht meine Aufgabe, Danzō ist deren Trainer gewesen. Und wahrscheinlich hat er auch die Entscheidung manipuliert, sonst wären sie immer noch keine Chunin.“
„Und wieso will Danzō sie dann in seinem Team?“
„Weil deren Vater die Anbu-Truppen finanziell unterstützt. Deshalb Sasuke.“
„Naja, ist ja auch egal.“, meinte Sakura mit einer wegwerfenden Geste: „Dürfen Naruto und Sasuke denn nun hier bleiben?“
Vier Augenpaare richteten sich auf die Hokage.
„Ich denke schon... Ich lasse euch hier wohnen und für Konoha kämpfen, aber...“, Naruto und Sasuke sahen sie abwartend an: „...ihr werdet einem Test unterzogen.“
„Was denn für ein Test?“, kam es gleichzeitig von Naruto und Sasuke.
„Ich muss den Rat von Konoha überzeugen, da wird ein Test helfen. Ihr werdet gegen von mir ausgesuchte Shinobis kämpfen, dabei solltet ihr alles geben, es ist eure einzige Chance hier zu bleiben. Bis dahin werdet ihr hier wohnen dürfen.“
„Aha, gut.“, die Beiden sahen entschlossen zur Hokage: „Wir können dann ja in meinem Anwesen wohnen.“, Sasuke sah zu Naruto.
„Nein, könnt ihr nicht.“, sagte Tsunade bestimmt: „Ihr könnt in Narutos Wohnung.“
„Warum denn nicht in Sasukes?“
„Danzō hat das Anwesen an seinen Freund und dessen Söhne vergeben.“, Tsunades Stimme hatte einen verärgerten Unterton.
„Was!“, Sasuke konnte es nicht glauben: „An diese Idioten.“
„Ja, und daran lässt sich nichts mehr ändern. So ihr könnt geht, ich lass es euch wissen, wenn ihr getestet werdet.“
„Ähm, Tsunade, ich habe noch welche aus Otogakure mitgebracht, was wird aus ihnen?“
„Aus Oto? Gehören sie zu dir?“
„Ja.“
„Hmm, sind sie deine Freunde?“
„Ja, könnte man sagen, auf jeden Fall folgen sie mir und machen was ich sage.“, meinte Sasuke.
„Gut dann können sie auch vorerst bleiben. Wie viele sind es, Sasuke?“
„Drei.“
„Sakura such ihnen eine Wohnung, wenn möglich in der Nähe von den Beiden, ja?“
„Ist gut, bin schon weg.“, damit verschwand Sakura aus dem Büro um den anderen

ehemaligen Oto-Nins eine Wohnung zu suchen.
„Damit wäre das auch erledigt. Ihr könnt gehen.“, Tsunade entließ Naruto und Sasuke und wendete sich dann an Kakashi, während der Blonde und der Schwarzhaarige den Raum verließen: „Kakashi, sag Sai, Kiba, Neji und Lee Bescheid, sie sollen gegen die beiden kämpfen. Außerdem wirst du auch gegen sie antreten und ich möchte, dass du einen Boten nach Suna schickst, ich will Gaara als letzten Gegner für Naruto und Sasuke haben.“
„Ja.“, und er verschwand in einer Rauchwolke.

Naruto und Sasuke gingen Richtung Ausgang, draußen war es ruhig, nirgends war eine Menschenseele zu sehen.
„Komm Naruto, gehen wir erst mal zu deiner Wohnung. Und dann können wir ja mal sehen, was wir machen.“, Sasuke ging an dem Blonden vorbei, dieser folgte ihm.
„Ja machen wir das.“
Die beiden gingen schweigend neben einander her und sahen sich aufmerksam um. Die nahmen jede Einzelheit in sich auf.
„Ach, bin ich froh wieder hier zu sein.“, unterbrach Naruto die Stille und grinste Sasuke an.
„Ja, ich auch.“
Dann schwiegen sie wieder, bis sie an der Wohnung des Uzumakis angekommen waren.

In der Wohnung sah es immer noch so aus, wie damals, als wäre Naruto gar nicht weg gewesen. Alles stand noch an seinem Platz, nur der Müll, also leere Milchverpackungen, Nudelsuppenverpackungen und diverse andere Verpackungen waren weggeräumt worden. Auch hätte der Staub auf den Schränken höher sein müssen, anscheinend hatte hier Jemand mal sauber gemacht.
Naruto machte sich daran seinen Rucksack auf den Boden zu stellen und sich erst mal umzusehn. Sasuke tat es ihm gleich und sah sich auch erst mal um.

In seinem alten Zimmer angekommen ging der Blonde zu seinem Kleiderschrank, in dem noch immer seine orangefarbenen Overalls hingen, aber es lagen zum Glück noch einige schwarze T-Shirts daneben. Genug für Naruto und Sasuke.
Naruto nahm sich eins und auch eins für Sasuke und ging zurück ins Wohnzimmer, wo er den Schwarzhaarigen fand.
„Hier.“, Naruto warf dem Uchiha, der auf dem Sofa saß, eines der beiden T-Shirts zu.
„Danke.“, sagte Sasuke, dann sah er an sich herunter und fügte hinzu: „Das brauch ich auch dringend.“ Ohne lange nachzudenken zog der Uchiha sein altes Shirt über den Kopf und saß nun mit bloßem Oberkörper vor Naruto. Dieser wurde knallrot um die Nase und drehte seinen Kopf zur Seite, in der Hoffnung, dass Sasuke das nicht sah.
»Wow, was für ein Körper.«

Sasuke sah zu dem Blonden und grinste, als er dessen rotes Gesicht sah: „Na, gefällt dir was du siehst?“
„Oh, ja.“, sagte der Blonde abwesend, dann blinzelte er und sein Gesicht wurde noch eine Spur dunkler: „Hab ich das gerade laut gesagt? Verdammt... Sasuke, ich meinte das nicht so, also, du siehst schon gut aus , aber ich meinte das jetzt nicht so, du weißt schon ich meinte das so...“
„Ja?“

„Ach scheiße man, ich weiß es nicht. Tut mir Leid, Sasuke.“
Naruto verließ fluchtartig den Raum und wollte in sein Zimmer, doch bevor er es erreichen konnte, war Sasuke schon hinter ihm und legte seine Arme um den Blonden.
„Naruto, lauf nicht weg.“, Sasuke ließ seine Kopf auf die Schulter von Naruto sinken.
»Ich liebe dich doch.«
»Ach Sasuke, das fühlt sich gut an.«
Sasuke wollte wieder von Naruto ablassen.
„Nicht, das war schön“, Naruto lehnte sich ein wenig an Sasuke, um die Nähe noch länger zu spüren.
„Naruto“, flüsterte der Schwarzhaarige.
„Was ist denn?“, Naruto drehte den Kopf so, dass er Sasuke ansehen konnte, der immer noch seinen Kopf auf dessen Schulter liegen hatte.

Sie sahen sich in die Augen und Sasuke kam dem Gesicht von Naruto näher, bis die beiden nur noch wenige Zentimeter von einander getrennt waren.
»Will er mich wirklich küssen?« Naruto sah in Sasukes Augen und wurde immer aufgeregter, bei dem Gedanken, dass der Uchiha ihn küssen könnte.

Sasuke wollte den Blonden küssen, alle Sinne waren auf diesen gerichtet, also überbrückte er die Lücke, die sie trennte und legte seine Lippen leicht auf die des Blonden.

Kapitel 21:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 22:

So ihr lieben,
hier geht es weiter!^^
hoffe ihr habt Spaß beim lesen.

_____

Kapitel 22

Sasuke hörte auf Naruto mit dieser süßen Folter zu quälen und kam wieder langsam nach oben um dem Blonden zu küssen.
Er stützte sich neben Narutos Kopf ab und beugte sich zu ihm herunter, leicht küsste er ihn bevor er leise an den Lippen des Blonden flüsterte: „Wie du willst."
Danach versiegelte er diese mit den seinen und schob seine eigene Zunge in den Mund von Naruto. Es begann ein atemloser Zungenkampf, der immer leidenschaftlicher wurde.

Naruto ließ sich nur zu gerne auf den Kampf ein und wollte Sasukes Zunge zurück drängen, was den Schwarzhaarigen nur noch mehr anzuspornen schien.
Die Hände des Uchihas wanderten dabei über seinen Körper.
Immer weiter nach unten und berührten wieder sein bestes Stück, was dem Blonden ein Stöhnen entlockte. Dies nahm Sasuke anscheinend als Einladung, denn jetzt wanderte eine Hand nach hinten und der Uchiha strich behutsam über die Pobacken des Blonden.
Naruto wollte nicht warten und drängte sich der Hand entgegen.

Sasuke ließ sich nicht zweimal bitten und bewegte seine Hand zu Narutos Anus, er strich ihm über den Muskelring, bevor er einen seiner langen Finger in ihm versenkte.
Naruto zog scharf die Luft ein, damit hatte er nicht so schnell gerechnet. Sasuke sah in fragend an: „Soll ich aufhören?"
„Nein, mach weiter.", kaum hatte der Blonde dies ausgesprochen, musste er vor Lust stöhnen.

Sasuke musste grinsen, so kannte er den Chaosninja gar nicht.
Aber es störte ihn auch nicht, mal diese Seite an ihm kennen zu lernen, also machte er weiter, wie es der Kleinere unter ihm wollte.

Naruto krallte sich in den Schultern von Sasuke fest. »Ich kann nicht glauben, dass ich so was mit Sasuke mache. Aber es fühlt sich so verdammt gut an.«
Sasuke strich mit seiner freien Hand dem Blonden ein paar Haarsträhnen aus dessen Gesicht, bevor er ihn küsste und seine Hand zu dessen Brustwarzen wandern ließ.
Sasukes Finger zupften an Narutos Brustwarzen und der Blonde wand sich unter ihn.
Kurz darauf bückte sich Sasuke mit seinem Mund zu der rechten Brustwarze von Naruto und um spielte diese mir seiner Zunge und biss auch ab und zu leicht hinein.
Mit seiner anderen Hand verwöhnte Sasuke Naruto immer noch in dessen unterer Gegend und inzwischen hatte sich zu dem einen Finger noch ein zweiter gesellt.
Naruto keuche und er hob seine Hände, um sie über Sasukes Rücken wandern zu

lassen.
Er strich sanft hin und her, als er ein leises Schnurren vernahm, musste der Blonde lachen, dass war einfach zu süß. Hat sein Uchiha gerade wirklich wie ein Kätzchen geschnurrt?
„Was ist so komisch?“, fragte Sasuke leicht rot im Gesicht.
Naruto zog ihn nach oben und hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen, bevor er ihm ins Ohr flüsterte: „Das hat sich zu niedlich angehört. Ich hätte nicht gedacht, dass dich das so anmacht. Das ist alles!“ Nun war Sasuke knallrot im Gesicht und wies Ähnlichkeiten mit einer Tomate auf.

Doch Naruto ignorierte Sasukes Schamgefühl und ließ seine Hände auf Sasukes Hintern gleiten und krallte sich dort fest. Durch den Druck auf Sasukes Hintern spürte er wie Sasukes bestes Stück seines berührte und beide stöhnten auf.
„Bitte Sasuke, ich muss dich jetzt in mir spüren!“, keuchte der Blonde und drückte sich dem Uchiha entgegen.
„Naruto,...“, keuchte Sasuke und entzog Naruto seine Finger und stützte sich auf seine Arme. Naruto legte seine Hände auf die Hüfen des Schwarzhaarigen und beide schauten sich tief in die Augen. Bevor er langsam in ihn eindrang küsste er Naruto leidenschaftlich.
Naruto stöhnte als Sasuke in ihn eindrang. Er war überwältigt von Sasukes Größe.
»Oh Gott wie sehr ich mir das gewünscht habe! Und jetzt passiert es tatsächlich«
Sasuke musste sich kurz von dem himmlischen Gefühl erholen bevor er seinen Rhythmus auf nahm und hinausglitt um wieder zu zustoßen. Beide stöhnten laut unter Sasukes wilden Stößen und Naruto konnte nicht anders, als sich wieder in Sasukes Hintern zu krallen und gleichzeitig auf die Lippen zu beißen. Sasuke legte einen Arm neben Narutos Kopf ab und wanderte mit der anderen Hand nach Süden um Narutos Glied zu liebkosen.

Damit Naruto ja nicht zu kurz kam, beschleunigte Sasuke das Tempo. Seine Hüfte klatschte gegen die von Naruto und seine Hand legte Überstunden ein.
»Nicht das er hinterher meint ich hätte es ihm nicht richtig besorgt« Naruto war kurz davor zu explodieren. Während er kam stöhnte er Sasukes Namen und krallte sich in den Haare des besagten fest.
Sasuke wurde fast verrückt als Naruto seinen Namen sagte und in bespritzte. Sasuke stieß kräftiger zu und ergoss sich kurz darauf in Naruto.

Erschöpft lag der Schwarzhaarige nun auf dem Blonden.
Dieser hatte seine Arme um ihn gelegt und drückte ihn fest an sich, er würde ihn nie wieder hergeben, egal was passiert. Selbst dann nicht, sollten sie beide nicht in Konoha bleiben dürfen oder auch nicht, wenn nur einer der beiden bleiben durfte, aber der andere gehen musste. Wer weiß schon, was der Rat und ganz besonders Danzō wieder versuchen würden durch zusetzten.
Bei diesen Gedanken drückte er Sasuke lieber noch fester an sich und vergrub sein Gesicht an dessen Schulter. So als wolle er sich davon überzeugen, dass der Uchiha wirklich da war.

„Naruto?, quetschte Sasuke zwischen den Zähnen hervor.
„Hm? Was ist denn?“, fragte Naruto sanft.
„Du zerquetscht mich!“, presste der Schwarzhaarige hervor.

„Oh, sorry!“, sagte der Blonde und lockerte seine Umarmung, ließ den Uchiha aber nicht los. Sasuke küsste seinen kleinen Blonden und kuschelte sich in die Umarmung.
Keiner von ihnen Sagte etwas, sie genossen einfach die Zeit zu zweit und schmusten miteinander.
„Naruto?“, flüsterte Sasuke.
„Oh, drücke ich dich wieder zu doll?“, kam es von dem Blonden.
„Nein, worüber hast du gerade nachgedacht?“, wollte der Uchiha wissen.
„Ich... Ich habe nur daran gedacht, was uns wohl in der Zukunft erwartet!“, gab Naruto ebenso leise zurück.
»Er denkt bestimmt darüber nach, wie eine Zukunft in Konoha aussehen könnte«, dachte Sasuke und schloss die Augen »und ob wir hier überhaupt noch hingehören.«
Sasuke stellte sich seine ehemalige Heimat vor und musste unweigerlich an sein Familienanwesen denken.
„Äh, Sasuke? Es ist noch heller Tag, kommst du mit zu Ichiraku, ich hab irgendwie Hunger.“, fragte der Blonde.
„Hmm, na gut, aber nur weil du es bist und ich auch so langsam Hunger hab.“

Sasuke stemmt sich hoch, auf Naruto war es echt bequem gewesen. Aber er hatte wirklich ein bisschen Hunger und die Idee des Kleinen, seines Kleinen war gar nicht so schlecht.
Er sah sich in Narutos Zimmer um und entdeckte auch gleich seine Hose, die er dann auch anzog.
Naruto, der sich auch aus seinem Bett gequält hatte tat es ihm gleich, nur zog er sich noch sein T-Shirt an, das ebenfalls auf dem Boden lag.
Dazu musste der Uchiha erst nach unten gehen, denn er war ja ohne nach oben gegangen, seines lag folglich noch im Wohnzimmer.

Sasuke nahm sein T-Shirt und zog es an. Er wendete sich, als er fertig war, dem Blonden zu, der ihm gefolgt war.

„So,gehen wir erst mal zu Ichiraku. Und dann? Was wollen wir dann machen?“
Naruto war noch leicht rot im Gesicht, als er antwortete: „Wir können bei deinem Anwesen vorbei schauen, mal sehen was das für welche sind die da jetzt wohnen.“
„Du hast diese Typen doch gesehen und auch was Tsunade von ihnen hält und trotzdem willst du die besuchen?“, fragte der Uchiha verständnislos.
„Sie müssen ja nicht wissen, dass wir da sind. Du kennst dich dort bestimmt besser aus, als die. Wir kommen da unbemerkt rein und auch wieder unbemerkt raus. Danach gehen wir dann Juugo, Suigetsu und Karin suchen. Was meinst du?“
„Klar, machen wir das.“, Sasuke stand auf und folgte Naruto zur Haustür und zum Uchiha-Anwesen.

Kapitel 23:

so ihr lieben,

hier ist das nächste Kapitel^^
hoffe doch es gefällt euch,

viel Spaß beim lesen^^

_____-

Kapitel 23

Zusammen gingen sie zu Narutos lieblings Nudelsuppen-Laden, zu Ichiraku.
Alle, die auf der Straße waren, sahen den Beiden nach und die meisten Mütter versteckten ihre Kinder hinter ihren Rücken.
Naruto und Sasuke ignorierten diese Blicke gekonnt, der Blonde war solche Blicke gewöhnt und Sasuke interessierte es einfach nicht.

Schweigend kamen sie bei Ichiraku an.
„Hallo.“, sagte Naruto, als er in den Laden eintrat.
„Oh, hallo Naruto. Hallo Sasuke.“, begrüßte sie die Tochter des Besitzers, Ayame, die beiden Noch-Nuke-Nins. „Ihr wollt doch sicher Ramen oder?“
„Ja, gerne.“ Sasuke setzte sich zusammen mit Naruto an den Tresen.
„Ich sag eben meinem Vater Bescheid, dass ihr hier seid.“ damit verschwand sie hinten im Laden, wo die Küche ist. Kurz darauf kam Teuchi heraus.
„Naruto, schön dich zu sehen, dich natürlich auch Sasuke. Ich hab gehört das ihr wieder da seid.“ lächelnd sah er erst zu Naruto und dann zu Sasuke: „Ihr wollt was essen nicht wahr? Ich mache euch zwei Portionen Ramen!“ Teuchi ging wieder in seine Küche.
Nach einigen Minuten kam er auch schon mit zwei dampfenden Schalen wieder, die er vor den beiden Genin abstellte.
Narutos Augen fingen an zu leuchten. „Das sieht klasse aus, ich weiß nicht wie ich die letzten Jahre darauf hatte verzichten können.“ Mit diesen Worten machte sich der Blonde über seine Portion her.
Sasuke lächelte nur als er sah wie sich Naruto über die Ramen freute und aß schweigend seine Nudelsuppe. »Wie niedlich er ist, wenn er sich über so etwas freut.«
Die beiden aßen ihre Suppen schweigend und genossen einfach die Nähe zu dem anderen.

Während dessen standen Ayame und ihr Vater in der Küche und unterhielten sich über die beiden:
„Sie sind groß geworden.“, stellte Ayame fest ohne den Blick von den Genin zu wenden.
„Ja, aber auch erwachsen. Naruto strahlt eine Ruhe aus, die ich noch nie bei ihm gesehen habe.“
Ayame sah ihren Vater an: „Ruhe nennst du das? Ich würde eher sagen, dass in seinen

Augen eine unglaubliche Kälte ist. Er muss viel durch gemacht haben, dass er sich so sehr verändert hat."
„Vielleicht, aber hast du gesehen, wie er guckt wenn er Sasuke ansieht? Da ist keine Kälte sondern nur Wärme und Vertrauen. Ich denke im Moment vertraut er Sasuke mehr als allen anderen hier im Dorf."
Ayame dachte über die Worte ihres Vaters nach, als sie plötzlich von einem Krachen aus den Gedanken gerissen wurde. Augenblicklich rannten sie und Teuchi in den Laden, um zu sehen was der Lärm zu bedeuten hatte.

Naruto saß auf dem Boden und die Schale, in der sich die Nudelsuppe befunden hatte, lag neben ihm.
Sasuke saß auf seinem Stuhl und ignorierte was passiert war. Er aß seine Ramen einfach weiter, denn er wusste, dass Naruto stark genug war.
Ayame schaute geschockt auf die Szene, dort standen zwei Ninja in der Tür und einer stand kampfbereit im Raum.
Naruto rappelte sich wieder auf und dachte: »Die haben meine Ramen auf den Boden geworfen, das werden sie bereuen.« Naruto wollte sich den Ninjas gerade zu wenden, als er Sasukes Stimme vernahm. „Ayame machst du Naruto neue Ramen, ich glaube er hat seine verschüttet." Mit diesen Worten lächelte er seinen Blonden an. Dieser beruhigte sich wieder und setzte sich hin. „Sasuke, der letzte Teil war unnötig." Ayame sah zu den beiden: „Na klar mach ich ihm eine neue Portion."

Die drei Ninja waren sich so sicher, Naruto oder Sasuke zu provozieren, damit diese als Nuke-Nin hingerichtet wurden.
Als der Blonde sich aber einfach wieder setzte um seine Suppe zu essen war der älteste, der Naruto angegriffen hatte sehr überrascht, denn Danzō hatte ihnen gesagt, dass Naruto sich nicht unter Kontrolle hatte. Der älteste Ninja bebte vor Wut, denn er wurde einfach von den Genin ignoriert. »Was bilden sich diese Schwächlinge ein, einen höher gestellten Mann, wie mich einfach so zu ignorieren. Ich bin immerhin schon Chu-nin und diese Mistkerle sind nur Genin.«, dachte er verächtlich.

Sasuke schaute über seine Schulter zu den Unruhestiftern: »Dann können wir uns den Weg zu meinem Anwesen ja sparen, um diese Idioten kennen zu lernen, die mir mein Haus streitig gemacht haben.« Sasuke schaute zu Naruto und konnte in dessen Augen sehen, das s dieser in etwa das selbe dachte wie er.

„Ich brauche hier keine Unruhestifter, verlasst sofort meinen Laden." Teuchi kam um seinen Tresen und ging auf die drei Ninjas zu, um sie raus zu schmeißen.
„Was ist das denn für eine Art mit Gästen umzugehen?"
„Ich sehe euch nicht als Gäste, also würdet ihr jetzt bitte meinen Laden verlassen?", fragte Teuchi ganz ruhig.
„Ts, wir werden allen sagen, wie du mit Gästen umgehst, alter Mann. Dann kommen irgendwann keine Gäste mehr, das wird dich ruinieren." Die drei Ninjas verließen den Laden und alle mussten erst einmal erleichtert durch atmen.
Der Ladenbesitzer drehte sich um: „Alles in Ordnung Naruto?"
„Ja, aber wenn er das wirklich weiter erzählt, dann..."
„Ach was, ich habe meinen Laden schon wesentlich länger hier, als die hier wohnen, so schnell bleiben meine Kunden nicht weg und wer sollte schon auf diese Drei hören?"
Teuchi drehte sich um und ging wieder in seine Küche, Ayame folgte ihm.

„Naruto, willst immer noch zu meinem Anwesen?“ Sasuke sah nicht von seiner Schale auf.
„Wie?“
„Die waren ja gerade hier, eigentlich brauchen wir ja nicht mehr hin, oder?“
„Hast recht, ich weiß ja jetzt wie stark der älteste ist. Also wollen wir dann lieber gleich zu den anderen?“
Sasuke sah den Blonden an: „Und wie stark ist der Typ?“
„Nicht so stark, Lee war damals schon in Tai-Jutsu besser. Aber wir wissen ja noch nicht, was für Nin-Jutsu und Gen-Jutsu er drauf hat.“ Naruto löffelte den letzten Rest aus seiner Schale und ließ sich nach hinten in seinen Stuhl fallen: „War das gut.“
„Gut dann können wir ja los, mal sehen was Sakura den anderen für eine Wohnung gegeben hat.“
Sasuke bezahlte schnell noch ihr Ramenportionen, wobei die verschüttete von ihm nicht bezahlt werden musste.
Dann verließen die Beiden Ichiraku und machten sich auf den Weg Suigetsu, Juugo und Karin zu suchen.

Sie irrten schon eine geraume Zeit duch Konoha, hatten die drei anderen aber noch nicht gefunden.
„Sasuke warum fragen wir nicht einfach Tsunade, wo sie jetzt wohnen?“
„Hmm, keine Ahnung, könnten wir eigentlich machen.“, gab der Schwarzhaarige zurück.
Naruto und Sasuke sprangen von der Straße auf ein Dach und nahmen den kürzesten Weg zum Hokage-Turm.
Das Fenster zu dem Büro von Tsunade stand offen und Sasuke steuerte direkt darauf zu. Naruto sprang ihm hinterher und sie landeten zusammen auf der Festerbank.

Tsunade saß in ihrem Sessel und vor dem großen Schreibtisch standen einige Ninja, die Naruto und Sasuke alle kannten: Lee, Neji, Shikamaru, Tenten, Ino und Choji. So wie die sechs aussahen, kamen sie gerade vom Training.

„Hallo Tsunade.“, sagte Naruto hinter ihr.
„Oh, was wollt ihr denn?“, fragte diese.
„Wir wollten nur wissen wo Sakura unsere Freunde untergebracht hat.“, antwortete der Blonde.
„Aha, also, die sind im östlichen Viertel untergebracht, in einer recht großen Wohnung. Das Haus steht am Rand des Parks, der dort ist.“, gab die Hokage den Beiden die Auskunft.
„Danke.“, murmelten beide und verließen dann das Büro, auf dem gleichen Weg, den sie hinein genommen hatten. Die sechs Ninjas aus ihrer Generation ignorierten sie.

„Hey Naruto, warum hast du die Anderen nicht begrüßest?“, wollte der Uchiha wissen, er war doch neugierig geworden, als der Blonde die Sechs ignoriert hatte und sie nicht einmal angesehen hatte.
„Sie gehörten auch dazu.“, mehr sagte der Uzumaki nicht, aber das musste er auch nicht, Sasuke wusste, was er meinte. »Sie haben ihn also auch damals so kalt und hasserfüllt angesehen.«
Die beiden sprangen in Richtung Ostviertel und sahen den Park schon von weitem.

Kapitel 24:

hallo,
hier ist das 24. Kapitel nur für euch^^

viel SPASS!

Lg eagle

_____

Kapitel 24

Sasuke und Naruto erreichten den Park des Ostviertels und sahen sich erst ein mal um.
„Tsunade meinte doch das währe ein recht großes Haus hier am Park, oder?“, fragte Naruto.
„Ja.“ Sasuke besah sich die Häuser, eigentlich waren alle groß.
„Das da.“, kam es von Naruto, der auf eines der Häuser zeigte: „Ich spüre ihre Chakren, sie sind in dem Haus.“
Die beiden Ninja setzten sich in Bewegung und hielten vor der Tür des Hauses an.
Naruto trat zuerst durch die Haustür, auf seiner Schulter saß wie immer der kleine sandfarbene Fuchs. Ihnen folgte der Uchiha. Zielsicher gingen sie durch den Flur auf die Treppen zu, diese stiegen sie bis in den dritten Stock und blieben vor der zweiten Tür stehen.

Sasuke hob die Hand um anzuklopfen, doch er hielt inne, als er von drinnen Stimmen hörte.
„Suigetsu, was soll das, das da ist mein Zimmer du hast da nichts zu suchen!“, schrie Karin.
„Jetzt halt mal die Luft an! Ich hab mir doch nur eines von deinen Büchern geholt.“, gab Suigetsu in der gleichen Lautstärke zurück.

Sasuke musste grinsen, ja so kannte er sie.
„Sie scheinen sich schon gut eingelebt zu haben.“ Auch Naruto konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.
Aus den benachbarten Türen schauten die anderen Bewohner des Hauses heraus, sie schienen schon leicht sauer zu sein. Anscheinend waren ihre drei Begleiter nicht gerade die leisesten Nachbarn, das konnte Naruto sich sogar gut vorstellen.
„Wollen wir das Geschrei beenden?“ Ohne anzuklopfen öffnete Sasuke die Tür und ging ein paar Schritte hinein.
Naruto wartete lieber vor der Tür, er nahm Kuso von seiner Schulter und hielt ihn in seinem Arm fest, den, d ie ganzen anderen Bewohner sahen sich das alles mit an.

»Man sind die Drei laut, hoffentlich beendet Sasuke das jetzt.«
Kaum hatte Naruto das gedacht, hörte er auch schon Sasukes Stimme.
„Ruhe jetzt, ihr stört die Nachbarn mir eurem ewigen Gezanke!“, brüllte der Uchiha.

Sofort kehrte Ruhe ein und Naruto konnte nur noch leise Stimmen aus der Wohnung hören.
Bevor Naruto in die Wohnung trat sah er noch einmal zu den Nachbarn, diese atmeten alle erleichtert aus. Wahrscheinlich hatte sie, seit diese Drei hier eingezogen sind, nicht einen Moment ruhe.

Naruto kam ins Wohnzimmer und schaute sich neugierig um, Karin, Suigetsu und Juugo hatten eine geräumige Wohnung bekommen. Jeder hatte sein eigenes Schlafzimmer und es gab auch zwei Badezimmer, eines für die Jungs und das andere für Karin, die sich geweigert hatte sich mit den Beiden eines zu teilen.
Im Wohnzimmer, in dem jetzt alle zu finden waren, stand ein riesiges Sofa, auf dem Sasuke schon Platz genommen hatte und den Anderen beim Aufräumen zu sah. Kuso sprang von seinem Arm und lief auf den Schwarzhaarigen zu, der ihn auch gleich auf seinen Schoß nahm und hinter den weichen Ohren kraulte. Er hatte sie anscheinend dazu gebracht hier auf zu räumen, denn überall lagen noch Sachen herum.
Naruto ging durch das Wohnzimmer auf die Balkontür zu, der Balkon war groß und man hatte einen schönen Blick auf den davor liegenden Park. Nach dem der Blonde die Aussicht genossen hatte kam er wieder herein und stellte fest, dass das Zimmer inzwischen aufgeräumt war und sich Juugo und Suigetsu gegenüber von Sasuke hingesetzt hatten. Karin saß auf dem Sofa, direkt neben seinem Sasuke.
Eifersucht stieg in Naruto hoch: »Was bildet sich diese dumme Kuh eigentlich ein neben Sasuke zu sitzten, die weiß doch, dass er nichts von ihr will.«
Karin saß eng bei dem Schwarzhaarigen und rückte sogar noch ein Stück näher.
„Sasuke nimm dieses Vieh weg, du hast nachher über all Fuchshaare, das will ich nicht."
Dies war zu viel für den Blonden, was bildet die sich nur ein?
„Hey Karin, lass Sasuke in Ruhe und Kuso auch.", sagte der Blonde so neben bei, innerlich kochte er schon vor Wut, weil sie eben noch näher an ihn heran gerückt ist.
„Was geht es dich denn an, ob ich bei meinem Liebsten sitze oder nicht?", fragte Karin herausfordernd.
Sasuke hob eine seiner Augenbrauen: »Ihr Liebster? Das ich nicht lache, ich gehöre doch Naruto. Aber das werde ich ihr garantiert nicht sagen, der kalte Sasuke, der Gefühle zeigt? Das würde meiner Autorität bei ihr und den anderen Beiden zunichte machen.«
Also sagte Sasuke nichts, das war aber auch nicht nötig, wofür hatte er denn Naruto, denn der Blondschopf dachte gar nicht daran den Mund zu halten: „Dein Liebster? Ich glaube da irrst du dich, Sasuke gehört mir, er ist mit mir zusammen, also geh von ihm weg.", den letzten Teil sagte er nur leise, aber mit gefährlichem Unterton.

Alle starrten sie ihn an, Suigetsu schockiert, Juugo überrascht, Karin geschockt und entsetzt und Sasuke mit einem lächeln. »Hätte ich mir ja denken können, dass er nicht den Mund halten kann, also war es das jetzt mit dem kalten Sasuke Uchiha.« und Kuso, den interessierte es nicht, er kuschelte sich einfach an Sasuke und döste vor sich hin.
„Was?", kam es von Suigetsu: „Der kalte Sasuke Uchiha ist mit dir zusammen?" Er schaute zu Sasuke, der immer noch lächelnd in Narutos Richtung schaute.
Als Sasuke sich jedoch zu ihm umdrehte verschwand das Lächeln: „Keine Sorge, bei euch werde ich mich wie immer verhalten."
»Er streitet es nicht mal ab, also ist es wirklich wahr? Unglaublich.«, dachte Suigetsu: »Aber irgendwie passen die Beiden schon zusammen.«

Juugo, der damals in Nanas Dorf schon wusste, was Sasuke fühlte lächelte nur in sich hinein.

Karin hatte immer noch keinen Ton herausgebracht.
„Tja, Karin, dagegen kommst du nicht an, was?“, fragte Suigetsu, der sich Mühe gab viel Mitgefühl in seine Stimme und in seine Augen zu legen.
„Was? Was meinst du?“, zischte Karin ihn an.
„Der Junge sieht einfach besser aus als du, kein Wunder also, dass Sasuke ihn lieber hat als dich.“ Die Stimme des Weißhaarige war immer noch voll Mitgefühl, seine Augen dagegen zeigten Belustigung.
„Du...!“, schrie Karin und ging auf Suigetsu los.

Sasuke, Naruto und Juugo ignorierten dies gekonnt und unterhielten sich über alles Mögliche, wie es früher war, wie Sasuke die drei kennen gelernt hatte und so weiter.

Als Naruto und Sasuke wieder gingen, war es schon spät und draußen war alles dunkel, bis auf die Laternen, die die Wege säumten und erhellten.

„Sasuke gehen wir nach Hause, ich bin müde.“, meinte der Blonde, in dessen Armen der kleine Fuchs schon schlief und sah den Schwarzhaarigen mit eindeutigem Blick an.
„Gut können wir machen. Aber ob du heute so viel Schlaf bekommst weiß ich noch nicht.“

Naruto und Sasuke lebten jetzt schon seit einer Woche in Konoha und hatten noch nichts von Tsunade gehört, wegen dem Test, den sie mit ihnen machen wollte, ob sie hier bleiben durften oder nicht. Auch hatten die Beiden ihre alten 'Freunde' ignoriert und sind ihnen immer aus dem Weg gegangen.
Die letzten Tage hatten sie damit verbracht, Suigetsu, Juugo und Karin, das Dorf zu zeigen. Die Drei akzeptierten inzwischen das Naruto und Sasuke zusammen waren, sogar Karin, die es inzwischen auch aufgegeben hatte Sasuke von sich zu überzeugen, damit er den Blonden verließ, sie fand es zwar komisch, aber man gewöhnt sich ja an alles, sogar an einen nicht ganz so kalten Sasuke.
Aber heute hatte die Gruppe nicht vor sich das Dorf anzusehen, sondern die umliegenden Wälder. Vielleicht fanden sie ja einen guten Ort zum trainieren, musste schließlich auch mal sein.

„Naruto, wir müssen aufstehen, wir treffen uns doch gleich mit den anderen.“
„Ich weiß.“, gähnte der Blonde: „Also los.“
Naruto stand auf, nahm sich noch schnell saubere Sachen aus dem Schrank und ging ins Bad, Sasuke tat es ihm gleich, nur dass er in die Küche ging. Kaum war das Bett leer, sprang Kuso hinein und kuschelte sich auf eines der Kissen der Beiden, wo er noch ein wenig vor sich hin döste.
„Hey, Sasuke, warum kommst du nicht mit ins Bad?“
„Weil wir sonst zu spät kommen, wenn ich dich nämlich so sehe kann ich meine Finger bestimmt nicht bei mir lassen.“, lächelte der Schwarzhaarigen seinen Chaoten an, welcher rot im Gesicht wurde und mit den Worten: „Ist gut, dann mach du schon mal Frühstück.“ im Badezimmer verschwand.

Kapitel 25:

Kapitel 25

Naruto kam, geduscht und wieder mit klarem Kopf, in die Küche, wo Sasuke schon am Tisch saß, sich Rührei in den Mund schob und Zeitung las.
Als er den Blonden bemerkte, stand er auf und ging auf eine der Arbeitsflächen in der Küche zu.
„Setz dich, ich hab Rührei und Kaffee für dich.“, meinte Sasuke, bevor er seinem Blonden einen Teller vor die Nase stellte.
„Hmm, riecht gut. Danke Sasu.“ Lieb lächelte er den Uchiha an.
Noch einmal ging er in die Küche und holte noch einen Teller, Naruto sah ihn nur fragend an. „Für unseren kleinen Freund, den wollen wir doch nicht verhungern lassen, oder?“
Naruto folgte Sasukes Blick und sah dann auch ihren kleinen Freund.

Kuso kam gerade in die Küche getapst, da stand auch schon der Freund von seinem Herrchen vor ihm und stellte ihm einen Teller mit leckeren Eiern vor die Schnauze. Sasuke streichelte ihm noch einmal über den Rücken, bevor er sich über sein Essen hermachen konnte.

„Ich mache mich erst mal fertig.“, sagte Sasuke und ging nach oben.
„Ja tu das, ich werde die Küche in Ordnung bringen. Beeil dich, dann können wir auch gleich los, ich will heute noch nen bisschen trainieren.“ Naruto sah lächelnd zu seinem Sasuke.
„Gib mir 10 Minuten, Naruto.“ Sasuke verschwand.

Keine 10 Minuten später kam er auch schon wieder, gemeinsam mit Kuso machten sie sich auf den Weg in Richtung Wald. Sie kannten sich dort ja eigentlich aus, aber trotzdem wollten sie sich einen Platz zum Trainieren suchen gehen, an den kein anderer so schnell kommt.

Zur selben Zeit bei Tsunade im Büro.
Tsunade stand mit dem Rücken zu ihrem Schreibtisch und schaute aus ihrem Fenster. Vor den Hokage-Trum spielten gerade einige Kinder mit ihrem Ball und dort war auch ein blonder Junge dabei. »Ach Naruto, du hast früher bestimmt nicht so mit anderen spielen können, und das nur wegen diesem Fuchs.« Sie schaute den Kindern noch eine Weile zu, bevor sie sich dann umdrehte und sich ihren Gästen zu wand, die geduldig darauf warteten, dass sie endlich ansprach, weswegen sie alle hier her kommen sollten.
„Also, da alle da sind können wir ja jetzt anfangen.“. Begann Tsunade, alle vermieden es ihr zu sagen, dass sie schon lange da waren und nur noch darauf warteten, dass Tsunade anfing zu reden.
„Es geht um Naruto und Sasuke, wir ihr wahrscheinlich schon erraten habt. Ich habe darüber nachgedacht, wie wir sie am Besten testen können.“ Sie machte eine Pause und sah jedem einzelnen in die Augen, Kakashi, Sai, Kiba, Neji, Lee und zum Schluss

noch Gaara, er war heimlich, ohne Aufmerksamkeit zu erregen an diesem Morgen in Konohagakure angekommen. Dann sprach sie weiter: „Und ich bin zu dem Schluss gekommen, dass wir sie die Chunin-Auswahlprüfung machen lassen, die in vier Tagen statt findet. Die einzelnen Prüfer wissen schon Bescheid und sind damit einverstanden, dass sie teilnehmen werden."
„Was, aber das geht doch nicht, wer soll den als Drittes in das Team?", warf Kakashi ein.
„Keiner, Naruto und Sasuke werden die Prüfungen zu Zweit bestehen müssen. Das sollte eigentlich kein Problem sein, da sie eigentlich schon längst Chunin, wenn nicht sogar Jonin hätten sein sollen."
„Da hast Recht Tsunade, aber gerade weil die beiden stärker sind als die anderen Genin, kann du das nicht machen. Wenn sie in der letzten Prüfung gegen diese Kämpfen, dann können ihre Gegner ernsthaft verletzt werden." Sakura sah der Hokage fest in die Augen, diese lächelte leicht.
„Gut das du fragst Sakura, da kommt nämlich ihr ins Spiel, ich werde die beiden natürlich nicht gegen die Genin antreten lassen, sonder ihr werdet gegen sie kämpfen, die Beiden werden gegen jeweils Drei Gegner kämpfen und sie müssen euch besiegen, um gegen den nächsten antreten zu dürfen."
Alle schwiegen und dachten über das Gesagte nach.
Kakashi brach als erster das Schweigen: „Ist eigentlich eine gute Idee, so werden die Beiden auch mal zu Chunin."
„Ja da hast du recht Kakashi. Ich wollte sowieso gerne noch mal gegen Naruto antreten.", pflichtet ihm Gaara bei.
„So, also seid ihr auch alle damit zufrieden?" Auch die Übrigen nickten bei Tsunades Frage. „Gut, Sakura such die Beiden und sag ihnen Bescheid ja? Dann könnt ihr anderen gehen, Außer Gaara, mit dir wollte ich noch was Besprechen, es geht um unser Bündnis, wir müssen noch mal die Verträge unterschreiben, schließlich war es nur auf ein paar Jahre beschränkt und ich würde es gerne verlängern."
„Ja gut können wir machen, ich möchte es auch aufrecht erhalten."
Die andren hörten dem Gespräch im hinaus gehen zu, und bevor sie die Tür schlossen hörten sie noch Tsunade sagen: „Sehr gut, und wenn die Arbeit getan ist, trinken wir noch nen Sake auf das verlängerte Bündnis unserer beiden Reiche."

Sakura ging gerade Richtung Wald um ihr beiden alten Teamkollegen zu suchen. Kiba hatte ihr gesagt, dass er die Beiden heute früh dort hingehen sehen hat. Also musste sie ja nur den Wald absuchen. Bei dem Gedanken musste sie seufzen, konnten Naruto und Sasuke nicht einfach zu Hause sein, das wäre viel einfacher.
Als sie ein Knacken von vorne hörte bleib sie sofort stehen und spähte in den Wald hinein. »Was war das?« Sakura wollte sich gerade verstecken und abwarten, was das war, als sie zwei Gestalten aus dem Unterholz kommen sah.
Scharf zog sie die Luft ein, als sie Naruto und Sasuke sah, die direkt auf sie zu kamen. Naruto stützte Sasuke und beide bluteten aus diversen Wunden. Kuso sprang fröhlich um sie herum.
„Sasuke, Naruto was ist passiert?" Sakura stürzte auf die beiden zu und begann damit die größten Wunden zu heilen.
„Ach nichts, wir..." weiter kam Sasuke nicht.
„Nichts?, nichts?, schrie die Rosahaarige: „Ihr blutet überall, wer war das ?"
„Niemand, Sakura, hör uns doch mal zu, Sasuke und ich, wir haben nur trainiert.", erklärte der Blonde und lächelte dabei.

Das brachte Sakura aus dem Konzept, Verwirrung zeigte sich auf ihrem Gesicht, die sich aber schnell in Zorn verwandelte. Doch bevor sie los schreien konnte sprach Sasuke schon weiter: „Und die größten Wunden sind schon längst wieder verheilt, also mach die keine Sorgen."
„Was, die größten Wunden?" Schon war Sakuras Stimmung wieder bei Sorge und der Zorn war verschwunden.
„Ja, die restlichen Verletzungen sind bis wir im Dorf sind auch verschwunden.", meinte Naruto.
Sakura besah sich die Wunden und war erstaunt, dass sowohl bei Naruto als auch bei Sasuke die Wunden sich innerhalb weniger Sekunden schlossen und nur noch Narben zurück blieben, die langsam verblassten. „Aber wie...?"
Naruto grinste sie an: „Bei mir ist es das Fuchschakra, deshalb heilen meine Verletzungen so schnell."
„Ach ja stimmt, das hatte ich total vergessen. Aber was ist mit Sasuke, wie geht das bei dir?"
„Durch das Mal des Fluches.", kam die knappe Antwort von Sasuke.
„Dann hast du das immer noch?", fragte Sakura.
„Ja, aber ich weiß wie ich es einsetze, also mach dir keine Sorgen, es beherrscht mich nicht, ich beherrsche es." Damit war für Sasuke das Thema erledigt und er ging in die Hocke und nahm Kuso auf den Arm, dann ging er an Sakura vorbei.

Naruto und Sakura folgten ihm in Richtung Dorf, inzwischen waren alle Wunden verschwunden.
„Was wolltest du eigentlich Sakura?"
„Hä?"
„Na du hast uns doch anscheinend gesucht oder irre ich mich." Naruto sah sie fragend an.
„Nein du irrst dich nicht, ich sollte euch nur mitteilen, das ihr beide in vier Tagen getestet werdet."
Zwei Augenpaare sahen die Haruno jetzt an, Naruto und Sasuke sind stehen geblieben und warteten darauf das Sakura ihnen näheres erklärte. Dies tat sich auch und wiederholte alles was die Hokage vorhin erklärt hatte für Naruto und Sasuke, nur die Namen der Gegner verriet sie nicht.

Nachdem Sakura wieder verschwunden war sah Naruto Sasuke an. „Das wird bestimmt lustig."
„Wenn du meinst, aber wenn wir da mit machen, haben wir nen Nachteil in der zweiten Prüfung, die anderen Teams sind zu dritt und werden uns in dem Wald bestimmt nur angreifen.", wandte Sasuke ein.
„Ach wir schaffen das schon, außerdem müssen wir mit machen, das weißt du doch." mit diesen Worten ging Naruto auf Sasuke zu und hauchte ihm einen Kuss auf dessen Lippen und nahm ihm den kleinen Fuchs ab. Dieser machte es sich auch gleich auf Narutos Schulter bequem.
„Mensch Naruot, nicht hier."
„Gut dann komm lass uns nach Hause gehen, ich hab sowieso schon wieder Hunger."
„Auf was denn?"
„Ist mir egal ich esse alles was du kochst, das weißt du doch, aber zum Nachtisch will ich dich.", flüsterte Naruto seinem Sasuke ins Ohr.

Kapitel 26:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 27:

So ihr lieben,
endlich hab ich zeit für dieses Kapi gehabt,
Wurde auch zeit nicht war^^

also viel spaß beim Lesen

_____

Kapitel 27

Die nächsten zwei Tage verbrachten Naruto und Sasuke die meiste Zeit im Wald beim Training, keiner störte sie dort, nur Karin, Suigetsu und Juugo schauten ihnen zu oder trainierten selbst. Wobei letzterer zwischendurch mal verschwand.
Kuso lag dann immer unter den Bäumen oder auf den Bäumen und genoss die Sonne auf seinem Fell, oder auch er verschwand für einige Stunden im Wald und kam erst spät am Abend wieder, ganz zerzaust und dreckig. Naruto glaubte ja, dass der Kleine eine Freundin im Wald hatte.

Den letzten Tag vor der Prüfung verbrachten die beiden Genin mal nicht mit Training, sondern gingen durch das Dorf und genossen die Zeit zu Zweit. Die drei anderen aus Otogakure waren wahrscheinlich wieder beim Training im Wald, Karin, Suigetsu und Juugo haben sich schon längst in Konoha eingelebt.

Naruto war gerade zusammen mit Sasuke auf dem Weg zu Ichiraku, denn was konnte es besseres zum Mittag geben als Ramen? Nichts!
Als die Beiden vorm Ichiraku-Stand ankamen, leuchteten Narutos Augen vor Vorfreude auf, Sasuke konnte sich ein lachen nicht verkneifen.
„Was ist? Warum lachst du?“
„Ach nichts Naruto, du bist einfach nur niedlich.“, kam es liebevoll von dem Uchiha.
„Hey, ich bin nicht niedlich!“, beschwerte sich der Blonde.
„Doch.“ damit bückte sich Sasuke ein wenig herunter und gab seinem Kleinen ein Kuss auf den Mund. Naruto schaute verträumt zu seinem Uchiha und ihm war es egal, wer es sah. Sie störte es nicht wenn andere sahen, dass sie sich küssten oder eng und Händchen haltend beieinander gingen.
War doch ihr Leben und das konnten die Beiden leben wie sie wollten.

Narutos Magen holte die beiden Genin aber schnell wieder in die Realität zurück.
„Na los, gehen wir rein, ich hab Hunger.“, verkündete der Blondschopf.
„War nicht zu überhören.“
Gemeinsam betraten sie nun den Laden, der fast leer war, nur zwei Personen saßen an dem Tresen.
Überrascht blieben die Beiden stehen.
„Was macht ihr denn hier?“, fragte Naruto.
Sasuke blieb still und trug seine kühle Gelassenheit zur Schau.
„Dir auch einen schönen Tag, Naruto. Hallo Sasuke.“ das rosahaarige Mädchen drehte sich zu den Beiden um.

„Hmm.“ war alles, was Sasuke zur Begrüßung sagte.
„Um auf deine Frage zurück zu kommen Naruto, ich esse hier Mittag.“
„Ja das sehe ich auch, aber mit Juugo?“, fragte Naruto neugierig.
Sakura wurde leicht rot um die Nase, als sie zu diesem sah: „Ja mit Juugo, wir essen fast jeden Mittag zusammen.“
„Naja warum auch nicht?“ Schultern zuckend setzte sich Naruto neben Sakura. „Du magst ihn oder?“, flüsterte der Blonde Sakura noch ins Ohr, bevor er ich endgültig setzte.
Sakura war noch dunkler geworden.
»Naruot? Früher brauchtest du doch immer so lange um etwas zu kapieren, du hast dich echt verändert. Bist reifer geworden.« Sakura späte zu Naruto und Sasuke, die schweigend ihre Ramen aßen, die Teuchi ihnen gebracht hatte, sie sahen sich immer wieder an und tauschten verstohlen ein lächeln. »Oder liegt es an Sasuke? Er scheint dir gut zu tun.«
Lächelnd wandte sich Sakura wieder ihren Ramen und Juugo zu.

„Und seid ihr für Morgen vorbereitet?“, fragte Sakura.
„Ja, glaub schon, weißt du wer Prüfer ist?“, wollte Naruto wissen.
Sakura schaut zu Naruto und lächelt diesen an: „Ja, weiß ich, aber ich werde es euch ganz bestimmt nicht sagen, sonst bekomme ich noch Ärger mit Tsunade. Das Ganze soll schließlich eine Prüfung sein und ihr dürft keinen Vorteil gegenüber den anderen haben.“
Naruto aß daraufhin seine Ramen auf, war aber schon ein wenig enttäuscht, dass Sakura diese Information nicht rausrücken wollte.
Nach einiger Zeit des Schweigens, stand Sakura auf und verabschiedete sich von Naruto und Sasuke.
„Ich gehe dann auch mal, wir sehen uns Morgen und viel Glück.“ Damit stand auch Juugo auf und folgte Sakura. Sasuke schaute ihm verwundert hinterher und auch Naruto war nicht weniger überrascht von Juugos Verhalten. So kannten sie ihn gar nicht.
„Sag mal Naruto, kommt es nur mir so vor oder läuft da was zwischen Juugo und Sakura?“, fragte Sasuke. Naruto wand sich diesem zu und grinste: „Ist dir das auch aufgefallen? Ich bin mir sicher, dass zwischen denen was läuft. Hast du gesehen, wie rot Sakura wurde, als wir sie gefragt haben, was sie hier mit Juugo tut?“
„Hätte ich nicht gedacht, dass sich Sakura für Juugo interessieren könnte. Naja, was solls.“ Sasuke zuckte mit den Schultern und stand auf. Naruto folgte seinem Beispiel und gemeinsam verließen sie den Laden.
Naruto sah sich auf der Straße um und fragte schließlich: „Was wollen wir jetzt eigentlich machen?“ Sasuke wollte gerade Antworten, als er eine Bewegung rechts von ihnen in einer Seitenstraße war nahm und kurz darauf ein Kunai auf sie zu flog. Auch Naruto hatte dies bemerkt und beide wichen dem Geschoss mit Leichtigkeit aus. Zwei weitere Kunai folgten doch die waren nicht sehr präzise und auch nicht sehr schnell geworfen worden, Naruto und Sasuke wichen allen mit nur einem Sprung aus.
„Ich glaube, deine Frage hat sich erübrigt.“, sagte Sasuke zu Naruto.
Beide schauten in die Richtung, aus der die Wurfgeschosse kamen. Sie gingen auf die Gasse zu hielten sich aber hinter der Mauer, so dass man sie nicht sehen konnte.
„Was machen wir jetzt? Wenn wir einen Kampf anfangen, kriegen wir nur Schwierigkeiten.“ stellte Naruto fest.
„Ich hab ne Idee, erschaff mal zwei Doppelgänger von uns. Mal sehen wer das war.“

Naruto tat, wie von Sasuke verlangt und schickte ihre Ebenbilder in die Gasse.
Drei Ninjas, die den Beiden bekannt vor kamen, kamen auf die Doppelgänger zu.
„Das sind doch die die jetzt in deinem Haus wohnen, was wollen die denn nur."
„Keine Ahnung."
Sasuke sprang auf eines der Dächer und gelangte so hinter ihre Angreifer, Naruto tat es ihm gleich und nun warteten sie ab, was passierte.

Der älteste ging weiter auf die Doppelgänger zu: „Hey Ihr seid hier nicht erwünscht.", sagte er höhnisch. „Verschwindet, euch will hier keiner, außerdem seid ihr uns sowieso nicht gewachsen."
„Los Chuck, zeig es ihnen.", rief der Zweite dem Ältesten, also diesem Chuck, zu.
„Klar, brauchst du mir nicht zu sagen Kuragi. Ich zeige ihnen schon, wo sie hingehören."
Der Jüngste von den Dreien zog sich zurück und Unsicherheit war in seinen Augen zu erkennen.

Chuck machte sich zum Angriff bereit, als plötzlich jemand hinter ihnen seufzte.
„Wie lästig, wir haben Morgen Prüfung und wollen heute keinen Ärger. Also verzieht euch.", kam es kalt von Sasuke, um seinen Worten nachdruck zu verleihen, hatte er seine Katana schon in der Hand. Die Klinge blitzte in der Sonne auf und Sasuke wirkte nur noch gefährlich. Sein kalten Augen fixierten seinen Gegner.
Alle drei fuhren sie zu den echten Genin herum und erstarrten bei dem Anblick Sasukes. Chuck und Kuragi rührten sich nicht mehr und Entsetzen spiegelte sich in ihren Gesichtern wieder. Und der Jüngste zitterte und wich so weit wie möglich von Sasuke zurück.

Naruto, der gelassen an der Wand stand, konnte sich nicht mehr halten, er brach in schallendes Gelächter aus, und sagte: „Das reicht Sasuke, ich glaube sie haben genug."
darauf drehte ich Naruto um und ging davon.
Sasuke steckte sein Katana in die Scheide und folgte dem Blonden.
„Ts." kam es nur noch verächtlich von Sasuke.

Kapitel 28:

So es hat ein wenig gedauert, aber ich hab es dennoch geschafft.^^
Hier, meine Lieben, ist das nächste Kapitel und der Beginn der Chunin-Auswahlprüfung

viel Spaß^^

_____

Kapitel 28

Am nächsten Tag begann sie nun, die Chunin-Auswahlprüfung.
Naruto wurde wach, draußen ging gerade erst die Sonne auf. Er kuschelte sich an Sasuke, dieser wurde davon ebenfalls wach.
„Naruto, wieso weckst du mich?“, nuschelte Sasuke.
„Tschuldige, wollte dich nicht wecken.“, antwortete der Blonde auch noch ein wenig verschlafen. „Will nur kuscheln.“
„Na gut, komm her“ Sasuke hob seinen Arm und ließ Naruto sich an ihn kuscheln. Naruto legte seine Arme um den Schwarzhaarigen und dieser schloss ihn in die seinen.

„Naruto, wir müssen aufstehen, sonst kommen wir noch zu spät zu unserer Prüfung,“, meinte Sasuke nach einiger Zeit.
„Gleich, nur noch ein bisschen.“
Einige Minuten ließ der Uchiha den Blonden noch bei sich liegen, dann aber setzte er sich auf und stand auf.
„Komm schon.“ Sasuke hielt dem Uzumaki seine Hand hin, welcher diese auch gleich ergriff.

Sasuke zog seinen Freund ins Badezimmer. Dort angekommen, drehte er ihn zu sich und küsste ihn. Sie versanken in einen leidenschaftlichen Kuss, der schon fast einem Kampf glich, den keiner verlieren wollte. Erst wegen Luftmangel trennten sich die Beiden.
Sasuke küsste sich den Hals Narutos herunter. Da beide nur ihre Boxershorts an hatten, brauchten sie keine Zeit auf störende Kleidung zu verschwenden. Es dauerte auch nicht lange und die letzten störenden Stoffe waren auch schon weg.

Naruto genoss die Berührungen Sasukes auf seiner Haut und er wand sich unter ihnen.
„Ich dachte, wir hätten keine Zeit mehr.“, fragte Naruto mit rauer Stimme.
„Ach dafür haben wir immer Zeit.“ mit diesen Worten dirigierte er Naruto zur Dusche und zog ihn an sich. Sasuke wollte seinen Freund hier und jetzt.

Als die Beiden im Badezimmer fertig waren, mussten sie sich beeilen, wenn sie rechtzeitig fertig werden wollten.
Sie frühstückten noch schnell und verließen dann das Haus. Kuso folgte ihnen, setzte sich aber irgendwann ab um in Richtung Wald zu laufen. Die beiden Jungs quittierten

dies nur mit einem grinsen.

Naruto und Sasuke gingen langsam zu ihrer Prüfung, schließlich kannten sie, wie es ab läuft, denn immerhin hatte beide an schon mal an einer Chunin-Auswahlprüfung teilgenommen. Sasuke zwar erst einmal, aber Naruto schon des öfteren.
Außerdem wussten die auch, dass sie stark waren und die Prüfungen eigentlich mit Leichtigkeit schaffen sollten. Warum also Sorgen machen?
„Naruto wir müssen uns beeilen, wir kommen sonst wirklich noch zu spät." also sprangen sie auf eines der Dächer und rannten über diese zum Prüfungsraum.
Die Türen waren schon geschlossen, und die Prüflinge waren gerade dabei sich zu setzten, auch die Prüfer waren schon da.
„Scheiße, wir sind zu spät.", meinte Naruto.
„Ach was, du bist doch der Überraschungsninja, komm!", rief Sasuke.
Beide sprangen sie nun den Fenstern entgegen sie konnten von Glück sagen, dass eines offen stand. Sie sprangen durch das Fenster, über die Prüfungshelfer und landeten beide elegant vor dem Prüfer, Ibiki.
Naruto grinste schief und kratzte sich verlegen am Hinterkopf, Sasuke dagegen stand eher kühl und gelassen daneben.
„Wir sind zu spät.", stellte Naruto fest.
„Das seh ich.", gab Ibiki kopfschüttelnd zurück. „Ab auf eure Plätze. Naruto du hier vorne, Sasuke du ganz hinten." So machten sich die beiden Prüflinge auf zu ihren Plätzen.
Alle anwesenden Genin schauten ihnen hinterher, manche machten sich auch darüber lustig, dass welche noch in dem Alter Genin waren.

„So, da jetzt auch die letzten da sind, fangen wir an.", donnerte Ibikis Stimme durch den Raum. „Ihr bekommt 10 Fragen, diese sind mit Punkten vergeben. Ihr müsst im Team eine Bestimmte Punktzahl erreichen. Die Mindestpunktzahl beträgt 5 Punkt. Außerdem hat jeder von euch 10 weitere Punkte, von denen werden euch, wenn ihr schummelt und erwischt werdet jedes Mal zwei abgezogen. Hat einer keine Punkte mehr, scheidet das ganze Team aus."
Naruto musste grinsen und auch Sasuke konnte sich sein grinsen für kurze Zeit nicht verkneifen, kannten die Beiden diese regeln doch schon.
Doch Ibiki war noch nicht fertig: „Und noch zum Schluss, Naruto, Sasuke, ihr beide müsst mindestens 10 Punkte erreichen und sollten einer von euch auch nur ein Mal beim Schummeln erwischt werden, fliegt ihr Beide sofort raus."
Naruto starrte Ibiki an. „Wieso das denn?"
Ibiki grinste: „Anordnung von der Hokage." Ibiki wandte sich nun wieder allen Genin zu. „Ich werde keine Fragen beantworten. Ihr habt genau drei Stunden Zeit. Ab jetzt."

Alle fingen hektisch an zu schreiben, nur Sasuke und Naruto blieben ruhig, sie lasen ihre Aufgaben ihn Ruhe durch und lösten so auch eine nach der anderen.
Die Aufgaben wurden immer schwieriger, aber Sasuke und Naruto lösten auch diese mit Leichtigkeit.

//Hey Kyuubi, sag mal waren die Aufgaben damals auch immer so einfach?//
//Ja eigentlich schon, aber inzwischen hast du dir mehr wissen angeeignet als du damals hattest, deswegen kommen sie dir so leicht vor.//
//Glaubst du Sasuke kriegt das auch so leicht hin?//, wollte der Blonde von seinem

Fuchs wissen.
//Sicher, der Uchiha-Bengel ist doch schlauer als du. Sollte für ihn kein Problem darstellen.//, gab der Fuchs Auskunft.
//Hast recht. //
//So jetzt mach eben den Aufgabenzettel zu ende, dann kannste abgeben und ich will jetzt schlafen, also stör mich nicht.//
Naruto lächelte und beugte sich wieder über seine Aufgaben.

Auch Sasuke war fast fertig, er musste nur noch eine Aufgabe und konnte dann abgeben.
»Man endlich, gleich geschafft.« Sasuke atmete tief durch und schaute sich ein wenig um. Die Typen um ihn herum wirkten alle etwas verloren und wenn er auf deren Zettel schaute sah er auch warum, die meisten von ihnen hatten nicht mal ein drittel geschafft. Außer der neben ihm, der war schon weiter, aber nach Sasukes Wissen hatte er so einiges Falsch oder vergessen.

Nach ungefähr 10 Minuten stand der Uchiha auf, er war fertig.
Alle schauten ihn an einige fragend, die anderen verwirrt. Auch Ibiki und die anderen Prüfer sahen verwirrt aus.
Sasuke störte dies eher weniger, er geht zielsicher durch den Raum nach vorne. Als er gerade an Narutos Tisch vorbei kam, blieb er stehen und sah zu seinem Freund.
„Soll ich deinen Zettel mit nach vorne nehmen?“, fragte der Uchiha, der ganze Raum war leise, man hörte nur seine Stimme.
Naruto legte seinen Stift hin und und reichte dem Schwarzhaarigen mit einem Lächeln seinen Zettel.
„Danke Sasuke.“
Sasuke nahm den Zettel entgegen und ging auf Ibiki zu: „Hier, wir sind fertig, können wir gehen?“
Ibiki war immer noch verwirrt und brachte nur ein Nicken zu Stande, dies reichte dem Schwarzhaarigen und dem Blonden und sie verließen den Raum.

Schweigend verließen sie das Gebäude.
Draußen angekommen drehte sich Naruto um, ein breites Grinsen trat auf sein Gesicht: „Fandest du es auch so einfach?“
„Ja.“, meinte Sasuke und da sie gerade alleine waren, fügte er hinzu: „und der Gesichtsausdruck von Ibiki, als ich unsere Zettel abgegeben habe. Unbezahlbar.“
„Sasuke was machen wir jetzt? Wir haben schließlich noch ne Stunde zeit.“
„Hmm, wie wärs, wenn wir erst mal was essen gehen. Ich lad dich ein, also wo willst du hin?“, fragte der Uchiha, obwohl er es schon wusste.
„Zu Ichiraku, wohin denn sonst.“ Die blauen Augen des Uzumakis leuchteten vor Vorfreude auf seine geliebten Ramen.

Gemeinsam gingen sie also zu Ichiraku um erst einmal was zu essen, bevor dann am Nachmittag die zweite Prüfung stattfindet.

Kapitel 29:

So das 29. Kapitel^^
ich weiß hat ein wenig gedauert, naja kann ich jetzt auch nicht mehr ändern
trotzdem wünsch ich euch spaß beim lesen.

_____

Kapitel 29

Sasuke und Naruto kamen satt und zufrieden pünktlich zur zweiten Prüfung.
Es waren schon alle da, die die erste Prüfung bestanden hatten. Die Prüfer fehlten noch und jetzt waren ja auch Sasuke und Naruto eingetroffen.
Alle Genin schauten zu den Beiden. Der Uchiha und der Uzumaki ignorierten diese Blicke aber gekonnt.
„Hey ihr, wer seid ihr? Kommt zu spät zur Prüfung und werdet nicht disqualifiziert.“, verlangte ein Ninja aus Kirigakure zu wissen.
Doch keiner der Beiden konnte mehr antworten, denn in diesem Moment tauchte die zweite Prüferin in einer Rauchwolke auf.
„So ihr Schwächlinge, ich bin Anko, die zweite Prüferin. Alles hört auf meine Befehle, ist das klar?
In dieser Prüfung müsst ihr durch diesen Wald bis zum Turm in der Mitte gelangen, und wenn möglich bitte lebend.“ Anko sah in jedes Gesicht der angehenden Chunin: „Jetzt zu den Regeln, jedes Team erhält eine Schriftrolle, eine Himmels- oder Erdschriftrolle. Während der Prüfung müsst ihr euch das Gegenstück erkämpfen. Ihr dürft die Schriftrollen nicht lesen, wer dagegen verstößt, wird disqualifiziert. Nur diejenigen, die mit beiden Schriftrollen am Turm ankommen haben die Prüfung bestanden. Um zum Turm zu kommen habt ihr drei Tage zeit.
Jetzt holt euch eine Schriftrolle.“ Anko zeigte auf einen Tisch am Rande der Wiese, wo zwei Chunin saßen. Als sich die Teams zum Tisch begaben, um sich ihre Schriftrollen zu holen, erklang noch einmal Ankos Stimme: „Sasuke, Naruto, ihr werdet keine Schriftrolle erhalten. Die Hokage hat angeordnet, dass ihr euch beide Schriftrollen erkämpfen müsst.“
„Was wie ungerecht ist das denn?“, wollte Naruto wissen.
„Nimm es einfach so hin, oder ihr werdet disqualifiziert, verstanden?“
„Ja, haben wir.“, antwortete Sasuke, bevor Naruto was sagen konnte und somit womöglich die Situation noch verschlimmerte.
„Gut, dann könnt ihr schon mal zum Eingang Nummer 44 gehen. Und die Anderen..“, schrie Anko während sie sich umdrehte, um 'die Anderen' anzuschauen: „... ihr habt pro Gruppe eine Schriftrolle und die Nummer eures Einganges erhalten, geht da hin. Wir fangen pünktlich um halb vier an. Wir sehen uns dann in drei Tagen wieder. Los!“
Alle begaben sich zu ihren genannten Eingängen und zwar zügig und relativ diszipliniert, wollte doch keiner den Zorn der Prüferin auf sich ziehen.

Naruto und Sasuke kamen bei der Nummer 44 an.
„Erinnert irgendwie an damals nicht wahr?“, fragte Naruto.
„Ja wir hatten nur eine andere Nummer und Sakura gehörte noch dazu.“

Narutos Gesicht verfinsterte sich bei der Erwähnung Sakuras. „Ja.“, erwiderte Naruto kalt, dann sah er Sasuke an und der kalte Ausdruck verschwand aus seinen Augen: „Mir gefällt mein jetziges Team eindeutig besser.“
„Ja eindeutig besser.“, flüsterte Sasuke während er sich Narutos Mund näherte.
Sasuke legte seine Arme um den schmalen, aber muskulösen Körper seines Freundes und zog ihn fest an sich. Dies ließ der Blonde nur zu gerne zu und schloss seine Augen und gleichzeitig seine Arme um den Uchiha.
Leicht strich Sasuke mit seiner Zunge über die Lippen von Naruto, dieser öffnete diese auch gleich bereitwillig und lies die fremde Zunge in seie Mundhöhle.
Sasuke erforschte das inzwischen vertraute Gebiet, bevor er Narutos Zunge an stupste und zu einem langen und doch spielerischen Kampf aufforderte. Der Blonde ging nur zu gerne darauf ein und nahm erst gar nicht wahr, dass Sasuke mit seiner einen Hand unter sein T-Shirt fuhr und die andere unter die Hose des Blonden wandern ließ und anfing über dessen Hintern zu streicheln. Erst als der Schwarzhaarige über eine von Narutos Brustwarzen strich keuchte er auf und unterbrach dadurch den Kuss. Doch das störte Sasuke höchst wenig, er widmete sich lieber dem Hals des Blonden.

Sasuke drängte Naruto weiter zurück zu gehen und drückte in schließlich an den Zaun direkt neben dem Eingang. Kurze Zeit später lag auch schon Narutos T-Shirt auf dem Boden und der Uchiha hatte genügend Angriffsfläche.

Mit einem Lauten rattern ging das Tor neben den Beiden auf, aber sie bekamen dies überhaupt nicht mit, sie waren in ihrer eigenen Welt und ließen sich durch das Tor nicht stören.

„Ähm....“
Zwei Augenpaare schauten ungeduldig zu den beiden, die immer noch in ihrer eigenen Welt am Zaun standen.

//Hey Naruto!//, kam es von Kyuubi.
//Wa...s denn, bin gerade...beschäftigt.//, antwortete Naruto keuchend, dem es gar nicht gefiel von Kyuubi gestört zu werden.
//Mach mal deine Augen auf, die da vorne werden schon ganz ungeduldig//
//Hä?//

Naruto öffnete seine Augen und erblickte auch gleich diejenigen die Kyuubi meinte.
„Was wollt ihr?“, fragte er, die Stimme noch ein wenig rau.

Bei dieser Frage hörte Sasuke auf den anderen zu berühren und drehte sich um.
Hinter ihm standen Izumo und Kotetsu.
„Was?“, fragte er eisig.
„Die Prüfung hat schon angefangen, ihr solltet langsam los.“, meinten die beiden nur und verschwanden wieder.
Ungläubig sahen sie auf das Tor, Tatsache es war schon offen, sie hatten es echt überhört.
„Na dann...äh...wollen wir los?“, fragte Sasuke.
Naruto schnappte sich sein T-Shirt, zog es über und machte seine Hose zu, auch wenn er enttäuscht war, dass Ssauke nicht weiter machte, war es ihm doch ein bisschen

peinlich, dass die beiden zu gesehen hatten.
Noch bevor er durch das Tor gehen konnte, kam ein kleines sandfarbenes Fellknäuel auf den Blonden zu geschossen und landete auf seiner Schulter und krallte sich dort fest, damit es nicht durch den Schwung nach vorne fiel.
„Au...Kuso? Wo kommst du denn her?",lächelt streichelte er dem kleinen Fuchs über dessen Köpfchen.

Sasuke vorne weg und Naruto mit Kuso auf der Schulter gingen die Beiden also in ihre zweite Prüfung.

Im Hokageturm wartete Tsunade schon ungeduldig auf ihre beiden Ninjas.
Gerade wollte sie sich noch einen Sake genehmigen, als vor ihrem Schreibtisch in einer Rauchwolke die beiden Jonin erschienen.
„Endlich, und wie schlagen sich die beiden?", wollte sie auch gleich wissen, ohne ein Hallo oder sonst irgendeine Begrüßung.
„Sie brauchen sich um die Beiden keine Sorgen machen Tsunade, Naruto und Sasuke machen sich mit der Prüfung überhaupt nicht verrückt, auch wenn sie darüber entscheidet, ob sie hier bleiben dürfen.", antwortete Kotetsu, der ein grinsen nicht unterdrücken konnte, wenn er daran dachte, wie er und Izumo diese aufgefunden hatten.
„Was ist so komisch?", verlangte die Hokage zu wissen: „Das ich mir Sorgen um die Beiden mache?"
„Nein, das ist es nicht, wir haben die Zwei nur gerade beim fummeln gestört.", meinte Izumo grinsend.
„Aha." Erleichtert lehnte sich die Hokage in ihrem Sessel zurück und seufzte: „Meint ihr meine Beiden nehmen die Prüfung zu locker?", fragte sie Kotetsu und Izumo.
„Ihre Beiden?", wunderte sich Kotetsu.
„Ähm, naja... also..."
„Schon gut, aber ich glaube schon, dass sie die Prüfung locker schaffen. Die Beiden sind stark und werden mit Sicherheit ohne Probleme zum Turm kommen. Außerdem sind sie nicht alleine, Naruto hat Sasuke und Sasuke hat Naruto. Also ist doch alles gut.", meinte Izumo.
„Ja ihr habt recht... hmm... ich sollte aufhören mir Sorgen um die Beiden zu machen und weiter arbeiten.",gab sie von sich und schaute zu den beiden Jonin: „Müsst ihr nicht auch noch arbeiten?"
„Nein, wir haben jetzt frei und gehen nach Hause und wollen...", begann Kotetsu, wurde aber von Tsunade unterbrochen.
„Ich will gar nicht wissen, was ihr jetzt vorhabt. So und jetzt ab nach Hause mit euch, ich muss noch arbeiten." Mit diesen Worten schmiss die Hokage Kotetsu und Izumo aus ihrem Büro.
»Hoffentlich schaffen sie diese Prüfung.«, dachte Tsunade und seufzte auf, bevor sie sich an ihren Papierkram zu schaffen machte.

Kapitel 30:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 31:

Vorweg noch einmal das letzte Kapitel, für die noch nicht Volljährigen. Es ist nicht so viel passiert, aber damit die anderen die es nicht lesen konnten nicht aufm Schlauch stehen, Bitte schön noch einmal Kapitel 30:
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Die zweite Prüfung begann recht unspektakulär.
Gleich am ersten Tag wurden sie von einer Gruppe angegriffen, die von den Beiden aber ohne große Schwierigkeiten besiegt werden konnte.
Sasuke und Naruto hatten die anderen Ninjas schon längst bemerkt, so brauchte Naruto nur zwei Doppelgänger erschaffen und dann konnten der echte Naruto und Sasuke ihre Gegner nieder strecken. Die drei feindlichen Ninjas waren so überrascht, dass sie überhaupt nicht reagiert hatten und es ein Leichtes war sie auszuschalten und dann nach der Schriftrolle zu suchen.

„So jetzt brauchen wir nur noch eine.“, meinte Sasuke.
„Ja, ich fand's ein wenig zu einfach, die haben sich ja nicht einmal gewehrt.“, beschwerte sich der Blonde.
„Beschwer dich nicht, sei doch lieber froh.“, meinte Sasuke und sah lächelnd zu seinem blonden Chaoten.

Sasuke und Naruto hatten also schon eine der Schriftrollen, sie brauchten jetzt nur noch das passende Gegenstück zu finden.
Es war schon recht spät und die beiden Genin gingen schweigend weiter, bis Naruto das Schweigen brach: „Du, Sasuke? Wo gehen wir jetzt hin? Wir sind doch schon fast am Turm angekommen und haben noch zwei Tage zeit.“
„Hast recht, suchen wir uns nen Platz zum Schlafen und Morgen sehen wir ob wir die zweite Schriftrolle finden.“, antwortete Sasuke.
„Ja“, kam es von Naruto, während er sich umsah: „Lass uns auf einem der Bäume schlafen, da sind wir vor den anderen Gruppen relativ geschützt.“
„Wenn du meinst. Komm!“
Der Schwarzhaarige rannte vor weg, dicht gefolgt von dem Blonden und dem kleinen sandfabenden Fuchs.
Sie liefen zu einem Baum, der erst weit oben Äste hatte und zudem auch noch viele Blätter, die ein dichtes Dach bildeten.

Oben angekommen erklärte Sasuke: „Hier werden wir in Ruhe schlafen können, Morgen besorgen wir uns dann die andere Schriftrolle.“
Naruto nickte nur, seine Augen hatte er auf den Uchiha geheftet. In dem Blick von dem Blonden konnte Sasuke dessen Verlangen erkennen, daher wunderte es ihn überhaupt nicht, dass Naruto auf ihn zu kam und sanft, aber fordernd seine Lippen auf die des Schwarzhaarigen legte.
Leicht fuhr Naruto mit seiner Zunge über die verführerischen Lippen seines Freundes. Dieser öffnete seinen Mund einen Spalt breit und ließ die inzwischen nicht mehr ganz so fremde Zunge nur zu gerne herein.
Während Narutos Zunge die Mundhöhle des Uchihas erkundete, wanderten seine
~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Hände auf dessen Rücken und begannen leicht auf und ab an der Wirbelsäule entlang zu streicheln. Dann aber ließ Naruto seine Hände nach unten wandern, so weit, bis sie den Rand von Sasukes T-Shirt gefunden hatten und darunter verschwinden konnten.
[…]
Kuso besah sich sein Herrchen, die Beiden hatten ihn anscheinend vollkommen vergessen, dann konnte er sich auch genauso gut ein wenig hier umsehen und später wiederkommen. Das würden sie gar nicht merken.
Also sprang der kleine Fuchs vom Baum und verschwand im Gebüsch.
[...]
Naruto ließ sich an dem Baumstamm herunter sinken und setzte sich.
„Wir sollten schlafen, damit wir morgen die Prüfung beenden können.“, hörte er Sasuke sagen, der auf ihn herab sah.
„Ja.“ Naruto öffnete seine Arme und wartet darauf, dass sich Sasuke vor ihn setzte, damit er ihn in seine Arme schließen konnte. Der Uchiha verstand die unausgesprochene Aufforderung und ließ sich zwischen die Beine des Blonden sinken und lehnte sich an diesen.
So schliefen sie ein.
Die Beiden merkten auch nicht, das Kuso zurück kam und erst als es sich der kleine Fuchs auf der Schulter des Schwarzhaarigen gemütlich machte, wachte dieser auf.
Sasuke sah kurz zu dem Fuchs herüber und lächelte, dann schlief er auch gleich wieder ein.
~~~~~~

So und nun das nächste Kapitel für alle^^
Viel Spaß

_____

Kapitel 31

Als die ersten Sonnenstrahlen die Bäume in ein schönes Orange tauchten, war es im Wald des Todes noch ruhig, nur die ersten Vögel zwitscherten. Sasuke und Naruto lagen noch schlafend aneinander gekuschelt auf einem Baum.
Nach einigen Minuten erreichte die Sonne auch sie und Sasuke wurde langsam wach. Er öffnete die Augen und merkte, dass er die ganze Nacht zwischen den Beinen seines Freundes verbracht hatte und sich immer noch an ihn gelehnt und in dessen Armen befand. Sasuke lächelte, als er das schlafende Gesicht von Naruto beobachtete.
Plötzlich regte sich etwas auf Sasukes Schulter und der Schwarzhaarige merkte erst jetzt das Kuso immer noch auf seiner Schulter lag und ihn anschaute. „Na Kuso, gut geschlafen?“ Der Fuchs gab ein schnurrendes Geräusch von sich, welches Sasuke als ´ja´ interpretierte. Kuso sprang von Sasukes Schulter und verschwand dann in den Blättern die sie umgaben. Der Uchiha sah dem Fuchs etwas nach und lächelte.
Ohne weiter über Kusos plötzliches Verschwinden nachzudenken richtete der Schwarzhaarige sich auf und sah zu Naruto der immer noch schlief.
Auf Sasukes Gesicht breitete sich ein Grinsen aus. »Dann will dich mal wecken mein lieber Naru.« mit diesen Gedanken beugt sich Sasuke zu dem Blonden und küsste diesen. Naruto nahm das mit einem Seufzer hin, wurde aber nicht wach. Erst als sich Sasuke zu Narutos Brustwarzen hinab küsste zeigte dieser Anzeichen das er wach war. Naruto konnte ein Keuchen nicht unterdrücken, wodurch er verriet, dass er schon
~~~~~~

wach war. Der Blonde zog Sasuke zu sich hoch und küsste diesen auf den Mund, was auch recht schnell erwidert wurde. Nach einiger Zeit lösten sich die beiden von einander und Naruto lächelte Sasuke an. „Guten Morgen Sasuke, so wurde ich auch noch nie geweckt. Ich hoffe doch das war nicht das letzte mal."
Sasuke grinste und schaute auf Narutos untere Region, wo sich auch schon was regte. Naruto folgte Sasukes Blick und wurde rot, trotz Sasukes lüsternen Blick sah Naruto ihn warnend an. „ Nicht jetzt, wir haben keine zeit wir müssen die Prüfung bestehen."
Naruto sah noch mal an sich runter und dann an Sasuke. „Aber vielleicht sollten wir uns erst mal etwas anziehen. Stell dir mal vor jemand greift uns an und wir stehen immer noch nackt mitten im Wald.
Sasuke wusste das Naruto recht hatte und zog sich mit einem ergebenen Seufzer seine Boxershorts an. Als sie fertig angezogen waren, blickte sich Naruto suchend um. Dies entging Sasuke natürlich nicht. „Was suchst du Naruto, hier ist niemand vorbei gekommen und es versteckt sich auch keiner, das hätten wir mitbekommen. Also mach dir keine Sorgen."
„Ich mache mir keine Sorgen, also eigentlich schon. Aber nicht um irgendwelche Gegner, die sind alle schwach. Und dass hier keine sind merke ich selber. Ich kann nur Kuso nicht finden, war er eigentlich in der Nacht da? Was ist wenn er sich verlaufen hat oder ihm etwas passiert ist als wir ...ähm... beschäftigt waren. Ich meine er ist doch nur ein Fuchs und..."
„Naruto, Kuso geht es gut. Er war bis eben auch noch hier. Er hat auf meiner Schulter geschlafen und als er wach war ist er in den Blättern verschwunden. Und sag mir doch mal wie oft sich Kuso schon verlaufen hat oder dich nicht gefunden."
Naruto sah zu Seite und kratze sich verlegen am Kopf. „Also verlaufen hat er sich noch nie und mich findet er immer, egal wo. Und wahrscheinlich sucht er sich gerade was zu fressen."
Sasuke lächelte. „Richtig, wie jeden Morgen." Naruto wurde noch ein wenig dunkler im Gesicht wegen dem kleinen Anfall von mütterlicher Besorgnis. Der Schwarzhaarige sah Naruto belustigt an und wollte noch etwas sagen, aber er ließ es bleiben, denn es näherten sich ihnen drei Personen.
Narutos Verlegenheit war wie weggewischt und er grinste Sasuke an, in seinen Augen funkelte es vor Vorfreude. „Unsere nächsten Gegner, mal schauen was sie für eine Schriftrolle haben."
Sasuke nickte nur und wollte schon vom Baum springen als er inne hielt und im ein sandfabenes Fellknäuel auf den Arm sprang. Naruto sah das und ging noch mal zu dem Schwarzhaarigen und dem Fuchs. „Guten Morgen Kuso, auch wieder da?" dabei streichelte er ihm über dessen Kopf. Naruto drehte sich wieder um und sagte bevor er auf den Waldboden sprang: „So da nun alle wieder da sind können wir ja los legen."
Sasuke folgte ihm und fing sich geschickt am Boden ab. Er setzte den Fuchs am Boden wieder ab und merkte, dass Naruto ihn beobachtete.
„Was ist denn Naru?, fragte Sasuke.
Naruto grinste ihn an, ging auf ihn zu bis er direkt vor Sasuke stand und küsste diesen flüchtig. „Sehr elegant, wie du vom Baum springst." Naruto grinste noch immer und ging schon mal vor in die Richtung wo der Gegner war. Sasuke war ein wenig überrumpelt von Narutos Antwort und eine leichte Röte zierte sein Gesicht. Als er sich wieder unter Kontrolle hatte folgte er dem Blonden und hatte ihn auch schnell eingeholt. Der Schwarzhaarige nahm seinen Freund von hinten in den Arm und flüsterte ihn ins Ohr: „Danke Naru, das wollte ich schon immer mal hören."
„Wusste ich doch. Aber jetzt sollten wir endlich die Prüfung beenden. Ich will nicht als

letztes im Turm sein oder womöglich gar nicht, weil wir uns zu lange zeit gelassen haben. Also los.“
Sasuke ließ ihn los und gemeinsam nahmen sie die Verfolgung ihrer Gegner auf, wobei sie ihr Chakra unterdrückten, sie wollten sich ja an schleichen und den Gegner mit einem Schlag besiegen und diese nicht vor warnen.

Naruto und Sasuke standen oben im einem Baum, unter ihnen saßen ihre Gegner im Gras und machten Pläne, wie sie an ihre zweite Schriftrolle kommen sollten.
„Das sind ja noch Kinder.“, flüsterte Naruto.
„Natürlich, was dachtest du denn, wir waren damals auch erst zwölf, als wir das erste mal diese Prüfung gemacht haben.“, entgegnete Sasuke ebenso leise.
Beide beobachteten weiterhin die Genin unter sich und warteten auf einen günstigen Zeitpunkt.

//Hey Naruto, wie wollt ihr die beiden angreifen?//, meldete ich mal wieder der 'große' Fuchs zu Wort.
//Morgen Kyuubi, ausgeschlafen?//
//Naja geht, aber ich weiß wie impulsiv du manchmal sein kannst, daher wollte ich dir nur noch mal in Erinnerung rufen: die Kinder da unten sind wesentlich schwächer als ihr beide. Ihr könnt sie erheblich verletzen, wenn du und Sasuke nicht aufpasst.//
//Ja ich weiß...hmm...was sollen wir denn machen? Haste ne Idee?//
//Zufällig ja.//, grinste der Fuchs.
//Dann lass ma' hören.//

„Hast du verstanden Sasu?“
„Natürlich, ich bin ja nicht blöd.“
„Gut dann wollen wir mal.“
„Ob das klappt?“, zweifelte Sasuke.
„Ganz bestimmt, war schließlich Kyuubis Plan, und wenn nicht, können wir uns die Schriftrolle nachher erkämpfen, wir sind schließlich stärker.“
„Eben, wieso, also so kompliziert.“
„Ach Sasuke, lass uns doch ein wenig Spaß haben.“, meinte Naruto nur dazu und grinste fast schon wie der Fuchs in ihm.

Naruto sprang vom Baum und postierte sich hinter diesem. Sasuke sprang auf den nächsten und postierte sich dort.

Naruto beschwor sein Katana aus Chakra und hüllte sich in das rote Chakra des Neunschwänzigen.
Sasuke tat es ihm gleich, nur dass er sein Katana einfach aus dessen Scheide zog. Dann hüllte auch er sich in Chakra ein, nur war seines schwarz, denn es kam von dem Mal des Fluches.
So traten sie aus verschiedenen Richtungen auf die Gruppe Genins zu. Diese hatten ihre Gegner schon bemerkt, da sie das Chakra gespürt hatten.

„Wer seid ihr, was wollt ihr.“, sprach einer der Drei, er war der Größte und wahrscheinlich auch der Stärkste.
„Was wohl, eure Schriftrolle natürlich.“, antwortete ihm Sasuke kalt und mit mordlüsternem Blick und fügte hinzu: „Oder müssen wir nachhelfen?“

„Ihr kriegt sie nicht, nur über unsere Leichen.“, mischte sich jetzt auch ein zweiter von ihnen ein.
„So? Wenns weiter nichts ist, das ist schnell erledigt.“, schaltete sich Naruto auch noch mit ein.
Die drei Genin drehten sich bei diesen kalten Worten nun ihrem anderen Gegner zu und blieben vor Schreck wie angewurzelt stehen. Hatte dieser Gegner, doch tatsächlich blutrote Augen, die nur so vor Mordlust funkelten und außerdem hatte er auch noch Reißzähne.
„W...w...was o...oder w...wer seid i..ihr.“, stotterten die drei nun und zitterten am ganzen Körper.
„Wir?“, fragte Naruto.
„Wir sind euer schlimmster Albtraum.“ beendete Sasuke.
Die Köpfer der Genin ruckten zu Sasuke herum und sie erstarrten wieder, hatte der Uchiha doch jetzt auch rote Augen.
Das war zu viel, die Genin wollten nur noch weg, weg von diesen, diesen... Monstern.

Doch Sasuke und Naruto konnten die Drei ja schlecht jetzt davon laufen lassen, hatten diese Kinder doch noch ihre Schriftrolle. Also nutzen beide ihr Chakra und schlossen einen Kreis aus rotem und schwarzem Chakra um die Genin.
Es sah aus, als hätte das Chakra ein eigenes Leben, es streckte sich zu einander, wie Hände, die sich entgegen greifen.
„Wo wollt ihr denn hin?“, fragte Sasuke kalt.
Doch statt einer Antwort versuchten die drei über den Kreis aus Chakra zu springen, was bei einem Versuch blieb, da Naruto sie mit seinem Chakra an jeweils einem Bein wieder zu Boden warf.
„Ihr habt noch etwas was wir wollen, gebt uns die Schriftrolle und ihr kommt hier leben heraus.“, meinte Naruto und kam immer näher auf die drei verängstigten Genin zu.

Zitternd schauten sie zu dem Blonden hoch, der abwartend mit ausgestreckter Hand da stand und sie nur kalt musterte, während er auf die gewünschte Schriftrolle wartete.
„Jetzt gib sie ihm schon, der bringt uns wirklich noch um.“,sprach der kleinste der Gruppe.
„Gut.“, der Größte kramte in seiner Tasche und holte eine Schriftrolle hervor: „Hier, aber lasst uns gehen.“
Naruto musste sich anstrengen, um nicht begeistert auf zu lachen, war es doch genau die richtige Schriftrolle. Der Blondschopf nahm die Schriftrolle entgegen und meinte nur: „ Dann verzieht euch, bevor ich es mir noch anders überlege.“
Naruto und Sasuke zogen beide ihr Chakra zurück und kaum war es weg, waren auch die drei Genin nicht mehr zu sehen.
Sasuke schloss seine Augen und prüfte, ob er noch irgendwelches Chakra in der Nähe spürte, doch nirgends war etwas.

Sobald Sasuke Naruto zugenickt hatte, verschwand das rote und das schwarze Chakra, die Augen wurden wieder blau und schwarz und Naruto ließ sein Katana verschwinden und Sasuke steckte seines wieder in die Scheide zurück.
Erschöpft von dem vielen Chakra verbrauch ließen sie sich gegen einen Baum sinken.
„War es wenigstens die richtige Schriftrolle?“, wollte Sasuke wissen.

„Ja, war es.“
„Hätten wir sie uns einfach erkämpft, wären wir jetzt nicht so erschöpft, hätten weniger Chakra verbraucht und es wäre eindeutig schneller gegangen.“, warf Sasuke seinem Freund vor.
„Ja hast recht, aber es hätte nicht so viel Spaß gemacht.“, grinste Naruto.
„Spaß, dir macht es Spaß kleine Kinder zu erschrecken?“
„Naja, so nen bisschen ist doch nicht schlimm, außerdem, hatten sie Glück, dass wir nicht wie Gaara damals sind, er hätte kurzen Prozess mit ihnen gemacht.“
„Komm lass uns gehen, wir sind ja schon fast beim Turm.“, meinte Sasuke und ging in Richtung Turm.
„Warte Sasuke!“

Kapitel 32:

Hallo ihr Lieben,
hier ist das nächte Kapi^^
viel spaß dabei;)

_____

Kapitel 32

Sasuke und Naruto kamen an dem Turm an.
Im Turm breitete sich ein großer Raum vor ihnen aus, den sie ohne zu zögern betraten. Am anderen Ende war noch eine weitere Tür durch die man in die Arena gelangt, wo damals die Vorausscheidungen stattgefunden hatten.

„Los Sasuke, lass uns die Schriftrollen öffnen, ich hab Hunger.“, meinte Naruto.
„Ja, ja..“ Kaum hatte Sasuke die Schriftrollen geöffnet, erschien in einer Rauchwolke Jiraiya.
„Gut gemacht ihr Zwei.“, meinte er. „Ihr seid recht schnell gewesen.“
„Ach Quatsch, wir haben uns Zeit gelassen. War auch gar nicht so schwierig wie das letzte mal.“, grinste Naruto.
»Ihr seid nur stärker geworden.«, dachte Jraiya, sprach es aber nicht aus.
„Ts, wir wären noch viel eher gewesen, hättest du nicht unbedingt die drei Kleinen ärgern müssen.“, kam es in einem kühlen Ton von dem Uchiha-Erben.
„Ja, aber es hat doch Spaß gemacht, oder nicht.“
Darauf bekam Naruto nur ein Grummeln als Antwort von Sasuke.
„Was habt ihr denn gemacht?“, wollte der Sannin wissen, hatte Naruto ihn doch neugierig gemacht, schließlich konnte er sich das nun gar nicht vorstellen. Der manchmal naive Chaosninja, wie er Naruto immer noch sieht, und der kalte Uchiha-Erbe, erschrecken Kinder? Das konnte er einfach nicht glauben.
„Also, dass war total witzig, eigentlich war es ja Kyuubis Idee...“

Weiter hörte der Uchiha nicht zu, er setzte sich an die Wand und schloss seine Augen. Es dauerte nicht lange und er hatte alles um sich herum aus seinen Gedanken ausgeschlossen, außer Naruto natürlich. Ein sanftes Lächeln legte sich auf die Lippen Sasukes, als er an seine blonden Engel dachte.

Naruto erzählte voller Begeisterung von ihrer Prüfung, vor allem natürlich von dem letzten 'Kampf' um die zweite Schriftrolle.
Wie sie die drei Genin eingekreist hatten, wie sie ihr Chakra eingesetzt haben und schließlich wie die Drei ihnen die Schriftrolle ohne Gegenwehr überlassen hatten.
„Haha, das war voll einfach.“
„Ja, hört sich ganz danach an, so ich soll euch von der Hokage ausrichten, dass ihr bis Morgen hier im Turm bleiben sollt, ruht euch aus, esst erst mal was und genießt den Rest des Tages. Morgen um
halb vier geht’s weiter, dann sind hoffentlich auch die anderen Teams da, die es geschafft haben und Tsunade kann euch allen sagen wie es weiter geht. Also bis morgen Naruto, Sasuke.“, sprach der Sannin in ruhigen Ton wie immer, ohne sich

anmerken zu lassen, wie geschockt er eigentlich war.
„Klar bis morgen. Kommst du Sasuke, lass uns endlich was essen.“, rief Naruto zu Sasuke herüber, der sich schon erhoben hatte und sich gerade den Staub von der Hose klopfte. Gemeinsam mit Jiraiya verließen sie den Raum durch die Tür zur Arena. Dort hob Jiraiya noch einmal zum Abschied seine Hand und verschwand durch eine andere Tür. Die beiden Noch-Genin sahen sich an und gingen dann auf eine der Treppen zu, oben waren noch mehr Räume und in einem musste bestimmt irgendwas zu essen sein.

Jiraiya derweil ging die Treppe hinter der Tür, die er genommen hatte hoch und betrat den einzigen Raum, der mit dieser Treppe zu erreichen war.
„Und wie geht es den Beiden.“, wollte auch sofort eine besorgte Hokage wissen.
„Gut, ich hab´s dir ja gesagt, du brauchst dir keine Sorgen um diese Beiden zu machen.“, beruhigte er Tsunade und mit unheilvollem Ton fügte Jiraiya hinzu: „du solltest dir lieber Sorgen um die Genin machen, gegen die sie gekämpft haben und um die Chunin und Jonin gegen die sie noch kämpfen werden.“
Nun mischte sich auch Kakashi ein. „Was ist passiert? Was ist los, dass du dir solche Sorgen machst.“
„Nun unsere Beiden lieben Ninjas haben viel gelernt, ihre Kraft ist ungewöhnlich und unglaublich. Aber wenn sie wollen und mit ihren 'normalen' Fähigkeiten nicht weiter kommen nutzen sie... also sie können...“
„Los Jiraiya raus mit der Sprache, was ist los?“, fragte die Hokage ungeduldig.
„Also gut, wie es aussieht, greift Naruto ohne Probleme auf das Chakra des Neunschwänzigen zurück und Sasuke kann wohl auf die Kraft von dem Mal des Fluches zurück greifen.“
„Was, ernsthaft?“, fragte Kakashi.
„Ja, Naruto hat es mir eben erzählt.“
„Das ist nicht gut, wenn die Leute aus dem Dorf das mit kriegen, die Naruto und Sasuke nicht hier haben wollen, dann haben wir ein großes Problem.“
„Du denkst an Danzo nicht wahr Tsunade?“
„Ja Jiraiya, aber das überlass nur mir, mit dem werde ich schon noch fertig.“
„Tsunade?“
„Ja Kakashi?“
„Du kannst die anderen bei der Prüfung nun nicht mehr gegen Naruto und Sasuke antreten lassen, das ist viel zu gefährlich.“
„Nein das bleibt so wie es ist, du, Sai, Lee, Neji, Kiba und Gaara werdet wie geplant gegen die Beiden antreten. Natürlich muss ich jetzt, wo wir wissen, dass sie auch das Fuchs-Chakra und das Chakra durch den Fluch nutzen können alle vor her noch einmal fragen, ob sie immer noch kämpfen wollen. Also Kakashi was ist, bist du bereit trotzdem gegen Sasuke anzutreten?“
Fest sah Kakashi der Hokage in die Augen, bevor er entschlossen antwortete: „Ja, ich werden gegen Sasuke kämpfen und wenn möglich auch Gewinnen.“
„Gut, geh und sag den anderen Bescheid, sie dürfen wählen und wenn einer nicht kämpfen will, werde ich niemandem einen Vorwurf machen.“
„Jawohl.“, meinte Kakashi und verschwand.

Sasuke und Naruto verbrachte ihren freien Tag mit faulenzen, sie badeten ausgiebig und erkundeten gemeinsam den ganzen Turm. Danach gingen sie in ihr zugeteiltes Zimmer und genossen einfach nur die Zeit zu zweit und die Gesellschaft des jeweils

anderen.

Am nächsten Morgen und im laufe des Vormittags und des frühen Nachmittags, kamen langsam auch die anderen Teams zu dem Turm.
Sasuke und Naruto beobachteten die Neuankömmlinge von den oberen Rängen der Arena mit wenig Interesse, sie kannten keinen von ihnen persönlich, nur mal vom sehen, aber das war es dann auch schon wieder.
Insgesamt waren es weniger Kandidaten als im Jahr, in dem sie das letzte Mal zusammen mitgemacht hatten.

„Komm Naruto, gehen wir auch nach unten in die Arena.“, meinte Sasuke und hielt dem Blonden seine Hand hin.
„Ja.“, grinste Naruto: „Werden wir Chunin.“

Gemeinsam kamen sie unten an und wurden von den Anderen angestarrt.
„Hey, seht mal wer da ist, die Idioten, die von allen bevorzugt werden und die sich alles erlauben dürfen.“, höhnte einer.
„Bist du neidisch?“, fragte Naruto.
„Wohl kaum, nicht auf so einen Volltrottel wie du es bist.“, antwortete er und die anderen fingen an zu lachen.
„Du...“, langsam reichte es dem Blonden, doch da wurde er sanft, aber bestimmt am Arm festgehalten.
„Lass es Naruto, die sind es nicht wert, außerdem kommt Tsunade gerade.“, flüsterte der Uchiha.
Kaum hatte er das gesagt, kamen Tsunade, Jiraiya und die Prüfer in die Arena. Fast sofort kehrte Ruhe ein und die Chunin-Anwärter stellten sich vor der Hokage auf. Anko, die dritte Prüferin trat vor. „So ihr habt also diese Prüfung bestanden, und jetzt hört der Hokage zu, was sie zu sagen hat.“
Nun war es an Tsunade, vor zu treten.
„Gut, wie schon gesagt, habt ihr diese Prüfung bestanden. Von jetzt ab geht es um alles. Ihr werdet in der nächsten Runde gegen einander antreten und nur der Sieger wird weiter kommen. Wir werden auslosen wer gegen wen antreten wird, dann schicken wir die Einladungen zu den Feudalherren in die jeweiligen Länder. Ihr habt also noch Zeit um euch auszuruhen und um euch vorzubereiten. Wir treffen euch alle in genau einem Monat wieder und zwar in der Hauptarena von Konoha. So ihr könnt dann gehen und vergesst nicht, in einem Monat.“

„Man einen ganzen Monat warten, warum können wir nicht einfach gleich weiter machen?“, beschwerte sich Naruto, als er und Sasuke auf dem Weg zu Narutos Wohnung waren.
Sasuke blieb plötzlich stehen, weshalb sich Naruto zu diesem umdrehte. „Was hast du Sasu?“ Sasuke schaute zum Himmel und murmelte vor sich hin: „Wenn wir uns nicht beeilen werden wir noch nass, der Himmel ist schon ganz dunkel.“ Narutos Blick folgte dem von dem Schwarzhaarigen gen Himmel und spürte schon die ersten Regentropfen in seinem Gesicht. Der Blonde sah zu Sasuke und in dem Moment fing es an zu gießen. „Hättest du das nicht eher sagen können dann währen wir schon zu Hause.“
Sasuke lächelte Naruto an und nahm die Hand des Blonden. „Komm, lass uns gehen.“ mit diesen Worten zog Sasuke Naruto mit sich und sie liefen so schnell sie konnten

nach Hause.
Als sie endlich dort waren, waren sie aber schon durchnässt. Naruto schloss die Tür auf und wollte als erster rein gehen, aber ein sandfarbenes Knäuel war schneller und huschte an ihm vorbei. „Kuso, bleib ihm Flur sonst machst du noch alles nass.“ Der Fuchs blieb stehen und sah sich um, bevor er sich hinsetzte und wartete, dass der Blonde ihn abtrocknete. Sasuke und Naruto betraten jetzt ebenfalls die Wohnung und schlossen die Tür hinter sich.
Der Schwarzhaarige zog sich die Schuhe und seine nassen Sachen aus, während Naruto den kleinen Fuchs abtrocknete.
„Naruto, ich gehe schon mal duschen.“, meinte Sasuke.
„Ja, tu das.“ Naruto erhob sich und sah sich um, doch dann stockte ihm der Atem und eine leichte Röte stieg ihm ins Gesicht.

Kapitel 33:

Hallöchen
ich weiß, hat recht lange gedauert und ist auch nicht länger als die anderen, aber immerhin, es ist da^^'
ich hoffe doch, dass ich das nächste schneller fertigstelle, wenn ja ist es in den nächsten Tagen da
Viel Spaß damit

Kapitel 33

Naruto schmunzelte, dann zog auch er seine nassen Sachen aus. „Ich glaube ich komme mit.“, sagte der Blonde.
Sasuke der sich schon zum Gehen umgewandt hatte, drehte sich noch einmal um. Der Schwarzhaarige lächelte: „Na gut, wenn du willst.“
Gemeinsam gingen sie also duschen und ließen den kleinen Fuchs im Flur alleine zurück.

Naruto und Sasuke waren kaum im Badezimmer angekommen, da waren sie schon in einen innigen Kuss vertieft und konnten ihre Hände nicht mehr von einander lassen.
Sie stolperten unter die Dusche und schalteten diese auch ein. Es dauerte nicht lange und ihre verschwitzten und nassen Körper drängten sich aneinander.

Keuchend und außer Atem lehnte Naruto an Sasuke, die letzten Wellen ihrer Orgasmen rollten noch über sie hinweg.
„Ich hab dich lieb Sasuke.“ sagte Naruto nach einigen Momenten der Stille und schmiegte sich noch etwas mehr an Sasuke. Der Schwarzhaarige lächelte und verfestigte seinen Griff um Naruto noch etwas. „Ich dich auch.“

Nach ein paar Minuten ließ Sasuke Naruto los und die Beiden verließen die Dusche und wickelten sich ihre Handtücher um die Hüften. So gingen sie dann in ihr Schlafzimmer und wollten sich anziehen. Wobei sie sich gegenseitig verstohlen musterten.
Sasuke merkte die Blicke von Naruto sehr wohl auf sich und frage grinsend: „Gefällt dir was du siehst?“ „Auf jeden Fall. Aber dir doch auch.“, sagte Naruto und grinste ebenfalls.
Bevor die Beiden aber schon wieder übereinander herfallen konnten, klingelte es an der Tür.

Fragend schaute Naruto zu Sasuke, der nur mit den Schultern zuckte, bevor er nach unten ging, um die Tür zu öffnen. //Wer ist das denn?//
Kuso, der schon vor der Haustür stand, weil er ebenfalls neugierig war, sprang dem Blonden auf die Schulter als dieser gerade in den Flur kam. Die Krallen des kleinen Fuchses gruben sich dabei in die nackte Schulter seines Herrchens.
Naruto öffnete die Tür und vor im standen Karin, Suigetsu, Juugo und Sakura.

„Hey Naruto, wie war die Prüfung?“, fragte Suigetsu auch gleich.
„Euch auch erst mal hallo.“ dabei sah er alle außer Sakura an. „War in Ordnung, unsere Aufgaben waren zwar schwieriger, aber nichts kann einen Uzumaki und einen Uchiha aufhalten.“ ginste er. „Los kommt doch rein.“
Naruto machte gerade die Tür hinter den anderen zu, Sakura war auch mit ins Haus gekommen, da kam Sasuke auch schon in den Flur, er hatte im Gegensatz zu dem Blonden seine Hose an und sein T-Shirt in der Hand.
Ehe Naruto reagieren konnte hing Karin an Sasuke und verschlang jeden freien Zentimeter der perfekten weißen Haut.

Leise aber bedrohlich klang die Stimme des Schwarzhaarigen: „Lass mich los.“
Karin versteifte sich und ließ den Uchiha auch sofort los und stolperte zwei Schritte zurück, direkt in die Arme von Suigetsu.
„Du solltest ihn vergessen, er hat jetzt seinen Blondschopf.“, raunte er Karin ins Ohr, so dass nur sie es hören konnte.

Naruto beobachtete die ganze Szene mit einem befriedigenden Gefühl, ja Sasuke gehörte ihm und das wurde Karin gerade sehr deutlich gezeigt.
„Also was wollen wir jetzt machen?“, fragte Naruto, die Situation eben ignorierend.
„Eigentlich wollten wir nur mal sehen wie die Prüfung gelaufen ist.“, meinte Juugo.
„Wie schon gesagt, die Prüfung war echt leicht. Aber was macht die denn hier?“, wollte der Blonde mit einem Nicken in Richtung Sakura wissen.
„Ach, Sakura und Juugo machen alles zusammen, die kannste nicht trennen, gib dir also keine Mühe.“, meinte Suigetsu.

„Genug von mir Naruto.“, sagte die Rosahaarige, die leicht rot um die Nase geworden war. „Was werdet ihr Beide in diesem Monat machen?“
„Heute machen wir nichts mehr und sonst werden wir den nächsten Monat natürlich trainieren, was denn sonst?“
„Aber ihr seid doch schon viel stärker als die anderen.“
„Sakura, wir haben die letzten Jahre nicht überlebt, weil wir irgendwo gesessen und Däumchen gedreht haben. Naruto und ich haben überlebt, weil wir trainiert und uns immer bereit gehalten haben.“
„Ja, da hat er recht, aber ihr könnt ja morgen mit zum Training kommen, dann treffen wir uns morgen bei Sonnenaufgang am Waldrand.“, bestimmte der Uzumaki.

Die Vier blieben noch lange bis in die Nacht und sie redeten viel, aber nie über Sasukes oder Narutos Vergangenheit in Konohagakure.
Dann gingen sie auch, denn sie mussten ja schon am nächsten morgen bei Sonnenaufgang am Waldrand sein.
Nachdem also das Haus wieder leer war, legten sich auch die beiden Genin hin, sie schliefen auch sofort ein.

Am nächsten Morgen, alle hatten nicht so viel Schlaf bekommen, standen aber mehr oder weniger ausgeschlafen am Waldrand, bereit zum Trainieren, nur Kuso nicht, denn den kleinen Fuchs wollte Naruto nicht mitnehmen, das wäre, seiner Meinung nach, für ihn zu gefährlich geworden.
„Also, dann können wir ja los.“, freute sich Naruto.
„Wie kannst du schon so fit sein, du warst doch sonst immer ein Langschläfer.“,

meinte Sakura und gähnte erst mal herzhaft.
„Ich hab mich verändert.“, sagte der Blonde nur, dabei nahm seine Stimme einen kälteren Ton an.
„Ja das merkt man.“, murmelte die Rosahaarige.

Die Sechs Ninjas sind zum Trainieren zu dem Wasserfall gegangen. Doch nach einigen Stunden hat sich die Gegend dort komplett verändert, was vor allem daran lag, dass sie mit ganzer Kraft gegeneinander angetreten sind, außer Naruto und Sasuke, sie nutzten die Kraft des Fuchses und des Fluchs nicht. Aber das brauchten sie auch nicht.

Die Ninjas trainierten jeden Tag dort und Sakura merkte schnell, dass Naruto und Sasuke sehr viel stärker waren, als alle dachten. »Naruto muss damals schon stark gewesen sein, hätte er uns angegriffen wären viele Ninjas an dem Tag gestorben. Aber ich kann mir jetzt nicht mehr vorstellen, dass er seine Mutter umgebracht haben soll, sonst hätte er auch keine Skrupel gehabt uns umzubringen.« Während Sakura ihren Gedanken nach hing beobachtete sie weiter den Kampf, immer bereit sich um Verletzte zu kümmern. Sie hatte sich nach den ersten Tagen zur Aufgabe gemacht die andern zu versorgen, wenn sie zu stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.
Naruto und Sasuke musste sie allerdings nie verarzten, denn ihre Wunden heilten von selbst und das in Sekunden.

So vergingen auch die nächsten Wochen, in denen die Ninjas fast pausenlos trainierten. Karin hat sich nach neun Tagen hartem Training Sakura angeschlossen und half ihr Juugo und Suigetsu zu versorgen. Ebenso waren die Mädchen für die Mahlzeiten zu ständig.

Zwei Tage vor den großen Finalkämpfen kamen Kakashi und Iruka zu dem Gebiet am Wasserfall. Die beiden Lehrer schauten sich ungläubig um. „Also ich hatte diese Gegend anders in Erinnerung. Ich glaube nicht das dieser Krater früher schon hier war.“ sagte Iruka nach einigen Sekunden.
Kakashi nickte nur, denn das Bild was sich vor ihnen ausbreitete war unglaublich. Der geordnete und idyllische Anblick wurde nun durch eine Landschaft aus Kratern und Geröll ersetzt.
„Naruto und Sasuke haben ganze Arbeit geleistet. Ich bin beeindruckt.“ aber Kakashi hatte auch nichts anderes erwartet.
Iruka und Kakashi machten sich dann auf die Suche nach dem Blonden und dem Schwarzhaarigen, denn es waren nur noch zwei Tage bis zum Finale und die Beiden sollten sich noch ein wenig ausruhen.
Als die Beiden weiter in den Wald hinein gingen, folgten sie einer Spur aus Zerstörung, im Boden zogen sich Risse entlang und umgestürzte Bäume lagen überall herum. Asche und verbrannte Stellen zogen sich über alles, über Steine, Gräser, Erde und Bäume.
»Mein Gott, die Gegend ist ja komplett verändert, nichts ist mehr übrig von dem harmonischen Plätzchen im Wald.
Nach einigen Minuten hörten sie Stimmen im Wald.
„Los Sasuke, noch mal oder war das schon alles?“ das war eindeutig der Blonde.
„Ha, noch lange nicht, ich mach dich fertig.“ und das war der Uchiha, damit hatten sie die Beiden also gefunden.

Iruka und Kakashi kamen um eine Steinwand herum, die auch nicht natürlichen Ursprungs war.
Dort saßen im Schatten der Steine die drei Ninja, die Sasuke mitgebracht hatte und Sakura und besahen sich den Kampf zwischen ihren Freunden.

Karin bemerkte die Neuankömmlinge sofort. „Hey Sakura, da." mit einem Kopfnicken zeigte sie in die Richtung, aus der gerade Kakashi und Iruka kamen.
„Oh, Sensei, was macht ihr denn hier?", wollte Sakura wissen.
„Wir wollten zu Naruto und Sasuke, schließlich sind in zwei Tagen die Finalkämpfe und sie sollten sich ausruhen."
„Ja ich weiß, das sehe ich genauso, aber sie wollen nicht, ich hab es schon oft versucht sie zu überreden, aber keine Chance. Die sind so dickköpfig.", regte sich die Haruno auf, sie als Medic-Nin konnte das nicht gutheißen, schließlich trainieren die Beiden jeden Tag ohne Pause und Sakura weiß was, oder besser gesagt wer, bei den Finalkämpfen auf Naruto und Sasuke zukommt.
„Ach Saku, du machst dir zu viele Sorgen, Sasuke hat Kraft und Ausdauer, wenn wir nicht mehr können, dann steht er immer noch und kämpft als hätte der Kampf gerade erst angefangen und so weit ich das bei Naruto beurteilen kann, steht er ihm in nichts nach.", versuchte Juugo die junge Medic-Nin zu beruhigen.

Kapitel 34:

Hi,
ging ein weinig schneller als das Letzte aber nun ist es da^^
viel Spaß mit dem 34. Kapi;)

_____

Kapitel 34

Zwei Tage später, endlich war es so weit und die finalen Kämpfe sollten heute beginnen.
Sasuke und Naruto waren schon seit Sonnenaufgang auf und saßen gerade am Frühstückstisch, als Kakashi zu ihnen kam.

„Guten Morgen ihr zwei, gut geschlafen?“
„Ja, wieso fragen sie?, wollte Naruto mit vollem Mund wissen.
„Immerhin fangen heute die kämpfe an, ihr seid doch vorbereitet oder?“
„Klar, heute morgen hatten wir noch ein leichtes Training, es kann also los gehen.“, meinte Sasuke gelassen.

Gerade als er dies gesagt hatte ging die Tür auf und Suigetsu und Karin kamen herein.
„Man Sasuke, Naruto, ich bin immer noch völlig fertig.“, beschwerte sich Karin und Suigetsu fügte hinzu:
„Dafür kriegen wir wenigstens was von eurem Frühstück ab, klar? Juugo ist übrigens schon wieder mit Sakura unterwegs.“
Schwerfällig ließen sich beide auf jeweils einen Küchenstuhl fallen.
„Na gut, greift zu.“, bot Naruto an und schob ihnen die Brötchen herüber. „Willst du auch Kakashi?“
„Wie könnt ihr in dieser Situation etwas essen? Seid ihr nicht aufgeregt?“, fragte der Kopierninja.
„Nö, sollten wir? Außerdem haben wir nach nem Morgentraining Hunger.“

Kakashi brauchte nicht lange, um die Beiden dazu zu bewegen, ihn in die Arena zu begleiten.
„So jetzt sind wir hier, benehmt euch, ist das klar, ich will keine Toten.“ Darauf verdehten die beiden Genin nur die Augen, für was hielt Kakashi sie.

Gemeinsam betraten Sasuke und Naruto mit Kakashi die Arena, sie waren anscheinend die letzten die eintrafen, also stellten sie sich neben allen anderen Teams aus allen Reichen und versuchten nicht ganz so stark aufzufallen.
„So, alle her hören!“, rief die Hokage, neben dieser saßen die anderen Kage aus den anderen Reichen.
„Da jetzt alle da sind, kann Genma Shiranui ja die Regeln erklären. Bitte fang an.“
„Gut, her hören. In dieser Runde wird jeder unabhängig von seinem Team gegen jeden kämpfen. Es gib nur zwei Ausnahmen. Sasuke Uchiha und Naruto Uzumaki, ihr werdet gegen andere Gegner antreten, da ihr älter seid. Die Hokage hat euch andere Gegner

zugeteilt, das bedeutet, dass auch ihr mit ganzer Kraft kämpfen dürft, wir wollen wissen, was ihr drauf habt. Aber wir fangen mit den anderen Kämpfen an, ihr kommt zum Schluss dran.“, meinte Genma und sah zu dem Uchiha und dem Uzumaki. „Ich habe hier die Liste der Kämpfe schaut sie euch an und die ersten beiden bleiben hier unten, und der Rest geht nach oben. Oben ist noch ein Plan, prägt euch ein, wann ihr dran seid.“
Also gingen die, die noch nicht kämpfen mussten, nach oben, auch Sasuke und Naruto.
„Was machen wir jetzt?“, fragte der Blonde.
„Keine Ahnung, wir haben ja noch Zeit, lass uns was essen und dann den anderen Kämpfen zusehen.“
„Essen? Au ja.“
In der Arena gab es einen Aufenthaltsraum für die Teilnehmer und dort hin zogen sich Naruto und Sasuke zurück, denn dort gab's etwas zum Essen.

Die Kämpfe gingen schon einige Stunden und inzwischen waren diese schon bei den Halbfinalen angekommen, es konnte also nicht mehr lange dauern bis diese zu ende waren. Dann würden endlich Sasuke und Naruto dran sein und zeigen können was sie konnten.

„Komm Naruto, wärmen wir uns schon mal auf , diese Runde ist fast vorbei, und dann sind wir dran mit kämpfen.“
„Ja, ich komme. Gut dass wir nicht gegen die anderen kämpfen mussten.“, meinte Naruto.
„Denen fehlt es an Kraft, die hätten wir locker besiegt.“

„Das waren sie, die Kämpfe der Hauptrunde und wir haben einen Sieger...“ weiter hörten Sasuke und Naruto nicht zu, sie konzentrierten sich und bereiteten sich auf ihre Kämpfe vor. Sie gingen die Treppe zur Arena hinunter und als sie gerade in diese eintraten, hörten sie: „...und nun kommen wir zu den Kämpfen von Naruto Uzumaki und Sasuke Uchiha. Bei diesen Kämpfen geht es darum, ob sie in Konohagakure bleiben dürfen.“
Es wurde still in der Arena, offensichtlich hatte man den Oberhäuptern der Länder und den Zuschauern nichts gesagt und nur die Konoha-Nins wussten Bescheid.
Genma nutzte die Stille und sprach weiter: „Die beiden Prüflinge sind also in der Arena.“ er schaute zu Naruto und Sasuke. „Und nun bitte ich auch ihre Gegner herunter.“
Nacheinander erschienen nun Kakashi, Neji, Kiba, Sai, Lee und Gaara, überrascht fingen die Zuschauer an zu flüstern und ab und zu, wenn man ganz genau hinhörte konnte man die Worte 'Jonin', 'Koperninja' oder ' Kazekage' verstehen.
Doch Genma ignorierte die Überraschung im Publikum und auch bei den anderen Teilnehmern und erklärte weiter: „Sasuke, Naruto ihr beide werdet gemeinsam gegen eure Gegner kämpfen, und zwar gegen alle gleichzeitig. Dadurch können wir sehen, was ihr könnt und wie ihr als Team zusammenarbeitet, ob ihr gewinnt ist egal, wir werden sehen, ob ihr euch zum Chunin eignet, wenn ja dürft ihr hier bleiben.“Bevor er sich zu den Gegnern Narutos und Sasukes umdrehte, fügte er noch leise, so dass es nur die beiden mitbekamen, hinzu: „Und wenn es geht, bitte keine Toten.“ dann sprach er zu Kakashi und seinem Team: „Also wenn einer Aufgibt, dann wird das akzeptiert und derjenige wird nicht weiter angegriffen, klar?“
Alle nickten zustimmend, auch die Genin.

„Gut, dann los!“
Damit begann die letzte Prüfung.

In der Arena war es ganz leise, alle schienen noch geschockt zu sein, nahmen an der Prüfung doch tatsächlich Jonin und der Kazekage persönlich dran teil, um die beiden Genin zu prüfen.
Sasuke und Naruto grinsten sich gegenseitig an, damit hatten sie nun nicht gerechnet, dass sie von ihren alten Freunden geprüft werden sollten.
„Neji, Lee, lange nicht gesehen.“, meinte Naruto und er konnte nicht verhindert, dass Freude mit in seiner Stimme mit schwang: „Kiba und Sai auch nicht, ich freue mich euch alle zu sehen.“ und das war nicht gelogen.
„Kakashi, gegen dich sollen wir auch antreten, gegen den gefürchteten Kopierninja aus Konoha, ist das nicht ein wenig unfair, wir sind immerhin erst Genin.“, sagte Sasuke.
„Tja weißt du die Hokage...“ weiter kam er nicht, denn Naruto unterbrach ihn.
„Gaara!“, rief Naruto und lief auf den Kazekage zu, er musste ihn einfach umarmen, hatte er seinen Freund aus Sunagakure schon lange nicht gesehen und auch vermisst.

Doch bevor Naruto auch nur die Arme gehoben hatte um Gaara zu umarmen, wurde er von dessen Sand einfach so zur Seite gefegt. Der Blonde flog regelrecht durch die ganze Arena und krachte in die gegenüberliegende Wand.
„Hng.“ Naruto stöhnte. »Was war das denn gerade!« Um den Blonden hatte sich eine Staubwolke gebildet, die er beim Aufprall aufgewirbelt hatte.
„Alles klar?“ hörte er die Stimme Sasukes neben sich und kurz darauf zog dieser ihn auch schon hoch und klopfte ihm den Staub ab. „Der Kampf hat also begonnen, du musst besser aufpassen, sonst verlieren wir noch.“
„Ja, das weiß ich jetzt auch. Danke.“, meinte er noch mit einem liebevollem Blick, der sich kurz darauf veränderte und nur noch Kälte und Entschlossenheit wiederspiegelte.
„Fangen wir an!“
„Okay.“

Der Rauch legte sich langsam und man konnte Naruto und Sasuke ausmachen, die dort jeder mit einem Kantana in der Hand bereit zum Kampf standen.
Doch plötzlich waren sie weg, nicht einmal der Rauch hatte sich bewegt.
„Wo schaust du denn hin?“, fragte Naruto Sai, dieser drehte sich blitzschnell um, konnte den Schlag von Naruto aber nicht mehr aufhalten. Sai wurde voll im Bauch getroffen und flog wie Naruto vor ihm einmal quer durch die Arena, doch im Gegensatz zu diesem ist er nicht gegen die Wand geflogen, denn er wurde von Neji nocht vorher aufgefangen.
Die Menge jubelte, solche Genin hatte es bei einer Chunin-Auswahlprüfung noch nie gegeben.

„Nicht schlecht Naruto.“, meinte Sai mit quälendem Gesichtsausdruck: „Aber wir haben noch nicht richtig angefangen.“
„Ich weiß, wir auch nicht, bis jetzt haben wir euch nur beobachtet.“
„Aber damit ist jetzt Schluss, fangen wir endlich richtig an.“, mischte sich auch der Uchiha ein und blaues Chakra strömte von ihm aus, gemischt mit schwarzem.
Alle starrten ihn an.
„Gut fangen wir an.“, meinte nun auch Naruto und von ihm strömte ebenfalls blaues

Chakra aus, aber bei ihm war es mit rotem gemischt.

Neji setzte sein Byakugan ein um zu sehen was gerade vor ging und was er sah faszinierte und erschreckte ihn zu gleich. Sasuke konnte auf das Mal des Fluchs zurück greifen und dieses auch noch kontrollieren. Neji konnte nicht glauben, dass das möglich war. Naruto war aber auch nicht zu unterschätzen, er hatte dass Chakra des Neunschwänzigen komplett unter Kontrolle und hatte dadurch unglaubliche Kraftreserven.
„Passt auf, die beiden haben so einiges drauf, und unglaubliche Chakrareserven.“, sagte er zu den anderen.
Auch die Gegner Sasukes und Narutos stellten sich nun in Kampfposition und hielten sich bereit.
Sasuke und Naruto griffen an.

Kapitel 35:

Hallo ihr Lieben,
ich weiß, hat ein wenig länger gedauert. Tut mir Leid! :(
Aber der Schulstress und der weihnachtsstress halten einen ganz schön auf trab.
So ich wünsch euch noch schöne Weihnachten und falls ich es nicht mehr diesen Jahr schaffe, das nächste hoch zuladen, dann wünsche ich euch auch noch einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Viel Spaß beim Lesen!
_____-

Kapitel 35

Sasuke, Naruto und Kakashi, Lee, Sai, Neji, Kiba und Gaara standen sich gegeüber, keiner bewegte sich, jeder wartete darauf, dass der Gegner den ersten Angriff führte. Die Zuschauer waren leise und warteten gespannt darauf, was passieren wird, hatte es doch solche Kämpfe noch nie bei einer Chunin-Auswahlprüfung gegeben.

Naruto schaute kalt zu ihren Gegnern hinüber, sein Gesicht eine Maske. Man konnte nicht erkennen was er dachte, doch jeder seiner Muskeln war angespannt und Naruto war auf alles vorbereitet. Ebenso Sasuke, er hatte bis jetzt nur sein Sharingan aktiviert, und die Muskeln angespannt, so dass er bei der kleinsten Bewegung seiner Gegner reagieren konnte.
Sasuke merkte das sich seine Muskel verkrampften weshalb er sich ein wenig lockerte. Aber in genau diesem Moment griff Lee an der ihn mit seinem Taijutsu gegen die gegenüberliegende Wand beförderte. Naruto war aber schon zur Stelle und fing seinen Freund auf, bevor dieser gegen die Wand krachte. Sasuke rappelte sich wieder auf und und sah zu Lee, der mitten in der Arena stand und zu ihnen sah. „Lee ist um einiges schneller geworden seid ich ihn das letzte mal gesehen habe." Naruto war ein wenig verdutzt, als Sasuke dies sagte. „Das hätte ich dir auch sagen können, dazu hätte er dich nicht erst quer durch die Arena treten müssen." „Oh natürlich, das war ja auch Absicht." Naruto grinste Sasuke an: „Wusst ich doch, du würdest nie so unaufmerksam sein, dass man dich angreifen könnte."
Beide sahen zu ihren Gegnern und grinsten.
„So wollen wir dann anfangen?", fragte Naruto.

Blitzschnell wandte sich Naruto nach links und Sasuke nach rechts und beide liefen um die sechs Gegner herum und kreisten sie ein.
Die Zuschauer konnten am Anfang noch an der Staubwolke erkennen wo der Blonde und der Schwarzhaarige gerade waren, aber das änderte sich schnell und man sah nur noch eine einzige Wolke aus Staub, die die Konoha-Nins umgab.

Ino, die auf der Tribüne saß, schaute gebannt in die Arena. „Was haben sie vor, unglaublich, wie schnell die beiden sind.", sagte sie an Sakura gewandt, die neben ihr saß.
„Ja, und sie können noch viel mehr."

Naruto und Sasuke riefen sich nichts zu, und trotzdem hatte Gaara, das Gefühl, die beiden würden genau wissen, was der andere tun wird. Wenn Naruto an griff, griff Sasuke kurz danach von der anderen Seite an, und wenn sich alle darauf eingestellt hatten und den Angriff erwarteten, änderten die einfach ihre Taktik.
Gaara sah kurz zu Kakashi, der auch schon leicht verzweifelt wirkte.
„Wie machen die das nur?“, murmelte Gaara und konzentrierte sich wieder auf den Kampf.
Kiba wusste auch nicht was er tun sollte, denn er konnte wegen des Sandes nichts sehen und musste die Augen zu kneifen: »Scheiß Sand!...Sand?« Kiba schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn und sagte: „Wir sind so blöd...“ Er drehte sich um und rief: „Hey Gaara, das ist Sand.“ Für einen Augenblick schien die Zeit still zu stehen, während bei allen die Erkenntnis kam...Sand.
Naruto und Sasuke sahen, dass die Andern begriffen hatten, dass Gaara diesen Angriff beenden konnte, worauf sie plötzlich stehen blieben und die andern angrinsten: „Was ist los, hat euch unsere Strategie die Sprache verschlagen.“
Gaara kratze sich verlegen am Kopf: „Nein, aber...das war Sand, den ihr aufgewirbelt habt. Da hab ich wohl nicht dran gedacht.“

Shikamaru saß neben Temari und war ein wenig gelangweilt. „Die lassen sich von den Beiden ganz schön vorführen.“ Auch die andern im Publikum fingen langsam an zu murren, denn sie dachten, dass sich die Jonin und der Kazekage zurück hielten, um die Gennin nicht zu verletzten.
Es erhoben sich Stimmen, die nicht mit dem Kampf zufrieden waren. Immer mehr Stimmen forderten einen richtigen Kampf, denn wenn die überheblichen Genin gegen bessere Ninjas antreten wollten, dann sollten sie doch auch die Konsequenzen tragen und mit Verletzungen rechnen.
Die Hokage war über diese Äußerungen aus dem Publikum nicht sonderlich begeistert, denn sie hatte Sorge, dass Naruto und Sasuke diese als Ansporn nutzten könnten, um richtig zu Kämpfen und sich nicht weiter zurück halten würden.

Naruto schaute zum Publikum hoch und rief so laut, dass jeder ihn hören konnte: „Wenn einer meint, dass er einen von uns besiegen könnte, dann soll er runter kommen und gegen uns antreten. Er darf sich aussuchen gegen wen er kämpfen will und alle anderen halten sich daraus, dies gilt auch für unsere Freunde und unseren Sensai. Aber glaubt nicht, dass wir uns zurück halten werden.“ Naruto schaute sich in den Zuschauerrängen um, ob sich einer traute zu ihnen zu kommen.
„Na los, ich warte, wer traut sich?“
„Das werde ich nicht zu lassen, dass hier andere Kämpfen, als die von mir ausgesuchten Ninjas. Ich will keine Toten bei dieser Prüfung.
Naruto und Sasuke kämpfen nur gegen die fünf Ninjas die in der Arena sind, denn die wussten was auf sie zu kommt.“ Die Hokage sah sich noch mal um, bevor sie sich wieder hinsetzte.
Tsunade dachte, dass sich die Angelegenheit erledigt hätte, als sich einige Ninjas von den Zuschauerrängen erhoben und in die Arena sprangen.

Kakashi seufzte und ließ sich auf den Boden fallen. „Das wars dann wohl, zumindest erst mal. Wir können uns ausruhen, bis das erledigt ist.“
„Stimmt, wobei das nicht allzu lange dauern wird.“ mit diesen Worten ließ sich Sai

neben ihm nieder und auch Neji, Kiba und Gaara geselten sich dazu. Lee war nicht so begeistert von dem Verlauf des Ganzen, denn er wollte Sasuke unbedingt zeigen wie schnell er geworden ist seit deren letzten Treffen.

Sakura sprang auf und lief auf den Gang zur Arena zu. Ino folgte ihr und auf ihrem Weg nahmen sie auch noch Hinata und andere Medic-Nin mit. Sakura drehte sich um, und sagte: „Haltet euch bereit!“

Tsunade begab sich ebenfalls in die Arena und stellte sich zwischen die Ninjas. „Ich werde nicht zu lassen, dass ihr gegen die Beiden antretet. Ich...“
Einer der Ninjas kam auf die Hokage zu und sagte: „Keine Sorge Meisterin Hokage, wir werden den Genin schon nicht weh tun. Aber wer so eine große Klappe hat muss damit rechnen gegen richtige Gegner antreten zu müssen. Und nicht gegen welche die sich zurückhalten und sie gewinnen lassen.“

Sasuke, der bisher nichts dazu gesagt hatte, beugte sich zu Naruto rüber und flüsterte: „Sag mal Schatz, dieser Typ ist das nicht einer von denen, die in meinem Haus wohnen? Chuck oder so.“ „Ja, ich glaube. Der hat uns doch bei Icchiraku angegriffen und meine Rahmen verschüttet.“
Sasuke sah wieder zur Hokage und lächelte: „Lass sie doch gegen uns kämpfen, wir sind nicht hier, um jemanden umzubringen.“
Tsunade seufzte und ging auf den Gang zur Tribüne zu. Bevor sie den Gang betrat drehte sie sich noch einmal um: „Kakashi, ihr solltet die Arena auch verlassen.“
Darauf hin erhoben sich die Ninjas und verließen den Kampfplatz. Als sie an den sieben neuen Gegnern vorbei kamen, meinte Kiba: „Viel Glück, das werdet ihr brauchen.“

Zwei der Ninjas kamen aus Konoha, beide gehörten zu Durzos Ninjas. Drei aus Amegakure und zwei aus Kirigakure

Das Publikum fing an zu jubeln, denn sie konnten es gar nicht erwarten, dass die Kämpfe begannen. Auch Tsunade war nun gespannt, wie die Kämpfe aussahen. Sie beobachtete Naruto und Sasuke, die lässig in der Arena standen und darauf warteten, dass irgendwer angriff.

Naruto sah ihre Gegner aufmerksam an und wollte schon fast selbst angreifen, als der Erste, einer aus Konoha, Fingerzeichen machte, um vier Doppelgänger zu rufen.
Sasuke trat zu dem Blonden und meinte: „Ich glaube, dass ist dein Gegner. Ich werde mich daraus halten.“ Sasuke drehte sich um und ging an den Rand der Arena, damit Naruto platz hatte.
Naruto wand sich also seinem Gegner zu, es war der Typ der in Sasukes Haus wohnte.
„Hey du, erinnerst du dich an mich? Ich zeig dir jetzt mal wie man richtig kämpft.“ Der Typ schaute Naruto herausfordernd an.
„Na wenn du meinst.“ Naruto formte ebenfalls Fingerzeichen und rief Hunderte seiner Schattendoppelgänger.
Ein überraschtes Aufkeuchen kam von den Zuschauerrängen, nur wenige wussten, dass Naruto dieses Jutsu mit Leichtigkeit meisterte. Naruto ginste und griff mit allen gleichzeitig an.

Der Kampf hatte gerade begonnen und endete rasch wieder. Narutos Doppelgänger griffen die Doppelgänger von Chuck an und dieser verpufften auch gleich,
//Meine Güte sind die schlecht. Ich wusste ja, dass der Typ schwach ist, aber so schwach.// Dann griff er persönlich den echten Chuck an und schlug ihn mit nur einem Schlag gegen die Arenawand. Der Kampf war entschieden noch bevor er richtig angefangen hatte. In den Zuschauerrängen wurde es ganz still, dann brach Jubel aus, als sich alle übrig gebliebenen sechs Gegner zum Kampf bereit machten.

Sasuke war überrascht, hatte er doch nicht mit so einem schnellen Ende gerechnet. Er sah, dass sich die restlichen Gegner bereit machten, also kam auch er zurück in die Mitte der Arena.
Naruto und Sasuke gingen in Kampfposition. Sie wussten nicht, wie stark die Ninjas waren, weshalb sie sich darauf einstellten, dass die Angriffe recht stark waren.
Naruto löste das Jutsu der Schattendoppelgänger auf, um es ihren Gegnern nicht ganz so schwer zu machen und außerdem hatte er ja auch noch andere Jutsus auf Lager.
Sasuke beugte sich zu Naruto und fragte ihn: „Sag mal, willst eigentlich das Chakra von Kyuubi verwenden?“ „Nein wollte ich nicht, wieso? Nutzt du die Kraft des Fluches?“ „Nö, das werden wir jawohl mit unserem eigenen Chakra schaffen.“ Naruto grinste Sasuke an und Sasuke musste zurück lächeln. Sie schauten sich eine Weile nur an und bekamen nicht mit, wie sich ihre Gegner verteilten und ihre Fingerzeichen formten. Erst als ein Kunai Naruto fasst traf, merkten sie das der Kampf begonnen hatte. Im letzten Moment wich Naruto aus und sah Sasuke böse an: „Ich habe viel zu spät reagiert, weil du mich abgelenkt hast.“ Sasuke verdrehte darauf hin nur die Augen und wich selbst einem Shuriken aus.

Naruto stellte sich nun Rücken an Rücken mit Sasuke, beide wehrten eine Vielzahl an Kunais und Shuriken ab.
Doch plötzlich erkannte Sasuke eine Kemuri Dama zwischen den, auf sie zu geworfenen, Waffen. Sekundenbuchteile später war der ganze Kampfplatz mit dichtem Rauch bedeckt und niemand konnte sehen, was dort vor sich ging.
Naruto und Sasuke sahen die Hand vor Augen nicht und konnten den jeweils andern nur in ihrem Rücken spüren. „Sasuke, siehst du was?“ „Blöde Frage. Natürlich nicht, oder glaubst du ich habe so gute Augen, dass ich durch diesen Rauch sehen kann? Ich meine sehe ich mehr wenn ich die Augen zu mache.“ „Hihi, währe ne Idee. Nur das du nicht deine Augen nutzt sonder die Ohren. Die sind so laut wenn sie sich bewegen, das würde sogar nen Tauber hören.“
Beide schlossen ihre Augen, Tatsache, sie konnten ihre Gegner hören und auch deren Chakra spüren. Das war fast so als würden die Beiden ihre Gegner sehen, aber nur fast, denn sie konnten nicht sagen, welche Jutsus von ihren Gegnern verwendet werden.

Kapitel 36:

Hi Leute,
tut mir leid, dass es so lange mit diesem Kapitel gedauert hat.
Mit dem nächsten werde ich auf jeden fall versuchen schneller sein.^^

Aber jetzt viel spaß beim lesen.

Kapitel 36

Sakura versuchte die Attacken so gut wie möglich vorherzusehen, damit sie und die anderen Medic-Nin so schnell wie möglich bei starken Verletzungen eingreifen konnten. Aber durch die Rauchbombe war die Sicht versperrt und Sakura konnte nur abwarten, bis sich der Qualm verzogen hatte.
Auch die Zuschauer auf der Tribüne und die Oberhäupter konnten nichts sehen und einige fingen wieder an zu murren.

Naruto spürte wie sich Sasuke kampfbereit machte, aber er spürte auch das Chakra seiner Gegner und hörte den Stoff ihrer Kleidung, wenn sie sich bewegten.
„Naruto, sie haben sich um uns herum verteilt.“, hörte er die Stimme von Sasuke neben sich.
„Ja, ich weiß. Sasu lass uns hier doch mal Licht ins Dunkel bringen.“ Damit ließ Naruto das rote Chakra des Neunschwänzigen durch seinen Körper strömen.

Sasuke spürte neben sich Narutos Chakra oder eher gesagt, das des Fuchses und wusste sofort was dieser vor hatte. „Haha, ich dachte, du willst das Chakra vom Neunschwänzigen nicht nutzen Naru.“
„Ja ja, ich weiß, aber ich sehe nichts.“ Sasuke lächelte, aber er tat es ihm dennoch gleich und beschwor seinerseits das Chakra des Fluches.

In der ganzen Arena und auf den Rängen spürten die Ninjas diese ungewöhnlichen Chakren. Auch Naruto spürte das von Sasuke und wusste genau, dass dieser verstanden hatte.
Gleichzeitig ließen sie jeweils ihr Chakra explosionsartig frei. Das rote Chakra von Naruto und das Schwarze von Sasuke schraubten sich spiralförmig nach oben, vermischten sich mit dem Rauch und sorgten so dafür, dass sich dieser verzog. Nun waren Naruto, Sasuke und ihre Gegner von einem Wirbel aus schwarz und rot umgeben. Zudem hatten sich die beiden Genin verändert, der Blonde hatte Fangzähne, Krallen und rote Augen und der Schwarzhaarige hatte über all auf seinem Körper Zeichen vom Mal des Fluches und ebenfalls rote Augen.
Sie sahen gefährlich aus.

„Scheiße man, was sind das für welche?“, rief einer ihrer Gegner.
„Mist, wir müssen hier weg.“
„Seid nicht solche Angsthasen, das sind nur Genin.“
„Nur Genin, hast du dir die mal angesehen.“
„Ach was, er hat recht, es sind nur Genin, die machen wir fertig. Mit solchen billigen

Tricks kommen die bei uns nicht weit.“
Nach diesem Satz veränderte sich die Haltung aller, sie nahmen wieder Kampfposition ein und waren nun auch wieder entschlossen zu gewinnen.
Hätte einer von ihnen versucht abzuhauen, hätten sie festgestellt, dass dies kein billiger Trick war. Keiner der Gegner hätte fliehen können.

Naruto und Sasuke schauten sich an und nickten sich zu. Von einem Augenblick zum nächsten verschwanden sie und tauchen am oberen Rand der Arenawand wieder auf. Und auch deren Chakra verschwand wieder und gab den Blick auf die sechs, noch übrig gebliebenen Gegner frei. Sie rannten gleichzeitig die Wand herunter, Sasuke mit seinem Chidori und Naruto mit seinem Rasengan.

Sakura verfolgte den Kampf gespannt und immer bereit einzugreifen und zu helfen.
»Das ist genau der gleiche Angriff, den Sasuke schon in seiner letzten Chunin-Auswahlprüfung gezeigt hatte. Aber so schnell war er damals nicht und auch sein Chidori war nicht so... perfekt.«
„Hey Sakura, dieser Angriff ist doch der gleiche wie damals.“, meinte Ino.
„Ja, ist mir auch aufgefallen, nur diesmal ist Naruto mit dabei. Dieser Angriff wird also noch spektakulärer. Und danach werden wir uns um die Gegner der Beiden kümmern müssen.“

Naruto und Sasuke liefen neben einander her, geradewegs auf ihre Gegner zu. Sie schauten sich an und jeder verband seinen Angriff mit dem des anderen.
„Unglaublich, was tun sie denn da.“, rief einer der Zuschauer.
„Haben die beiden ihre Techniken verbunden.“
„Geht das überhaupt?“, fragte ein anderer.
„Ich weiß nicht, aber anscheinend ja, sieh dir die Kraft des Angriffs an.“

Naruto, Sasuke und zwischen ihnen ihre Kombination aus Rasengan und Chidori.
„Los Sasu, beenden wir das.“
„Wenn du meinst.“
Alle von ihren Gegnern wichen zurück. „Verdammt, was ist das? Wie machen die das?“

Mit einer Explosion wurden Sasukes und Narutos Gegner, als die Kombination sie traf, weg gefegt. Sie flogen förmlich durch die Arena, klatschten an die Wand und landeten dann auf dem Boden, wo sie liegen blieben.

Sakura rannte sofort mit den anderen Medic-Nin zu den verletzen Ninjas. Alle hatten gebrochene Knochen, Prellungen und Brandwunden.
„Meine Güte, was für eine Kraft.“, murmelte Sakura, während sie Knochen richtete und Brandwunden heilte.

Naruto und Sasuke schauten sich um und betrachteten sich ihr Werk.
„Hätte nicht gedacht, dass das wirklich funktioniert.“, sagte Sasuke.
„Ja, vielleicht können wir noch mehr Jutsus kombinieren. Lass uns das beim nächsten Training mal ausprobieren.“
Beide grinsten sich an, doch plötzlich riss Naruto Sasuke um.
„Was...?“, fragte Sasuke, doch weiter kam er nicht, gemeinsam schlugen sie auf dem Boden auf.

Knapp an ihnen flog ein Kunai vorbei und bohrte sich in den Boden, wo sie gerade noch gestanden hatten.
Schnell sprangen sie auf und schauten an der Wand der Arena hoch. Oben auf der Wand stand ein Ninja direkt vor der Sonne, so dass man nicht erkennen konnte aus welchem Reich er kommt. Er sprang sofort herunter und kam auf die Genin zu, in jeder Hand ein Kunai.
„Mist, haben wir nicht alle erwischt?“, brüllte Naruto und sprang einige Schritte zurück.
Sasuke drehte sich zu den Verletzten und zählte schnell die Tragen und Tatsache, es waren wirklich nur sechs.
„Scheint so, egal konzentrier dich, der konnte unserem Angriff ausweichen, er ist also schneller und vielleicht sogar stärker als die anderen.“, stellte Sasuke ein wenig verwundert fest.

Der Ninja schoss förmlich auf Sasuke zu, er war schnell. Es war einer aus Kirigakure, das konnten die Beiden jetzt auch erkennen, wo er nicht mehr vor der Sonne stand.
Vor Sasuke berührte er den Boden und änderte blitzschnell seine Richtung und griff Naruto an. Da dieser gerade einen Schritt auf Sasuke zu gemacht hatte, um ihm zu helfen, hätte er Hilfe gebraucht, konnte der Blonde nicht mehr ausweichen.

Naruto wurde mit voller Wucht, von dem Kiri-Nin getreten und gleichzeitig hatte er ihm sein Kunai mit ganzer Kraft in den Bauch gerammt. Naruto flog durch die Arena, prallte an die Wand und blieb dann liegen.
In der Arena waren sowohl die Zuschauerränge als auch die Medic-Nin plötzlich still, mit so etwas hatte niemand gerechnet.
Sasuke sah zu Naruto herüber, doch dieser machte keine Anstalten wieder aufzustehen und er bewegte sich auch nicht.
Immer noch herrschte Stille in der Arena, doch die wurde von einem Schrei durchbrochen.

Alle hatten bis zu diesem Moment den Blonden angestarrt, doch nun wechselte der Blick zu dem Uchiha. Sasuke schrie immer noch und die schwarzen Zeichen von dem Mal des Fluches bewegten sich schnell über seinen kompletten Körper und wurden immer dichter, bis keine weiße Haut mehr zu sehen war. Das Weiße seiner Augen wurde schwarz, außerdem hatte er jetzt Flügel auf dem Rücken, die etwas von Händen hatten.

Nun starrten alle Sasuke an, es ging ein Raunen durch die Ränge und hier und da konnte man Fragen verstehen:
„Was ist das?“
„Wer ist das?“
„Wie sieht der denn aus?“
„Ist das erlaubt?“

Sasuke war still geworden und schaute seinen Gegner kalt an, sein Blick zeigte schon, dass er keine Gnade walten lassen wird.
Der Kiri-Nin wich bis ans gegenüberliegende Ende der Arena zurück, Entsetzen spiegelte sich auf seinem Gesicht wieder und auch die Erkenntnis, dass er den Uchiha niemals würde besiegen können. Wenn er hier nicht sofort weg kam, dann wird er

diesen Tag nicht überleben.

Die Hokage war aufgestanden und brüllte von oben herab:
„Der Kampf ist beendet, ich lasse nicht zu, dass es hier heute Tote gibt.“ doch Sasuke schien sie gar nicht zu hören, er war nur auf seinen Gegner fixiert und nahm anscheinend gar nichts mehr war.
„Sasuke hörst du mir eigentlich zu?“
Doch in diesem Moment griff er an, sein Chidori sang in der Luft, während die ganze Welt, so kam es Tsunade vor den Atem anhielt, selbst der Wind rührte sich nicht.

Sasuke stürmte auf den Kiri-Nin zu, sein Chidori größer als beim letzten mal. Er griff ohne Rücksicht und mit voller Kraft an. Ihm selbst kam es vor als würde er sein Ziel nicht schnell genug erreichen, doch die Zuschauer, konnten mit bloßem Auge seinen Bewegungen nicht folgen.

Sasuke war fast bei seinem Gegner, als sein Chidori explodierte, noch bevor er ihn erreichte. Sasuke blinzelte und vor ihm tauchte ein blonder Schopf auf. Die Augen des Schwarzhaarigen weiteten sich.
„Was?... nein...“, stieß Sasuke hervor.

Naruto krallte sich mit einer Hand in Sasukes T-Shirt und die andere presste er auf seine Brust.
Dann schaute er auf, in Sasukes Gesicht und lächelte, dabei lief ein dünner Faden Blut aus seinem Mundwinkel.

Sasuke starrte Naruto an.
Und nur langsam kam sein Verstand zurück, die Male zogen sich zurück und Sasuke sah wieder normal aus. Doch nun kam auch der Schmerz und er sah an sich herunter. Sein T-Shirt war über seiner Brust komplett zerfetzt und die Haut darunter ebenfalls. Die Explosion, durch das Chidori hatte nicht nur Naruto erwischt, sondern auch ihn selbst.

„Sasu, nicht,... mir geht’s doch gut.“, flüsterte Naruto.
„Naru, es tut mir so Leid.“, flüsterte er zurück und spuckte Blut aus. „Das wollte ich nicht, ich... Naruto, was hab ich getan?“, Sasuke kamen die Tränen, als er seinen Freund sah.
„Schhh, Lass uns aufgeben... ich kann sowieso nicht mehr... kämpfen.“ Naruto drohte in die Knie zu gehen, darum legte Sasuke so weit es ging einen Arm um ihn. Dann drehte er sich zu den Rängen um und schaute Tsunade an. Dann verkündete er lauter: „Wir geben auf, wir können nicht mehr kämpfen.“ zum Ende hin wurde Sasuke immer leiser. Er war anscheinend doch schwerer verletzt als er gedacht hatte. Seine Augen fielen zu, die von Naruto waren schon geschlossen, der Blonde war schon Bewusstlos und auch Sasuke wurde ohnmächtig.

Wieder einmal herrschte stille in der Arena und es wirkte sehr laut, als Naruto und Sasuke gemeinsam auf den Boden fielen.

Kapitel 37:

hallo ihr Lieben,
das nächste Kapitel ist da
wünsche euch viel spaß beim Lesen^^

_____

Kapitel 37

Sofort waren Sakura und die anderen Medic-Nin zur stelle. Sasuke und Naruto lagen nicht mal da sind sie schon hin gesprintet.

Die Zuschauer schauten wie betäubt auf die am Boden liegenden Ginin, waren das wirklich noch Genin?
So einen Kampf hatte es bei einer Chuninauswahlprüfung noch nie gegeben und keiner konnte sich daran erinnern, dass ein Kampf so dramatisch geendet hatte, geschweige denn, dass Genin bei so einem Kampf so schwer verletzt wurden.

Tsunade schüttelte ihren Kopf, um wieder klar denken zu können, dann sprang sie hinunter in die Arena um den Medic-Nins zu helfen. Diese hatten die beiden Verletzten schon für den Transport ins Krankenhaus stabilisiert und waren gerade dabei die Tragen vorzubereiten, es konnte sich nur noch um Minuten handeln, bis sie sie wegbrachten.

„Wie schlimm ist es Sakura?“, wollte die Hokage auch gleich wissen, als sie bei der Gruppe ankam.
„Ganz ehrlich Tsunade, es ist ein wunder, dass die Beiden überhaupt noch leben.“, antwortete die Rosahaarige und fügte mit einem grimmigen Gesichtsausdruck hinzu: „Aber ich lasse sie nicht sterben, nur über meine Leiche.“
„Sakura komm, wir müssen sie jetzt ins Krankenhaus bringen sonst ist es wirklich zu spät.“, rief Hinata ihrer Freundin zu.

Gerade wollten die Medic-Nin Sasuke und Naruto auf jeweils eine Trage legen, da griffen zwei Ninjas nach ihnen und hoben sie einfach hoch.
„Wo geht’s lang, wenn wir noch mehr Zeit verlieren sterben sie uns noch weg, also...?“, verlangte der weißhaarige Ninja den Sasuke und Naruto mitgebracht hatten zu wissen. Und drückte Sasuke sanft an sich.
Juugo hielt Naruto vorsichtig in den Armen und wartet auf eine Antwort, und das Mädchen, Karin, stand mit besorgter Mine daneben.

Sakura, hatte sich als erste gefangen und meinte: „Hier lang, schnell.“ damit rannte sie vorne weg und die Oto-Nins hinterher. Ihnen folgten die restlichen Medic-Nins, nur die Hokage blieb zurück, denn die Prüfungen waren noch nicht beendet.

Sie liefen den direkten Weg von der Arena zum Krankenhaus, an diesem Weg schloss sich der Gruppe noch jemand an, der kleine sandfarbene Fuchs, hatte er doch das Blut

seines Herrchens gerochen. Das kleine Fellknäuel flitzte an allen vorbei und rannte nun neben Juugo her, der ja sein Herrchen auf dem Arm hatte,

Sasuke und Naruto wurden sofort in den Operationssaal gebracht und alle verfügbaren Medic-Nins bemühten sich nach Leibeskräften die Leben der Genin zu retten.

Vor dem Operationssaal warteten alle von ihren Freunden, nicht nur Juugo, Suigetsu und Karin, die die Kämpfer hier her gebracht haben, sondern auch ihre Gegner aus dem ersten Kampf waren anwesend.
Die Stimmung war bedrückend, keiner sprach ein Wort und das während der ganzen OP.

Nach etlichen Stunden, so kam es Juugo vor, kam Sakura endlich aus dem Operationssaal, verschwitzten, aber ein lächeln im Gesicht.
„Wir habens geschafft, sie leben“, meinte sie, doch dann verschwand das Lächeln: „Zumindest fürs erste, jetzt hängt es alleine von Sasuke und Naruto ab, ob sie leben.“
„Ihnen geht es wirklich gut?“, fragte Kakashi
„Naja, also gut ist was anderes, aber wenn nichts mehr passiert, werden sie wieder.“, antwortete Sakura.

Kakashi saß schon seit Stunden an den Betten von Sasuke und Naruto.
Sie wachten einfach nicht auf. Beide waren blass, fast so wie der Verband, der bei beiden quer über die Brust ging und die Narben ihres Kampfes verdeckte.
Mit einem Seufzen stand der Jonin auf und verließ das Zimmer.
Er verließ auch das Krankenhaus und machte sich auf den Weg zu dem Platz, wo er damals Team 7 zum ersten Mal unterrichtet hatte,

Als er dort ankam war er nicht alleine, auf einem der Baumstümpfe saß Sakura und daneben standen Juugo, Suigetsu, und Karin, außerdem auch die anderen alten Freunde von ihnen waren da.
„Da hatte ich wohl nicht als einziger diese Idee.“, stellte Kakashi fest.
„Nein, wohl nicht, warst du gerade bei ihnen?“, wollte eine Stimme hinter ihm wissen.
„Tsunade? Du auch hier?“
„Ja, ich konnte mich einfach nicht mehr konzentrieren und musste mal raus. Also warst du bei ihnen?“
„Ja, sie sind noch nicht aufgewacht, ihr Zustand hat sich nicht verändert.“
„Natürlich nicht“, mischte sich Sakura ein: „Der Körper braucht Ruhe und Zeit zum Heilen, es würde mich wundern, wenn sie Heute oder auch schon Morgen aufwachen.“
„Vergiss nicht Sakura, du redest über Naruto, der den Fuchs in sich trägt und über Sasuke, der das Mal des Fluches trägt. Sie brauchen bestimmt nicht so lange zum Genesen.“, meinte Juugo.
„Wenn du meinst, ich weiß ja nicht, du hast die Wunden der Beiden nicht gesehen.“

Währenddessen im Krankenhaus.
Langsam öffneten sich zwei schwarze Augen und wurden auch sogleich wieder zusammengekniffen, war es in dem weißen Raum doch viel zu hell.
Sasuke drehte seinen Kopf, bis er das Nachbarbett sehen konnte und somit auch Naruto. Der Blondschopf lag ebenfalls mit dem Gesicht zu ihm und tief blaue Augen

schauten ihn warm an.
„Wie...“, begann Sasuke, doch es kam nur als krächzen heraus, also räusperte er sich und versuchte es noch einmal: „Wie lange bist du schon wach?“
„Noch nicht so lange, wie geht es dir Sasu?“
„Es geht, und bei dir?“
„Ja auch.“
„Du... Naru, es tut mir Leid. Ich wollte dich nicht verletzen, ich war nicht ich selbst als ich dich da liegen sah...“
„Schon gut... Egal was du tust, ich liebe dich trotzdem, auch wenn mir deine Liebe manchmal nicht so gut bekommt.“, lächelte Naruto, dann richtete er sich auf, so dass er sich auf die Bettkante setzten konnte.
Naruto stand auf und ging vorsichtig zu Sasuke herüber, dieser hielt seine Decke hoch, damit der Blonde zu ihm ins Bett krabbeln konnte.
Naruto ließ sich nicht zweimal bitten und kuschelte sich unter die Decke und zu dem Schwarzhaarigen.
Der Schwarzhaarige legte seine Arme um Naruto, drückte ihn aber nicht an sich.
„Es tut mir trotzdem Leid.“, flüsterte er und schloss seine Augen.
Beide schliefen kurz darauf ein.

„Aber Sakura, die beiden sind stark, sie sind wahrscheinlich bald wieder fit.“, mischte sich auch Suigetsu in das Gespräch ein.
„Ich glaube er hat recht.“, meinte nun auch Kiba: „Habt ihr gesehen, wie stark die Beiden sind und auch wie schnell, Sasuke hat in der Zeit, die er nicht mehr hier war echt viel gelernt.“
„Natürlich, Orochimaru war auch ein guter Lehrer, Sasuke konnte es nicht besser treffen... nichts gegen dich Kakashi.“, sagte Karin.
„Gut ist ja auch egal.“, versuchte Sakura die Situation zu retten und die schlechte Stimmung, die aufgekommen ist als Orochimarus Name gefallen ist, zu überspielen.
„Aber Naruto ist in den letzten Jahren auch wesentlich stärker geworden, findet ihr nicht auch?“
„Also ehrlich gesagt, glaube ich, dass Naruto auch damals schon stärker war als er uns gezeigt hat, erinnere dich nur an den Tag, an dem er uns verlassen hat.“, meinte Tsunade.
„Was solls, ich gehe noch mal ins Krankenhaus nach den Beiden sehen.“, entschied Kakashi und drehte sich um und machte sich auf in Richtung Krankenhaus.
Ihm folgten alle anderen und gemeinsam gingen sie zum Krankenhaus.

Die Gruppe kam nach einiger Zeit im Krankenhaus an und niemand sprach ein Wort. Die Krankenschwestern, die gerade Dienst hatten, schauten der Gruppe hinterher, wussten sie doch wen sie besuchen wollten. Die Anspannung war zum greifen.
Als die Gruppe vor der Tür stand, waren alle unsicher, ob sie anklopfen sollten oder ob sie einfach rein gehen sollten und sich leise nach dem Zustand von Naruto und Sasuke erkundigen.

Naruto war seit einiger Zeit wieder wach und beobachtet Sasukes schlafendes Gesicht. Er kämpfte seit er aufgewacht war damit, Sasuke nicht zu küssen, aber so sehr er sich auch versuchte zu beherrschen, er konnte nicht mehr. Naruto beugte sich über seinen Freund und küsste ihn. Erst nur leicht und noch zurückhaltend, aber dann merkte er wie Sasuke den Kuss erwiderte und küsste er ihn leidenschaftlicher. Naruto

öffnete die Augen und schaute in schwarze Augen. Sasuke lächelte in den Kuss hinein und als sie sich wieder von einander lösten, sahen sie sich noch einige Zeit in die Augen.
„Sasuke wie geht es dir jetzt“
„Eigentlich ganz gut, und dir?“
„Mir auch. Wollen wir nicht nach Hause?“
Doch bevor Sasuke antworteten konnte ging leise die Tür auf und Tsunade kam ebenso leise herein.
Sasuke und auch Naruto schauten zur Tür und somit in ein verblüfftes Gesicht.
„Tsunade, was machst du denn hier musst du nicht arbeiten.“, fragte Naruto auch gleich.
Die Hokage drehte den Kopf nur zur Tür und rief: „Sakura, hast du nicht gesagt die beiden würden heute und auch morgen wahrscheinlich noch nicht aufwachen?“
Sakura kam herein und schaute ihre ehemalige Meisterin böse an.
„Das hier ist ein Krankenhaus, hier wird nicht geschrien und außerdem brauchen die beiden Ruhe, sie sind schließlich...“, flüsterte Sakura und drehte sich bei den letzten Worten zu ihren beiden Patienten: „...Krank.“ beendete sie ihren Satz.
Sakura schaute Naruto in die Augen, der munter ihren Blick erwiderte, danach schaute sie Sasuke an, der ebenfalls ihren Blick erwiderte. Nach kurzer Zeit hatte sie sich wieder gefangen: „Sagt mal, was macht ihr da, ihr seid verletzt und braucht Ruhe.“
„Deshalb brauchst du doch nicht so zu schreien Sakura.“, meinte Naruto nur freundlich lächelnd.
Sakura hatte den Blick immer noch nicht von ihren früheren Teamkollegen abgewendet, sie seufzte und fragte leiser: „Wieso seid ihr eigentlich schon wach?“
„Ach ich hatte ein wenig Unterstützung von innen.“, meinte Naruto grinsend.
//Ich kann ja auch nicht zulassen, dass du stirbst. Aber das Mädchen hat recht: Ruh dich aus! Du bist noch nicht wieder ganz fit.//, meldete sich Kyuubi zu Wort.
//Ach von dir hab ich ja lange nichts gehört//
//Ja, und jetzt lass mich, ich hab dir schließlich nen Großteil meines Chakras zur Verfügung gestellt und will jetzt schlafen.// Damit zog sich der Fuchs tief in Naruto zurück und Naruto, der gerade einen leeren Blick hatte kehrte auch wieder gedanklich zu den anderen zurück.
„Also.“, fing nun Naruto wieder an: „Uns geht es so weit gut, dann können wir doch nach Hause nicht wahr?“ Er machte gerade Anstalten aufzustehen, da war auch schon Sakura zur stelle und drückte ihn zurück in die Kissen.
„Garantiert nicht, ihr beide werdet noch mindestens drei Tage hier bleiben und zwar im Bett.“
„Aber...“, wollte Naruto gerade Anfangen, da wurde er auch gleich wieder von Sakura unterbrochen: „Nichts aber, ihr bleibt im Bett.“ Sie drehte sich um und verschwand aus der Tür, dicht gefolgt von Tsunade, die nur mit den Schultern zuckte.
„Tja ist doch auch nicht schlecht drei Tage mit dir im Bett zu verbringen, sie hat ja nicht gesagt wie.“, meinte Sasuke und legte seine Arme um Naruto.
„Ja, wenn du das so siehst, hast du recht.“

„Und Sakura, wie geht es ihnen?“, wollten die anderen auch gleich vor der Tür wissen.
„Ich glaube, sie haben sich auch den Kopf gestoßen, sie wollten schon nach Hause, ts.“ damit rauschte sie an der Gruppe vorbei. Sie konnte es nicht fassen, sie machte sich Sorgen und die beiden liegen in einem Bett und kuscheln.

Kapitel 38:

Hallo Leute,
War gerade im Prüfungsstress, aber ich hab endlich wieder ein kapi fertig.
Mit dem nächsten werde ich mir nicht so viel zeit lassen^^
So und nun viel spaß beim Lesen, wir kommen dem Ende der FF näher!

_____

Kapitel 38

Naruto und Sasuke lagen beieinander und dösten vor sich hin, was anderes blieb ihnen auch nicht übrig. Zum Einen durften sie ja nicht nach Hause und zum Anderen konnten sie sich ja schlecht anders beschäftigen, da im Krankenhaus immer damit gerechnet werden muss, dass jemand herein kommt. Also lagen sie einfach in einem Bett zusammen, kuschelten und tauschten manchmal verstohlen Zärtlichkeiten aus.
Obwohl es den Beiden von Stunde zu Stunde immer besser ging, wenn das überhaupt möglich war, mussten sie zur Beobachtung dort bleiben. Aber sie waren sich nicht sicher, ob die Beobachtung nun aufgrund ihrer körperlichen Verfassung und der doch schweren Verletzung erfolgte, oder aber weil man sie immer noch für gefährlich hielt und jetzt ja auch noch gesehen hat, wie stark die beiden sind. Hier im Krankenhaus hat man sie eigentlich immer im Auge.

Auch Kuso passte auf seine Herrchen auf, er saß die ganze Zeit am Fenster von ihrem Zimmer und war immer bereit einzugreifen, dass die Fensterscheibe dies verhinderte, ignorierte er gekonnt.

Tsunade saß in ihrem Büro und arbeite gerade irgendwelche Dokumente durch, nebenbei verteilte sie an drei Anbus, die im Raum standen Missionen und versuchte irgendwie das Chaos auf ihrem Schreibtisch zu beheben. Im Moment sah es allerdings so aus als würde sie diesen Kampf verlieren. Gerade als sie fertig damit war den Anbus ihre Missionen zu geben und diese entließ, klopfte es an die Tür und Shizune streckte ihren Kopf herein.
„Tsunade, hier sind einige Clan-Oberhäupter, die unbedingt mit dir sprechen wollen.“, meinte sie.
„Ich hab jetzt keine Zeit, sie sollen Morgen oder Übermorgen noch mal vorbei kommen.“
„Es geht um Naruto und Sasuke...“, erläuterte Shizune, was dazu führte, dass Tsunade von ihrem Zettel aufblickte und Shizune durchdringend anschaute. Doch Shizune hielt dem Blick stand und wendete ihn nicht ab, sondern schaute die Hokage eindringlich an. Tsunade erhob sich und ging ohne ein weiteres Wort zur Tür heraus und in den Raum nebenan, denn sie vermutete, dass Shizune die Clanoberhäupter in diesen gebracht hatte.
Als sie eintrat verstummten alle und schauten zu ihr, keiner lächelte oder zeigte sonst irgendwelche Gefühle.
»Oh man, dass kann ja was werden.«, dachte sie, ließ sich aber auch nichts anmerken und ignorierte die Blicke, die ihr folgeten, als sie zu einem Stuhl ging, der am

Kopfende des großen langen Tisches stand, der den Raum dominierte.
„Setzt euch doch bitte.“, forderte sie die anderen Ninja auf.
Kaum saßen alle begann auch schon der erste damit den Grund zu erklären, warum sie alle hier waren. Es war Danzo: „Meisterin Hokage,wir haben uns beraten und haben ein eindeutiges Ergebnis, Naruto Uzumaki und Sasuke Uchiha dürfen nicht hier bleiben, es ist viel zu gefährlich, sie müssen verbannt werden.“
„Moment, das ist nicht richtig, wir hatten nie eindeutig Abgestimmt, denn ich und einige andere sind der Meinung, es wäre viel zu gefährlich, sie außerhalb des Dorfes herumlaufen zu lassen, wir sollten sie in Gewahrsam nehmen und einsperren.“, meldete sich Hiashi Hyuga zu Wort.
Nun Nachdem zwei Positionen genannt wurden schauten alle wieder zu der Hokage, in der Hoffnung, dass sie sich auf einer der beiden Seiten stellt und zwar auf die, die jeder für die Richtige hielt.
Die Hokage schaute allen nacheinander in die Augen, bevor sie anfing zu sprechen: „Also einige von euch sind dafür, dass wir die Beiden verbannen, aber seid ihr euch darüber im Klaren, wie stark sie sind, und was passieren wird, wenn sie sich mit anderen zusammen tun und uns , Konoha, angreifen. Ich weiß nicht ob wir ihnen wirklich gewachsen sind.“
„Wollt ihr damit sagen, dass ihr die Stärke Konohas anzweifelt?“
„Nein, ich bin nur realistisch. Naruto besitzt immerhin den Fuchsdämon und Sasuke das Mal des Fluches.“
„Also wie ich schon sagte“, mischte sich wieder Hyuga ein, „ wir sollten sie weg sperren und im Auge behalten.“
„Glaubst du wirklich Hiashi, Naruto und Sasuke würden sich weg sperren lassen und überhaupt, wo sollten wir sie einsperren, wie ich schon sagte, mit dem Fuchs und dem Fluch haben wir keine Chance gegen sie.“
„Was sollen wir dann Eurer Meinung nach mit ihnen machen?“, fragte nun Danzo.
Darauf hatte Tsunade gehofft, auf diese Frage, aber ein siegessicheres Lächeln verkniff sie sich.
„Also meiner Meinung nach sollten wir sie als Jonin oder als Anbu in Konoha aufnehmen.“
„Wie bitte, sind sie von allen guten Geistern verlassen?“, brüllte Danzo.
„Nein mein lieber Danzo, aber wenn die Beiden für Konoha kämpfen haben wir sie nicht gegen uns. Geben wir ihnen hier aber ein neues Zuhause, haben wir zwei mächtige Verbündete.“, antwortete Tsunade.
„Aber Tsunade, was machen wir mit den anderen Oto-Nins, die Sasuke mit gebracht hat?“, wollte Durzo auch gleich wissen.
„Die werden auch bleiben, dass habe ich Naruto und Sasuke gesagt. Die Chunin-Auswahlprüfung war eine Hilfe zur Entscheidung, ob sie hier bleiben dürfen oder nicht und wenn sie hier bleiben, dann dürfen auch ihre Freunde hier in Konoha bleiben, verbannen wir sie, müssen auch die drei Oto-Nins gehen. Aber falls einer noch nicht bemerkt hat, dass der Junge mit den orangenen Haaren, Juugo, mit Sakura zusammen ist, erwähne ich das lieber noch einmal und ich werde ihr garantiert nicht sagen, dass er gehen muss, wenn Naruto und Sasuke verbannt werden. Ich hänge doch noch an meinem Leben.“, den letzten Teil fügte sie nur hinzu, um den anderen deutlich zu machen, dass nicht nur Gefahr von Naruto und Sasuke drohte, sollten sie verbannt werden, sondern auch von innerhalb Konohas und zwar durch Sakura, die die mörderische Kraft von Tsunade übernommen hatte. Sakura hatte Talent, sie konnte schließlich schon als Genin ihr Chakra perfekt kontrollieren. Und inzwischen war sie

schon so gut wie die Hokage und würde bald vielleicht sogar noch stärker werden als diese. Man sollte also darauf achten sie nicht zu provozieren oder sie zu verärgern, indem man ihren Liebsten aus Konoha vertrieb und wer diese Nachricht überbringen würde, dem Gnade Gott, dass er diese Begegnung überlebt. Denn dummerweise war Sakura nicht nur im Kampf so gut wie Tsunade, sondern hatte sich auch ihr Temperament angeeignet.
Nun bei der Aussicht Sakura so eine Nachricht zu übermitteln wirkten die Anwesenden dieser inoffiziellen Konferenz doch leicht unsicher. Sie sahen sich gegenseitig an und dann sahen sie zur Hokage. Tsunade stand auf und ging zum Fenster, von dort aus hatte sie einen wunderschönen Blick auf das Dorf und die Felsen mit den Köpfen aller letzten Hokage des Dorfes im Hintergrund.
Hinter sich hörte sie die Anderen leise mit einander reden und ließ ihnen ein bisschen Zeit, um sich zu beraten.
Tsunade hatte ihre Meinung gesagt und ihren Standpunkt klar gemacht, sie wollte Naruto und Sasuke im Dorf behalten und ihnen ein Zuhause geben und sie nicht wieder gehen lassen, jetzt wo sie endlich wieder da waren.
Während nun also die Clanoberhäupter über die Zukunft Narutos und Sasukes und der von Konoha entschieden, verlor Tsunade sich in ihren eigene Gedanken. Sie erinnerte sich daran, wie sie Naruto kennengelernt hatte. Er und Sakura haben sie so oft in den Wahnsinn getrieben.
Sakura hatte als ihre Schülerin in kürzester Zeit forttschritte gemacht, sowohl als Medic-Nin als auch im Kampf. Auch Naruto hatte unglaubliche Fortschritte gemacht, was seine Kampfkraft und Technik angeht. Und ihr Antrieb und ihre Motivation um besser zu werden, war die ganze Zeit über nur das Ziel Sasuke nach Hause zu holen. Nur für Sasuke waren die beiden so stark geworden.
Vor allem Naruto, was sie erst bemerkten als es zu spät war, als er Konoha verließ um Sasuke zu suchen.
»Hätte ich ihm früher sagen sollen wo sich Kushina aufhält? Wäre dann alles anders gekommen und wir müssten hier nicht über deren Zukunft entscheiden?... Nein, er hätte Sasuke trotzdem gesucht.« dachte Tsunade. Sie schaute noch weiterhin aus dem Fenster hinauf zu dem Steinkopf des vierten Hokage und dachte mit einem Lächeln: »Dein Sohn ist wirklich stark, du kannst stolz auf ihn sein.«
Dann drehte sie sich wieder um und sah die Clanoberhäupter an.
„Nun hattet ihr Zeit euch zu beraten. Eine Entscheidung muss her, habt ihr euch geeinigt wie wir mit Naruto Uzumaki und Sasuke Ushiha verfahren sollen?“, fragte Tsunade mit fester Stimme.
Hiashi Hyuga erhob sich von seinem Platz und sagte: „Ja wir haben entschieden. Wir sind dafür sie in Konoha wohnen zu lassen. Sie werden als Jonin eingestuft, aber müssen von Zeit zu Zeit von Anbus überwacht werden, genauso wie die anderen drei Oto-Nins, bis wir uns sicher seien können, dass keine Gefahr von ihnen ausgeht.“
Nach dieser Erklärung sah Tsunade jedem Oberhaupt noch einmal ins Gesicht und jeder von ihnen nickte ihr zu, sogar Danzo, wenn auch nur widerwillig.
„Damit ist diese Sache geklärt.“, meinte Tsunade und verließ den Raum. Kaum war die Tür hinter ihr zu gefallen, stieß Tsunade einen Seufzer der Erleichterung aus und ging in ihr Büro. Dort watete Shizune, die voller Erwartung zu der Hokage schaute als diese eintrat.
„Und wie ist es gelaufen? Dürfen sie bleiben?“, wollte Shizune auch gleich wissen.
„Ja, dürfen sie. Sie werden als Jonin eingestuft. Allerdings werden sie ab und zu von Anbus kontrolliert. Aber sie dürfen bleiben, in ihrem Zuhause.“

„Wie wunderbar. Willst du es ihnen gleich sagen?“
„Ja amch ich gleich, aber würdest du zu Sakura gehen, denn sie betrifft das auch.“
„Mach ich, ich kann auch zu den Anderen gehen, also zu Suigetsu und Karin. Juugo wird wahrscheinlich bei Sakura sein.“, bot Shizune an.
„Das wäre nett von dir, ich mache diese Unterlagen noch schnell fertig und gehe dann zu Sasuke und Naruto.“

Kapitel 39:

Hallo ihr Lieben,
dies ist jetzt das vorletzte Kapitel^^
wünsche euch viel Spaß beim Lesen

_____

Kapitel 39

Tsunade legte die fertigen Unterlagen zur Seite und steckte sich ausgiebig.
»So und jetzt zu meinen Jungs, mal sehen was sie dazu sagen hier bleiben zu dürfen.«
Sie stand auf und ging zu ihrer Bürotür, auf zu Naruto und Sasuke. Auf dem kürzesten Weg machte sie sich auf den Weg zu den Beiden.

Tsunade hatte die Unterlagen wirklich schnell erledigt und konnte sich dann auch gleich auf den Weg zu ihren beiden Schützlingen machen.
Sasuke und Naruto lagen ja immer noch im Krankenhaus, weil Sakura sie zu strikter Bettruhe verdonnert hatte. Daher ging Tsunade also dort hin.
Als die Hokage das Krankenhaus betrat wurde sie von allen, ihren Angestellten sowie von den Patienten freundlich begrüßt, doch sie hatte jetzt weder die Zeit noch die Lust sich mit anderen zu befassen und tat die Begrüßungen einfach mit einem Nicken ab.
Tsunade eilte die Gänge entlang bis zu dem gesuchten Zimmer und ohne anzuklopfen riss sie die Tür auf.
„Naruto, Sasuke, ich hab gute Neuigkeiten für euch!“, meinte sie im Eintreten und erst dann schaute sie zu den Betten, schon auf den genervten Blick von Sasuke und den neugierigen Blick von Nartuo vorbereitet.
Doch die Betten waren leer, kein Naruto und auch kein Sasuke waren da.
Noch einige wenige Sekunden starrte Tsunade auf die leeren Betten, bis sie sich umdrehte und auf den Flur trat. Dort liefen gerade zwei Krankenschwestern unbekümmert lachend über den Gang.
Tsunade bleib stehen sah ihnen entgegen und brüllte: „Wo zum Henker sind die Beiden hin?“
Erschrocken bleiben die zwei Frauen stehen und starrten zur Hokage.
„Wie bitte, von wem reden Sie denn?“, traute sich eine der Beiden zu fragen.
„Von Naruto und Sasuke natürlich, wo sind sie?“
„Sie müssten in ihrem Zimmer sein, Sakura hat ihnen doch Bettruhe verordnet, also werden sie wohl...“
„Sie sind nicht in ihrem Zimmer, sie sind weg.“ Tsunade zwang sich ruhig zu klingen, doch innerlich brodelte sie. Wenn Danzo und die anderen, die mit ihm einer Meinung sind herausfinden, dass die Beiden einfach verwunden sind, fühlen sie sich vielleicht in ihrer Vermutung, dass man ihnen nicht trauen kann, bestätigt. So weit darf es nicht kommen.
Tsunade ging wieder in das Krankenzimmer, dicht gefolgt von den beiden Schwestern. Jetzt, wo sie ihrem Ärger ein Wenig Luft gemacht hatte, schaute sie sich noch einmal in dem Zimmer um.
Die Betten waren ordentlich gemacht, die Sachen der Beiden waren aus dem Schrank

verschwunden und das Fenster war geöffnet.
Tsunade rannte zum Fenster und riss diesen weit auf, beinahe hätte sie es heraus gerissen, aber eben nur fast.
Sie drehte sich noch einmal zu den Schwestern um und meinte. „Ich werde sie suchen gehen und ihr beide haltet den Mund ist das klar?“
Sobald die Frauen genickt hatten sprang Tsunade auch gleich aus dem Fenster nach draußen.

Sie sprang von Dach zu Dach in Richtung des Hauses in dem Naruto und Sasuke wohnten. Ein paar Meter vor deren Haus landete sie auf der Straße und ging auf dieses zu.
Energisch klopfte sie gegen die Haustür, doch drinnen rührte sich nichts.
» Wo sind die Beiden nur..«
Gerade als Tsunade wieder gehen wollte kam ein kleines sandfarbenes Knäul auf sie zu.
„Hey, du bist doch Narutos Fuchs, wo ist denn dein Herrchen?“
Kuso blieb stehen und schaute zu der Hokage hoch, während ein roter kleiner Fuchs zu ihm aufschloss, nein es war eine Füchsin.
„Oh...“, brachte Tsunade heraus und betrachtete die beiden Füchse. „Also, wo ist Naruto?“, fragte sie noch einmal und dieses Mal ging Kuso ein Stück in Richtung Wald, drehte sich dann noch einmal um und wollte anscheinend, dass Tsunade ihm folgte.

Kuso führte sie tief in den Wald hinein und hinter ihr folgte ihnen auch noch der andere kleine rote Fuchs.
„Wo bringst du mich hin?“, wollte Tsunade wissen und dann noch: „Wenn du mich in die irre führst, dann gnade dir Gott du Fellknäuel, denn für so einen Mist habe ich nun wirklich keine Zeit.“

Tsunade wurde immer weiter in den Wald geführt und plötzlich hörte sie das klirren von Klingen und direkt neben ihr schlug kurz darauf ein Kunai in den Baumstamm ein.
Die Hokage sah in die Richtung aus der die Geräusche kamen und rannte sofort los.
» Was tun die Beiden schon wieder?«, fragte sie sich und je näher sie kam desto öfter stellte sie sich diese Frage.
Inzwischen hörte sie nicht nur das aufeinander prallen von Waffen, nein, jetzt setzten die Beiden auch noch Bomben ein. Der Lärm im Wald ließ nicht nur die Vogel aufgeschreckt davon fliegen sondern auch andere Tiere am Boden liefen verschreckt davon.
Tsunade rannte den Geräuschen hinterher, dicht gefolgt von Kuso und dessen kleiner Freundin.
Doch plötzlich war der Weg auf dem die Hokage zu Naruto und Sasuke gelangen wollte zu ende und führte einen steilen Abhang hinunter.

Kuso der sich hier inzwischen aus kannte kam gemächlich angelaufen und lief dann an dem Rand des Abhangs nach rechts entlang. Die Hokage folgte Kuso, denn der Fuchs kannte sich hier anscheinend aus.
Und tatsächlich, ein paar Schritte weiter führte ein schmaler Pfad hinunter. Dieser Pfad bog nach rechts ab und Tsunade bot sich ein unglaublicher Blick auf ein riesiges Areal umgeben von Felswänden. In das Tal fiel ein Wasserfall, der in einen Fluss überging und sich durch einen dichten Wald aus riesigen Bäumen schlängelte.

Der Anblick war wunderschön, zumindest auf den ersten Blick, schaute Tsunade genauer hin, sah sie geberstete, abgeknickte, sogar entwurzelte Bäume und ganze Krater im Boden.
Und dann sah sie sie, den Blonden dicht gefolgt von dem Schwarzhaarigen.
Sasuke war gerade dabei Naruto anzugreifen, wurde aber abgeblockt und griff sofort wieder an, und das alles in einem unglaublichen Tempo.
»Hmm, die Beiden sind wirklich verdammt stark, man sieht ihren Bewegungen gar nicht an, dass sie eigentlich noch im Krankenhaus liegen sollten... Krankenhaus... Sakura, Mist sie wird ausflippen, wenn sie hiervon etwas mitkriegt.«, dachte Tsunade, der wieder eingefallen ist, dass Naruto und Sasuke ja eigentlich noch im Krankenhaus liegen sollten.
Also ließ die Hokage ihr Chakra in ihre rechte Hand strömen und schlug dann mit dieser mit voller Wucht gegen die Felswand neben ihr. Es gab ein lautes Krachen und in die Felswand wurde förmlich ein Loch gesprengt. So konnte die Hokage den beiden Ninjas noch einmal deutlich machen, dass sie zu den stärksten Ninjas in Konoha gehörte.

Naruto wollte gerade einem Angriff von Sasuke ausweichen, als es über ihnen plötzlich krachte und Steinbrocken aus der Felswand brachen., gleichzeitig spürten sie ein vertrautes Chakra.
„Was...?“, rief Sasuke und wich den herunterfallenden Steinbrocken aus, genauso Naruto.
Kaum waren alle Steine heruntergekommen, mussten Naruto und Sasuke auch schon dem Schlag von Tsunade ausweichen, die mit ganzer Kraft in den Boden schlug.
Beide, Naruto und Sasuke wichen zurück, als Tsunade aus dem Staub auf sie zu trat und sie verärgert anfunkelte.
„Was fällt euch eigentlich ein einfach so abzuhauen.“, brüllte sie los: „ihr gehört ins Krankenhaus und wenn Sakura hiervon erfährt, macht sie euch einen Kopf kürzer.“
„Aber unsere Verletzungen sind doch schon ausgeheilt, wir sind wieder gesund und außerdem haben wir nur ein wenig trainiert.“, antwortete Naruto.
„Ach das war nur Training? Erst wenn eure Ärztin, also Sakura sagt ihr seid gesund, dann seid ihr gesund und nicht vorher, ist das klar und jetzt Abmarsch, ab nach Hause mit euch.“
Naruot und Sasuke wollten sich gerade umdrehen und gehen da rief Tsunade sie doch noch einmal zurück. „Ach noch etwas, ihr wurdet als Jonin eingestuft, und werdet ab und zu von Anbus überwacht, das wurde heute entschieden.“
„Aha, und was ist mit meinem Anwesen, also dem der Uchiha? Kriege ich das auch wieder?“, wollte Sasuke noch wissen.
„Nein, aber ich gestatte euch ein neues Haus zu bauen. Das wars. Meldet euch morgen noch einmal in meinem Büro.“
„Ist gut.“, sagte Naruto.
Damit waren die Zwei verschwunden und Tsunade stand alleine auf dem Kampfplatz. Sie seufze tief und fühlte sich plötzlich sehr erschöpft.
Nach einiger Zeit schaute sich Tsunade nach den Füchsen um, aber diese waren schon nicht mehr da und so machte sich auch die Hokage auf den Weg zurück in ihr Büro, um sich noch um die Berichte von verschiedenen Missionen zu kümmern.

Naruto und Sasuke kamen bei ihrer Wohnung an und gingen erst einmal hinein, dort angekommen wurde erst einmal etwas gegessen, denn durch das Training hatten sie

total vergessen etwas zu essen und auch gar keinen Hunger gehabt.
„Jetzt sind wir also Jonin.“, meinte Naruto und schlürfte seine Ramen.
„Hmm.“, kam es daraufhin nur von Sasuke.
Naruto schaute von seiner Schüssel auf und musterte seinen Freund eingehend.
„Du hast doch irgendwas, du bist schon den ganzen Weg zurück so still gewesen. Also was ist los?“
Sasuke biss sich auf seine Unterlippe, schaute dann zu Naruto auf und meinte: „Nichts, ich will nur nicht mein Haus, das Anwesen der Uchiha verlieren, Tsunade kann es mir doch nicht einfach wegnehmen!“
„Doch anscheinend kann sies.“
„Das Haus ist die Erinnerung an meine Eltern und an meinen ganzen Clan.“
„Ja, aber du hast jetzt so lange nicht in Konoha gelebt, schließ damit ab, außerdem hast du jetzt mich, ich bin deine neue Familie und wir können uns doch ein eigenes Haus bauen, voller Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit. Oder willst du kein gemeinsames Haus nur von und für uns beide?“, fragte Naruto und schaute traurig zu Sasuke.
„Doch sicher will ich mit dir gemeinsam in einem eigenen Haus wohnen.“, meinte der Uchiha hastig, wollte er seinen Freund doch nicht traurig machen.
„Gut, dann bauen wir uns also selbst eins.“, damit war für Naruto dies beschlossen und er grinste wieder vor sich hin, als er seine und auch Sasukes Schalen abräumte und in die Spüle stellte.
„Dann brachen wir nur noch einen Ort wo wir unsere Zukunft aufbauen können.“, sagte Sasuke nun auch mit einem lächeln auf den Lippen.

Kapitel 40:

Hallo meine Lieben,
dies ist das letzte Kapitel dieser FF
viel Spaß dabei und danke dass ihr alle diese FF verfolgt habt!!!
Lg eagle

Kapitel 40

Naruto und Sasuke schauten sich viele Ecken von Konoha an und überlegten und spekulierten, wie das Haus, das sie bauen wollten aussehen sollte.
Nach einigen Wochen des Besichtigen von geeigneten Orten zum Wohnen und zwischen durch viel Training, kamen sie zu einem Ergebnis.

„Das ist doch eigentlich genau der richtige Platz für unser eigenes Haus.“, meinte Naruto, als sie die Vor- und Nachteile der favorisierten Orte abgewogen hatten.
„Ja, hast recht, komm gehen wir zu Tsunade und sagen wir ihr, welchen Platz wir uns für unser Haus ausgesucht haben.“, kam es von Sasuke und stand schon auf um in Richtung Tür, ihrer vorübergehenden Wohnung, zu gehen, Naruto folgte ihm.
Vor der Tür wartet Kuso zusammen mit seiner Freundin, auch die Beiden folgten Sasuke als er durch das Dorf ging. Sie nahmen den direkten Weg zum Hokage-Turm, aber an diesem Morgen war Markt und die Straßen waren brechend voll.
„Müssen wir uns jetzt dadurch quetschen?“, fragte Naruto.
„Scheint so.“
Also gingen sie mutig auf die Menschenmenge zu, sie hatten die Menge noch nicht erreicht, als die ersten sie schon bemerkten, ihre Nachbarn an stießen und sich die Menge vor ihnen spaltete.
„Was geht denn jetzt, wollen die uns verarschen?“
„Nein ich glaube nicht, ich würde sagen, sie haben Angst vor uns.“, stellte Sasuke fest.
Die Menschen vor ihnen fingen an zu tuscheln und sie vermieden es Naruto und Sasuke offen an zu sehen.
„Aber das kann uns nur recht sein, so kommen wir hier wenigsten schnell durch, los komm jetzt Naru.“
Sasuke und Naruto ignorierten die Leute, deren Blicke, wenn sie an ihnen vorbei gingen und das Getuschel, wenn sie vorbei waren.

Angekommen im Hokage-Turm ging die beiden Jonin an den Wachen vorbei ohne anzuhalten, sie wollten so schnell wie möglich zu Tsunade.
Gut dass sich die Beiden hier aus kannten und schon bald vor dem Büro der Hokage standen. Sasuke klopfte an und sie traten ohne auf eine Antwort abzuwarten ein.

In dem Raum saß die Hokage vor einem riesigen Stapel Papier.
„Hey Tsunade, wir wollten etwas mit dir besprechen, wir haben einen Platz für unser Haus gefunden...sag mal hast du etwa den Papierkram Wochenlang aufgeschoben?“, meinte Naruto.
Tsunade sah ihn an: „Woher...?“

„Ich hatte recht?“
„Ist ja auch egal, wo wollt ihr denn euer Haus bauen. Ich hatte euch ja gesagt ich werde allem zustimmen, um wenigsten ein bisschen was wieder gut zu machen.“ zum Ende hin wurde Tsunade immer leiser.
„Also wir möchten uns ein Haus im Wald bei dem Wasserfall, an dem wir immer trainieren bauen.“, sagte Naruto.
Tsunade starrte sie an: „Wieso denn da?“
„Es ist der schönste Ort.“, war die Antwort von Sasuke, der Naruto anlächelte: „Außerdem stört uns dort keiner und wir sind nicht direkt im Dorf, wo man uns noch nicht richtig akzeptiert.“
Tsunade seufzte: „Also gut, baut euer Haus dort, aber glaubt nicht, dass alle dies so locker sehen, denn manche könnten denken, dass wir euch dort nicht unter Kontrolle hätten.“
„Ist uns egal, wir kommen damit klar.“, meinte Naruto.
„Gut, dann baut euer Haus.“
„Danke Tsunade, wir sind dann weg, wir fangen mit unserem Hausbau an.“, grinste Naruto noch im hinaus laufen.

Naruto und Sasuke fingen an ihr Haus zu bauen, sie gaben sich wirklich mühe und nach einigen Tagen war schon der Grundriss fertig. Mit ihren Jutsus ging der Hausbau fast wie von selbst.
Juugo, Suigetsu und Karin haben ihre Hilfe angeboten und auch ihre ehemaligen Freunde wollten gerne Helfen und so die Freundschaft wieder anfangen aufzubauen. Aber die beiden Jonin lehenten jede Hilfe ab, denn es sollte ja ihr Haus werden und das wollten sie alleine bauen.
Also blieb den Anderen nichts anderes übrig als zu zusehen, wie das Haus langsam Gestalt an nahm.
Das bauen ging recht schnell und nach einigen Wochen stand es auch schon komplett fertig. Es gab eine Küche, zwei Badezimmer, ein geräumiges Schlafzimmer und ein großes Wohnzimmer, an das eine Terrasse grenzte, von der man einen wunderschönen Blick auf den Wasserfall hatte. Außerdem hatte das Haupthaus noch einen Anbau, der ein riesigen Trainingsplatz beinhaltete, so das Naruto und Sasuke wenn sie wollten auch drinnen trainieren konnten.

Nun standen Sasuke und Naruto vor ihrem eigenen Haus, zusammen mit den früheren Oto-Nins, Juugo, Karin und Suigetsu, einigen Konoha-Nins, Kakashi, Jiraiya, Sakura und ihre Freunde, Lee, Neji, Sai, Kiba, Hinata, Ino, Choji, Shikamaru, Tenten, Shino und natürlich durfte die Hokage nicht fehlen.
Sie alle bestaunten das Haus, welches jetzt endlich fertig gestellt war und wo Naruto und Sasuke heute einziehen würden.

Sasuke sah zu dem Haus, welches sie eigenhändig geschaffen haben,m griff nach Narutos Hand und meinte: „Jetzt Naruto, jetzt sind wir endlich Zuhause angekommen.“
„Ja, Jetzt haben wir ein Zuhause, in welchem wir zusammen unsere Zweisamkeit genießen können und die Einsamkeit abschütteln können.“, antwortete Naruto und schaute lächelnd zu Sasuke, der ebenfalls lächelnd immer noch ihr Zuhause betrachtete.

Ende